

Aachener Zeitung

SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020 · 75. JAHRGANG

Nordkreis



Fußball-Bundesliga

Trainer Markus Gisdol glaubt an den ersten Sieg des 1. FC Köln

Sport



Playstation 5

Bei der Spielkonsole von Sony ist nicht nur die Optik neu

Service



Europäische Ansichten

Katarina Barley über Polen, Ungarn und den Brexit

Politik/Meinung

Nummer 273

www.az-web.de

2,00 Euro

ALSDORF

Ein Glücksfall und Trauerspiel zugleich

Aus der Kirche St. Mariä Heimsuchung in Schaufenberg soll ein sogenanntes Kolumbarium, eine Grabskirche, werden. Am heutigen Samstag wird der Sakralbau entwidmet, erst dann können die nötigen Arbeiten für die Umnutzung beginnen. Damit, dass die Kirche künftig nicht mehr für Gottesdienste genutzt werden soll, sind nicht alle Gemeindemitglieder einverstanden. Der Pfarrer hält es für einen Glücksfall, weil der Bau so wenigstens erhalten bleibt.

> Lokales

WETTER



9° max

1° min

TELEGRAMME

Die Wälder leiden, aber es gibt einen Lichtblick

DÜSSELDORF Der Zustand der Wälder in NRW hat sich in diesem Jahr nach Angaben von Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) nach der dritten Sommerdürre in Folge, der massenhaften Vermehrung des Borkenkäfers und Sturmfolgen weiter verschlechtert. Der Anteil der Bäume mit einer deutlichen Kronenverlichtung sei von 42 Prozent im Jahr 2019 auf jetzt 44 Prozent gestiegen, sagte sie am Freitag bei der Vorstellung des neuen Waldzustandsberichts. Dabei handele es sich um den höchsten Wert seit dem Beginn der Erhebungen 1984. Am stärksten betroffen sei in NRW die Fichte. Es gebe aber auch einen kleinen Lichtblick: Der Anteil der Bäume ohne Schäden sei von 19 auf jetzt 23 Prozent gestiegen. (lnw)

AfD nach Störungen im Bundestag unter Druck

BERLIN Nach der Belästigung von Politikern im Bundestag durch Besucher haben sich die anderen Fraktionen gegen die AfD gestellt. In einer Aktuellen Stunde brandmarkten Union, SPD, FDP, Grüne und Linke die Rechtspopulisten als „Demokratiefeinde“. Drei Abgeordnete der AfD hatten die Störer am Mittwoch eingeladen. Fraktionschef Alexander Gauland nannte das Verhalten der Besucher zwar „unzivilisiert“ und entschuldigte sich. Dies werteten die anderen Fraktionen aber als „Heuchelei“. (dpa) > Meinung

KONTAKT

Fragen zu Abo und Zustellung:

0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de

Zentrale Medienhaus:

0241 5101-0
Mo.-Fr. 7.30-17 Uhr

AZ/AN Service
Die App für Abonnenten
Laden im App Store Google Play

www.aachener-zeitung.de/kontakt



4 194121 302009 6 0047

Nummer 273

www.az-web.de

2,00 Euro

Fall Verstappen: Lange Haftstrafe für Angeklagten

MAASTRICHT Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewalttamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat das Strafgericht in Maastricht den Angeklagten zu zwölf einhalb Jahren Haft verurteilt. Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und den Tod verursacht, urteilte das Gericht. B. wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen, das Gericht machte ihn aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Es wird erwartet, dass die Verteidigung Berufung einlegt. (dpa) > Region & NRW

Hoffnung auf Corona-Impfstoff nach Höchststand

BERLIN Die Zahl der Corona-Neuinfektionen in Deutschland hat einen neuen Höchststand erreicht. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter dem Robert Koch-Institut (RKI) 23.648 neue Infektionen binnen 24 Stunden. Der bisherige Spitzenwert war mit 23.542 Fällen am Freitag vor einer Woche registriert worden. Hoffnung machen das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareis Pfizer. Sie teilten mit, dass sie noch am Freitag in den USA eine Notfallzulassung für ihren Impfstoff beantragen wollten. (dpa) > Die Seite Drei

Schulze will mehr Umweltschutz in der Gastronomie

BERLIN Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD) will Gastronomen zu Mehrwegverpackungen verpflichten. Cafés und Restaurants, die Waren zum Mitnehmen anbieten, sollen laut geplanter Novelle des Verpackungsgesetzes ab 2022 wiederverwendbare Behälter als Alternative zu Einwegverpackungen aus Kunststoff anbieten müssen. „Diese Mentalität – einmal nutzen, ex und hopp – das muss jetzt mal aufhören“, sagte Schulze. Der Referentenentwurf ihres Ressorts liegt nun zur Anhörung bei Bundesländern und Verbänden. (afp) > Wirtschaft

CORONA UND BEZIEHUNGEN

Singles in der Krise

Rund jeder Fünfte in Deutschland lebt allein. Für diese Menschen haben Kontaktbeschränkungen im Zuge der Corona-Maßnahmen eine ganz andere Bedeutung als für Familien. Alleine in der Pandemie: Einsamkeit kann schnell zum Problem werden, dagegen helfen kluge Strategien.

> MAGAZIN

Illustration: AZ/Image



Missbrauch wühlt Bistümer auf

In Aachen gibt es Ärger wegen einzelner Reaktionen auf neue Studie. Bistümer Münster und Köln streiten um Veröffentlichung eines Gutachtens. Katholische Laien üben heftige Kritik.

AACHEN/KÖLN/MÜNSTER/BONN Der Umgang mit Missbrauchsfällen und die Art der Aufarbeitung sexualisierter Gewalt wühlt die katholische Kirche in Deutschland erneut heftig auf. Während im Bistum Aachen eine intensive Debatte über das vor zehn Tagen von der Münchener Kanzlei Westpfahl, Spilker, Wastl (WSW) veröffentlichte Gutachten zu sexuellem Missbrauch geführt wird, werden die Auseinandersetzungen über das nicht veröffentlichte WSW-Gutachten im Erzbistum Köln immer heftiger.

Dass die Münchener Anwaltskanzlei den Umgang des Bistums Aachen mit Fällen sexualisierter Gewalt analysiert hat, stößt in der hiesigen Diözese auf breite Zustimmung, während die Reaktionen der heutigen Bistumsspitze darauf – auch und gerade aus der Priesterschaft – zum Teil massiv kritisiert werden. Das betrifft insbesondere eine als diskriminierend empfundene ganzseitige Zeitungsanzeige vom Montag (wir berichteten), öffentliche Äußerungen von Bischof Helmut Dieser und Generalvikar Andreas Frick über Altbischof Heinrich Mussinghoff und das mittler-

weile als verbindlich geregelte Verfahren, dass beschuldigte Priester in Verdachtfällen sofort beurlaubt werden, was weitgehend als Vorverurteilung abgelehnt wird. Im Interview mit unserer Zeitung (Seite 6) spricht Bischof Dieser über das Gutachten, seine Reaktionen darauf und fällige Konsequenzen.

Gegen den Willen des Bistums Münster will das Erzbistum Köln auch ein gemeinsam beauftragtes WSW-Sondergutachten zu einem Missbrauchsfall nicht veröffentlichen; dabei geht es um einen zwei Mal wegen sexueller Gewalt gegen Kinder verurteilten Geistlichen. Das federführende Erzbistum Köln verweist auf seinen Auftrag an einen neuen Gutachter. Das Bistum Münster wünscht dagegen eine Veröffentlichung des WSW-Gutachtens über A., der trotz der Verurteilungen in den drei Bistümern Köln, Münster und Essen tätig

war. Das WSW-Hauptgutachten für das Kölner Erzbistum will Kardinal Rainer Maria Woelki wegen angeblicher methodischer Mängel nicht bekannt machen, wofür der Erzbischof von vielen Seiten heftig kritisiert wird.

Auch der Hamburger Erzbischof Stefan Heße, früherer Personalchef im Erzbistum Köln, gerät zunehmend in die Defensive: Er lässt wegen Vertuschungsvorwürfen sein Amt als „Geistlicher Assistent“ des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) ruhen und kündigte an, nach dem Vorliegen eines neuen Gutachtens solle die Bischofskongregation in Rom mögliche Folgen für sein Amt als Erzbischof in Hamburg prüfen.

Das ZdK forderte am Freitag die Veröffentlichung des seit Monaten unter Verschluss gehaltenen Gutachtens. „Aktuell sind wir Zeuginnen und Zeu-

gen intransparenter Vorgänge im Erzbistum Köln“, erklärte die ZdK-Vollversammlung. Sie fordert, diese vollständig offenzulegen und das WSW-Gutachten zugänglich zu machen. „Wenn die Presseberichte zutreffen, nach denen der Betroffenenbeirat im Erzbistum Köln instrumentalisiert wurde für die Akzeptanz einer veränderten Strategie, dann ist das ein sehr schwerwiegender Skandal“, sagt ZdK-Präsident Thomas Sternberg. Die ehemaligen Sprecher des Kölner Betroffenenbeirat hatten erklärt, sie hätten ihre Zustimmung zu dem Vorgehen unter Druck gegeben.

Angesichts solcher Vorgänge, so Sternberg, frage man sich: „Haben die Verantwortlichen wirklich verstanden, was sexueller und auch geistlicher Missbrauch bedeuten?“ Die Laien übten diese Kritik nicht selbstgerecht, fügte der ZdK-Präsident hinzu: „Auch Kirchenvorstände und Pfarrgemeinderäte wussten oft von den Vergehen und haben das Verfahren gestützt.“ (pep/kna/epd) > Spezial



Auf anderem Kurs als Kardinal Woelki: Aachens Bischof Helmut Dieser.

FOTO: ANDREAS STEINDL

Jülicher Atomexport erlaubt

33 Brennelemente dürfen zu Testzwecken in die USA ausgeführt werden

VON RENÉ BENDEN

JÜLICH/FRANKFURT Weg frei für den Export von 33 nuklearen Brennelementen aus Jülich zu Testzwecken in die USA: Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat am Freitag geurteilt, dass die Jülicher Entsorgungsgesellschaft für Nuklearanlagen (JEN) eine Ausfuhrgenehmigung bekommen muss. Damit kann die JEN die nächsten Schritte unternehmen, um die insgesamt 152 Castoren mit hochradioaktivem Müll, die derzeit in dem ungenutzten Zwischenlager Jülich untergebracht sind, in die USA zu transportieren. Das Gericht stellte in seinem Urteil allerdings klar, dass noch keine Entscheidung getroffen ist, ob auch der Export der Castoren in die USA rechtmäßig ist. Bei den nun freigegebenen 33

Brennelementen handelt es sich um unbestrahlte Elemente, die von ihrer Machart denen ähnlich sind, die in den Castoren lagern, aber deutlich weniger Radioaktivität ausstrahlen.

Mit Interesse dürfte verfolgt werden, ob die JEN nun eine weitere Klage in einem viel brisanteren Verfahren anstrebt. Denn das Unternehmen hat auch einen Antrag gestellt, die insgesamt 152 Jülicher Castoren in das US-Zwischenlager Savannah River Site in South Carolina zu transportieren. Dieser Antrag ist bislang nicht abschließend bearbeitet worden. Was nun aber vielleicht gerichtlich erzwungen wird.

Die derzeitige Lagerung der mehr als 288.000 abgebrannten Elemente eines experimentellen Reaktors in Jülich ist nicht nur juristisch betrachtet bizarr. Denn schon seit 2013

gibt es keine Genehmigung mehr für das Zwischenlager dort. Im Jahr 2014 hat die Atomaufsicht gar die JEN dazu verpflichtet, das Lager unverzüglich zu räumen. Drei Möglichkeiten sind in dieser Anordnung festgelegt: der Transport nach Ahaus, der Transport in die USA oder der Bau eines neuen Zwischenlagers in Jülich. Doch nichts deutet darauf hin, dass eine der Lösungen bald eine Genehmigung der Aufsichtsbehörden erhält.

Die JEN sowie alle beteiligten Ministerien und Ämter stehen in der Kritik, das Verfahren aufgrund seiner Brisanz gar nicht lösen zu wollen. Ohne ein Endlager sind alle drei Optionen mit großen Problemen verbunden. Ein Gerichtsurteil, das eine der Optionen bewertet, könnte neuen Handlungsdruck erzeugen.

Anzeige

Diamantkompetenz seit über 100 Jahren

Lücker

Feine Juwelen und edle Uhren seit 1903 in Aachen

Friedrich-Wilhelm-Platz Nr. 1 · Tel. 0241/ 25555

THELENS TAGEBUCH

Häufig joggte er sehr früh am Morgen durch seine Heimatstadt. Alles war dunkel, nur die Straßenbeleuchtung wies ihm den Weg. Immer kam er im Zentrum an einem Geschäft vorbei. Und jedes Mal dachte er darüber nach, wie oft das Ladenlokal im Lauf der vergangenen Jahre sein Gesicht verändert hatte. Aktuell stand es wieder zur Vermietung. Die Aufkleber auf den imposanten Scheiben wiesen noch den letzten Geschäftsinhaber und dessen Gewerbe aus. Einige Monate hatte er gekämpft und dann doch verloren. Bald würde der nächste sein Glück versuchen. Irgendetwas mit Kopieren, vielleicht ein asiatisches Nagelstudio, im Zweifel ein weiterer Handyshop. Er fand es erstaunlich, dass hier immer wieder aufs Neue die Hoffnung einzog. Die Menschen dieser Stadt ließen sich nie unterkriegen. Gut möglich, dass sie sich manchmal fragten, ob es noch die Stadt war, die sie einst kannten. So früh am Morgen war nichts los auf den Straßen. Im Verlauf des Tages würde sich das nur wenig ändern. Das Leben stand still in diesen merkwürdigen Zeiten. Er dachte an die Geschäftsleute. An ihre Sorgen. Bald kam Weihnachten. Und die Kunden? Irgendwie ging es immer weiter. In dieser Stadt. Es könnte überall sein.



KURZ NOTIERT

Koalition einigt sich auf Frauenquote

BERLIN Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilte Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden. (dpa)

KONTAKT

AZ-Politikredaktion

0241 5101-393
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
az-politik@medienhausaachen.de

IMPRESSUM

Aachener Zeitung

Eifeler Zeitung, Stolberger Zeitung, Eschweiler Zeitung, Geilenkirchener Zeitung, Heinsberger Zeitung, Dürener Zeitung, Jülicher Zeitung.

Herausgeber: Aachener Verlagsgesellschaft mbH
Chefredakteur: Thomas Thelen (verantwortlich),
stellvertretender Chefredakteur: Amien Idries,
Chefin vom Dienst: Anja Clemens-Smicer.
Verlag: Medienhaus Aachen GmbH
Geschäftsführung:
Andreas Müller
Postanschrift:
Postfach 500 110, 52085 Aachen
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.
Anzeigen: Jürgen Carduck
Druck: Euregio Druck GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Schuld des Verlages - etwa in Fällen höherer Gewalt oder durch Störung des Arbeitsfriedens - entsteht kein Entschädigungsanspruch. Keine Gewähr für unveränderte Manuskripte. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1. Januar 2020. Die Kündigungsfristen für den Bezug der Zeitung richten sich nach dem jeweiligen Abonnementvertrag. Im Abonnements- und Einzelverkaufspreis sind 5 % Mehrwertsteuer enthalten.

Für die Herstellung der Aachener Zeitung und ihrer Heimatzeitungen wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Ein Produkt aus dem
MEDIENHAUS
AACHEN

Vielleicht bewegt sich doch etwas

Die Argumente Polens und Ungarns gegen den Rechtsstaatsmechanismus der EU seien „Unsinn“, sagt Vize-Parlamentspräsidentin Katarina Barley über das Verhältnis der Union zu diesen Mitgliedstaaten

BRÜSSEL Beim EU-Gipfel am Donnerstagabend blieben Polen und Ungarn bei ihrem Veto. Damit können die Mitgliedstaaten vorerst nicht auf den 750 Millionen Euro schweren Corona-Hilfsfonds und auch nicht auf den Haushaltssrahmen für die sieben Jahre ab 2021 zugreifen. Nun wird nach einem Kompromiss gesucht. **Detlef Dreyer** sprach darüber mit der Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und früheren Bundesjustizministerin **Katarina Barley** (SPD).

Frau Barley, Polen und Ungarn bewegen sich nicht. Sie wollen den Rechtsstaatsmechanismus nicht akzeptieren. Wird das EU-Parlament den bereits gefassten Beschluss noch einmal überarbeiten?

Katarina Barley: Nein, das halte ich für völlig ausgeschlossen. Wir haben bereits viel Kompromissbereitschaft gezeigt. Zum Beispiel wurde vereinbart, nur solche Rechtsstaatsverstöße zu ahnden, die sich auf das EU-Budget auswirken. Der Rechts-Text steht und wird nicht mehr angefasst.

Man könnte noch einen Anhang basteln, eine Protokollerklärung hinzufügen.

Barley: Das ist eine Möglichkeit. Aber dies darf nicht zu einer Abschwächung des Texts führen. Allen Beteiligten sollte klar sein, dass viele Mitgliedstaaten Polen und Ungarn keine weiteren Zugeständnisse mehr machen wollen. Ich nenne hier nur die Niederlande oder die skandinavischen Länder, die überhaupt nicht bereit sind, Warschau und Budapest noch irgendwelche Ausnahmen zuzustehen.

Dann bleibt ja eigentlich nur noch der Weg, diese Widerständler auszugrenzen, damit der Aufbaufonds kommen kann?

Barley: Das wäre nicht so einfach wie es klingt. Es gibt die Überlegung, den Aufbaufonds als Vereinbarung zwischen den verbleibenden 25 Staaten zu konstruieren - nach dem Vorbild des ESM-Rettungsfonds in der Finanzkrise. Das Problem ist nur, dass sich die Coronavirus-Hilfskasse durch neue Eigenmittel wie eine Plastik- oder eine Digitalsteuer refinanzieren soll, damit die europäischen Steuerzahler nicht zur Kasse gebeten werden müssen. Den Aufbaufonds könnte man gegen Ungarn und Polen beschließen, die Eigenfinanzierung braucht aber Einstimmigkeit.

Wo sehen Sie noch Spielraum?

Barley: Man sollte sich die Lage in Polen und Ungarn genau ansehen. Erst



„Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht“, sagt Katarina Barley (SPD), Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments, über den Stand der Brexit-Verhandlungen mit dem Vereinigten Königreich.

FOTO: DPA

diese Woche hat eine Umfrage ergeben, dass 70 Prozent der Menschen dort eine Bindung von EU-Geldern an Rechtsstaatlichkeit befürworten. In Polen hat ein neues, strenges Abtriebungsverbot zu heftigem Widerstand geführt, nachdem das dortige Verfassungsgericht ein entsprechendes Urteil gefällt hatte. Die Menschen erleben plötzlich, dass der Streit um Rechtsstaatlichkeit keine demokratische Theorie ist, sondern dass es um ganz konkrete Auswirkungen für ihr Leben geht. Da gibt es also massiven Druck auf die Regierung und die Verfassungsinstitutionen. In Ungarn ist die Korruption des Orbán-Clans ein offenes Geheimnis. Auch da wird den Menschen immer klarer, wie isoliert ihr Land in Europa ist. Und dass die EU sich solche Verstöße gegen demokratische Grundwerte nicht mehr ge-

fallen lassen will. Mit anderen Worten: Ich schließe nicht aus, dass sich beide Regierungen vielleicht doch noch bewegen.

Am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarn vor dem Europäischen Gerichtshof klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten ...

Barley: Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürften dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedstaats gehört. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein

Grundwert ist, der nicht zur Diskussion stehen darf und dass Polen daran verstößt.

Wie kann die EU damit leben, dass sie ständig von zwei Mitgliedern attackiert und bekämpft wird?

Barley: Es ist an der Zeit, dass sich sowohl die Europäische Kommission wie auch der Europäische Rat einstellen, viel zu lange zugesehen zu haben. Das rächt sich jetzt.

Und das ist auch ein Appell an die europäischen Christdemokraten, die ungarische Regierungspartei Fidesz endlich aus ihren Reihen zu entfernen?

Barley: Dieser Schritt ist überfällig. Die Europäische Volkspartei (EVP) verweist zwar stets auf ähnliche Kräfte in anderen Parteienfamilien, aber das ist heuchlerisch. Es stimmt zwar, dass es Rechtsstaatsdefizite in allen EU-Staaten gibt. Aber das ist ja kein Argument, nichts zu tun, sondern das zu tun, was jede Partei tun sollte. Überdies sind Polen und Ungarn die einzigen Länder, die die Europäische Union zu einer „illiberalen“ Gemeinschaft machen wollen.

Ein weiteres Thema bremst die EU aus: die Brexit-Verhandlungen. Rechnen Sie noch mit einem Deal?

Barley: Die Prognose ändert sich wirklich jeden Tag. Aber ja, im Moment bin ich verhalten optimistisch, weil man inzwischen wenigstens an einem Text arbeitet, also eine Vorlage hat. Das ist über Monate hinweg nicht passiert. Ich weiß nur nicht, ob die Zeit noch reicht.

Grüne wollen „Signal des Aufbruchs“ setzen

BERLIN Die Grünen haben ihre Beratungen zum neuen Grundsatzprogramm begonnen. „Wir sprechen miteinander in einer Zeit gewaltigen Umbruchs“, sagte Bundesgeschäftsführer Michael Kellner am Freitag zum Auftakt des Bundesparteitags, der komplett digital stattfindet. Der Parteitag soll ein „Signal des Aufbruchs“ setzen und zeigen, dass die Grünen verstanden hätten, „dass wir Verantwortung übernehmen können und sollen“. Am Sonntag wollen die Grünen das vierte Grundsatzprogramm ihrer gut 40-jährigen Parteigeschichte beschließen. (dpa)

Rechtsextreme wollen in Leipzig demonstrieren

LEIPZIG/DRESDEN Für die Demonstration von Gegnern der Corona-Politik an diesem Samstag in Leipzig rechnet der sächsische Verfassungsschutz mit einer Beteiligung von Rechtsextremisten. Für die Kundgebung unter dem Motto „Zeit es zu beenden!“ werde bundesweit auch in der rechtsextremistischen Szene mobilisiert, teilte die Behörde am Freitag mit. Auch Reichsbürger und gewaltbereite Gruppierungen wie Hooligans könnten nach Leipzig kommen. Insgesamt erwartet der Verfassungsschutz ein „heterogenes Protestgeschehen“, wie es sich auch bei vorherigen Veranstaltungen der „Querdenken“-Szene gezeigt habe. Die Stadt Leipzig und die Polizei haben angekündigt, diesmal jegliche Verstöße gegen Corona-Regeln konsequent zu ahnden. (dpa)

Armut in der „Problemregion Ruhrgebiet“ wächst

BERLIN Wegen viel Armut besonders im Ruhrgebiet stellt der Paritätische Wohlfahrtsverband dem Land Nordrhein-Westfalen ein schlechtes Zeugnis aus. In puncto Armut sei es „das problematischste Bundesland“, heißt es in dem am Freitag publizierten „Armutsbuch 2020“. Die Armutssquote in NRW liege bei 18,5 Prozent und damit 2,6 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt. „Das größte Ballungsgebiet Deutschlands muss damit zweifellos als Problemregion Nummer 1 gelten“, schreiben die Autoren. Die Armutssquote gibt dabei den Anteil der Bevölkerung an, der mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens auskommen muss. Bei einem Einpersonenhaushalt lag diese Grenze in Deutschland 2019 bei 1074 Euro im Monat. (lnw)

VERTEIDIGUNGUNION

Regierung stellt EU nüchternen Bilanz aus

Der geplante Aufbau einer europäischen Verteidigungsumunion kommt nach Einschätzung der Bundesregierung nur schleppend voran. Durch die Kooperationsplattform PESCO sei zwar wichtige strukturelle Grundlagenarbeit geleistet worden und es gebe auch erste praktische Fortschritte, heißt es laut Medienberichten in einer als Verschlussanalyse eingestuften Analyse. Gleichzeitig zeige die Bilanz nach drei Jahren, dass bislang kein Durchbruch erreicht worden sei, der die europäische Handlungsfähigkeit signifikant steigere.

Als ein Grund wird genannt, dass die PESCO-Projekte mit Fokus auf die Entwicklung von militärischen Fähigkeiten langfristig angelegt seien. Es fehlten aber auch Projekte, die bedeutende Fähigkeitslücken schließen. So liefere ein Teil der bislang 47 Projekte noch keine sichtbaren Ergebnisse. Die EU-Kooperationsplattform PESCO war im Dezember 2017 gestartet worden, auch um die EU im Bereich der Verteidigung flexibler und unabhängiger von den USA zu machen. (dpa)

fallen lassen will. Mit anderen Worten: Ich schließe nicht aus, dass sich beide Regierungen vielleicht doch noch bewegen.

Am Ende könnten die Regierungen Polens und Ungarn vor dem Europäischen Gerichtshof klagen. Also auf den Hof bauen, dessen Urteile sie bisher mit Füßen treten ...

Barley: Das stimmt. Aber genau darauf setzen wir. Warschau und Budapest argumentieren, Rechtsstaatlichkeit sei in der Union bisher nicht definiert und sie dürfen dieses Prinzip deshalb selbst und für sich auslegen, weil das zu den Freiheiten jedes Mitgliedstaats gehört. Das ist natürlich Unsinn. Was rechtsstaatlich ist, definiert der EuGH. Und der hat längst klargestellt, dass die Unabhängigkeit des Justizwesens ein

Von Kommunisten und böswilliger Software

Die Anwälte von US-Präsident Trump finden abenteuerliche Gründe für seine Niederlage. Ihnen läuft die Zeit davon.

WASHINGTON Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. Beweise gibt es nicht. Anwältin Sidney Powell machte in einem TV-Interview keinen Hehl daraus, was Trump erreichen will: Mehrere Bundesstaaten sollen die Ergebnisse der Abstimmung schlicht nicht anerkennen und stattdessen Wahlerneuerungen, die für ihn statt für Wahlsieger Joe Biden stimmen. US-Rechtsexperten geben solchen Plänen keine Erfolgsaussichten.

Den Trump-Anwälten läuft die Zeit davon: In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse. So steht das am Montag in Pennsylvania und Michigan an. Unterdessen verlor die Trump-Sei-

te allein am Donnerstag (Ortszeit) vor Gerichten in den Bundesstaaten Georgia, Pennsylvania und Arizona. Bisher sammelten die Anwälte mehr als 30 Schläppen vor Gericht ein, mit nur einem kleinen Erfolg. Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani, stellt dennoch weitere Klagen in Aussicht.

Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Seine Weigerung, das Ergebnis der Wahl vom 3. November anzuerkennen, schade dem Ansehen der Demokratie. Mit Blick auf Trumps Bemühungen, das Wahlergebnis zu untergraben, sagte Biden, dieser komme als der „unverantwortlichste Präsident“ Amerikas in die Geschichtsbücher.



Behauptungen präsentieren. Außerdem wollten wichtige Zeugen nicht vor die breite Öffentlichkeit treten. Das hinderte Giuliani nicht daran, zu sagen: „Wir können nicht zulassen, dass diese Gauner die Wahl von den Amerikanern stehlen. Sie haben Donald Trump gewählt. Sie haben nicht Joe Biden gewählt.“ Alle Wahlbehörden bestätigten bisher, dass es weder Wahlfälschung gab noch größere Fehler, die das Wahlergebnis in-

frage stellen könnten. Giuliani behauptete dennoch, er könne beweisen, dass Trump den wichtigen Bundesstaat Pennsylvania in Wirklichkeit nicht verloren, sondern mit einem Vorsprung von 300.000 Stimmen gewonnen habe, und Michigan mit 50.000 Stimmen. Unter anderem seien Stimmzettel mehrfach eingescannt worden. Giulianis Erklärung:

„Ich denke, es ist eine logische Schlussfolgerung, dass es einen gemeinsamen Plan gab, der direkt von der Demokratischen Partei und ihrem Kandidaten ausging.“ Auch dazu gab es kei-

ne Beweise. Giuliani war einst selbst Staatsanwalt und später Bürgermeister von New York.

Anwältin Powell ging noch weiter: „Womit wir es hier wirklich zu tun haben, ist ein massiver Einfluss kommunistischen Geldes über Venezuela, Kuba und vermutlich China für die Einmischung in unsere Wahl.“ Sie behauptete auch, der 2013 verstorbenen venezolanischen Präsident Hugo Chavez habe Hintertüren in die Software eingebauten lassen, die bei der Auszählung der Stimmen verwendet wurde.

Der von Trump jüngst gefeuerte Christopher Krebs, der als ranghöher Regierungsbeamter für die Absicherung der Wahlen zuständig war, bezeichnete die Pressekonferenz bei Twitter als „die gefährlichsten 1:45 Stunden TV in der Geschichte Amerikas“. „Und vermutlich die verrücktesten“, fügte er hinzu. (dpa)

Stellt neue Klagen in Aussicht: Trumps langjähriger Anwalt und Vertrauter Rudy Giuliani. FOTO: DPA

Das diffuse Bild der Corona-Zahlen

Trotz Teil-Lockdown gibt es so viele Neuinfektionen wie nie. Doch mehr Zwang wäre falsch, warnen Wissenschaftler.

VON MARTIN KESSLER

DÜSSELDORF/JÜLICH Die Rolle der Cassandra spielt derzeit keiner so überzeugend wie Lothar Wieler, der Präsident des Robert Koch-Instituts (RKI). Weil die Zahlen der Neuinfektionen trotz des aktuellen Shutdowns einfach nicht sinken wollen, warnte Deutschlands oberster Virus-Bekämpfer am Donnerstag: „Wir sind noch lange nicht über den Berg.“ Angesichts 23.648 neuer Fälle sei an Lockerungen ab Dezember deshalb nicht zu denken, heißt es in der nordrhein-westfälischen Staatskanzlei. Im Interview mit der „Stuttgarter Zeitung“ denkt Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) sogar über weitere Kontaktverschärfungen nach.

Tatsächlich stehen die Wissenschaftler derzeit vor einem Puzzle. Nach den Simulationsrechnungen der meisten Institute müssten die Infektionen schon jetzt deutlich nach unten gehen. „Die Zahl der neuen Fälle hätte modellhaft stärker sinken müssen, wenn die Shutdown-Maßnahmen zur erwarteten Kontaktreduktion geführt hätten“, fasst der Mathematiker Jan Fuhrmann den Stand der Erkenntnisse zusammen. Er rechnet für das Forschungszentrum Jülich regelmäßig Simulatoren zur Corona-Pandemie.

Dass sich die Zahl der Neufälle noch immer auf einem so hohen Niveau befinden, könnte eine ganze Reihe von Gründen haben. Da Corona-Tests knapp sind, werden sie viel gezielter eingesetzt als in der Vergangenheit. Die Gesundheitsämter versuchen, die Infektions-Cluster herauszufinden und vor allem dort zu testen. „Man hat vielleicht einfach mehr Fälle erwischt“, glaubt Fuhrmann.

Außerdem bestand seit Wochen ein erheblicher Teststau. Weil die



Zweiergruppen: Schärfere Kontaktbeschränkungen könnten dazu führen, dass die Menschen sich verstärkt drinnen treffen, befürchten Experten.

Uniklinikums Köln.

Solche Ziele können aber nach Ansicht vieler Mediziner nicht mit Zwang erreicht werden. „Im privaten Bereich sind wir auf die Motivierung und Mitwirkung der Bevölkerung angewiesen“, sagt Martin Exner, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene. Abstand halten, Masken tragen und Hände desinfizieren seien weiterhin die wichtigsten Waffen gegen die Pandemie.

Auch andere Spezialisten warnen vor zu viel Zwang. „Wichtig ist, dass die Empfehlungen sowohl im privaten als auch im öffentlichen Raum eingehalten werden“, meint Jörg Timm, Virologe am Uniklinikum in Düsseldorf. Wenn jetzt Kontakte im Freien stärker beschränkt würden, könnten viele in die eigenen vier Wände ausweichen. Dann sei das Infektionsrisiko sogar eher höher, warnt der Virologe. Wieder steht die Politik vor einer schwierigen Abwägung – bei einem reichlich diffusen Zahlenbild.

Zahl der Fälle stark anzug, kamen die Labors mit den Testungen nicht mehr nach. Erst in jüngster Zeit werden sie abgearbeitet und positive Fälle an das RKI gemeldet. In den Lageberichten des Instituts wird deshalb nach gemeldeten Fällen und dem Erkrankungsbeginn unterschieden. Die Daten mit den erkennbaren Symptomen bilden den Verlauf genauer ab. Nachteil: Sie sind ein Spätindikator, denn zwischen Infektion und Krankheitsbeginn vergehen laut RKI in der Regel fünf bis sechs Tage.

Die Forscher arbeiten am liebsten mit den bereinigten Daten, die das Berliner Institut bereitstellt. Das sind die Nowcasting-Zahlen, in denen der Melde-, Diagnose- und Übermittlungsverzug herausgerechnet werden. Danach wuchs die Zahl der Neuinfektionen bis zum 12. November deutlich an und sinkt derzeit wieder. Der Alarm des RKI-Präsidenten ist deswegen nicht ganz berechtigt.

Dass die Dynamik eines weiteren Anstiegs gebrochen ist, kommt im Reproduktionswert zum Ausdruck, der misst, wie viele Neuansteckungen durch Infizierte im Schnitt der vergangenen sieben Tage erfolgen. Der R-Wert liegt derzeit unter Eins, nach den Zahlen vom Freitag bei 0,99. Das heißt, 100 Infizierte stecken weitere 99 an – es gibt also kein exponentielles Wachstum mehr.

Trotzdem gibt es keinen Anlass zur Entwarnung. Als sicher gilt schon jetzt, dass es nicht zu deutlichen Lockerungen kommen darf. In Berlin denkt die Landesregierung bereits offen über eine Schließung der Restaurants bis zum 20. Dezember nach. Die meisten Experten wünschen eine weitere Reduzierung der Kontakte. Vor allem die Beschränkung auf einen Freund für Kinder sowie höchstens zwei weitere Personen aus einem anderen Haushalt findet die Zustimmung der Wissenschaftler. „Ich hätte mir gewünscht, dass diese sinnvollen

Maßnahmen der weiteren Kontaktbeschränkung besser kommuniziert worden wären“, sagt Gerd Fätkenheuer, Leiter der Infektiologie des

VOR VERHANDLUNGEN

Laschet will schärfere Kontaktbeschränkungen

nomie und Kultur mittelfristig zurückgenommen werden, wenn die Infektionszahlen sinken.“

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) will bei der Ministerpräsidentenkonferenz am Mittwoch vorschlagen, dass eine Familie sich nur noch mit zwei weiteren Personen aus einem anderen Hausstand treffen darf. Die Erfahrung habe gezeigt, dass das wirke. „Wenden wir dieses Prinzip konsequent an, können Beschränkungen für Gastro-

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) deutete mit Blick auf das Silvesterfeuerwerk an, dass sich die Menschen auf weitere Verschärfungen für den Dezember einstellen müssten. Unter Kontaktbeschränkungen könne man eben nicht wie gewohnt an Silvester gemeinsam auf der Straße stehen. (dpa)

Klassenräume brauchen mehr Luft

RWTH-Forscher berechnen, wie leicht man sich in Räumen über Aerosole ansteckt

AACHEN Die Gefahr einer Corona-Infektion ist nach Erkenntnissen von Wissenschaftlern in Klassenräumen deutlich höher als in Hörsälen oder Sporthallen. Auch Feiern im Familienkreis könnten „zu Hause viel risikanter“ sein als Veranstaltungen im öffentlichen Raum, sagte Dirk Müller vom Lehrstuhl für Gebäude- und Klimatechnik der RWTH Aachen am Freitag. Wichtig sei es deshalb, vor allem kleinere Räume regelmäßig und ausreichend zu lüften.

Das Wissenschaftlerteam der RWTH hatte das Ansteckungsrisiko für unterschiedliche Raumtypen untersucht. Bewertet wurden Klassenzimmer, Hörsaal, Groß-

raumbüro und Sporthalle im Vergleich zu einer Referenz-Situation: Sie bestand aus einer Schulstunde und Pause mit 25 Menschen in einem durchschnittlich großen und automatisch belüfteten Klassenraum, dessen Luftvolumen 4,4 Mal in der Stunde ausgetauscht wurde. Gemessen daran sehen die Wissenschaftler das Infektionsrisiko in Hörsälen und Großraumbüros als relativ gering an.

„Im privaten Bereich bei einer üblichen Fensterlüftung ist der Luftwechsel dagegen oft so gering, dass die Übertragung über den Aerosolweg gut funktioniert“, betonte Müller. Und in Klassenräumen ohne

maschinelle Belüftung könne vor allem im Winter ein höheres Ansteckungsrisiko entstehen, wenn nicht ausreichend über die Fenster gelüftet werde. Untersuchungen aus den letzten Jahren zeigten zudem, dass es bei einer Fensterlüftung in Klassenräumen oft nur einen unzureichenden Luftwechsel gibt.

Die Aachener sind beteiligt an der Erarbeitung von Regeln des Bundesumweltamtes, die den Schulen Orientierung geben sollen. Ein wichtiger Einflussfaktor für das Infektionsrisiko sei die Aktivität in einem Raum – ob nur der Lehrer spricht oder mehrere Personen sprechen oder Sport treiben. (epd)

Impfstoff wird für USA angemeldet

Die Produktion des Wirkstoffs könnte sofort nach Genehmigung beginnen

NEW YORK/MAINZ Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstüchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmareise Pfizer wollten bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um

unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die vielversprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Die FDA muss den Antrag nach der Einreichung erst prüfen. US-Experten zeigten sich zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prüfung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformati-

onen zu Qualität, Unbedenklichkeit und Wirksamkeit eines Präparats weitergeben. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen.

Eine wichtige Rolle bei der Produktion des Impfstoffs soll ein Werk in der hessischen Stadt Marburg spielen. Im Anschluss an die Fertigung sollen die Impfstoffdosen nach Unternehmensangaben „fair“ verteilt werden. Deutschland und die EU haben bereits einen Rahmenvertrag über den Kauf von 300 Millionen Dosen des Impfstoffs von Biontech und Pfizer abgeschlossen. Auf der Grundlage von Lieferprognosen geht Biontech davon aus, dass in diesem Jahr weltweit bis zu 50 Millionen Impfstoffdosen ausgeliefert und 2021 bis zu 1,3 Milliarden Dosen hergestellt werden. (dpa)

CORONA IN KÜRZE

In der Städteregion Aachen sind aktuell 1300 Menschen infiziert, es gibt 132 Neuinfektionen. Der Inzidenzwert, der die Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen beschreibt, liegt bei 197; Kreis Düren: Inzidenzwert 249,8 (784 aktuell Infizierte/99 Neuinfektionen); Der Kreis Heinsberg übermittelte am Freitag keine aktuellen Zahlen. In der Städteregion gibt es 14 freie Intensiv-Betten, 280 Betten sind belegt. Es werden 46 Covid-19-Patienten behandelt, 36 davon werden invasiv beatmet. Kreis Heinsberg: 4 freie Betten, 32 belegt, 11 Covid-19-Patienten, davon 3 invasiv beatmet. Kreis Düren: 20 freie Betten, 51 belegt, 10 Covid-19-Patienten, davon 9 invasiv beatmet.

Das Oberverwaltungsgericht in Münster hat die in der Corona-Einreiseverordnung des Landes NRW geregelte **Quarantänepflicht** für Auslandsrückkehrer aus Risikogebieten gekippt. Nach Ansicht des Gerichts hat das Land nicht berücksichtigt, dass Reisende bei der Rückkehr aus Ländern mit geringeren Infektionszahlen als an ihrem Wohnort nach der Heimkehr einem höheren Infektionsrisiko ausgesetzt sind. Somit sei die Quarantäne kein geeignetes Mittel zur Pandemie-Bekämpfung.

In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein **Massentest** in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen und freiwilligen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich lange Schlangen vor vielen Teststationen. Die Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis zum Sonntag rund zwei Drittel der Bürger testen. Schon seit Wochenbeginn läuft im norditalienischen Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

Mathes

HOME OFFICE SPECIAL

ATTRAKTIVE ANGEBOTE RUND UM IHR HOMEOFFICE

VITRA BÜRODREHSTUHL ab 399€

Nur solange der Vorrat reicht

NEUE HOMEOFFICE AUSSTELLUNG

Vom Schreibtisch über Bürohochstühle bis hin zu funktionalen Leuchten. Gerne beraten wir Sie ganz nach Ihrem Bedarf und Ihren Budgetvorstellungen. Profitieren Sie von Angeboten mit bis zu 20% Rabatt.

Vitra Physix

Vitra ID Trim

Vitra Rookie

Vitra ID Mesh

Vitra MediaPal



PERSÖNLICHE BERATUNG VOR ORT



E-MAIL KONTAKT BERATUNG@MATHESES.DE



TELEFONISCH UNTER +49 241 470 30 10



VIRTUELL PER VIDEOCALL EINFACH ANRUFEN & TERMIN VEREINBAREN

www.mathes.de

KOMMENTAR ZUM STREIT MIT POLEN UND UNGARN

Die EU muss hart bleiben

Ungarn und Polen gehören zu den größten Net-to-Empfängern von EU-Subventionen. Sie erhalten viele Milliarden aus den EU-Töpfen für ihre Landwirtschaft, zum Ausgleich für eine vergleichsweise schwache Wirtschaftsstruktur, für Zukunftsinvestitionen. Zugleich aber gehen sie rechtsstaatliche Sonderwege, schränken die Pressefreiheit ein und verringern den Spielraum der unabhängigen Justiz. Das darf sich der Rest Europas nicht mehr weiter untätig mit ansehen, und deshalb ist es richtig, im Streit mit Ungarn, Polen und auch Slowenien hart zu bleiben, das sich an die Seite der beiden Länder gestellt hat.

Ungarn und Polen treiben es derzeit auf die Spitze. Sie strapazieren die Nerven der übrigen EU-Länder, indem sie nicht nur den EU-Haushalt für die Finanzperiode 2021 bis 2027 sondern auch das Corona-Hilfspaket in Höhe von 750 Milliarden Euro blockieren. Sie wollen nicht akzeptieren, dass die Auszahlung von EU-Mitteln künftig an die Einhaltung rechtsstaatlicher Prinzipien geknüpft wird, zu denen sich auch Ungarn und Polen bei ihrem EU-Beitritt verpflichtet hatten.

Kein Transferverein

Es darf nicht passieren, dass Ungarn und Polen die Corona-Krise und die Not der südeuropäischen Staaten, die dringend auf wirtschaftliche Hilfe der Gemeinschaft angewiesen sind, tatsächlich erfolgreich ausnutzen, um einen Blankoscheck für ihre Rechtsstaatsverletzungen zu erhalten. Die EU ist keine Förderbank, aus der man sich bedienen darf, ohne gemeinsam vereinbarte Bedin-

gungen einzuhalten. Die Gemeinschaft ist mehr als ein wirtschaftlicher Transferverein, sondern in erster Linie eine Wertegemeinschaft.

Bundeskanzlerin Angela Merkel als amtierende EU-Ratspräsidentin und auch ihre Nachfolger müssen diesen Machtkampf unbedingt gewinnen. Gelingt dies nicht, dürfen Polen und Ungarn bald Nachahmer finden. Andererseits muss der Konflikt schnell gelöst werden. Ein längeres Ausbleiben der aufgestockten EU-Hilfe wäre für Italien, Spanien, oder auch Frankreich und Belgien, die besonders von der Corona-Krise betroffen sind, verheerend. Die dortigen Gesundheitssysteme sind bereits überfordert, eine Auslese unter den Intensiv-Patienten steht unmittelbar bevor. Zudem ist Südeuropa in eine schwere Rezession gerutscht, aus der es mit eigener Kraft nicht mehr herausfinden wird.

Um das Veto der beiden rücksichtslosen Ost-Staaten zu umgehen, diskutiert die EU über einen Alleingang der übrigen 25 Staaten durch einen intergouvernementalen Vertrag über die Corona-Hilfen – wie beim Euro-Rettungsfonds ESM, der zunächst ebenfalls als zwischenstaatliche Institution gegründet wurde. Das ist der richtige Weg, um Ungarn und Polen ihre Grenzen aufzuzeigen.

az-politik@medienhausaachen.de

BIRGIT MARSCHALL



AKTUELLES STICHWORT

Virtueller G20-Gipfel

Vor fast vier Jahren stand Donald Trump im Königspalast von Riad und reihte sich an der Seite seiner saudischen Gastgeber in den traditionellen Schwerdtanz des Landes ein – Bilder des tanzenden US-Präsidenten gingen um die Welt. Auf seiner ersten Auslandsreise im neuen Amt besuchte er damals ausgerechnet das Königreich am Golf. Jetzt führt sein wahrscheinlich letzter Auftritt als Staatschef auf der großen internationalen Bühne wieder über Saudi-Arabien, zumindest virtuell. Denn das Königreich hat die G20-Präsidentschaft inne und organisiert das Gipfeltreffen an diesem Wochenende, das wegen Corona nur per Videoschaltung stattfindet.

Der abgewählte Trump schien nie besonders erfreut, zu Gipfeln im Ausland zu reisen. Sobald er aber vor Ort war, genoss er die Aufmerksamkeit der Medien und machte am Tag gleich mehrere Pressekonferenzen, häufig rund um seine bilateralen Treffen. All das ist auf einem virtuellen Gipfel natürlich nicht möglich.

Trump ist rasch gelangweilt

Trump zieht in der Regel persönliche Treffen vor. Ihm wird nachgesagt, bei längeren Präsentationen oder Videoschaltungen schnell das Interesse zu verlieren. Wie sich das auf seine Teilnahme an den G20-Schaltungen auswirken würde, blieb zunächst unklar. Den G7-Gipfel wollte Trump in diesem Jahr als Gastgeber um jeden Preis als persönliche Begegnung stattfinden lassen. Als dies wegen Pandemie und Wahlkampf nicht mehr umzusetzen war, ließ Trump den Gipfel ausfallen – zum ersten Mal seit Jahrzehnten.

Beim G20-Spitzenentreffen dürfte es vor allem um die Bekämpfung des Coronavirus gehen, auch über Klimaschutz wollten die Staats- und Regierungschefs reden, hieß es vorab. Eine Mehrheit der Amerikaner beschreibt Trump in Umfragen ein schlechtes Krisenmanagement in der Pandemie, Klimaschutz hat

Xi Jinping ist schon vor dem G20-Gipfel in die Offensive gegangen. Erst schloss sein Land das weltgrößte Freihandelsabkommen mit 14 anderen asiatisch-pazifischen Nationen, dann präsentierte sich Xi Jinping auf den Gipfeln der Brics-Staaten und der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftspartnerschaft (Apec) diese Woche als Vorreiter des Multilateralismus und Klimaschutzes.

Der G20-Gipfel dürfte auch die unterschiedliche Haltung der beiden Supermächte auf internationaler Ebene nochmals verdeutlichen: China bemüht sich um länderübergreifende Zusammenarbeit und steht zu internationalen Organisationen wie der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Trump vertritt die Politik „Amerika zuerst“, internationale Foren sieht er eher als nutzlose Quasselbuden.

Trumps starre Haltung könnte auch bei seinem letzten Gipfel noch einmal für Ärger sorgen – er könnte eine Abschlusserklärung untergraben. Die USA dürfen sich erneut gegen Verweise auf den Klimawandel wehren. Auch will sich Washington nicht der Corona-Impf-Initiative Covax anschließen. (dpa)

Generalabrechnung mit der AfD

Die Wogen der Empörung über das Bedrängen von Abgeordneten im Bundestag schlagen auch zwei Tage später noch hoch. Von Gauland kommt nur eine schwache Entschuldigung.



„Unzivilisiert“ seien die Einschüchterungsversuche gegen Abgeordnete gewesen, sagt AfD-Fraktionschef Alexander Gauland, hier gestern im Plenum des Bundestages.

FOTO: DPA

Parlamentarische Geschäftsführer der Unionsfraktion, Michael Grosse-Brömer. Die Vorfälle seien nicht plötzlich passiert, sondern der Tiefpunkt einer dauerhaften Strategie der AfD.

Gauland hatte bereits am Donnerstag eine Schuld der Abgeordneten zurückgewiesen, obwohl diese ihre Aufsichtspflicht für Gäste gemäß der Geschäftsordnung des Bundestages wissentlich oder aus Unachtsamkeit verletzt hatten. Er räumte am Freitag in seiner Rede im Bundestag ein: „Hier ist etwas aus dem Ruder gelaufen.“ Die Besucher hätten allerdings die Sicherheitskontrollen durchlaufen. „Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“

Keine Unbekannten

Das darf jedoch angezweifelt werden. Denn die drei AfD-Abgeordneten

Udo Hemmelgarn, Petr Bystron und Hansjörg Müller hatten allem Anschein nach keine Unbekannten ins Parlament als Gäste eingeladen, die dann am Mittwoch auf den Fluren des Reichstagsgebäudes Abgeordnete bedrängten, belästigten, filmten und beleidigten. Einer der vier AfD-Gäste war laut einem Bericht der Bundespolizei ein alter Bekannter: Er sei „aufgrund von anlässlich früherer Besuche festgestellter Verstöße gegen die Hausordnung bereits am Vortag im Rahmen einer polizeilichen Ansprache auf die Pflicht zur Beachtung der Regeln der Hausordnung hingewiesen worden“, heißt es in dem Schreiben zur Sicherheitslage der Bundespolizei. Und für die AfD-Abgeordneten war es nicht ihr einziger und ertster Kontakt zu reurechten Netzaktivisten.

Zwei Mal veranstaltete die AfD-Fraktion im Bundestag eine

„Konferenz der Freien Medien“; zwei Mal war mit Udo Hemmelgarn jener Abgeordnete der Initiator, auf dessen Gästeliste mindestens zwei der Störer am Mittwoch in den Bundestag gelangt waren. Die ehemalige Flüchtlingshelferin und nun rechte Aktivistin Rebecca Sommer, die Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) bedrängt und beleidigt hat, war bereits auf der ersten Medien-Konferenz der AfD im Mai 2019 dabei – wie sie selbst auf ihrem Blog beschreibt. Udo Hemmelgarn und Rebecca Sommer dürften sich also spätestens seitdem kennen.

Zuvor hatte die AfD-Fraktion entschieden, dass sich die Abgeordneten Petr Bystron und Udo Hemmelgarn schriftlich bei Bundespräsident Wolfgang Schäuble (CDU) entschuldigen sollen. Dieser hatte deutlich gemacht, dass den Beteiligten juristische Konsequenzen drohen können.

Zeichen am Hindukusch stehen auf Abzug

Ein übereilter US-Truppenrückzug aus Afghanistan setzt auch die Bundeswehr unter Druck

VON HOLGER MÖHLE

BERLIN Eines ahnt Agnes Strack-Zimmermann schon jetzt. Sollte der Bundestag im kommenden Frühjahr über ein nächstes Afghanistan-Mandat der Bundeswehr abstimmen, wird ein bestimmtes Verfahren nicht mehr funktionieren. Mit Copy-and-paste werde man dieses Mal wohl nicht weiterkommen, so die FDP-Verteidigungsexpertin. Man nehme den Wortlaut des auslaufenden Mandats, kopiere ihn und füge ihn – versehen mit einem neuen Enddatum – wieder ein. Fertig ist der neue Marschbefehl – so einfach wird es für ein nächstes Mandat nicht. Das laufende Mandat endet am 31. März 2021.

Wenn der Bundestag die Parlamentsarmee Bundeswehr für ein weiteres Jahr – oder für einen kürzeren Zeitraum – in dem Land am Hindukusch lassen sollte, werden sich die Bedingungen für diesen Einsatz massiv verändert haben. US-Präsident Donald Trump, ohnehin kein Freund der Nato, hat das Bündnis wie auch die internationale Koalition mit der Ankündigung aufgeschreckt, in den zwei Monaten seiner verbleibenden Amtszeit die US-Truppen in Afghanistan von 4500 auf 2500 Soldaten zu reduzieren, darunter Spezialkräfte und spezielle Fähigkeiten, ohne die der Rest der Koalitionstruppen leichter angreifbar und ausrechenbar wäre. Verteidigungsministerin Annegret

Kramp-Karrenbauer hatte diese Woche in ihrer sicherheitspolitischen Grundsatzrede darauf verwiesen, dass die USA innerhalb der Nato rund 70 Prozent der sogenannten „strategic enabler“ etwa bei Aufklärung, Satellitenkommunikation, Hubschraubern oder Luftbetankung stellen. Und ihre Truppen sind kampferprob – in einem von 40 Jahren Krieg und Bürgerkrieg gezeichneten Land wie Afghanistan eine mitunter überlebenswichtige Eigenschaft. Kramp-Karrenbauer überzeugt: „Wir werden den stärksten und größten Partner im Bündnis weiter brauchen.“

Auch auf Deutschland – zweitgrößter Truppensteller mit insgesamt rund 1200 Soldaten in Kabul, Mazar-i-Scharif, Kundus und Bagram – kommen mit der Ankündi-

gung eines US-Truppenabzugs aus Afghanistan neue Fragen zu. Was bedeutet dies für einen weiteren Einsatz? Verändert sich eventuell noch einmal der Auftrag? Im gegenwärtigen Mandat des Nato-geführten Einsatzes „Resolute Support“ stehen bewaffnete deutsche Streitkräfte bereit, die afghanische Armee auszubilden, zu beraten und zu unterstützen. Und vor allem: Wie lange werden deutsche Soldaten überhaupt in dem Land am Hindukusch über einen extrem brüchigen Frieden wachen?

Im Verteidigungsministerium werden auf diesem Hintergrund schon Überlegungen angestellt, wie der Einsatz sicher fortgesetzt und sicher beendet werden kann. Denn es gilt die alte Nato-Devise: gemeinsam rein, gemeinsam raus.



Ungewisser Weg: Bundeswehrsoldaten im afghanischen Kundus.

Grünen-Sicherheitspolitiker Tobias Lindner sagte dazu unserer Redaktion: „Dass das deutsche Verteidigungsministerium nun verschiedene Szenarien für einen Abzug der Bundeswehr ausplant – darunter auch einen Abzug in weniger als vier Monaten –, ist nun zwingend notwendig, auch und gerade zum Schutz der deutschen Soldatinnen und Soldaten.“ Auch FDP-Wehrexpertin Strack-Zimmermann sieht die Zeit für einen Abzug gekommen. „Es ist Zeit, sich zurückzuziehen, aber geordnet“, sagte sie im Deutschlandfunk.

Neben Ausbildung, Beratung und Unterstützung steht die Bundeswehr derzeit noch mit taktischem Luftransport, Evakuierung, Verletzter oder militärischem Nachrichtenwesen bei den Alliierten im Wort. Nach mittlerweile 19 Jahren Afghanistan-Einsatz stehen die Zeichen auf Abzug. Doch quasi über Nacht sollten die Alliierten das Land nicht verlassen, zumal die radikal-islamischen Taliban, die derzeit mit der afghanischen Regierung über einen Frieden verhandeln, den US-Truppenabzug begrüßt haben. Außenminister Heiko Maas warnt deshalb vor einem „hastigen Rückzug aus Afghanistan“ auch mit Blick auf die Sicherheit der Soldaten, „die auf unser Geheiß vor Ort sind“. Grünen-Sicherheitspolitiker Lindner: „Die Frage ist nicht, ob der Einsatz endet, sondern wann und unter welchen Rahmenbedingungen.“

LEUTE



Die Juristin **Amal Clooney** (42) ist für ihren Ein-

Ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) vergab Clooney bei einer Zeremonie nach einer 2016 geplante Demonstration gegen die US-Regierung benannte "International Press Freedom Award". Clooney ist eine Verteidigerin der Pressefreiheit, die die freie Presse möglich machen", sagte Schauspielerin Meryl Streep, die Clooney war.



Königin Elizabeth II. (94) und ihr Mann **Prinz Philip** (99) haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William und Herzogin Kate. Das Paar ist ein Rekordhalter: Länger als die Königin und ihr Gemahl ist nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet gewesen.

KONTAKT

Redaktion Aus aller Welt

 0241 5101-398
 Mo.-Fr. 10-18 Uhr
 ausallerwelt@medienhausaachen.de

Friseur, Promi, Medienprofi

Romy Schneider, Claudia Schiffer, Julia Roberts oder Angela Merkel: Bei Udo Walz saßen die ganz Großen vor dem Spiegel. Nun ist der Mann aus Waiblingen mit 76 Jahren gestorben.

VON CAROLINE BOCK

klassischen Sinne heiraten, sondern sich nur verpartnern.

Falls jemand das Leben des Starfriseurs verfilmen wollte, ginge die Story so: Der Sohn einer Fabrikarbeiterin wächst im schwäbischen Waiblingen auf. Nach einem Praktikum mit 14 und einer dreijährigen Lehre in Stuttgart geht er nach St. Moritz. Als Liebling der Society ist er schon mit 18 berühmt für seine Hochsteckfrisuren, heißt es in seiner Vita. 1968 eröffnet er seinen ersten Salon in Berlin. Wie viele Männer flieht er damals dorthin vor der Bundeswehr.

Am Freitag kam dann die Nachricht, die nicht nur in Berlin Fans und Freunde traurig macht: Udo Walz ist gestorben, im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Ehemann Carsten Thamm-Walz. Walz habe vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten und habe danach im Koma gelegen.

Immer für einen Plausch zu haben

Walz hatte sie alle vor dem Spiegel: Romy Schneider, Marlene Dietrich, Claudia Schiffer, Maria Callas, Julia Roberts, Jodie Foster. Er war für den Wandel von Angela Merkels Frisur verantwortlich. Heute macht sich kein Kabarettist mehr über die Haare der Kanzlerin lustig. Walz war umtriebig und immer für einen Plausch zu haben. Oder für Sprüche, die man sich ins Kissen sticken kann: „Das Leben ist keine Generalprobe. Man erlebt alles nur einmal.“ Der Friseur war als Schwuler konservativ: Er fand, Männer könnten nicht im

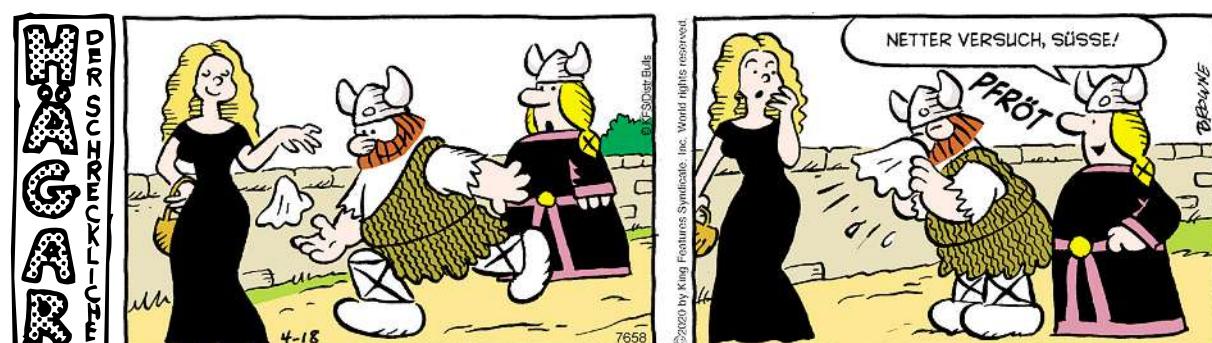
A black and white portrait of Romy Schneider, an elderly man with a full, grey beard and mustache. He is wearing a light-colored shirt under a dark, patterned jacket. He is resting his chin on his right hand, looking directly at the camera with a thoughtful expression. The background is dark and out of focus.

show und veröffentlicht Bücher. Ihm gehörten mal acht Salons, zwei davon auf Mallorca. Anekdoten konnte das „schwäbische Cleverle“ (Walz über Walz) viele erzählen. Er hat gleich zwei Autobiografien geschrieben. 1970 kam eine Dame in seinen Berliner Salon, die sich die dunklen Haare blond färben ließ, obwohl ihr Walz davon abriet. „Erst später erfuhr ich, wen ich da vor mir gehabt hatte: Ulrike Meinhof. Auf den Fahndungsplakaten war sie mit dunklen Haaren abgebildet.“

inklen Haaren abgebildet. Zwei Schauspielerinnen haben Walz besonders beeindruckt: Inge Meysel und Romy Schneider. Er mochte Meysels Credo: „Geht raus! Lebt!“ Romy Schneider sei oft während des Drehs zu ihrem letzten Film in seinen Laden gekommen, meis-

Hatte vor zwei Wochen einen Diabetesschock erlitten: Udo Walz

FOTO: DPA



KURZ NOTIERT

Verdächtiger im Fall Maddie bleibt in Haft

KARLSRUHE Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005. Damit kommt der 43-Jährige, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts, wie sie Anfang Juni öffentlich gemacht hatten. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen säße der Mann also nicht in Untersuchungshaft, sondern wäre auf freiem Fuß. (dpa)

Neun Jahre Gefängnis nach Unfallfahrt

LIMBURG Wegen eines absichtlich verursachten Lastwagen-Unfalls mit 18 Verletzten hat das Limburger Landgericht einen 33-Jährigen zu neun Jahren Haft verurteilt. Die Tat sei als versuchter Mord und gefährliche Körperverletzung zu werten, sagte der Vorsitzende Richter. Der Staatsanwalt hatte wegen versuchten Mordes und gefährlicher Körperverletzung eine Strafe von sechs Jahren und zehn Monaten gefordert, der Verteidiger plädierte auf zwei Jahre wegen Körperverletzung. Bei der Tat im Oktober 2019 war ein Syrer mit einem gekaperten Lastwagen an einer roten Ampel in stehende Autos gefahren und hatte 18 Menschen verletzt. (dpa)

A dynamic side-profile shot of an Audi e-tron SUV in motion, driving along a city street. The car is a light grey color with black accents. The background is blurred to emphasize speed, showing a modern building and greenery. The Audi four rings logo is in the top left corner.

Was machen Sie jetzt damit, Bischof Dieser?

Gespräch über das Missbrauchsgutachten, die Konsequenzen daraus und die Frage, wie Demokratie zur katholischen Kirche passt

AACHEN Das zu betonen, wird Aachens Bischof **Helmut Dieser** nicht müde: In all den schlimmen sexuellen Missbrauchsgehe es jetzt in erster Linie um die Opfer, deren Leid, deren Forderungen und Wünsche, aber nicht um die Kirche und deren angeschlagenes Image. Im Interview mit unserer Zeitung spricht Dieser aber auch von sich aus Kontroversen und Irritationen an, die es derzeit zuhauft in seinem Bistum gibt. Mit Blick auf systemische Ursachen für Missbrauch signalisiert er Bereitschaft zu Veränderungen zugunsten von Frauen, in der katholischen Sexualmoral und in der Zölibatsfrage. Gleichzeitig betont er im Gespräch mit unseren Redakteuren **Thomas Thelen** und **Peter Pappert**, dass es in der katholischen Kirche nicht um Mehrheiten geht, sondern um die Wahrheit.

Eine Woche nach der Veröffentlichung des Missbrauchsgutachtens für Ihr Bistum: Wie geht es Ihnen, Herr Bischof Dieser.

Dieser: Ich bin auf einem Weg, den ich noch nie gegangen bin. Ich habe von Anfang an damit gerechnet, dass es kontroverse Reaktionen gibt; die gibt es auch. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir es richtig gemacht haben, und freue mich über die große Zahl von Menschen, die uns das auch bestätigen und sagen: „Gut, dass Ihr anders als sonst üblich den entscheidenden Schritt weiter gegangen seid.“

Was ist in Ihrer Einschätzung der Ursache und Dimension sexuellen Missbrauchs durch Priester nach dem Gutachten anders als vorher?

Dieser: Die Einsicht, dass wir alle die Umkehrung der Blickrichtung noch nicht wirklich vollzogen haben. Genauso darauf kommt es jetzt an: Die Frage danach, wie es den Opfern mit uns als Kirche ergangen ist und nach wie vor ergeht, hat die höchste Priorität. Daran muss sich unser Handeln in erster Linie orientieren und nicht an der Frage, ob die Kirche gut dasteht.

Was bedeutet es konkret, konsequent die Opferperspektive einzunehmen?

Dieser: Das Leid der Opfer ist das ausschlaggebende Kriterium. Wie wir bis jetzt wissen, liegt die Schwierigkeit für viele Opfer darin, dass sie jahrzehntelang nie in der Lage waren zu sagen: Jetzt kann und will ich mich mitteilen. Dafür sind Signale von uns nötig und eine Atmosphäre, in der das Opfer Mut gewinnt und die Überzeugung, dass die andere Seite es ernstmeint und gut mit mir umgeht. Alles muss so geschehen, wie die Opfer das möchten. Sie müssen die Regie haben. Und sie müssen wissen, dass wir auf der obersten Ebene des Bistums sofort die Staatsanwaltschaft einschalten müssen, wenn wir Kenntnis erhalten.

Sie haben von positiver Resonanz aus der Bischofskonferenz gesprochen. Können Sie das erläutern?

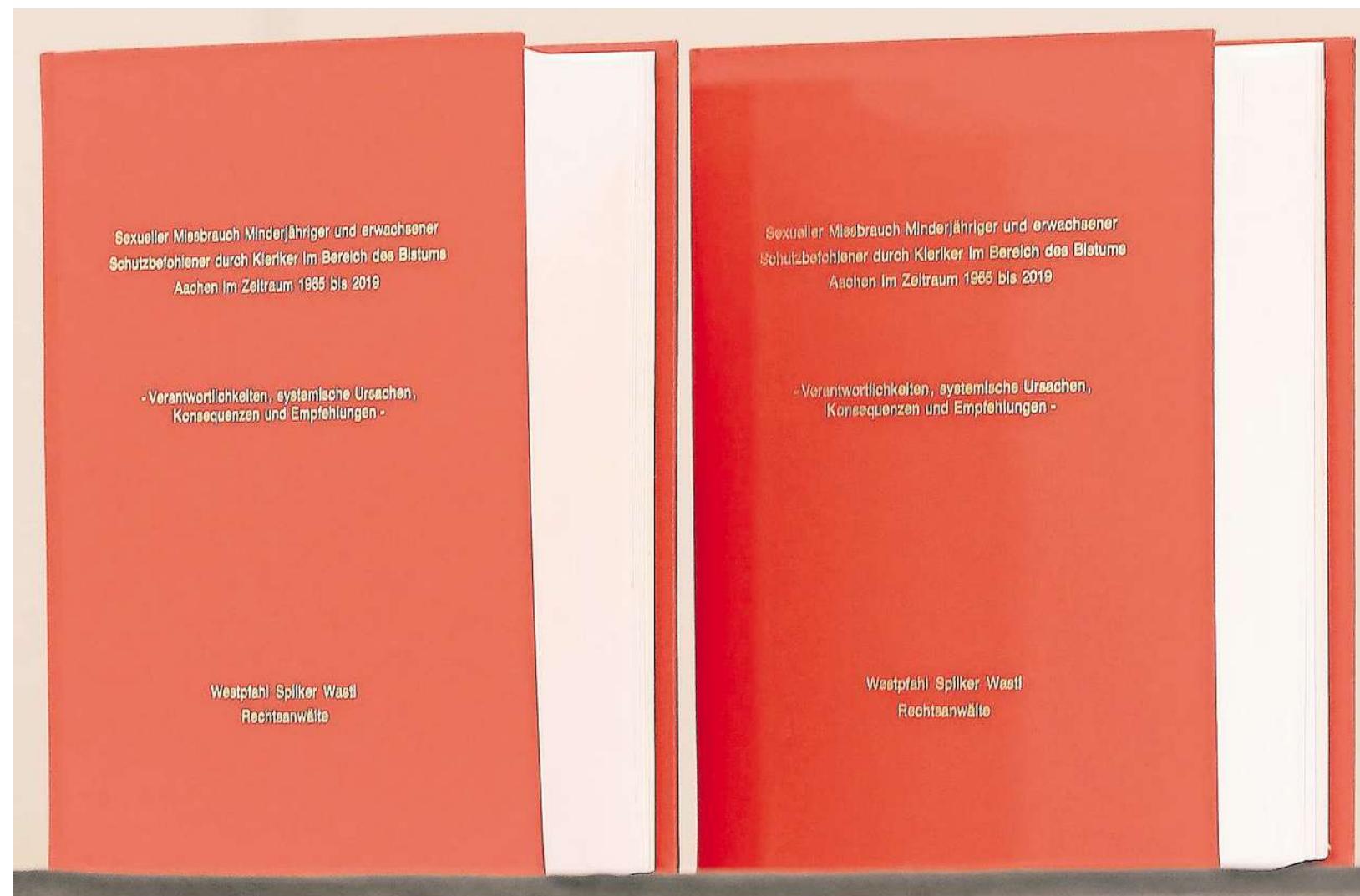
Wer hat sich positiv geäußert? Wird es Nachahmer geben?

Dieser: Das wäre schön; das hoffe ich sehr. Und ich bin auch zuversichtlich, dass es Nachahmer geben wird. Ein Bischof hat uns Geduld und Mut bescheinigt. Es sei gut, trotz Anfechtungen und anders als andere den Schritt zu gehen. Es kommt darauf an, die Wahrheit auszusprechen mit Blick auf die Betroffenen.

Der Münsteraner Theologe Thomas Schüller hat das Gutachten für das Bistum Aachen als Goldstandard bezeichnet. Freut es Sie, das aus dem Mund eines renommierten Kirchenrechters und deutlichen Kirchenkritikers zu hören?



Er hat das Gutachten in Auftrag gegeben: Bischof Helmut Dieser. FOTO: HARALD KRÖMER



Jedes 468 Seiten dick: zwei Exemplare des Gutachtens über Fälle sexuellen Missbrauchs im Bistum Aachen.

FOTO: ANDREAS STEINDL

Dieser: Was meint er damit? Dass wir tatsächlich veröffentlicht haben? Wir haben das in der Bischofskonferenz genauso vereinbart. Eine unabhängige Begutachtung muss in allen Bistümern erreicht werden. Ich bin nicht euphorisch. Aber ich bin froh, dass wir es geschafft haben, das umzusetzen, was wir hier im Bistum 2019 in der gemeinsamen Versammlung aller diözesanen Räte vereinbart haben. Es gibt jetzt auch Irritationen im Bistum. Und wir müssen uns auch um die kümmerlichen, die Probleme damit haben, und ihnen plausibel machen, dass wir um der Opfer willen so handeln.

Ist Missbrauch im Bistum Aachen regelrecht vertuscht worden?

Dieser: Ja – in dem Sinne, wie das Gutachten es aussagt. Es gab im Untersuchungszeitraum auch Entwicklungen zum Besseren. Das Bewusstsein, wie verheerend sich sexueller Missbrauch auf Kinder und Jugendliche auswirkt, ist gewachsen. Aber es gab eben auch Vertuschung aus dem Reflex heraus, die Kirche schützen zu wollen, und in dem Glauben, die bittere Wahrheit den Gläubigen nicht zumuten zu können. Um die Taten herum gab es immer ein Umfeld, das durchaus Einblick hatte; die Leute waren ja nicht dumm. Es gab eine allgemeine Haltung, darüber nicht zu reden.

Und das hat die Leitung der Diözese zu früheren Zeiten niemals durchbrochen. Die Fälle wurden ohne Öffentlichkeit und Transparenz behandelt. So können Sie das in dem Gutachten nachlesen.

Das Gutachten zierte ausführlich Johanna Paul II. in dem nachsynodalen Schreiben „Pastores dabo vobis“ von 1992. Dort ist von der „besonderen Gabe“ des Weihepriesterstums die Rede, von einer „geistlichen Vollmacht“, die „die Teilhabe an der Autorität bedeutet, mit der Jesus Christus durch seinen Geist die Kirche führt“. Sie sind der Meinung, dass das Priesteramt so hoch nicht gestellt sein muss?

Dieser: Das ist die Theologie des Amtes und die sakramentale hierarchische Struktur der Kirche, die aber kritisch überprüft werden muss. Welche Fragen betrifft das? Geht es um Macht oder geistliche Vergewisserung, um letzte Verbindlichkeit? Und wer kann Sakramente spenden? Geistliche Fähigkeit, an der Stelle Christi zu sprechen, bedeutet nicht Entscheidungskompetenz in allen Machtfällen. Das Amt muss Macht abgeben. Machtfällen, die alle betreffen, müssen auch von allen beraten werden. Am Ende eines langen Beratungsprozesses setzt der Papst, der Bischof, der Priester dann die in langen Beratungsprozessen erkannte Gemeinsamkeit um. So machen wir es auf dem Synodalen Weg und bei unserem Bistumsprozess „Heute bei dir“.

Sie sprechen von einem Kulturwandel, um den Klerikalismus zu überwinden. Was heißt das? Was ist Klerikalismus, und worin müsste der Kulturwandel bestehen?

Dieser: Der Priester hat eine hohe Expertise. Das Priesteramt wird jedoch oft mit der Vorstellung verbunden, dass der Priester durch die Weihe erhoben wird.

Das müssen wir abbauen. Der Priester gehört nicht in erster Linie zu einem Stand, sondern zum Volk Gottes. Diese Sicht wollen wir umsetzen. Es gab über Jahrhunderte

eine Entwicklung hin zu Klerikalismus und Priesterzentriertheit; die fliegt uns jetzt um die Ohren. Der Bischof muss zu seinen Priestern stehen; aber Weihe und Amt schützen nicht davor, dass Fehler geahndet werden müssen.

Geht es um Macht? Wer hat in der Kirche zu viel Macht? Wer muss Macht abgeben?

Dieser: Wir müssen das Priesteramt und seine Bedeutung für den Aufbau der Kirche hinterfragen. Das tun wir auf dem Synodalen Weg. Die Stellung des Bischofs und des Priesters muss ergänzt werden durch das Prinzip der Synodalität, also durch Beratung, durch Austausch und Mitgestaltung vieler. Deshalb bilden wir im Bistum zum Beispiel Mixed Teams aus Männern und Frauen, Priestern und dem Bischof, in denen wir so lange beraten, bis wir zu einer Gemeinsamkeit finden.

Das Gutachten zierte ausführlich Johanna Paul II. in dem nachsynodalen Schreiben „Pastores dabo vobis“ von 1992. Dort ist von der „besonderen Gabe“ des Weihepriesterstums die Rede, von einer „geistlichen Vollmacht“, die „die Teilhabe an der Autorität bedeutet, mit der Jesus Christus durch seinen Geist die Kirche führt“. Sie sind der Meinung, dass das Priesteramt so hoch nicht gestellt sein muss?

Dieser: Das ist die Theologie des Amtes und die sakramentale hierarchische Struktur der Kirche, die aber kritisch überprüft werden muss. Welche Fragen betrifft das? Geht es um Macht oder geistliche Vergewisserung, um letzte Verbindlichkeit?

Und wer kann Sakramente spenden? Geistliche Fähigkeit, an der Stelle Christi zu sprechen, bedeutet nicht Entscheidungskompetenz in allen Machtfällen. Das Amt muss Macht abgeben. Machtfällen, die alle betreffen, müssen auch von allen beraten werden. Am Ende eines langen Beratungsprozesses setzt der Papst, der Bischof, der Priester dann die in langen Beratungsprozessen erkannte Gemeinsamkeit um. So machen wir es auf dem Synodalen Weg und bei unserem Bistumsprozess „Heute bei dir“.

„Der Bischof muss zu seinen Priestern stehen; aber Weihe und Amt schützen nicht davor, dass Fehler geahndet werden müssen.“

Bischof Helmut Dieser

Viele katholische Christen begrüßen Reformprozesse und gemeinsame Beratungen mit Bischöfen und Priestern, erwarten aber am Ende doch demokratische Entscheidungen. Sind die relevant oder nicht?

Dieser: Wir setzen unser Vertrauen nicht darein, dass die Mehrheit die Wahrheit weiß, sondern dass wir vom Heiligen Geist geführt werden, dass eine Mehrheit und eine immer größer werdende Mehrheit übereinstimmen, welcher Schritt der nächstes und richtige ist. Der Priester und der Bischof müssen das offene Ringen darum gewährleisten. Alle Teilnehmenden beraten einander und haben Verantwortung dafür, dass die anderen mitkommen, und nicht dafür, dass ich für meine Sache eine Mehrheit finde. Das ist der Unterschied zur Demokratie.

Wird das in der katholischen Kirche noch akzeptiert?

Dieser: Wenn es nicht akzeptiert wird, haben wir ein großes Problem mit dem Grundvertrauen in die Botschaft Jesu, dessen Geist uns in die Wahrheit einführt. Sein Geist wirkt in uns. Nicht das Volk Gottes wählt

sich seinen Weg, sondern Gott führt sein Volk auf einen guten Weg. Wir alle stehen im Dienst am Menschen und haben die gleiche Sorge um die Armen. Denen wir uns jetzt gerade zuwenden, sind die Betroffenen von sexuellem Missbrauch

Wenn es bei Entscheidungen also nicht auf die Mehrheit, sondern auf das Wirken des Heiligen Geistes ankommt, bleibt die Frage, wer die Definitionsgewalt hat, letztlich festzulegen, was der Botschaft und dem Geist Jesu entspricht.

Dieser: Der Begriff gefällt mir nicht. Wenn Gottes Geist wirkt, berichtet uns die Schrift ja gerade von dem Wunderbaren, dass man sich versteht trotz verschiedener Sprachen, trotz verschiedener Herkünfte und Prägungen: ein gemeinsames Geis gewordensein, das Freude auslöst, das nicht Sieger und Verlierer produziert.

Die Anwälte der Münchener Kanzlei haben bei der Präsentation ihres Gutachtens betont, wie wichtig Frauen in kirchlichen Spitzenämtern sind. Im Bistum Aachen führt mit Margherita Onorato-Simonis seit mehr als einem Jahr eine Frau

die Hauptabteilung Personal und ist damit für alle Beschäftigten im Bistum – einschließlich der Priester – zuständig. Aber oberhalb dieser Ebene ist Schluss.

Dieser: Das weiß ich nicht. In der Gesamtkirche gibt es durch das Lehramt des Papstes derzeit kein grünes Licht für die Priesterweihe von Frauen. Gleichzeitig diskutieren wir darüber auf dem Synodalen Weg. Wir haben Handlungsspielräume, die wir offensiv angehen. Wir haben im Bistum Aachen keine Regionaldekanate mehr, sondern Regionalteams, in denen auch Frauen haupt- und ehrenamtlich in leitender Funktion mitwirken. Wir werden künftig auch noch mehr Frauen in der Gemeindeleitung brauchen. Und auch in Leitungsthemen des Bistums hören und beraten Frauen mit. Es gibt noch mehr, worüber nachgedacht und diskutiert werden kann – etwa: Müssen alle Mitglieder des Domkapitels Priester sein?

Warum soll das, was der Generalvikar macht, nicht eine Frau machen können? Verwaltung leiten, sich um theologische und inhaltliche Fragen kümmern?

Dieser: Die Frage stellen wir uns wirklich. Das Bistum München ist da schon vorangegangen. Wir werden in Zukunft immer weniger Priester.

ERKLÄRUNG DES DIOZESANRATS DER KATHOLIKEN

Laienvertreter setzen dem Bistum klare Fristen

Der Diözesanrat der Katholiken

lich darlegen, wie sie jede einzelne Empfehlung zu bearbeiten beabsichtigt.“ Es geht nicht um Aktivismus, sondern um „transparente, klare und überprüfbare Konzepte“.

Nötig sei eine unabhängige Kommission. „Die Beurteilung der Maßnahmen um nachhaltigen Opferschutz und Prävention darf nicht mehr in den Händen der Institutionen selbst liegen. Deshalb sind derzeit auch vorschnelle öffentliche Selbstdeklarationen als Führer für die Betroffenen unangebracht.“ Dazu gehört auch „die selbstkritische Reflexion der eigenen Rolle von uns als Laienorganisationen in einem System des Nichtwissens und des Nichtwahrhabens und Nichtwahrhaben-Wollens“.

Der Diözesanrat fordert den „Abschied von der bisher schädlichen Sexualmoral. „Eine Kirche in einem demokratischen Gemeinwesen muss sich von einer monarchischen Kirche abwenden und ein neues Amts- und Weiheverständnis entwickeln.“ (pep)

LEUTE



Der wegen Sexu-aldelikten im Ge-fängnis sitzende frühere Film-Mo-gul **Harvey Wein-stein** (68) ist nach Angaben seines Sprecherteams

nicht an Covid-19 erkrankt. „Wir kön-nen mitteilen, dass Mr. Weinsteins Fieber gesunken ist, aber noch genau beobachtet wird. Wir können zu diesem Zeitpunkt auch mitteilen, dass er nicht Covid-19 hat“, hieß es in ei-nem Statement der Sprecher Juda En-gelmayer und Craig Rothfeld. Wein-stein habe aber eine Vielzahl von Gesundheitsproblemen, die sich ver-schlimmerten und behandelt werden müssten, hieß es weiter. Weinsteins Sprecher hatten am Dienstag gesagt, dass der Ex-Produzent an Fieber litt.



Der Vatikan prüft einen Vorfall, bei dem ein Bikini-Modell auf Insta-gram angeblich ein „Gefällt mir“ mit offizi-ellern Papst-Ab-sender bekommen haben soll. In den vergangenen Tagen hatten mehrere Medien berichtet, dass ein Foto der 27-jährigen Natalia Garibotto auf Instagram vom Account von **Papst Franziskus** (83) ein „Like“ erhalten habe, das später wieder entfernt wurde. „Soweit wir wissen, kommt das ‘Like’ nicht vom Heiligen Stuhl“, schrieb der Vatikan. Als der Insta-gram-Account vor vier Jahren gestartet war, hatte der Vatikan erläutert, dass das Konto nicht vom katholi-schen Kirchenoberhaupt selbst be-treut werde, sondern von Social-Me-dia-Leuten des Vatikans.

Für einen präziseren Blick auf die Meere aus dem All

Neuer Erdbeobachtungssatellit soll heute abheben

DARMSTADT Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawan-del mit sich bringt. Der Weltklimarat IPCC geht davon aus, dass die Meere bei ungebremster Erderwärmung schon bis Ende des Jahrhun-derts mehr als einen Meter ansteigen könnten. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch Küsten und Städte Europas wären in Gefahr. Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissenschaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Mi-chael Freilich“ scannet nach Angaben der europäischen Raumfahrtagentur Esa innerhalb von zehn Tagen 95 Pro-zent der globalen Meeresoberfläche aus einer Höhe von mehr als 1300 Ki-lometern millimetergenau.

Ein neues Radar an Bord

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber ‘Sentinel 6’ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt der Esa-Direktor für Erdbeobachtungsprogramme, Josef Aschbacher. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen Kontrollzentrum der meteorologi-



Soll 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche innerhalb von zehn Tagen scannen können: Satellit „Sentinel 6 Michael Freilich“.

ILLUSTRATION: DPA/NASA

Den Großstadtstau überfliegen

In drei Jahren soll es so weit sein: Paris will bis zu den Olympischen Sommerspielen 2024 eiligen Zeitgenossen einen Flugtaxi-Dienst anbieten. Es gibt allerdings noch ein paar Hürden.

VON PETER HEUSCH

PARIS Jules Verne, Urvater aller Sci-ence-Fiction-Autoren, hätte seine Freude an den kühnen Plänen, die derzeit in der Seinemetropole für Aufsehen sorgen. Von Flugtaxis ist da die Rede, die über die Dächer der französischen Hauptstadt und über deren berüchtigten Dauerstaus einfach hinwegsurren können. Zukunfts-musik? Ja, natürlich – aber daraus könnte bereits in drei oder vier Jahren Wirklichkeit werden.

Ende September haben die für den Pariser Großraum zuständige Region Ile-de-France, die die beiden Pariser Flughäfen verwaltende Gesellschaft ADP sowie die Pariser Nahverkehrsbetriebe RATP beschlossen, gemeinsam das Mo-bilitätsprojekt eines elektrisch be-triebenen Senkrechtstarters voran-zutreiben. Tatsächlich hat sich das Trio nichts weniger als „die Welt-premiere eines urbanen Konzepts der Personen- und Güterbeförde-rung durch die Luft“ auf die Fahne geschrieben, das spätestens zur Eröffnung der in Paris stattfindenden Olympischen Sommerspiele 2024 funktionieren soll.

Es muss also alles ziemlich schnell gehen. Und da trifft es sich gut, dass der erwähnte elektrisch betriebene Senkrechtstarter bereits existiert. VoloCity heißt das von der deut-schen Firma Volocopter zur Serienreife entwickelte Fluggerät, das auf dem ersten Blick einem kleinen Hubschrauber ähnelt. Dank 18 elek-



So könnte es bald aussehen: Ein Flugtaxi über Paris.

ILLUSTRATION: VOLOCOPTER

trisch betriebener Rotoren kann VoloCity mit maximal zwei Personen an Bord eine Höchstgeschwindig-keit von 110 Stundenkilometern er-reichen sowie sicher senkrecht star-ten und landen.

Seine Zulassung als Flugtaxi hat das Start-up-Unternehmen aus dem süddeutschen Bruchsal schon beantragt. Volocopter-Sprecherin Helena Treeck erwartet das grüne Licht der Europäischen Agentur für Flugsicherheit „2022 oder spätestens 2023“. Ab kommendem Sommer beginnt die Einsatz-Testpha-se für VoloCity auf dem Flughafen der 30 Kilometer nordwestlich von Paris gelegenen Stadt Pontoise. Es geht darum, die notwendige Infra-struktur wie etwa Landeplätze auf

Flachdächern oder Ladestationen für die Batterien zu entwickeln und Vorschriften für den Flugbetrieb in etwa 300 Metern Höhe über einem dicht besiedelten Gebiet auszuarbeiten. Außerdem soll die Akzeptanz der Flugtaxis in der Bevölkerung ab-geklappt werden. VoloCity gleitet trotz des elektrischen Antriebs kei-neswegs geräuschlos durch die Luft. Allerdings verursachen die kleinen Rotoren deutlich weniger Lärm als die Rotoren und vor allem weniger als die Motoren herkömmlicher He-likopter.

Marie-Claude Dupuis, bei der RATP für Entwicklung und Zu-kunftsplanung zuständig, spricht von einem „Abenteuer, an dem wir unbedingt teilnehmen wollen“. Die

Flugtaxis sieht sie als ein alternatives Angebot zu Metro, Bussen und Vor-ortzügen an, nicht jedoch als eine Konkurrenz. „Die RATP“, so Dupuis, „befördert täglich bis zu zwölf Mil-lionen Passagiere, auf die Flugtaxis hingegen werden nur einige Hundert Menschen pro Tag zurückgrei-fen können.“

Eine Kapazitätsfrage

Wobei die RATP-Planungschefin Wert auf die Feststellung legt, dass das keine Geld-, sondern eine Kapazitätsfrage sei. Schließlich bietet die Kanzlei eines VoloCity nur zwei Per-sonen Platz und kann neben dem Piloten nur einen einzigen Passagier aufnehmen. Zwar arbeitet man bei Volocopter daran, den Flugtaxis das autonome Fliegen beizubringen. Aber zu einer kommerziellen Nutzung der VoloCity ohne Piloten dürfte es in den ersten Betriebsjäh-ren wohl eher nicht kommen.

Bleibt die Frage, wieviel die Be-nutzung eines Flugtaxis kosten wird. Valérie Pécrèsse, der Präsidentin der Region Ile-de-France, schwiebt ein Preis von etwa 80 Euro für die Strecke zwischen den Flughäfen Roissy oder Orly und dem Pariser Zentrum vor. Eine Strecke, die das Flugtaxi in etwa 20 Minuten zurücklegen könne-te. Zum Vergleich: Im herkömm-lichen Taxi kostet die Fahrt vom Pariser Zentrum zu einem der Flug-häfen aktuell etwa 50 Euro, dauert aber selbst im günstigsten – sprich staufreien – Fall gut doppelt so lang.

KURZ NOTIERT

Kannibalismus-Verdacht: Werkzeuge gefunden

BERLIN Bei dem möglichen Fall von Kannibalismus in Berlin geht die Staatsanwaltschaft von einem Se-xualmord aus niederen Beweggründen aus. Es gehe um den Verdacht einer Tat zur Befriedigung des Ge-schlechtstriebes, sagte Behörden-sprecher Martin Steltner. Der mutmaßliche Täter habe im Internet zu Kannibalismus recherchiert und sich auch auf einer Dating-Plattfor-men bewegt, wo er auch zum Opfer Kontakt gehabt habe, sagte Steltner. In der Wohnung des Verdächtigen seien „einschlägige Werkzeuge“ wie etwa Messer und Sägen sowie Blut-spuren gefunden worden. Von ei-nem Einverständnis des Opfers ge-hen die Ermittler nicht aus. (dpa)

Kein zweiter Sitzplatz für Mitarbeiter des Bundes

BERLIN Nach breiter Kritik wird die Möglicheit für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bundes kassiert, bei Bahnfahrten einen zusätzlichen Sitzplatz zum Abstandthalten zu buchen. Es liegen derzeit Gespräche innerhalb der Bundesregierung, welche Regelungen künftig für Dienstreisen im Personenverkehr gelten sollten. In der Zwischenzeit „wird die Regelung vorläufig außer Kraft gesetzt“. Ein Schreiben des Bundes-innenministeriums hatte zuvor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundes die Möglichkeit eröffnet, bei „zwingend erforderlichen Dienstreisen“ einen benachbarten leeren Sitzplatz in der Bahn und einen frei-en Mittelplatz im Flugzeug zu bu-chen. (afp)

Die schlechteste Vorsorge der Welt: die, die man nur fast gemacht hätte.

Schluss mit Hätte, Wenn und Aber!

In diesen Zeiten wichtiger denn je: jetzt Beratungstermin vereinbaren und für später absichern.

Mehr unter sparkasse.de



Wenn's um Geld geht

KURZ NOTIERT

Prognose: Metropolen wachsen langsamer

FRANKFURT Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfte die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer neuen Vorhersage des Hamburger Gewos Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnforschung. (dpa)

Preise für Heizöl und Pellets in der Region

AACHEN Für extra leichtes Heizöl wurden nach Angaben des Mineralölvverbundes Aachen folgende Durchschnittswerte (inkl. Mehrwertsteuer und je 100 Liter) gezahlt: ab 500 l: 59,29 bis 59,55 Euro, 1000 l: 50,96 bis 51,22 Euro, 2000 l: 48,18 bis 48,44 Euro, 3000 l: 46,20 bis 46,46 Euro, 5000 l: 44,61 bis 44,87 Euro, 7000 l: 44,02 bis 44,28 Euro. Preis je Ort plus S-Pauschale. Eine Tonne Holzpellets kostet derzeit nach Angaben des Deutschen Energieholz- und Pelletverbands im Schnitt 220,23 Euro bei einer Liefermenge von sechs Tonnen. Alle Angaben ohne Gewähr.

Grundfähigkeitsversicherung

Die Grundfähigkeitsversicherung kann eine Alternative sein, wenn die Berufsunfähigkeitsversicherung zu teuer ist. Sie bietet allerdings einen geringeren Schutz. Sie zahlt eine Rente, wenn man bestimmte elementare körperliche oder geistige Fähigkeiten verloren hat, zum Beispiel Sehnen, Sprechen oder den Gebrauch der Hände.

Monatlicher Zahlbeitrag	
Versicherer	Tarif in Euro
Canada Life	Premium GF 41,49*
Zurich	BU22 44,28
Nürnberger	Comfort GF 46,16
Dortmunder	Plan D - 15 47,61
Gothaer	Fähigkeitenschutz Plus 46,88
Allianz	Körperschutzpolice 47,25
Signal Iduna	WorkLife KOMFORT-PLUS 49,94
Angaben ohne Gewähr	Stand: 20.11.2020
*Festpreis, keine Erhöhung während der Laufzeit	

Weitere aktuelle Informationen unter:

<http://vergleichen.az-web.de>



Quelle: Stand: 20.11.2020

KONTAKT

Wirtschaftsredaktion

0241 5101-395

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

wirtschaft@medienhauseachen.de

Rabattschlacht im Teil-Lockdown

Viele Händler haben in diesem Jahr früher als sonst damit begonnen, mit Angeboten zum „Black Friday“ zu werben. Doch reicht das, um die Kauflust der Kunden anzustacheln?

VON ERICH REIMANN

DÜSSELDORF Rabattschlachten im Internet und Schnäppchenjagd in den Einkaufsstraßen: Der „Black Friday“ hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der umsatzstärksten Verkaufstage im deutschen Einzelhandel entwickelt. Doch in diesem Jahr könnte alles ganz anders werden. In den Innenstädten droht der Teil-Lockdown, die Lust an der Schnäppchenjagd zu torpedieren. Und auch im Internet könnte die Ausgabenbereitschaft in diesem Jahr aufgrund der Pandemie deutlich geringer sein als früher.

Eine aktuelle Umfrage der Unternehmensberatung Simon-Kucher & Partners ergab, dass in diesem Jahr gerade einmal die Hälfte der Verbraucher plant, am „Black Friday“ oder dem folgenden Cyber Monday auf Schnäppchenjagd zu gehen. Vor einem Jahr hatten das noch zwei Drittel der Konsumenten vor. Und auch das eingeplante Einkaufsbudget ist in der Corona-Krise zusammengeschmolzen: Im Durchschnitt sind in diesem Jahr „nur“ noch 205 Euro für den „Black-Friday“-Einkauf vorgesehen. Vor einem Jahr waren es noch 242 Euro.

Auch eine Umfrage des Preisvergleichsportals Idealo verheißt nichts Gutes für den Rabatttag. Danach wollen zwei Drittel der Verbraucher in diesem Jahr nicht am „Black Friday“ teilnehmen oder zudest weniger Geld ausgeben als im Vorjahr.

Doch nicht alle sind so pessimistisch. Der Handelsverband Deutschland (HDE) etwa rechnet in diesem Jahr für den „Black Friday“ und den Cyber Monday sogar mit einem neuen Umsatzrekord von rund 3,7 Milliarden Euro. Das wäre ein Plus von rund 18 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Tatsächlich bemühen sich viele Händler in diesem Jahr noch mehr als in der Vergangenheit, die Kunden anzulocken. Der Startschuss für die Schnäppchenjagd fiel noch früher als sonst. Amazon lockt schon seit Ende Oktober mit „frühen „Black-Friday“-Angeboten. Die Elektronikketten Saturn und Media Markt versprechen ihren Kunden gleich einen ganzen „Black November“ und auch Zalando präsentierte schon Wochen vor

„Aktuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Steffen Jost, Präsident des Handelsverbandes Textil



Großflächige Schaufensterwerbung soll Kunden anlocken: Der stationäre Einzelhandel könnte zusätzlichen Rummel durch den Aktionstag „Black Friday“ gerade sehr gut gebrauchen.

dem eigentlichen Termin reduzierter „Black-Friday“-Angebote auf seiner Homepage.

Fakt ist: Die Händler in den Innenstädten könnten ein bisschen zusätzlichen Rummel durch den Rabatttag gerade sehr gut brauchen. Zwar dürfen Modehändler, Schmuckgeschäfte und Buchhandlungen auch im Teil-Lockdown geöffnet bleiben. Doch vielen Kunden ist angesichts der gestiegenen Infektionszahlen und wegen der Schließung der Gastronomie die Lust am Einkaufsbummel vergangen.

Die Kundenfrequenzen in den Innenstädten sind seit der coronabedingten Schließung der Gastronomie und Freizeitangebote wieder drastisch eingebrochen. Der Präsident des Handelsverbandes Textil, Steffen Jost, klagte bereits: „Ak-

tuell machen die meisten Geschäfte jeden Tag Verlust, weil die Umsätze nicht mal die anfallenden Kosten decken.“

Doch der „Black Friday“ dürfte daran nur wenig ändern. Bei der Umfrage von Simon-Kucher & Partners gaben 57 Prozent der Konsumenten an, überwiegend oder ausschließlich online einkaufen zu wollen. Nur 14 Prozent wollen demnach in Ladenlokale gehen.

Die Rabatttage Ende November werden in Deutschland traditionell vom Onlinehandel dominiert. „Dieser Trend wird sich in diesem Jahr, wenn die Rabattaktion in die Zeit des coronabedingten Teil-Lockdowns fällt, noch verstärken“, prognostizierte der PwC-Handelsxperte Christian Wulff. Neben den geschlossenen Cafés und Restaurants verderbe die Maskenpflicht samt der Angst vor einer Ansteckung den Spaß an der Schnäppchenjagd in den Innenstädten.

„Alles, was in früheren Jahren an Nicht-Preis-Aktionen am „Black Friday“ in Ladengeschäften stattgefunden hat – das besondere Event-Flair, das Glas Sekt –, ist in diesem Jahr leider kaum möglich“, sagt auch Nina Scharwenka von Simon-Kucher.

Doch ist es für die Verbraucher ohnehin sicher kein Fehler, an dem Schnäppchentag einen kühlen Kopf zu bewahren. Denn nach einer Analyse des Preisvergleichportals Idealo lag die durchschnittliche Preisersparnis am Aktionstag 2019 bei lediglich 8 Prozent. Zwar gab es am „Black Friday“ tatsächlich überdurchschnittlich viele Preisnachlässe, aber nicht alle Sonderangebote waren so gut wie sie schienen.

Oft berechneten die Händler ihre Rabatte auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung, anstatt den tatsächlichen Marktpreis als Referenzwert heranzuziehen, der häufig weit darunter liege, sagte der Idealo-Experte Michael Stempin.

Seine Empfehlung: Wer echte Schnäppchen machen will, sollte sich nicht auf den „Black Friday“ versteifen, sondern die Preise der Wunschprodukte über einen längeren Zeitraum beobachten.

KOLUMNE

Die Luft ist erstmal heraus

Die Corona-Infektionszahlen steigen in den USA weiter an, und auch dort greifen die Behörden zu neuen Beschränkungen, um eine Überforderung der Krankenhäuser zu verhindern. Das hat in dieser Woche nach den jüngsten Erfolgsmeldungen aus den Impfstofflaboren wieder zu einer leicht verstärkten Risikowahrnehmung an den Finanzmärkten geführt. Die Aktienmärkte konsolidierten, die Kurse von deutschen Bundesanleihen und US-Staatsanleihen legten leicht zu.

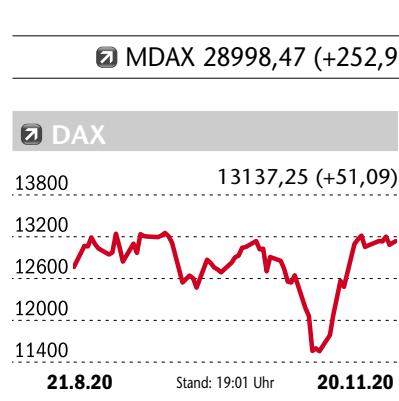
Insgesamt hielten die Aktienkurse jedoch ihr hohes Niveau. Die überwiegenden Erwartungen laufen weiterhin, dass sich im Verlauf des kommenden Jahres allmählich eine Erleichterung an der Corona-Front einstellen wird. Gleichzeitig haben auch in dieser Woche die Notenbanken signalisiert, die monetären Bedingungen unverändert expansiv bestehen zu lassen.

Stimmungstest

Ganz gespannt warten die Finanzmarktteilnehmer auf die Konjunkturdaten der kommenden Woche. In Deutschland werden Befragungen der Unternehmen, etwa der Einkaufsmanagerindex oder der ifo-Geschäftsklimaindex, erste Aufschlüsse über die Auswirkungen der neuerlichen Corona-Beschränkungen geben. Zwar werden die Einbußen nicht so hoch sein wie im Frühjahr, die Befragungsergebnisse dürften jedoch hinreichend schlecht ausfallen, um auf einen neuerlichen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in diesem Quartal schließen zu lassen. An den Märkten wird dies jedoch bereits erwartet, so dass die Kursreaktionen begrenzt ausfallen dürften. Mindestens genauso wichtig für das Geschehen auf den Finanzmärkten ist jedoch die Infektionsentwicklung in den USA.

Ulrich Kater ist Chefvolkswirt der Dekabank.
wirtschaft@medienhauseachen.de

ULRICH KATER



DAX		
	letzte Div.	20.11.20 19.11.20
Adidas NA	280,50	282,00
Allianz vNA	9,60	195,40 194,84
BASF NA	3,30	57,65 57,78
Bayer NA	2,80	47,90 46,40
Beiersdorf	0,70	97,10 97,10
BMW St	2,50	74,15 74,00
Continental	3,00	110,50 110,50
Covestro	1,20	45,78 46,19
Daimler NA	0,90	55,52 55,07
Delivery Hero	101,10	99,50
Deutsche Bank NA	8,96	8,99
Deutsche Börse NA	2,90	134,50 134,80
Deutsche Post NA	1,15	39,88 39,10
Deutsche Telekom NA	0,60	14,87 14,85
Dt. Wohnen Inh.	0,90	42,62 42,48
E.ON NA	0,46	9,10 9,05
Fresenius	0,84	37,85 37,64
Fresenius M. C. St.	1,20	71,28 71,24
HeidelbergCement	0,60	58,56 58,38
Henkel Vz.	1,85	87,22 87,12
Infineon NA	0,27	27,41 27,06
Linde PLC	3,59	213,60 211,60
Merck	1,30	130,00 128,45
MTU Aero Engines	0,04	194,65 196,00
Münch. Rück vNA	9,80	234,80 236,10
RWE St.	0,80	35,00 34,06
SAP	1,58	98,80 99,42
Siemens NA	3,69	109,58 109,80
Volkswagen Vz.	4,86	152,14 152,52
Vonovia NA	1,57	57,50 57,96

Ein Service der Sparkasse Aachen

DAX GEWINNER & VERLIERER		
Vom 20.11. zum Vortag in € und %		
Holloway	+2,42	+5,10
Jenoptik	+1,18	+4,77
thyssenkrupp	+0,21	+4,33
Hochtief	-0,85	-1,11
Airbus	-0,81	-0,91
Covestro	-0,41	-0,89
Areal	0,76	23,53
BP PLC	0,41	2,76
Brenntag NA	1,20	63,22
BNP Paribas	3,03	40,98
Borussia Dortmund	5,47	5,40
Cisco Systems	1,36	34,79
Coca Cola	1,64	44,55
Commerzbank	0,50	44,54
Carrefour	0,23	13,99
Cconomy St.	4,26	4,25
Cisco Systems	1,36	34,79
Coca Cola	1,64	44,44
Commerzbank	0,49	4,94
Danone	2,10	52,42
DSM	2,40	143,70
Dt. EuroShop NA	17,53	17,39
Ericsson B	1,50	10,25
Evonik Industries	1,15	23,84
Fielmann	62,35	62,20
Fraport	46,14	45,64
GEA Group	0,42	28,92
General Electric	0,04	8,14
Generali	0,50	14,01
Hann. Rückvers. NA	5,50	145,70
Hochtief	5,80	76,40
IBM	6,51	98,8

„The Kurzarbeit“ in der Verlängerung

Die bewährte Regelung, von der man inzwischen auch schon in den USA gehört hat, wird bis Ende 2021 gelten

VON JÖRG RATZSCH

BERLIN Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Wirtschaftsverbände und Gewerkschaften begrüßten das. Die Opposition lehnte die Verlängerung zwar nicht ab, äußerte aber trotzdem Kritik.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte im Bundestag, mit dem Mitteln der Kurzarbeit habe man, wie wenige Staaten auf der Welt, Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil. In den USA mache inzwischen, so wie früher das Wort „Kindergarten“, der deutsche Begriff „the Kurzarbeitergeld“ Karriere.

Höher als üblich: Konkret beschlossen wurde am Freitag, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei.

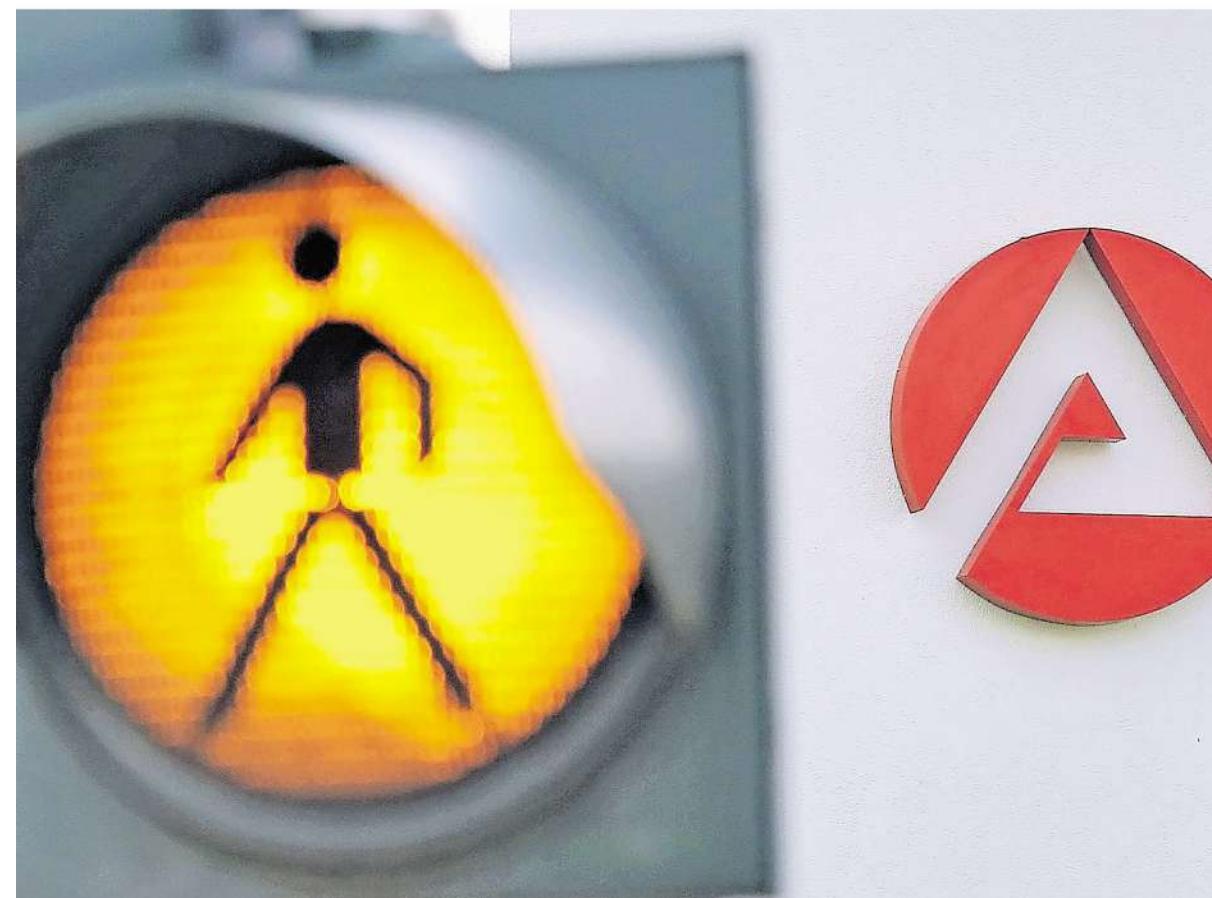
Im Oktober war bereits per Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mög-

liche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert. Für die nun beschlossenen Schritte war ein Gesetz nötig. Es muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände hat.

Bis zu sechs Millionen in Kurzarbeit: Wenn Unternehmen in Schwierigkeiten geraten und die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter reduzieren, springt die Bundesagentur für Arbeit (BA) ein und ersetzt einen Teil des weggefallenen Nettoeinkommens durch das Kurzarbeitergeld. So sollen Krisenzeiten überbrückt werden, ohne dass Betriebe gezwungen sind, Leute zu entlassen. Einige Unternehmen und Branchen stocken das Kurzarbeitergeld auch mit eigenen Beträgen auf, so dass der Einkommensverlust für die Beschäftigten gering bleibt.

Von März bis August 2020 sind nach Angaben der Regierung bundesweit rund 620.000 Personen arbeitslos geworden. Ohne die Erleichterungen beim Kurzarbeitergeld wäre der Anstieg erheblich höher ausgefallen, heißt es. Vier von zehn Unternehmen hatten kürzlich in einer Umfrage der Boston Consulting Group (BCG) angegeben, dass sie ohne Kurzarbeit Arbeitsplätze hätten abbauen müssen. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der BA hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

Enorme Ausgaben: Die Summen, die in der Corona-Krise dafür ausgegeben werden, sind enorm: In diesem Jahr waren es nach Angaben von Heil bereits rund 18 Milliarden Euro. Ein Sprecher der BA bezifferte die Ausgaben für Kurzarbeit sogar



Während der Corona-Pandemie hat das Kurzarbeitergeld Millionen Jobs gerettet, und deshalb werden die Sonderregelungen bis Ende kommenden Jahres verlängert. Aber die Hilfen der Arbeitsagentur sind auch extrem teuer. FOTO: DPA

auf bereits 19,4 Milliarden Euro. Für das nächste Jahr nennt der Gesetzentwurf Mehrausgaben im Haushalt der Behörde von gut sechs Milliarden Euro. Das Instrument sei „sehr, sehr teuer“, sagte Heil. „Aber die Gewöhnung an Massenarbeitslosigkeit wäre finanziell und sozial für dieses Land ungemein teurer“, fügte er hinzu.

Lob und Kritik: Bei der Abstimmung über das Gesetz im Bundestag lehnten die Oppositionsparteien die Verlängerung der Kurzarbeitssonderregelungen zwar nicht ab, enthielten sich aber geschlossen. Die AfD warf der Regierung vor, den Schritt nur zu

unternehmen, um Debatten über die Folgen der Lockdown-Maßnahmen vor der Bundestagswahl im kommenden Jahr zu vermeiden. Die FDP forderte zusätzlich Entlastungen für Unternehmen bei Investitionen und Steuern, damit neue Jobs entstünden.

Lob kam aus der Wirtschaft. „Diese sicher letztmalige Verlängerung ist gutes Krisenmanagement der Koalition. Ohne die Krisen-Kurzarbeit hätten wir bereits jetzt mehrere Millionen Arbeitslose mehr“, sagte der Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbandes Gesamtmetall, Oliver Zander. Auch aus der besonders betroffenen Hotel- und Gastronomie-

branche kam Zustimmung. Die Politik habe die richtigen Weichen gestellt, teilte die Geschäftsführerin des Deutschen Hotel- und Gaststättenverbandes (Dehoga), Sandra Warden, am Freitag mit. Schon von März bis Oktober hatten dem Verband zufolge fast 130.000 gastronomische Betriebe Kurzarbeit angezeigt.

Positive Reaktionen kamen auch vom Deutschen Gewerkschaftsbund. Durch die verlängerten Regeln blieben die Betriebe flexibel und könnten trotz der schwierigen Zeiten Arbeitsplätze weitgehend erhalten, sagte Vorstandsmitglied Anja Pieler.

ZUR PERSON



Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (Foto: Imago) will Ideen für Frachttransporte mit Bussen und Bahnen in Städten vorantreiben. „Zum Beispiel könnten Paket-Straßenbahnen nachts, wenn die meisten Waggons normalerweise leer sind oder stillstehen, Pakete transportieren“, sagte der CSU-Politiker am Freitag. Er hatte zu Jahresbeginn einen Vorstoß dazu gemacht – nun gab es laut Ministerium einen Online-Austausch mit Vertretern von Kommunen, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft zu Warentransporten im Öffentlichen Personennahverkehr. Neue Konzepte in Städten und auf dem Land sollen von Lkw-Verkehr entlasten und zum Klimaschutz beitragen. (dpa)



Die Chefs der großen deutschen Handelsketten Edeka, Rewe, Aldi und der Schwarz-Gruppe (Lidl, Kaufland) haben sich in einem Protestbrief an Kanzlerin Angela Merkel (CDU) über Äußerungen von Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner (CDU/Foto: Imago) beschwert. Sie habe auf einer Pressekonferenz am Mittwoch „die großen Lebensmittelhandelsunternehmen kollektiv öffentlich scharf angegriffen“ und dabei Vorwürfe geäußert, „die jeglicher sachgerechten Würdigung widersprechen“. Klöckner hatte einen Gesetzentwurf auf den Weg gebracht, mit dem Landwirte und kleinere Lebensmittel-Lieferanten besser davor geschützt werden sollen, dass Handelsriesen sie unfair unter Druck setzen. Klöckner sagte, das Gesetz schaffe Augenhöhe und stärke regionale Produktion und Wettbewerb. Häufig sei kleinen Lieferanten nichts anderes übrig geblieben, als unfaire Bedingungen zu akzeptieren, wenn sie nicht „ausgelistet“ werden wollen. (dpa)

Mehrweg-Angebot soll bei Verpackung Pflicht werden

Ziel: Plastikmüll bei Speisen und Getränken reduzieren

BERLIN Immer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen zum Mitnehmen in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll dann verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll in Deutschland an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth am Freitag. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter zu füllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutsch-



Vorbild: Mehrweg-Becher für den Kaffee zum Mitnehmen gibt es schon länger. FOTO: DPA



Wir machen Strom, mit dem es läuft. Und läuft. Und läuft. Und läuft.

Auto, Handy, Werkbank – nichts läuft mehr ohne Strom. Der Bedarf steigt. Nach sauberem, sicherem und bezahlbarem Strom. Wir machen ihn. Damit es weiterläuft. Die neue RWE. Klimaneutral bis 2040.

rwe.com



2. FUSSBALL-BUNDESLIGA

1. Hamburg	7	16:8	17
2. Osnabrück	7	11:7	13
3. Gr. Fürth	7	13:7	12
4. Kiel	7	8:6	12
5. Paderborn	7	12:7	11
6. Bochum	7	9:8	11
7. Hannover	7	11:8	10
8. Regensburg	7	10:10	9
9. Aue	7	7:8	9
10. Darmstadt	7	12:15	9
11. Heidenheim	7	10:9	8
12. Sandhausen	7	8:11	8
13. Düsseldorf	7	7:10	8
14. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruhe	7	10:9	7
16. Nürnberg	7	10:11	7
17. St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburg	7	6:18	1

Samstag, 21. November, 13.00 UhrFortuna Düsseldorf - SV Sandhausen
SC Paderborn - FC St. Pauli
Holstein Kiel - 1. FC Heidenheim
Eintracht Braunschweig - Karlsruher SC**Sonntag, 22. November, 13.30 Uhr**Hamburger SV - VfL Bochum
Erzgebirge Aue - Darmstadt 98
SpVgg Greuther Fürth - Jahn Regensburg
Würzburger Kickers - Hannover 96**Montag, 23. November, 20.30 Uhr**

VfL Osnabrück - 1. FC Nürnberg

REGIONALLIGA WEST

1. RW Essen	13	23:6	31
2. Dortmund II	11	28:7	29
3. Münster	13	23:11	26
4. Düsseldorf II	12	27:8	25
5. 1. FC Köln II	14	20:15	23
6. Fort. Köln	13	27:18	22
7. FC Schalke 04 II	14	16:11	21
8. Rödinghausen	14	17:15	19
9. M'gladbach II	11	19:15	17
10. Alem. Aachen	9	10:6	17
11. Wiedenbrück	13	23:23	16
12. Wegberg-Beeck	13	14:16	16
13. RW Oberhausen	13	18:22	14
14. Straelen	11	12:16	13
15. VfB Homberg	13	13:24	13
16. Wuppertal	12	14:20	12
17. Bonn	13	13:26	11
18. Lippstadt	14	12:25	10
19. Lotte	14	16:33	10
20. Berg. Gladbach	13	12:24	8
21. Rot Weiss Ahlen	13	14:30	6

Samstag, 21. November, 13.00 Uhr

FC Schalke 04 II - Bor. Dortmund II

Sonntag, 22. November, 14.00 UhrAlem. Aachen - 1. FC Köln II
Bor. M'gladbach II - SV Lippstadt
Preußen Münster - Fort. Düsseldorf II
Fort. Köln - FC Wegberg-Beeck
Wuppertaler SV - SF Lotte
VfB Homberg - RW Essen
SV Straelen - SC Wiedenbrück
SV Berg. Gladbach - Bonner SC
RW Oberhausen - RW Ahlen

DATENBANK

BASKETBALL

Euroleague, 10. Spieltag: München - ZSKA Moskau 81:89
Bundesliga, 1./2. Spieltag: Bayreuth - Bonn 83:77, Bamberg - Chemnitz 93:86

EISHOCKEY

Magenta-Sport-Cup, Gruppe B, 2. Spieltag: Mannheim - Berlin 3:0

HANDBALL

Champions League, Gruppe B, 7. Spieltag: Kiel - Barcelona 26:32
Bundesliga, 9. Spieltag: Wetzlar - Ludwigshafen 29:11, Erlangen - Balingen-Weilstetten 32:34, Nordhorn-Lingen - Göttingen 20:29

TENNIS

ATP Finals in London (9,0 Mio. Dollar), Gruppe A: Djokovic (Serbien) - A. Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4)
Gruppe B: Nadal (Spanien) - Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2
Doppel, Gruppe B: Ram/Salisbury (USA/Großbritannien) - Krawietz/Mies (Coburg/Köln) 7:6 (7:5), 6:7 (7:4), 4:10 geschlagen geben und schieden damit in der Vorrunde aus. „Das Spiel dürfen wir nie verlieren.“ (dpa)

VOLLEYBALL

Bundesliga, 6. Spieltag: VCO Berlin - Herrsching 1:3
Frauen, Pokal, Halbfinale: Schwerin - Dresden 3:1, Potsdam - Stuttgart 3:1

TV-SPORT

SAMSTAG

Europäische Meisterschaft: 10.05 - 11.15 und 13.05 - 14.15 Skil alpin; 15.10 - 17.55 Skispringen
ARD: 13.00 - 17.50 WintersportServus TV: 13.25 - 17.00 Motorrad-WM, Grand Prix von Portugal, Qualifying
Bayern 3: 14.00 - 15.55 Fußball, 3. Liga, 1860 München - UerdingenMDR und NDR: 14.00 - 16.00 3. Liga, Rostock - Dresden
SWR: 14.00 - 16.00 3. Liga, Saarbrücken - Wehen Wiesbaden

Sport 1: 14.00 - 15.55 Volleyball, Bundesliga, Friedrichshafen - Berlin Volleys; 15.55 - 18.00 Frauen-Bundesliga, Wiesbaden - Schwerin; 18.00 - 19.45 Basketball, Bundesliga, Oldenburg - Frankfurt

SONNTAG

Europäische Meisterschaft: 10.05 - 11.15 und 13.05 - 14.15 Skil alpin; 15.10 - 17.55 Skispringen
Servus TV: 11.20 - 16.15 Motorrad-WM, Rennen
ARD: 13.15 - 17.59 Wintersport
Pro7 Maxx: 18.55 - 22.10 und 22.10 - 14.5 American Football, NFL, New Orleans - Atlanta und Indianapolis - Green Bay

Am Ende reicht es nicht: Alexander Zverev müht sich vergebens gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic.

Foto: DPA

Zverevs Mut wird nicht belohnt

Der deutsche Tennisspieler verliert das entscheidende Gruppenspiel gegen Novak Djokovic und verpasst das Halbfinale bei den ATP Finals. Der Fokus liegt nun auf der neuen Saison.

VON KRISTINA PUCK

war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen sagte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht; bei den US Open zog er ins Endspiel ein und verpasste nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht,

dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltvorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit. Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Finals-Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel; im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglisten-Zweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander.

Zverev ist nicht mehr dabei - weil er nicht das „perfekte Match“ spielte, das er sich vorgenommen hatte; er war sich ja wie Djokovic der Situation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break. Nach dem 0:3 steigerte sich die deutsche Nummer eins zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte Zverev aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Zverev wurde aggressiver, machte mehr direkte Punkte als sein Kontrahent, konnte Möglichkeiten bei dem nun engeren Aufschlagspielen Djokovics aber nicht nutzen. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet - und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig“, sagte Zverev. „Ein paar Punkte haben den Satz entschieden.“ Zum Auftakt des Saisonabschlusses hatte Zverev gegen Medwedew verloren - der Sieg gegen Diego Schwartzman aus Argentinien war zu wenig für den Halbfinal-Einzug.

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die genannten Themen sind aus Sicht des Präsidenten des Badischen Schwimm-Verbandes, Marco Troll, will bei Amtsübernahme einen größeren Fokus auf den Breitensport und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen legen. „Wir brauchen im Hauptamt jemanden, der dieses Thema beackert“, sagte der 58-Jährige vor der heutigen Online-Mitgliederversammlung. „Es geht darum, dass wir eine starke Säule im Spitzerverband wollen. In dieser Säule soll es zum Beispiel um die Themen Schwimmen lernen, Gesundheit, Gesellschaft, Politik und die Festlegung von Mindeststandards in der Aus- und Fortbildung gehen.“

Die Hoffnungen ruhen auf Andersson

Der Stürmer ist erst vor wenigen Tagen operiert worden, soll den 1. FC Köln aber nun zum ersten Sieg schießen

VON LARS WERNER

KÖLN Es ist eine Menge darüber gesprochen und geschrieben worden, dass der 1. FC Köln schon lange kein Spiel mehr in der Fußball-Bundesliga gewonnen hat, und vielleicht war es Markus Gisdol deshalb so wichtig, am Freitagnachmittag zumindest eine halbwegs positive Nachricht verkünden zu können: Kölns Trainer geht davon aus, dass Stürmer Sebastian Andersson nach seinem kleinen Eingriff am Knie wohl doch noch zum Kader für das Heimspiel am Sonntag gegen den 1. FC Union Berlin (18 Uhr) zählen könnte. „Vielleicht ist Seb derjenige, der beginnen kann“, sagte Gisdol. „Ohne ihn wäre es knifflig.“ Angreifer sollen Tore schießen, und Tore braucht jede Mannschaft für einen Sieg. Und das ist es ja, was der FC will – drei Punkte, den ersten Sieg seit dem 6. März – oder seit 17 Spielen.

ZU RED BULL

Aehlig wird der Nachfolger von Rangnick

Kaderplaner Frank Aehlig verlässt den FC zum Saisonende und wechselt zu Red Bull. Der Vertrag Aehligs, der 2018 in die Domstadt gekommen war, lief ursprünglich noch bis 2022. Der 52-Jährige wird Global Soccer Head of Development, übernimmt die Rolle des im Juli ausgeschiedenen Ralf Rangnick.



Kann er spielen? Beim 1. FC Köln hoffen sie, dass Stürmer Sebastian Andersson fit wird.

FOTO: DPA

sagte Gisdol. „Sie kommen mit breiter Brust her.“ Für Köln gelte es insbesondere, Stürmer Max Kruse auszuschalten – „aber wir dürfen uns nicht nur auf ihn versteifen, er ist oft auch der Vorbereiter.“

Der Coach sieht sein Team nach drei Unentschieden aus den vergangenen vier Partien jedenfalls

im Aufwind. „Wir müssen damit leben, dass diese Serie immer wieder erwähnt wird“, sagte er. „In den vergangenen vier Spielen habe ich einen klaren Aufwärtstrend bei unserer Mannschaft gesehen.“ Sein Team habe ein „kleines Pflänzchen an Selbstvertrauen“ aufgehen lassen, dies müsse man weiter gießen

– weiterhin ohne Kapitän Jonas Hector, Benno Schmitz und den Langzeitverletzten Florian Kainz. Eine Ausrede soll das nicht sein, am Ende stellte Gisdol fest: „Es gibt keinen Ersatz für Siege.“

Voraussichtliche Aufstellung: T. Horn - Wolf, Bornauw, Cichos, Katterbach - Skhiri, Özcan - Duda - Limnios, Jakobs - Andersson

Auf der Suche nach dem perfekten Ersatz

Borussia Mönchengladbach trifft auf den FC Augsburg

VON BERND SCHNEIDERS

MÖNCHENGLADBACH Den verletzten Jonas Hofmann und den mit dem Coronavirus infizierten Alassane Pléa ersetzen für das Spiel in der Fußball-Bundesliga gegen den FC Augsburg am heutigen Samstag (15.30 Uhr): „Solche Sorgen möchte ich haben“, mag Max Eberl gedacht haben, als Trainer Marco Rose zur Startformation „gelöschert“ wurde. Borussia Mönchengladbachs Sportdirektor ist in den kommenden Wochen in ganz anderen Dimensionen gefragt – wenn man entsprechenden Spekulationen Glauben schenken würde.

Tut man dies, wird Gladbach im Sommer Marcus Thuram, Pléa, Matthias Ginter, Nico Elvedi, Denis Zakaria und Florian Neuhaus verlieren. Marco Rose natürlich sowieso. Und warum nicht auch noch Yann Sommer und Ramy Bensebaini? „Alle werden gehandelt – ich nicht“, spielt Eberl den Enttäuschten.

Mehrere Optionen

Einfacher ist es für Rose, den richtigen Ersatz für den so formstarken Hofmann zu finden. Während nahelegend ist, dass Breel Embolo Mittelstürmer Pléa ersetzen könnte, besitzt Gladbachs Trainer für die rechte Offensivposition gegen Augsburg mehrere Optionen. Seine Vorliebe möchte der 44-Jährige bei der virtuellen Pressekonferenz allerdings nicht benennen. „Augsburg guckt auch zu“, gremelte Rose. Und half ähnlich ironisch wie sein Nebenmann Eberl den bohrenden Fragestellern auf die Sprünge. „Wir werden auf keinen Fall einen Innenverteidiger für einen Stürmer aufstellen.“



„Alle werden gehandelt – ich nicht“: Gladbachs Manager Max Eberl. FOTO: DPA

Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns



Bundesministerium
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.
ZusammenGegenCorona.de



FUSSBALL-BUNDESLIGA

1. München	7	27:11	18
2. RB Leipzig	7	15:4	16
3. Dortmund	7	15:5	15
4. Leverkusen	7	14:8	15
5. U. Berlin	7	16:7	12
6. Wolfsburg	7	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	12:12	11
8. Stuttgart	7	13:9	10
9. Bremen	7	9:9	10
10. Augsburg	7	9:10	10
11. Frankfurt	7	10:12	10
12. Hertha BSC	7	13:13	7
13. Hoffenheim	7	11:12	7
14. Freiburg	7	8:16	6
15. Bielefeld	7	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	7:12	3
17. Schalke	7	5:22	3
18. Mainz	7	7:20	1

Samstag, 21. November, 15.30 Uhr

Bor. Mönchengladbach - FC Augsburg
Bayern München - Werder Bremen
1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart

Schalke 04 - VfL Wolfsburg

Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen

Samstag, 21. November, 18.30 Uhr

Eintracht Frankfurt - RB Leipzig

Samstag, 21. November, 20.30 Uhr

Hertha BSC - Borussia Dortmund

Sonntag, 22. November, 15.30 Uhr

SC Freiburg - FSV Mainz 05

Sonntag, 22. November, 18.00 Uhr

1. FC Köln - Union Berlin

FUSSBALL-NOTIZEN

Borussia Dortmund hat den Vertrag mit Top-Talent **Giovanni Reyna** (18) bis zum Sommer 2025 verlängert.

Bayer Leverkusen muss vorerst auf Innenverteidiger **Edmond Tapsoba** (21) verzichten. Der Nationalspieler aus Burkina Faso wurde nach der Rückkehr von seiner Länderspielreise positiv auf das Coronavirus getestet.

Beim FSV Mainz 05 fällt Stürmer **Adam Szalai** (32) nach einer Operation im linken Kniegelenk in den kommenden Wochen aus.

KURZ NOTIERT

Bewerbungsfrist für Jugendkarlspreis läuft

AACHEN Junge Europäerinnen und Europäer zwischen 16 und 30 Jahren können sich bis 1. Februar für den Jugendkarlspreis bewerben. Für Projekte mit europäischer Dimension erhalten die Gewinner ein Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro, teilte die Stadt Aachen mit. Der Europäische Karlspreis der Jugend wird jedes Jahr vom EU-Parlament und der Stiftung Internationaler Karlspreis an Projekte verliehen, die der europäischen Verständigung dienen. Die Preisverleihung in Aachen ist am 11. Mai 2021 vorgesehen. Bewerbungen können ab sofort online eingereicht werden. (red) www.charlemagneyouthprize.eu

Bahn muss Mieträder aus der Stadt entfernen

DÜSSELDORF Die „Call a Bike“-Mieträder der Deutschen Bahn dürfen nach einem Gerichtsurteil nicht weiter im öffentlichen Straßenraum abgestellt werden. Das hat das Oberverwaltungsgericht für das Land NRW heute im Eilverfahren entschieden. Das stationsunabhängige Aufstellen der Fahrräder im öffentlichen Straßenraum zwecks Vermietung sei eine Sondernutzung. Die dafür erforderliche Erlaubnis liege nicht vor, argumentierte das Gericht (AZ: 11 B 1459/20). Die Stadt Düsseldorf hat die Bahn aufgefordert, die Räder einzusammeln. (epd)

KONTAKT

Regionalredaktion

0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
region@medienhauseachen.de

„Keine einzige Strafe bringt Nicky zurück“

22 Jahre nach dem Tod des Elfjährigen wird Jos B. für das brutale Verbrechen bestraft. Doch Fragen bleiben.

VON HEINER HAUTERMANS

MAASTRICHT Nicky Verstappen verschwand im Sommer 1998 aus einem Ferienlager in der Brunssummer Heide, einen Tag später wurde der Junge tot in der Nähe gefunden – der Fall hat die Öffentlichkeit immer wieder bewegt. 22 Jahre später ist der seit über zwei Jahren in Untersuchungshaft sitzende Jos B. aus Simpveldu zu zwölf Jahren Gefängnis verurteilt worden. Den schwersten Vorwurf, den des qualifizierten Totschlags, ließ die dreiköpfige Kammer in dem Aufsehen erregenden Indizienprozess jedoch fallen, weil kein Vorsatz angenommen werden könne: „Das Gericht hat keinen Beweis dafür, dass Sie den Tod von Nicky herbeiführen wollten, Sie müssen sich ihn jedoch zurechnen lassen“, erklärte der Vorsitzende Richter Ben van der Aa in Maastricht. Jos B. nahm das Urteil nach Angaben von Beobachtern regungslos zur Kenntnis. „Keine einzige Strafe bringt Nicky zurück“, sagte der Richter mit Blick auf die Angehörigen.

Die Kammer hatte sich mit der Frage zu beschäftigen, welche Rolle der inzwischen 58-Jährige, dessen DNA-Spuren an Nickys Körper und Kleidung gefunden worden waren, beim Tod des Elfjährigen aus dem Weiler Heibloem gespielt hatte. Dessen nach Gerechtigkeit rufende Familie hatte immer wieder gehofft, Aufklärung über die letzten Stunden des Jungen zu erhalten, um mit dem aufwühlenden Geschehen für sich abschließen zu können: „Es ist keine Geschichte mit einem Anfang und einem Ende“, sagte Nickys Tan-



„Endlich haben wir einen Täter, aber noch immer keine Antworten“: Die Mutter des Opfers, Berthie Verstappen, kam gestern zur Urteilsverkündung nach Maastricht.

FOTO: MARCEL VAN HOORN/ANP/DPA

te Jacqueline und deutete damit die Version des Angeklagten als Ausrede, er habe den toten Jungen gefunden, nur flüchtig untersucht und die Polizei wegen seiner pädophilen Vergangenheit nicht informiert.

Dieser Erklärung schenkten auch die Richter keinen Glauben. Sie hatten sich länger als üblich – mehr als einen Monat – Zeit gelassen, um zu einem Urteil zu kommen. Die vorhandenen Spuren ließen den Schluss zu, dass Jos B. Nicky entführt und missbraucht habe, wahrschein-

lich sei es auch zu einer Penetration gekommen. Die Richter zogen Parallelen zu zwei sexuellen Übergriffen des Angeklagten Mitte der 80er Jahre, in denen er zwei Jungen ebenfalls berührte, ihnen den Mund zugehalten und sie zu Boden gedrückt hatte. Eine Verurteilung war damals nicht erfolgt.

Dieselbe Vorgehensweise sei auch am 11. August 1998 an den Tag gelegt worden: „Sonst würde Nicky noch leben.“ Möglicherweise sei der Junge dabei unabsichtlich an

Sauerstoffmangel gestorben. Strafverschwerend bewerteten die Richter das lange Schweigen des Mannes, der erst in der Beweisaufnahme eine Erklärung abgab und die quälenden Fragen der Angehörigen unbeantwortet ließ. Richter Ben van der Aa: „Sie haben viel Leid angerichtet bei den Eltern, der Familie, den Freunden und dem Dorf.“ Auch bei der Urteilsverkündung kamen der Mutter und der Schwester des Jungen die Tränen. Sie äußerten sich später froh über das Urteil.

„Endlich haben wir einen Täter, aber noch immer keine Antworten“, sagte die Mutter Berthie Verstappen.

Verurteilt wurde Jos B. nicht nur wegen Freiheitsberaubung und sexuellem Missbrauch, sondern auch wegen des Besitzes von Kinderpornografie. Entsprechende Bilder und Videos mit dem Missbrauch von Jungen waren erst entdeckt worden, nachdem er nach einem Massen-DNA-Test und internationaler Fahndung im August 2018 bei Barcelona festgenommen worden war.

Keine Sicherungsverwahrung

Da dieses Delikt nicht im Auslieferungsantrag an Spanien aufgeführt war, dürfe deshalb keine Verurteilung erfolgen, hatte die Verteidigung argumentiert. Dem schloss sich das Gericht jedoch nicht an. Eine Sicherungsverwahrung mit Zwangsbehandlung, die die Staatsanwaltschaft angeregt hatte, blieb Jos B. erspart, weil er seit 1998 offensichtlich nicht mehr einschlägig aufgeflogen sei, zumindest hätten sich keine neuen Opfer gemeldet.

Trotz seiner pädophilen Störung und Vorliebe für zehn- bis zwölfjährige Jungen stufte das Gericht den 58-Jährigen als vollzurechnungsfähig ein. An einer forensischen Untersuchung hatte er nicht mitgewirkt. Die Anklagevertretung hatte mindestens 15 Jahre Freiheitsstrafe gefordert.

Der Angeklagte wurde außerdem zur Zahlung von 6000 Euro Schmerzensgeld an die Familie verurteilt. Sein Verteidiger Gerald Roethof, der auf Freispruch plädiert hatte, kündigte an, in Berufung zu gehen.

DreiLänderSchmeck

Wärmt an kalten Tagen: Winterliche Weinsuppe

Anke Capellmann genießt sie mit Zimt und Brotwürfeln.

Polizei testet Distanzelektroimpulsgeräte

Vier Behörden in NRW sollen Erfahrungen mit sogenannten Tasern sammeln

DÜSSELDORF Vier Dienststellen der NRW-Polizei sollen ab Anfang 2021 in einem Pilotprojekt mit Tasern ausgestattet werden. Sie werden das neueste Modell der Firma Axon („Taser 7“) bekommen, um es im polizeilichen Alltag zu testen. Das Projekt wird bis zum März 2022 laufen. Danach soll geprüft werden, ob diese Distanzelektroimpulsgeräte flächendeckend eingesetzt werden – oder weiter nur von Spezialeinsatzkommandos (SEK).

Wie zu erfahren war, sollen die Taser in den Polizeibehörden Düsseldorf, Gelsenkirchen und Dortmund sowie bei der Polizei im Rhein-Erft-Kreis getestet werden. Mit der Kreis-Polizei ist eine ländliche Behörde dabei, mit Düsseldorf



Versuchswise: Die Polizei begrüßt die neuen Taser.

57 bis 61 Millionen Euro für fünf Jahre liegen. Wieviel der gut einjährige Test kostet, wollte das zuständige Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) nicht kommentieren.

Das Innenministerium steht – laut dem Bericht an den Landtag – Taser eher skeptisch gegenüber. Die Geräte seien in vielen Situationen nicht einzusetzen. Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) in NRW hatte sich dagegen für Taser stark gemacht. „Wir freuen uns, dass die Geräte nach langer politischer Überzeugungsarbeit endlich im Polizeitag erprobt werden“, sagte GdP-Landeschef Michael Mertens. In Rheinland-Pfalz sind Taser schon seit Ende 2018 im Einsatz. (dpa)

Ein Pfadfinder wird Caritasdirektor

Stephan Jentgens, zuletzt Adveniat-Geschäftsführer, folgt auf Burkhard Schröders

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

AACHEN Stephan Jentgens wird neuer Diözesan-Caritasdirektor und löst damit Burkhard Schröders am 1. Januar in dieser Position ab. Schröders geht nach 23 Jahren an der Spitze der Caritas im Bistum Aachen in den Ruhestand.

Jentgens wurde 1966 in Viersen geboren und ist „seitdem in der katholischen Kirche zu Hause“, wie ihn Generalvikar Andreas Frick gestern vorstellte. Seine erste Heimat fand Jentgens in der Pfadfinderschaft St. Georg. Ihr diente er später als Diözesan- und Bundesvorsitzender. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann studierte er Sozialpädagogik in Köln. Nach beruflichen Stationen unter anderem bei der Bundeszentrale für katholische Jugendarbeit und dem BDKJ wurde er 2012 Geschäftsführer von Adveniat, dem Lateinamerikahilfswerk der katholischen Kirche in Deutschland. Frick habe Jentgens als einen Menschen ken-

nengelernt, „der stets einen wachen Blick für die Notlagen von Menschen habe“. Die Caritas habe die Aufgabe, „sich dort zu empören, wo Menschen Unrecht erfahren“, sagte Jentgens und skizzierte die gesellschaftlichen Bereiche, die seines Erachtens noch stärker in den Blick diakonischen Handelns der Kirche genommen werden müssten.

Erstens: Die wachsende Kluft zwischen Arm und Reich. „Jeder muss teilhaben und menschenwürdig leben können“, forderte er. Die Caritas müsse denen beistehen, die am Rand der Gesellschaft stehen.

Zweitens: Geflüchtete, die neben starker Unterstützung auch immer wieder Ablehnung erfahren. „Sie brauchen die Hilfe der ganzen Gesellschaft. Diejenigen, die das ablehnen,

nen, stellen sich außerhalb der Gesellschaft.“ Drittens: Die Pflege von Alten und Kranken. „Wir haben zu lange zugeschaut, dass der Pflegebereich abgewertet wird.“ Menschen in der Pflege bräuchten eine angemessene Vergütung, aber auch Wertschätzung und gute Arbeitsbedingungen. Viertens: Soziale Arbeit müsse sich weiterentwickeln – auch mit Hilfe der Digitalisierung. Das habe nicht zuletzt die Corona-Krise gezeigt. Unter ihr litten vor allem die, die am Rande stehen. „Sie müssen wir jederzeit erreichen können und gleichzeitig die ethischen Maßstäbe hochhalten.“

Aufgabe der Caritas sei es, die Zukunft sozial und nachhaltig zu gestalten. Eine klimaneutrale Caritas ab 2030 sei dafür unabdingbar. „Denn Krisen treffen am stärksten die Armen – international und national“, plädierte Jentgens. Ihnen sei man zur Solidarität verpflichtet.



Arme, Geflüchtete, Pflegende und soziale Arbeit: Stephan Jentgens will als Diözesan-Caritasdirektor vier Schwerpunkte setzen.

FOTO: HARALD KRÖMER

Ihr Rezept und weitere

leckere Suppengerichte gibt es unter

dreiländerschmeck.de/suppen

Unsere Partner:

Kochs
KÜCHE BBQ LIFESTYLE

HIT
Sittard

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

Ein Glücksfall und Trauerspiel zugleich

Die Kirche St. Mariä Heimsuchung wird am Samstag entwidmet. In dem Bau wird ein Kolumbarium entstehen.

VON THOMAS VOGL

ALSDORF Die Kirche St. Mariä Heimsuchung in Schaufenberg wird zu einem Kolumbarium, einer Grabskirche, umgewandelt. Das ist seit geraumer Zeit bereits beschlossen und verkündet, an diesem Samstag wird der Sakralbau entwidmet. Erst dann kann der Umbau starten. Für die Gemeinde und die Kirche sei das ein Glücksfall, sagt Konrad Dreeßen, Pfarrer und Vorstand der Gemeinschaft der Gemeinden, weil sie so erhalten werden könne. Für die anderen drei Alsdorfer Kirchen, die auf einer „Roten Liste“ stehen, weil es für sie vom Bistum künftig keinen finanziellen Beitrag zur Instandhaltung mehr gibt, gelte das nicht unter allen Umständen. Einen Glücksfall können allerdings nicht alle Gemeindemitglieder erkennen.

„Ich habe nichts gegen eine Nutzung als Grabskirche, aber gegen die Entwidmung“, sagt Josef Konrad Niesters, seit über 50 Jahren Mitglied der Gemeinde im Alsdorfer Ortsteil. Vom Platz her erlaube das Bauwerk es durchaus, neben der Einrichtung von Gräbern auch weiterhin Gottesdienste zu feiern. Auferstehungsgottesdienste würden dort schließlich künftig auch gefeiert. „Ein Bischof kann ja nicht einfach hingehen und seiner Herde den Stall wegnehmen.“

Zwei Briefe an den Bischof

Zwei Mal hat Niesters bereits einen Brief an Bischof Helmut Dieser geschrieben, in dem er sein Befremden über den Vorgang zum Ausdruck bringt: zunächst Ende April vergangenen Jahres, dann wieder kurz vor der Entwidmung am Donnerstag vergangener Woche. „Sie persönlich, Eure Exzellenz, machen durch Ihre Entscheidung zur Profanisierung Gemeindeleben zu nützen“, schreibt Niesters an den Bischof. Und: „Geben Sie ihre Zustimmung zur Nutzung als Gotteshaus und Grabskirche.“ Er habe darüber nachgedacht, eine Einstweilige Verfügung gegen die Entwidmung zu erwirken, sagt Niesters. Das gehe jedoch nicht, weil in dieser Sache



Die Kirche St. Mariä Heimsuchung in Schaufenberg wird entwidmet: Dort wird ein Kolumbarium entstehen.

FOTO: THOMAS VOGL

Kirchenrecht gelte.

Dabei – das erklären sowohl das Bistum wie auch Pfarrer Dreeßen – sei die Rolle des Bistums bei der Entscheidung, St. Mariä Himmelfahrt zu einem Kolumbarium zu machen, eher mittelbar gewesen. Gefällt habe sie die Pfarrei St. Castor in der GdG Alsdorf – genauer: GdG-Rat und Kirchenvorstand – vor dem Hintergrund des sogenannten KIM-Prozesses. Die Abkürzung steht für „Kirchliches Immobilienmanagement“. Dabei geht es um die Reduzierung der Gebäudezahl in jeder Pastoral um circa 30 Prozent, um die hohen Instandhaltungskosten für Bistum und Gemeinden zu senken. Diesen Schritt könne man gehen, weil eine kleiner werdende Kirche weniger Gebäude brauche, heißt es seitens des Bistums. Nachdem sich der Priesterrat für die Pläne für St. Mariä Heimsuchung ausgesprochen hatte, hat auch Bischof Dieser dem Antrag auf Umwandlung in eine Grabskirche zugestimmt.

Versorgung soll gesichert werden

Für welche Kirchengebäude es kein Geld für den Unterhalt mehr vom Bistum gibt, kann die jeweilige Gemeinde vor Ort jedoch selbst entscheiden. „Dabei hat uns die Idee geleitet, dass in Alsdorf in jeder Gemeinde mindestens ein Gebäude bleibt, in dem wir sowohl Gottesdienst feiern als auch uns versammeln können. Unter anderem fiel die Kirche St. Mariä Heimsuchung aus der Bezuschussung heraus, da wir im Pfarrheim in der alten Kirche auch die Möglichkeit haben, kleinere Gottesdienste zu feiern“, heißt es in einer Mitteilung von Dreeßen an die Gemeinde.

Neben St. Mariä Heimsuchung in Schaufenberg fällt die Bezuschussung durch das Bistum in Alsdorf auf für die Kirchen St. Josef in Alsdorf-Ost, Herz Jesu in Kellersberg und St. Barbara in der Broicher Siedlung weg. Eine neue Nutzung ist bislang aber nur in Schaufenberg gefunden. „Ein Glücksfall für die Gemeinde und die Kirche, weil sie so auf jeden Fall erhalten bleibt“, sagt Dreeßen. Und Schaufenberg erhält ein Schmuckkästchen, das dann für ganz Alsdorf und darüber hinaus einen Nutzen biete. Die Zukunft für die drei anderen Bauten sei ungeklärt. Alle vier bleiben zunächst im Besitz der Pfarrei, wie der Unterhalt für drei von ihnen aber weiterhin sichergestellt werden kann, ist unklar. Mit Blick auf die Entwidmung von St. Mariä Heimsuchung erklärt Dreeßen: „Ohne Entwidmung gibt es keinen Friedhof – das ist uns aus

Aachen klar und deutlich gesagt worden.“ In diesem Jahr soll in der Kirche wie in der Vergangenheit auch eine Krippe aufgebaut werden und jede Woche eine kleine Andacht gehalten werden. Aufgrund der Platzverhältnisse am Ausweichstandort werden Messen dort aber erst nach der akuten Phase der Corona-Pandemie starten, erklärt Dreeßen.

Nächster Versuch beim Papst

Niesters hält den Ausweichort zwar grundsätzlich für geeignet, aus seiner Sicht bestehe ja aber überhaupt keine Notwendigkeit dafür, überhaupt auszuweichen. Zwischenzeitlich hat er sich Rat bei einem Kirchenrechtler geholt. Wenn der Bischof nicht reagiere, sei die Auskunft gewesen, könne er sich an den Papst wenden. Und das hat Niesters auch vor.

Auch finanziell getroffen

Die Spiel- und Trainingspause trifft einen kleinen Verein wie die Concorden natürlich auch finanziell, obwohl man verhältnismäßig viele Dauerkarten abgesetzt hat. „Wir leben schließlich auch von den Verkäufen von Speisen und Getränken“, sagt Präsident Springmann. Der einzige Vorteil: „Einige Stammspieler können ihre Verletzungen nun besser auskuriert.“ Dazu gehören etwa Top-Torjäger Sascha Jese oder Sturmkollege David Göting. Ganz schlimm hatte es zuletzt Offensivmann Jeremy Labas erwischt, der sich einen Kreuzbandriss zuzog und wohl erst im Frühjahr wieder ganz genesen ist.

Apropos Frühjahr: Die Serie soll planmäßig mit einem Spieltag am 6. Dezember fortgeführt werden. Doch daran glaubt niemand so recht im Concordenlager. Besnik Sabani kann sich „nicht so recht vorstellen, dass wir noch im alten Jahr spielen werden. Ich denke, dass wir erst wieder im März Spiele austragen dürfen“, lautet seine persönliche Einschätzung. Für übertrieben hält er die Maßnahmen auf keinen Fall. „Ich habe in meinem Umfeld einige ernste Fälle erlebt und hoffe, dass wir das alle gemeinsam gestemmt kriegen und bald wieder Normalität eintritt.“ Großes Bedauern herrscht

darüber, dass Weihnachtsfeier und Neujahrshexen – beide sehr beliebt – ebenfalls ausfallen.

Ähnlich wie in Oidtweiler war auch die Spielgemeinschaft SG Hoengen/Pattern ganz erfolgreich unterwegs. Der frühere Landesligist aus Hoengen, der in den vergangenen Jahren mehr durch die ganz unteren Klassen döpeltelte, machte gemeinsam mit seinem Fusionspartner aus Pattern vor allem im Kreispokal richtig Furore. Ganz hellhörig wurde die Fußballszene, als der aktuelle B-Ligist den Bezirksligisten SG Stolberg aus dem Wettbewerb stieß. Die Kupferstädter waren seinerzeit Tabellenführer in der Bezirksliga und kokettierten ganz offen mit der Landesliga.

Lob für Lockdown-Disziplin

Der Lauf des Hoengener und Patterner Gemeinschaftsklubs, der vor zwei Jahren aus der Taufe gehoben wurde, endete erst im Halbfinale des Pokals, als man gegen den Bezirksligisten FV Vaalserquartier ausschied und somit Dritter unter Trainer Bosko Tomases wurde. „Das haben wir seit 30 Jahren nicht mehr erlebt“, sagt Karl-Heinz Dahmen. Dahmen, Vorsitzender des SV, und sein Patterner Präsidentenkollege Sezayi Colak haben für die Spieler eine Laufstrecke in der Nähe von Pley herausgesucht, „die von unserem Aufgebot mindestens zweimal die Woche absolviert wird“. Pro Einheit sind das 9 Kilometer.

Dahmen stattet den Kader mit einem hohen Lob aus: „Wir haben

ähnliches beim ersten Lockdown im Frühjahr angewendet und da sind unsere Leute in einem guten konditionellen Zustand zurückgekommen. Leider fehlt uns die Spielpraxis. Aber das geht dann ja allen so“. Einen Spieltag im Dezember zu absolvieren und dann bis in den März hinein den Deckel drauf zu machen, hat keinen Sinn, sagen die beiden. Dahmen: „Ich vermute, dass Spielleiter Helmut Brief schon einen Plan hat und die Serie erst im Frühjahr wieder anlaufen lässt.“ Dahmen findet es „nicht sinnvoll, wenn im Februar oder März die englischen Wochen kommen. Dann sollte man die Saison lieber um drei oder vier Wochen verlängern“. Große Hoffnung herrscht bei den Entscheidungsträgern des B-Ligisten, „dass der Impfstoff jetzt schnell kommt und vielleicht vieles wieder schneller als gedacht normal wird“.



Karl-Heinz Dahmen (l.) und sein Patterner Kollege Sezayi Colak.

Guten Morgen

Tag für Tag Türchen für Türchen zu öffnen – bald ist's wieder soweit. Jeden Morgen die spannende Frage, was sich denn heute hinter dem Türchen verbirgt. Früher waren's kindlich naive Motivbildchen von Engeln, Posaunen, Nikoläusen. Heute gibt es verschiedene Varianten der 24-Türer. Die windschiefen Selbstgebastelten aus der Kita sind die schönsten. Die Kalender-Angebote in den Geschäften: grenzenlos und manchmal grenzwertig. Manche Leute mögen Schnaps-Adventskalender. Motto: In nur 24 Tagen zum Alkoholiker. Chips-Adventskalender – zum Fest ist das Kind dann fetter als die Gans. Oder das Schnäppchen für Betuchte: ein Feinkost-Kalender für 450 Euro – nee, da fehlt kein Komma! Jenseits der Schmerzgrenze rangiert der Fetisch-Adventskalender mit Peitsche, Knebel und Nippelklammern – zum täglichen Mitsingen: „Au du fröhliche...“ Jeden Tag ein Tortürchen. Na dann jetzt schon mal: „Rohes Fest“, wünscht

Naseweis

Anzeige

**WOHNEN · KÜCHE
SCHLAFEN · LICHT**
KELZENBERG⁺
EINRICHTUNGEN | DÜREN
Tel. 02421/62051 | www.kelzenberg.com

KURZ NOTIERT

Schmiedstraße wird zur Einbahnstraße

BAESWEILER Aufgrund von Tiefbauarbeiten wird der Verkehr auf der Schmiedstraße in Setterich ab Ecke Hauptstraße bis Höhe Hausnummer 26 bis zum 18. Dezember als Einbahnstraße geführt. Rettungsfahrzeuge können den Bereich weiterhin jederzeit passieren.

Die aktuellen Corona-Zahlen im Nordkreis

NORDKREIS Die Krisenstäbe der Stadt und Städteregion Aachen haben die aktuellen Infektionszahlen mitgeteilt (Stand Freitagvormittag, 9.30 Uhr). Es gibt demnach 132 mehr nachgewiesene Fälle als Dienstag. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei 197 (Vortag: 235). Die Zahl der Todesfälle ist auf 162 angestiegen. Im Nordkreis sind folgende Zahlen registriert worden (in Klammern die Infektionszahlen vom Donnerstag): Alsdorf: 112 Infizierte, Inzidenz 206 (172/246), Baesweiler: 79 Infizierte, Inzidenz 262 (91/314), Herzogenrath: 116 Infizierte, Inzidenz 198 (122/254), Würselen: 81 Infizierte, Inzidenz 150 (70/173). (red)

KONTAKT

Aachener Zeitung

Ausgabe Aachen Land
Aachener Volkszeitung

Lokalredaktion

02404 5511-30
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
lokales-alsdorf@medienhausaachen.de
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Kundenservice

0241 5101-701
Mo.-Fr. 6.30-17 Uhr, Sa. 6.30-12 Uhr
kundenservice@medienhausaachen.de
Vor Ort:
Verlagsgebäude (mit Ticketverkauf), Dresdner Straße 3, 52068 Aachen
Mo.-Fr. 8-16 Uhr, Sa. 9-12 Uhr (vorübergehend verkürzt)

Schreibwaren S. Breuer, Rathausstraße 34, 52477 Alsdorf
Mo.-Do. 8.30-13 Uhr +14.30-18 Uhr, Fr. 8.30-18 Uhr, Sa. 8.30-13 Uhr

Anzeigenberatung für Geschäftskunden

02404 5511-21
mediaberatung-alsdorf@medienhausaachen.de
Luisenstraße 16, 52477 Alsdorf

Aachener Zeitung
www.aachener-zeitung.de/kontakt



Frank Redemann und Trainer Besnik Sabani (links) rechnen damit, dass die Saison erst im März fortgeführt wird.

FOTOS: SIGI MALINOWSKI

WIR GRATULIEREN

Alsdorf:
Gertrud Breuer, 92 Jahre, Daniel-Schreber-Straße 28.

Baesweiler:
Helene Kochs, 87 Jahre, Bongardstraße 4.
Reinhold Petschel, 82 Jahre, Kapellenstraße 143.

Herzogenrath:
Dieter Otto Georg Zagorni, 84 Jahre, Kirchstraße 97.

Würselen:
Christa Marianne Helga Vengust, 82 Jahre, Nordstraße 5.
Katharina Motes, 88 Jahre, Lindenplatz 7.

Sonntag:
Alsdorf:
Katharina Johnen, 83 Jahre, Schillerstraße 120.
Matthias Abels, 85 Jahre, Annastraße 38.
Lambertina Schaaf, 88 Jahre, im Grüngürtel 4.

Baesweiler:
Johann Claßen, 92 Jahre, Kückstraße 48.
Johann Schmitz, 84 Jahre, Ringstraße 41.
Peter Ziemanns, 82 Jahre, Petronellastrasse 50.

Herzogenrath:
Natalia Scharenberg, 85 Jahre, Bardenberger Straße 55.

Würselen:
Josefine Schaar, 91 Jahre, Birkenstraße 29.



Bringen ganz neue Farben ins Spiel: Tobias Schäfer (links) und Michael Gerst (rechts) eröffnen im Rotlichtbezirk Antoniusstraße in Aachen einen Kunsthändler auf Zeit namens „Bordsteinkunst“. Neugier ist eindeutig erwünscht.

FOTOS: HARALD KRÖMER / MANFRED KISTERMANN

NOTDIENSTE

Feuerwehr und Rettungsdienst: Notruf 112.
Krankentransport: 19222.

Arztrufnummer: 116117 (gebührenfrei).
Notfallpraxis Rhein-Maas-Klinikum, Würselen-Marienhöhe, Mauerfeldchen 25, 19-23 Uhr, 02405/499099 oder 116117 (kostenlos).

Zahnarzt: Notdienst ist an der Praxistür angegeben: Einsatzzeit 10 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr, in Notfällen 01805/986700.

HNO: 0241/51000088.

Suchtnotruf (24 Stunden): 0800/7824800 (gebührenfrei).

Deutscher Kinderschutzbund: 0800/1110333 (gebührenfrei/anonym).

Elerntelefon des Kinderschutzbundes, 0800/1110550.

Telefonseelsorge, 0800/1110-111 oder -222.

Frauenhaus in Alsdorf: Info und Kontakt 02404/91000; Tag und Nacht, auch Beratung.

Weißer Ring: 0151/55164612.

Apothekennotdienste:
Apotheke am Dreieck, Eschweiler Straße 7, Alsdorf (Mariadorf), 02404/62515.

Falken-Apotheke, Südstraße 77-79, Herzogenrath (Kohlscheid), 02407/59263.

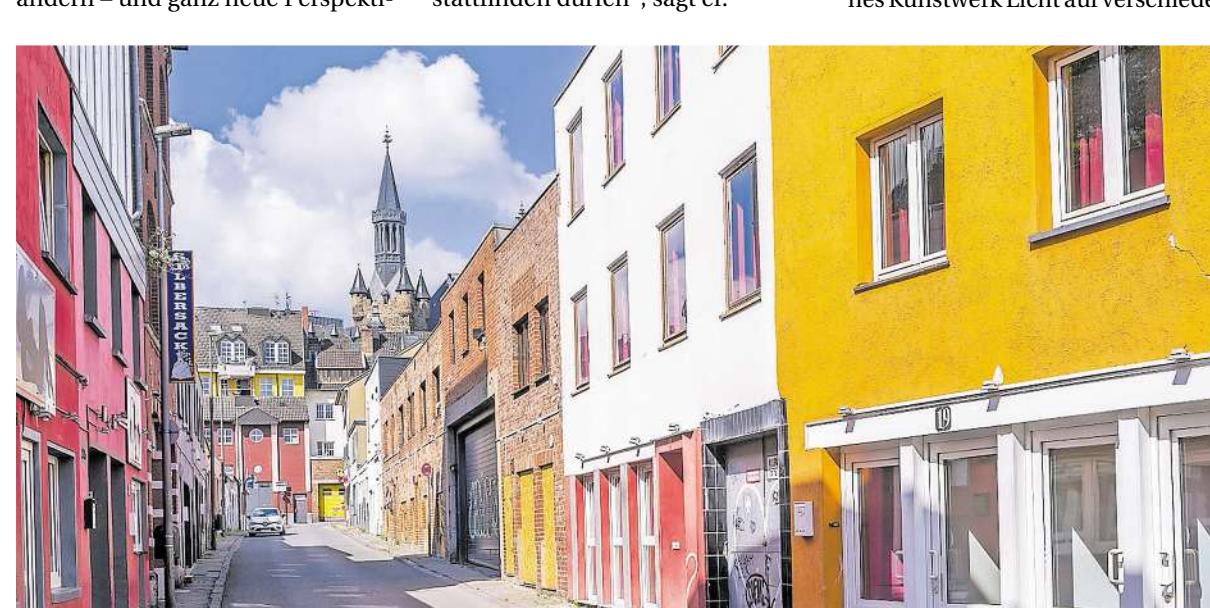
Sonntag:
St. Barbara-Apotheke, Hauptstraße 106, Baesweiler (Setterich), 02404/51455.

Apotheken-Notdienstfinder: 0800/0022833 und 0137/88822833, Handy: Kurzwahl 22833 (0,69 Euro/Min); online unter: www.aknr.de oder www.aponet.de.

KURZ NOTIERT

19-Jähriger schießt mit Luftpistole auf Mitschüler

ALSDORF Das Berufskolleg in Alsdorf, meldete sich am Morgen des vergangenen Donnerstags bei der Polizei. Man habe Hinweise erhalten, dass ein 19-jähriger Schüler vermutlich zwei Schusswaffen in seiner Schul-tasche mit sich führe. Die Polizisten trafen den Schüler im Unterricht an und fanden in seinen Taschen eine Luftpistole, eine Schreckschusswaffe, Munition sowie Cannabis. Ermittlungen ergaben, dass der 19-Jährige bereits am Vortag durch Schüsse aus einer Luftpistole zwei Schüler im Klassenraum leicht verletzte. Die Polizei stellte die Waffen und die Betäubungsmittel sicher und nahm den 19-jährigen mit zur Wache. Er muss sich nun wegen Sachbeschädigung, unerlaubtem Waffen- und Drogenbesitz sowie gefährlicher Körperverletzung verantworten; ein Strafverfahren wurde eingeleitet.



Gähnende Leere im Rotlichtviertel: Da die Bordelle wegen der Corona-Schutzverordnung weiterhin geschlossen bleiben müssen, ist auch in der Antoniusstraße leer.

VON ROBERT ESSER
AACHEN Wer einen Pop-up-Store im Bordell eröffnet, darf mit verbalen Spitznamen einzelner Zeitgenossen rechnen. Geschenkt. Statt käuflichem Sex kann man in der Antoniusstraße hinter der Hausnummer 5 tatsächlich bald Kunst erwerben. Was weder anrüchig noch schlüpfrig scheint. Das ist in der Geschichte der Aachener Rotlichtmeile bei spiellost.

Beide Nutzungsformen – „Pop up“ und „Puff“ – teilen das Grundprinzip einer zeitlich befristeten Geschäftsbeziehung. Vom früheren Prostitutionsbetrieb kündet heute noch das Preisschild im Schaufenster: „40 Euro“ steht da in einem kleinen Herzen. Hinter der Scheibe posierten damals die Damen. Jetzt liegt nicht nur hier das Geschäft am Boden.

Die aktuelle Corona-Schutzverordnung untersagt Prostitution ausdrücklich. Ein Ende des Berufsverbots ist nicht in Sicht. Bis zu 130 Frauen arbeiten sonst zwischen Mefferdatis- und Nikolausstraße im Schatten des Doms. Sie sind abgetaucht. Das „Sträßchen“ verwaist. Das soll sich nun ändern – und ganz neue Perspekti-

ven für und auf das horizontale Milieu ermöglichen. „Bordsteinkunst“ haben die Initiatoren Tobias Schäfer und Michael Gerst ihr Projekt getauft. Was an „Bordsteinkunst“ die Hure, erinnern darf.

Die Städtische Entwicklungsgesellschaft Aachen (Sega) stellt das Haus – das neben den Hausnummern 7 und 21 zur Entwicklung des Büchel-Quarters bereits der Stadt gehört – kostenlos zur Verfügung. Ein Dutzend Künstlerinnen und Künstler, auch aus dem Atelierhaus Aachen, soll dort ab Dezember regen Handel treiben. Sieben Zimmer auf zwei Etagen, in denen jahrzehntelang Sexarbeiterinnen Freier bedienten, auf rund 80 Quadratme-

tern werden dazu herausgeputzt.

„Fotos, Drucke,

Kunsthandwerk

und einiges mehr

möchten wir hier

anbieten“, erklärt Schäfer. Der

24-Jährige studiert Ökonomie

und Philosophie, verdient sein

Geld bislang als Autoverkäufer.

Jetzt wechselt er in den Einzelhandel,

zumindest temporär. „Viele Künstlerinnen und Künstler sind aufgrund der Corona-Pandemie in existenziellen Notlagen – auch weil weder Weihnachtsmärkte noch Messen stattfinden dürfen“, sagt er.

So entwickelt sich das heruntergekommene Bordellhaus zum Schlupfloch für Künstler. Die Segas möchte die maroden Gebäude, an deren Stelle in einigen Jahren ein schmuckes neues Stadtquartier wachsen soll, ganz bewusst schon jetzt beleben. „Aufmerksam geworden sind wir auf die Initiatoren im Rahmen des Projekts „Parking: Art““, erklärt Sega-Geschäftsführer Christoph Vogt. Dabei bespielten Künstler vor einigen Monaten für rund 1000 Besucher das für Autos geschlossene Abriss-Parkhaus Büchel nebenan – ein erfolgreiches Streetart-Festival der sogenannten Subkultur. Schäfer war Veranstalter, Graffiti steuerte der freischaffende Künstler und Sprayer Michael Gerst bei.

Reichlich Raum für frische Farbe gibt es auch beim aktuellen Projekt. Hinter der alten Bordellfassade dominieren Gelb und Pink, die verbliebenen Lampen schimmern Rot.

„Das wird sich ändern, aber zumindest in einem Raum wollen wir den Charakter des Hauses konservieren“, erklärt der 36-Jährige.

Klar ist, dass ein Kunsthändler im Bordell mehr als ein Marketing-Gag ist. Neugier ist trotzdem erwünscht. Für viele Besucher dürfte es der erste Besuch in der Antoniusstraße werden. Sechs dürfen gleichzeitig hinein. „Der Ort ist bewusst gewählt und soll wie ein eigenes Kunstwerk Licht auf verschiedene

Anzeige

Finden Sie die aktuellen Deals auf www.OecherDeal.de

Wunderschöner Aachener Spendenkalender 2021

nur 10 €
bzw. 14 €



Hilfe für Kinder!

AACHEN
2021

www.SPENDENKALENDER.AACHEN.DE

Wunderschöne Weihnachtsbäume von Öcher Tannenbaum bis 230 cm Größe!

ab 19,99 €

statt bis zu 38,99 €

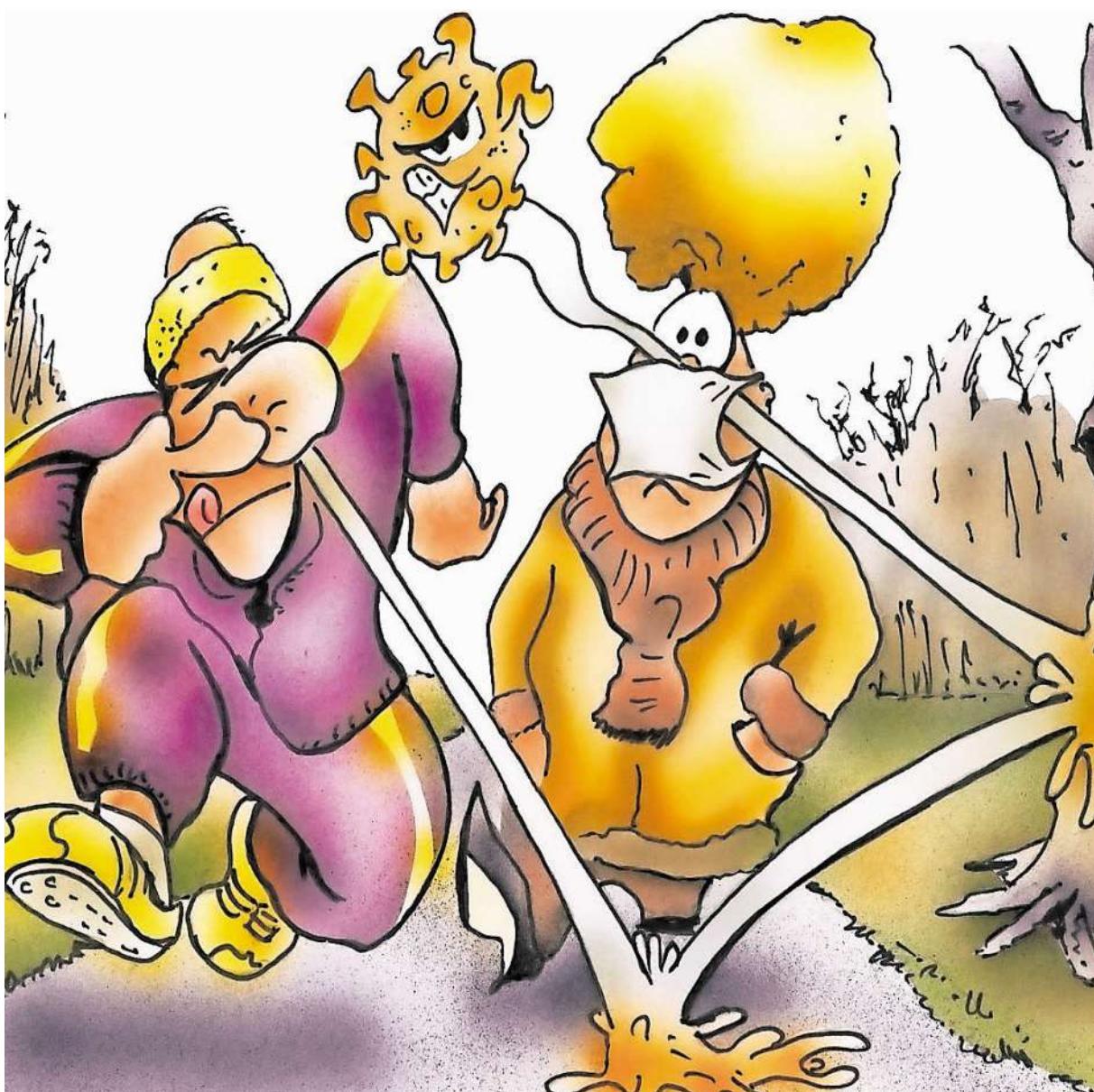
ne gesellschaftliche Fragestellungen werfen“, sagt Schäfer. „Was heißt es, Kunst und Kultur zu monetarisieren? Welche Konsequenzen gehen damit einher?“, fragt er. Und bejaht ausdrücklich, dass das Einkaufserlebnis auch mit den Emotionen vor Ort spielt.

Keine touristische Amüsiermeile

„Vereinbart ist, dass der Pop-up-Store „Bordsteinkunst“ nur geöffnet sein kann, so lange in der Antoniusstraße kein Prostitutionsbetrieb herrscht“, bestätigt Schäfer. „Bordsteinkunst“ nur geöffnet sein kann, so lange in der Antoniusstraße kein Prostitutionsbetrieb herrscht“, stellt Sega-Chef Vogt klar. Aus Gesprächen weißer, dass die sonst hier tätigen Damen nicht daran interessiert sind, von klassischer Shopping-Kundschaft begafft zu werden. Die Antoniusstraße eigne sich nicht als touristische Amüsiermeile wie die Hamburger Herbertstraße, die Reeperbahn oder das Rotlichtquartier De Wallen in Amsterdam. Das würde in Aachen ohne Anonymität klassische Klientel abschrecken. „Wir möchten keine Konflikte, deshalb befürworten wir die zeitliche Begrenzung unseres Projekts“, bestätigt Schäfer.

Nur die Bauaufsicht könnte noch einen Strich durch die Rechnung machen. Sie muss noch grünes Licht für das Rotlicht-Projekt geben. Auf Anfrage unserer Zeitung am Donnerstag heißt es, man sei da zuversichtlich.

Ärger um Spucke und mehr im CAP



Grenzwertige Begegnungen von Joggern mit Spaziergängern auf dem Gelände des Carl-Alexander-Parks (CAP) in Baesweiler erregten jetzt die Gemüter. Spucken und Rotzen im Vorbeilaufen sind gerade mit Blick auf Covid 19 nicht akzeptabel. Das

Ordnungsamt will nun genauer hinsehen. Die meisten Läufer verhalten sich allerdings völlig korrekt, war aus unserer Leserschaft zu hören. Unser Karikaturist **Heinz Schwarze-Blanke** hat das Thema aufgegriffen.

„Hörstein“ zum Jahrestag der Befreiung Würselens

Vor der Pfarrkirche St. Sebastian installiert

WÜRSELEN Auf den Tag genau 76 Jahre nach der Befreiung Würselens am 17. November 1944 wurde vor der Pfarrkirche Sankt Sebastian ein sogenannter „Hörstein“ vorge stellt, der den Menschen ein Stück Geschichte erzählen soll. Seit dem Sommer ist Würselen Mitglied der Liberation Route, einer Route der Erinnerung, die sich ständig weiterentwickelt und dabei bedeutende Meilensteine der modernen europäischen Geschichte miteinander verknüpft. Vor Ort mit Bürgermeister Roger Nießen, Volker Dederichs von der Geschichtswerkstatt und Heinz-Peter Hess von der Pfarre Sankt Sebastian, sagte Gotthard Kirch vom Verein Liberation Route NRW: „In Roetgen war der Jahrestag an Allerseelen, in Würselen ist es der Tag der Befreiung vor 76 Jahren, an dem eine Geschichte auf der Straße der Befreiung der Alliierten am Ende des Zweiten Weltkrieges erzählt wird.“

„Die Stadt Würselen unterstützt die Idee der Erinnerungskultur der Liberation Route Europe und wird sich hier weiter engagieren“, so Bürgermeister Nießen an der Kirche St. Sebastian, wo der Würselener Hörstein in Kürze installiert wird. Informationen zu dem Projekt, zu Orten und Hörspielen gibt es im Internet unter liberationroute.de. Das Würseler Hörspiel: <https://liberationroute.de/germany/pois/s/somewhere-in-germany-l256>. (red)

An dieser Stelle in Würselen geht es um zwei US-amerikanische Soldaten, die seinerzeit am Kampf um Aachen und an der Befreiung Würselens beteiligt waren. Einer der beiden, Sergeant William Aubut, hatte täglich Post nach Hause geschickt, kehrte aber nicht zurück. Sein Enkel hat später aus Zitaten dieser Briefe ein Lied geschrieben und es „Somewhere in Germany“ genannt. So heißt auch das kurze Hörspiel,



Sie stellten den Hörstein an St. Sebastian vor: (v.l.) Volker Dederichs, Gottfried Kirch, Heinz-Peter Hess und Bürgermeister Roger Nießen. FOTO: STADT WÜRSELEN

DIE WOCHE IM RÜCKBLICK

Vor Gericht und auf hoher See...

Mit einem auf den ersten Blick knochentrockenen, aber bei genauerer Betrachtung hochsensiblen Thema hat sich jetzt die zweite Kammer des Verwaltungsgerichts Aachen befasst. Die Kammer sieht im Vergabeverfahren der Städteregion Aachen für das Projekt Seniorenheim an der Schugangsgasse/Stegerhüttestraße in Baesweiler keine Verletzung des Paragraphen 12 des Grundgesetzes, in dem es um das Grundrecht der Berufsfreiheit geht. Mit ihrer Klage ist die im Auswahlverfahren unterlegene „Heinrichs Gruppe“ aus Gaggenau im ersten Anlauf gescheitert, aber der Verhandlungsverlauf deutet darauf hin, dass die unterlegene Klägerin die ausdrücklich von der Kammer eingeräumte Option auf Berufung durchaus zu ziehen gedacht. Diese Entscheidung dürfte aber nicht so einfach übers Knie gebrochen werden. Der Anwalt der Klägerin, der entschuldigt bei der Verkündung des Urteils schon wieder auf dem Weg nach Hannover war – was die Kammer ihm auch nicht übel nahm – wird mit seiner Mandantin die schriftliche Urteilsbegründung genau studieren und dann das weitere Vorgehen festlegen. Dass sich das Verwaltungsgericht mit einem schweren Geschütz der Anklage, der vermeintlichen Verletzung des Grundgesetzes, auseinandersetzen musste, gehört nicht zum Alltagsgeschäft. Entsprechend sorgfältig ging die Kammer in der mündlichen Verhandlung vor. Die Klage wurde bereits im Jahre 2017 eingereicht, der zwischenzzeitliche Schriftsatzwechsel dürfte umfangreich sein. In Kommentaren zum

Paragraph 12 des Grundgesetzes ist nachzulesen, dass die Gewährleistung der Berufsfreiheit eine Grundlage der freien Marktwirtschaft darstellt. Dieses Grundrecht diene vorrangig der Abwehr hoheitlicher Eingriffe. Genau darauf zielt die Klage ab. Hinzu kommt, dass Nordrhein-Westfalen im Ländervergleich mit seinem Alten- und Pflegegesetz einen Sonderweg geht. Hier wird Kreisen und kreisfreien Städten, im vorliegenden Fall der Städteregion, die Option eingeräumt, im Zuge einer verbindlichen kommunalen Bedarfsplanung bei ermitteltem Bedarf an stationären oder teilstationären Pflegeplätzen ein Ausschreibungsverfahren durchzuführen. Der erfolgreiche Bewerber erhält Förderung für diejenigen Bewohner der Einrichtung, die aus eigener Tasche die in den Heimkosten enthaltenen Investitionskosten nicht aufbringen können: das Pflegewohngeld. Das sieht die Klägerin als Wettbewerbsverzerrung an. Sollte in einer weiteren Instanz, spätestens letztinstanzlich diese Sichtweise obsiegen, wäre das Verfahren gekippt.

Bis dahin dürfte das Seniorenheim an der Stegerhüttestraße längst fertiggestellt sein. Hier könnte eher noch eine Klage von

Anwohnern gegen Bebauungsplan bzw. Baugenehmigung für Beeinträchtigungen sorgen. Ob der Bau an dieser Stelle jedoch so zu verhindern ist, erscheint wenig wahrscheinlich. Wenngleich man Äpfeln mit Birnen ebensowenig vergleichen sollte wie Baesweiler mit Würselen, sei an die Auseinandersetzungen um den Bau der neuen Gesamtschule an der Krottstraße in der Düsseldorf erinnert. Hier läuft längst der Schulbetrieb. Letztlich geht es um einen Abwägungsprozess. Wie sind partielle Interessen und Rechte gegenüber dem (All-)Gemeinwohl zu gewichten? Ist der Eingriff in die Berufsfreiheit im Falle des Seniorenheims in Baesweiler wirklich so gravierend und die Wettbewerbsfreiheit eingeschränkt? Das Verwaltungsgericht Aachen hat zwar erkannt, dass ein Eingriff vorlag, aber ihn als nicht so schwer gewertet.

Beim weiteren Wälzen von Kommentaren zum Paragraph 12 des Grundgesetzes sind auch Ausführungen zu hoheitlichen Eingriffen in die freie Berufsausübung zu finden. Demnach ist ein hoheitlicher Eingriff rechtmäßig, wenn er verfassungsrechtlich ist. Der Grundgesetzartikel erlaubt die Beschränkung der freien Berufswahl oder Berufsausübung durch ein formelles Gesetz, womit wir wieder beim Alten- und Pflegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen angekommen sein dürften. Aber wir wissen ja: Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand...

karl.stueber@medienhausaachen.de

KARL STÜBER



DAY-DATE

Die Day-Date, seit 1956 die Uhr von Präsidenten, Entscheidungsträgern und Visionären, war die erste Armbanduhr, die das Datum und den vollständig ausgeschriebenen Wochentag anzeigt. Dieser steht heute wahlweise in 26 Sprachen zur Verfügung. Gefertigt ausschließlich in 18 Karat Gold oder Platin, ist die Day-Date auch weiterhin weltweit ein Symbol für Status und Prestige.

#Perpetual



OYSTER PERPETUAL DAY-DATE 40
IN 18 KARAT WEISSGOLD

Lücker
Feine Juwelen und edle Uhren seit 1903 in Aachen
Friedrich-Wilhelm-Platz Nr. 1 · Tel. 0241/ 25555

ROLEX

Dankbarkeit, trotz der tiefen Narben

Der Aldenhovener Pfarrer Charlie Cervigne musste 15 Monate lang mit haltlosen Vorwürfen leben

VON BURKHARD GIESEN

ALDENHOVEN Er darf wieder predigen, beerdigen und Menschen trauen, er darf wieder reden. „Man geht da nicht ganz unbeschadet raus“, sagt Charlie Cervigne, Evangelischer Pfarrer von Aldenhoven, der etwas mehr als 15 Monate lang von seinem Dienst beurlaubt war, der genauso lange gegen Gerüchte ankämpfen musste und gleichzeitig im laufenden Verfahren zum Schweigen verurteilt war.

Wortkarge Landeskirche

Im Juli 2019 hatte die Evangelische Landeskirche seine Beurlaubung ausgesprochen und war dabei sehr wortkarg geblieben. „Es gibt Vorwürfe gegen Pfarrer Cervigne, die derzeit geprüft werden“, sagte damals Jens Peter Iven von der Pressestelle der Landeskirche. Sehr viel mehr gab es nicht. Auch nicht für die Gemeinde, die plötzlich ohne ihren Pfarrer dastand. Die Vorwürfe geprüft hat nicht die Landeskirche, sondern die Staatsanwaltschaft. Sie wogen schwer: „Beim Wickeln des damals einjährigen Sohnes wurde eine Übergriffigkeit unterstellt“, fasst Cervigne den Vorwurf zusammen. Die entsprechende Anzeige landete bei der Polizei und der Landeskirche, ermittelt hat die Staatsanwaltschaft Aachen.

Viele Gerüchte

Ende November 2019 wurden die Ermittlungen eingestellt, wie die Staatsanwaltschaft bestätigte. Eine Anzeige als Waffe im Streit um das Sorgerecht? Vieles spricht dafür, und in Teilen hat sie gewirkt. Gerüchte verselbstständigten sich. Aus dem einjährigen Sohn wurden plötzlich mehrere Kinder. Und selbst die eigenen erwachsenen Kinder konnten nicht vor Verleumdungen geschützt werden. „Es gab eine überbordende Gerüchteküche“, sagt Charlie Cervigne. Öffentlich konnte er dem nur wenig entgegensetzen.

Hinzu kam, dass es nicht bei einer Anzeige blieb. Dem haltlosen Vorwurf des Kindesmissbrauchs folgte



Charlie Cervigne, Evangelischer Pfarrer von Aldenhoven, musste 15 Monate lang gegen Gerüchte und Falschaussagen ankämpfen. Seine Gemeinde stand in dieser Zeit hinter ihm.

FOTO: BURKHARD GIESEN

ein ebenso haltloser Vorwurf, eine Frau genötigt und im Asylverfahren ihre Akte manipuliert zu haben, sagt Charlie Cervigne. Erneut wurde ermittelt, erneut wurden die Verfahren eingestellt, weil die Vorwürfe nicht zutrafen. Bis in den September 2020 hat es gedauert, bis die Beurlaubung aufgehoben wurde, Cervigne seine Arbeit wieder aufnehmen konnte.

Vieles an dem Verfahren beschäftigt ihn immer noch. Zum Beispiel, dass die Landeskirche ihn erstmals Mitte Oktober 2020 überhaupt angehört habe – nach über 15 Monaten. „Viele Vorwürfe hätte man in einem Gespräch schnell entkräften können“, sagt er. Erst Recht, wenn im zweiten Fall die vermeintlich betroffene Frau selbst gar keine Anzeige

gegen ihn erstattet hatte. Dass Cervigne all das überhaupt jetzt erzählt und die Vorwürfe öffentlich macht, erklärt sich auch mit der Tiefe der Verletzung. „Wenn man mir ans Leber will, komme ich damit zurecht“, sagt er. Auseinandersetzungen und teilweise auch persönliche Angriffe ist er gewohnt, weil er sich immer auch klar politisch positioniert und sich damit nicht immer nur Freunde gemacht hat. Aber: „Das zielte ja nicht nur gegen mich, sondern auch gegen meine Familie und damit gegen die Menschen, die mir wichtig sind“, sagt Cervigne rückblickend.

Die Mutter der erwachsenen Kinder, Judith Cervigne, formuliert es noch eindringlicher: „Es gab Momente der Panik, weil wir die Kinder

nicht mehr schützen konnten.“ Zum Beispiel in der Schule und nach einer öffentlichen Berichterstattung.

Die Kinder haben allerdings ihren Vater beschützt, indem sie zu ihm gehalten haben. Genauso wie die Kirchengemeinde, in der Cervigne jetzt seit über 30 Jahren tätig ist. „Es gab eine eindeutige Haltung der Kirchengemeinde – man hat nicht an mir gezweifelt sondern mir signalisiert: Wir stehen das durch.“

Dieser Zusammenhalt ist für Cervigne gleich in doppelter Hinsicht bemerkenswert. „Diese Gemeinde hat eine irrsinnige Kraft aufgebracht“, sagt er, weil alle Angebote auch in seiner Abwesenheit weiter laufen konnten. Selbst die Tafel, die in Corona-Zeiten in anderen Kom-

munen geschlossen werden musste, lief in Aldenhoven weiter – organisiert von der Gemeinde. Bei Cervigne schwingt

stolz auf seine Gemeinde mit, wenn er jetzt darüber spricht.

Zu den tiefen Narben, die bleiben, gehören aber noch andere Erfahrungen. Cervigne hatte in vielen Fällen den Eindruck, dass alte Rechnungen beglichen worden sind. „Ich kenne die Menschen ja alle und weiß, warum sie so gehandelt haben“, sagt er.

Dazu gehörte auch, dass er sich

„Hier klingeln seit 30 Jahren zu jeder Tageszeit an sieben Tagen Menschen an der Tür, die Hilfe benötigen. Ich musste diese Menschen wegschicken.“

Pfarrer Charlie Cervigne

zu allem Überfluss noch mit dienstrechtlichen Beschwerden auseinanderzusetzen musste, weil er gegen das Arbeitsverbot verstoßen habe. Da gab es beispielsweise den Fall, dass er als Freund einer Familie gebeten worden ist, bei einer Trauerfeier etwas zu sagen. Das wurde umgehend der Landeskirche gemeldet, die Beurlaubung erweitert.

„Ich habe die Situation nach der zweiten Anzeige als belastender empfunden“, sagt Cervigne. „Ich war zum Schweigen verdonnert, hatte Angst, gegen die Beurlaubung zu verstoßen, fühlte mich im Pfarrhaus isoliert.“ Mehr als das: „Hier klingeln seit 30 Jahren zu jeder Tageszeit an sieben Tagen Menschen an der Tür, die Hilfe benötigen. Ich musste diese Menschen wegschicken.“ Ein Pfarrer, der nicht helfen darf – für Cervigne mit die schrecklichste Erfahrung.

Eine weitere schreckliche Erfahrung erzählt Cervigne so nebenbei. Da habe es Mitarbeiter gegeben, die ihn gefragt haben: „Wann hört das endlich auf?“ Und es gab alte Leute, „die ich seit vielen Jahren kenne und betreue, die Angst hatten zu sterben, weil ich sie dann nicht hätte beerdigen können“. Die Hilflosigkeit hat Cervigne zugesetzt. Und die Ungewissheit. „Ich wusste ja, dass da nichts war. Ich war mir aber nicht immer sicher, ob man mir glaubt“, versucht er das Gefühl zu beschreiben.

Jetzt darf er wieder predigen, beerdigen, Trauungen vornehmen, er darf sein eigenes Kirchenasyl, das die Gemeinde sonst eher Flüchtlingen anbietet, wieder verlassen. „Ich glaube, dass der Zusammenhalt noch größer geworden ist, dass die Gemeinde als Ganzes auch Farbe bekennen muss-

te und deutlich geworden ist, dass nicht ich für bestimmte Positionen stehe, sondern dass es das Leitbild aller ist.“ Ein Leitbild, für das Cervigne umso beherzter eintreten will.

EWV

DEINE ENERGIE. DEINE REGION.

Du liebst grüne Energie

Wir fördern erneuerbare Energien in deiner Region.

www.ewv.de

Seit 70 Jahren verstärkt Waltraud Bergrath den Alt

Kirchenchor St. Cornelius ehrt langjähriges Mitglied

ALSDORF Beim diesjährigen Cäcilienfest stand Waltraud Bergrath vom Kirchenchor St. Cornelius Hoengen – St. Mariä Empfängnis Mariadorf im Mittelpunkt. Die Sängerin konnte auf 70 Jahre aktive Mitgliedschaft mit ihrer Alt-Stimme zurückblicken, wurde mit einer Ehrenurkunde ihres Chores durch den 2. Vorsitzenden Karl-Heinz Heinen ausgezeichnet und vom Diözesan-Cäcilienverband Aachen zum Ehrenmitglied ernannt. Die Ernennungsurkunde verfasste Pfarrer Guido Fluthgraf.

Waltraud Bergrath wuchs in einer musikalischen Familie auf. Ihr Vater

spielte in der Unterhaltungsband Edelweiß und ging von dort in die MaKoGe Mariadorf über. Vom Va-

ter mächtig musikalisch gefördert, trat die Jubilarin mit zehn Jahren im Jugendchor der Pfarre St. Mariä Empfängnis Mariadorf ein und später in den großen Kirchenchor, der vor einiger Zeit mit dem Kirchenchor St. Cornelius Hoengen fusionierte. Außerdem ist die Jubilarin seit Jahren aktive Sängerin im Kirchenchor der Gemeinde St. Barbara Broicher Siedlung. Was ist ihr Grund für ihre langjährige treue Mitgliedschaft: „Die Freundschaft im Chor, der Chorgesang sowie die Lebensfreude an der Musik im allgemeinen sind der Grund meiner langen Mitgliedschaft, die ich nicht missen möchte“, so die Jubilarin bei ihrer Ehrung. (rp)



Seit 70 Jahren im Chor aktiv: Waltraud Bergrath.

FOTO: STEFAN SCHMITZ

Eine Stimme für die Landwirtschaft

Dieter Esser aus Mützenich folgt Hans Roßkamp aus Lammersdorf als Kreislandwirt. Sorgen um Flächenverbrauch.

VON PETER STOLLENWERK

LAMMERSDORF/MÜTZENICH Wenn bei Raumplanungen die Interessen der Landwirtschaft berührt werden, dann werden von der öffentlichen Hand auch die berufsständischen Vertretungen der Landwirtschaft eingebunden und gehört. Vor Ort sind es die Kreislandwirte, die ihre Branche bzw. die Kreisstellen der Landwirtschaftskammer und deren Beschäftigte nach Kräften unterstützen.

Für den Kreis Aachen bekleidete dieses Ehrenamt bis vor einigen Wochen Hans Roßkamp aus Lammersdorf. Mit Beginn der neuen Wahlperiode in diesem Herbst stellte sich der 64-jährige aus Alters- und Gesundheitsgründen aber nicht mehr zur Verfügung. Zwölf Jahre lang war er als Vorsitzender im Amt, und weitere zwölf Jahre übte er zuvor die Funktion des stellvertretenden Kreislandwirts aus und vertrat somit insgesamt 24 Jahre lang die Interessen seiner Berufskollegen in der Städteregion Aachen.

„Die Auflagen werden immer strenger, aber unserer Produkte am Markt soll nach Möglichkeit nicht teurer werden.“

Hans Roßkamp,
scheidender Kreislandwirt

Sechs Bewerber (darunter eine Frau) kandidierten jetzt für die Nachfolge, die traditionell per Briefwahl bestimmt wurde. Von den über 800 Wahlberechtigten gab etwa die Hälfte ihr Votum ab. Demnach wird auch in den kommenden sechs Jahren mit Dieter Esser aus Mützenich wieder ein Vertreter aus der Nordeifel das Amt des Kreislandwirts bekleiden; er erhielt die meisten Stimmen. Bei der konstituierenden Sitzung in der Kreisstelle am 21. Oktober wurde er bestätigt, ebenso wie auch sein Stellvertreter Bernd Kockerols aus Baesweiler, der in diesem Frühjahr auch zum neuen Vorsitzenden der Kreisbauernschaft gewählt wurde. Mit diesen beiden Vertretern an der Spitze sind auch die beiden wesentlichen Fel-



Im Einsatz für die Landwirtschaft: Der scheidende Kreislandwirt Hans Roßkamp aus Lammersdorf (re.) und sein Nachfolger Dieter Esser aus Mützenich.

FOTO: P. STOLLENWERK

der der hiesigen Landwirtschaft, Ackerbau und Viehhaltung, abgedeckt.

Freude und Spannung

Der neue Kreislandwirt Dieter Esser ist gelernter Landwirtschaftsmeister und führt gemeinsam mit Ehefrau Anja einen Milchvieh- und Grünlandbetrieb sowie einen Ferienbauernhof für Urlauber. Mit dem neuen Amt fühlt er sich zwar ein wenig „ins kalte Wasser geworfen“, aber er sehe mit Freude und Spannung der Aufgabe entgegen. Vorgänger Hans Roßkamp hat seinem Eifeler Berufskollegen Hilfe beim Übergang zugesagt, und verweist gleichzeitig darauf, dass die Tätigkeit als Kreislandwirt ihm den Horizont über die Belange der Region hinaus erweitert habe.

Eine wesentliche Aufgabe des

Kreislandwirts besteht nicht nur in der Unterstützung der Kammer sondern, wie gesagt, in der Interessenvertretung der Berufskollegen. Werden beispielsweise neue Bau- oder Gewerbegebiete auf der vielzitierten „grünen Wiese“ ausgewiesen, gilt es, deren Auswirkungen auf die Flächenwirtschaft zu bewerten. Gleiches gilt für die Ausweisung von Natur- und Wasserschutzgebieten, was für die Landwirtschaft oft mit erhöhten Auflagen verbunden ist. Ganz aktuell ist auch die Diskussion um das Tierwohl ein kontroverses Thema.

Hans Roßkamp: „In allen diesen Punkten können die Kreislandwirte ihr Fachwissen vor Ort einbringen und Einfluss auf die Entscheidungen nehmen.“ Neue Verordnungen zum Umwelt- und Klimaschutz bedeuten für Landwirtschaft stets zusätzliche finanzielle Belastun-

gen. „Die Auflagen werden immer strenger, aber unserer Produkte am Markt soll nach Möglichkeit nicht teurer werden“, beschreibt Roßkamp, der vor vier Jahren seinen Betrieb aus gesundheitlichen Gründen aufgab, das große Dilemma der Landwirtschaft.

Bewährte Lösung erreicht

Noch gut kann sich Hans Roßkamp an die emotional und kontrovers geführten Verhandlungen in den 1990er Jahren erinnern, als der damalige Kölner Regierungspräsident Franz-Josef Antwerpes die Nordeifel mit einer großflächigen Ausweisung von Wasserschutzbezirken überziehen wollte. Am Ende hätten die landwirtschaftlichen Betriebe eine Kompromisslösung in Form von Kooperationsverträge als freiwillige Vereinbarungen zwischen Land-

wirtschaft und Wasserwirtschaft erreicht. Roßkamp: „Diese Verträge als wirksames Mittel zum Schutz des Trinkwassers haben sich bis heute bewährt.“

Dieter Esser, der neue Kreislandwirt, sieht die Landwirtschaft in der Region aktuell noch gut aufgestellt, „aber der Strukturwandel geht auch an der Eifel nicht vorbei“, lautet seine Feststellung. Gerade für kleinere Betriebe seien die aktuellen politischen Beschlüsse „absolut kontraproduktiv“. Auch er macht sich Sorgen um den weiteren Verlust landwirtschaftlicher Flächen. So steht er beispielsweise dem dem geplanten kommunalübergreifenden Gewerbegebiet Am Gericht eher skeptisch gegenüber.

Wie sich die Menschen zur Landwirtschaft positionieren, erfährt Esser stets aus erster Hand, wenn Feiernäste auf seinem Bauernhof mit dem betrieblichen Alltag in Berührung kommen. Dann kann er den verwunderten Gästen zum Beispiel erklären, dass die Kühe es häufig vorziehen, sich im geschützten Großstall aufzuhalten, anstatt auf die grünen Wies zu laufen, auch wenn ihnen die Türe den ganzen Tag offensteht. „Kühe sind eben Gewohnheitstiere“, lautet die einfache wie nachvollziehbare Erklärung.

Auch die von Biologen hochgeschätzten Feuchtgebiete innerhalb von Nutzflächen sind für den Landwirt nicht immer ein Quell der Freude, da hier verstärkt Kleintiere auftreten würden. Dadurch habe man es beim Weidevieh oft verstärkt mit Parasiten zu tun, erläutert Dieter Esser die unterschiedlichen Blickwinkel – je nach Betrachtungsweise. Gleicher gilt auch beim emotionalen Thema Bienensterben. Hier sehen sich die Landwirte nicht allein in der Verantwortung. Die rasant voranschreitende Flächenversiegelung sei ein entscheidender Grund für die Zerstörung von Lebensräumen für Insekten.

An Diskussionsstoff zum Thema Landwirtschaft wird es also auch in Zukunft nicht fehlen. Dieter Esser, so sein Vorsatz als neuer Kreislandwirt für die gesamte Städteregion Aachen, möchte in seinem Amt den Kollegen eine Stimme geben, aber auch zu einer ausgewogenen Debatte beitragen.

ZUR PERSON



Tanja Kotwica (Foto: Stefan Schmitz) wurde zur neuen Vorsitzenden der Rote-Funken-Garde gewählt. Sie ist bereits seit 2010 in der Jugendabteilung aktiv. Damals traten ihrer beiden Töchter in den Verein ein. Kotwica ist teilweise auch als Jugendleiterin der KG Broicher Siedlung, tätig.

Den Höhepunkt erlebte sie im Gefolge des Prinzenpaares Werner I. und Diana in der vergangenen Session. Hierbei spielte sie als Hofdame eine führende Rolle. Jetzt fühlt sie sich auch berufen, die Wahl zur neuen Vorsitzenden der Rote-Funken-Garde anzunehmen, zumal sie neben dem alten Prinzenpaar weitere erfahrene neue Vorstandsmitglieder neben sich weiß. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und sehe einer erfolgreichen Entwicklung mit dem neuen Vorstandsteam positiv entgegen.“ (rp)

KURZ NOTIERT

Hundehalterin findet präparierte Leberwurst

ALSDORF Leberwurststückchen mit Rasierklingen fand am vergangenen Mittwoch gegen 18 Uhr eine Hundehalterin in ihrem Garten im Schneeglöckchenweg. Vermutlich wurden die Stücke von einem Unbekannten aus Richtung Salbeiweg auf das Grundstück geworfen. Die Hunde der Geschädigten blieben unverletzt. Anders in Mariadorf, hier hat nach Angabe eines Geschädigten ein bislang unbekannter Täter in der Straße „Zum Mariahauptschacht“ vermutlich Rattengift auf einem Grundstück ausgelegt. Eine Katze musste daraufhin notbehandelt werden. Die Kriminalpolizei ermittelte in beiden Fällen wegen Tierquälerei und sucht Zeugen, die Hinweise geben können. Diese werden gebeten sich bei der Kripo unter der Rufnummer Tel. 02404/957733401 oder 0241/957734210 (außerhalb der Bürozeiten) zu melden.

Bewusstloser Fahrer muss reanimiert werden

HERZOGENRATH Die Feuerwehr und Rettungskräfte aus Herzogenrath wurden am Donnerstagabend zu einem Verkehrsunfall mit einem verletzten Menschen auf der Neustraße gerufen. Ein Mann war mit seinem Pkw gegen ein Auto geprallt, das am Fahrzeugrand abgestellt war. Der Verunfallte saß bewusstlos in seinem Wagen. Er musste durch die Rettungskräfte reanimiert werden und wurde anschließend ins Universitätsklinikum Aachen gebracht. Die Feuerwehr konnte ihren Einsatz gegen 17.50 Uhr beenden. Der Unfall sorgte im betroffenen Bereich für nicht unerhebliche Verkehrsprobleme.

LESERBRIEFE

Gibt es keine wichtigeren Themen?

Heike Götting aus Baesweiler schreibt zum Beitrag „Spucken und Rotzen im CAP be-

mängelt“ von Montag, 16. November:

Ehrlich, wäre es April, hätte ich die so umfängliche Thematisierung der sicherlich in Bezug auf die Pandemie ernstzunehmenden Angelegenheit als Aprilscherz abgetan. So allerdings frage ich mich,

ob dies wirklich eine halbe Seite im Lokalteil wert ist und ob es keine wichtigeren Themen gibt. Falls nicht, möchte ich anregen, regelmäßig Auszüge der „Ordnungsrechtlichen Verordnung zu Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf den Straßen und Anlagen der Stadt“ zu

zitieren. Ich bin nämlich nicht sicher, ob jeder diese Verordnung kennt oder sie im Netz findet. Ich würde mir daraus dann vielleicht „Gedankenanstöße“ für rauchende Spaziergänger am CAP erhoffen, deren ausgestoßenen Qualm ich häufig genug im Vorbeilaufen einatmen muss. Oder auch Hun-

debesitzern würde vielleicht ins Gewissen geredet, in dem §5 der Verordnung zitiert wird. Denn häufig genug werden „die Verunreinigungen“ des Lieblings nicht „unverzüglich und schadlos“ beseitigt wie es die Verordnung fordert. Aber ehrlich – nur wenn es nichts Wichtigeres gibt!



MEHR SICHERHEIT GEHT NICHT!

„Clean-Zone-Area“ dank unserem neuen Hochleistungs-Luftreiniger TAC V+

Zum Schutz Eurer und unserer Gesundheit, haben wir uns Verstärkung geholt. Neben den ohnehin praktizierten Hygienevorschriften, wie Masken, Desinfizieren, Abstand, etc, filtert unser neuer „Mitarbeiter“ die Luft in unserem Ladenlokal mit seinem **H14 Hochleistungsfilter nach EN 1822** effektiv und gewährleistet so eine sichere Abscheidung luftgetragener Keime, Viren, Staub und Bakterien. Er erzeugt so eine virenfreie „Clean-Zone-Area“ für ein entspanntes und sicheres Einkaufen!



RUND UM DIE THEATERSTRASSE



KÜCHENSTUDIO
KÜCHEN-
VERGLEICH Aachen

2X IN IHRER REGION
AACHEN & WÜRSLELEN

Küchenvergleich Aachen e.K.
 Theaterstr. 13, 52062 Aachen
 Telefon: 0241-900 829-29
 Fax: 0241-900 829-27
 info@kuechenvergleich-aachen.de
 www.kuechenvergleich-aachen.de

Filiale Küchenvergleich Aachen e.K.
 Aachener Straße 1, 52146 Würselen
 Telefon: 02405-489 1666
 Fax: 02405-489 1677
 info@kuechenvergleich-wuerselen.de
 www.kuechenvergleich-wuerselen.de

Den Ruhestand unbeschwert genießen!

RE/MAX
 RE/MAX Immobilien Aachen - Sommer Immobilien GmbH

Jetzt Ratgeber
 Wohnen im Alter
 herunterladen unter:
WWW.REMAX-RATGEBER.COM
 T 0241 9138080

OPENSECURE
 Ihr Sicherheitspartner

Individuelle Lösungen
Optimal gesichert in allen Bereichen.

Schlüssel Cliq Go Kameratechnik Alarmtechnik

Mehr Informationen unter: www.opensecure24.de
 Theaterstr. 98-102 | D-52062 Aachen

Gemeinsam bekommt man alles gebacken.
 Morgen kann kommen.
 Wir machen den Weg frei!

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen schöne Festtage und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2021!

Aachener Bank



Im Schatten des Theaters ist für Passanten ein toller Aufenthaltsbereich geschaffen worden.

Foto: Thomas Hannappel

Ein Geschmack von Aachen in einer einzigen Straße

Rund ums Theater wird es lecker, idyllisch und ein Stückchen heimatverbunden

Viele Wege führen ins städtische Aachener Herz. Einer davon ist die Theaterstraße. Wer aus Burtscheid oder vom Frankenberger Viertel nach Aachen-Mitte möchte, kommt an diesem Straßenzug nicht vorbei. Und das ist auch gar nicht schlimm. Der Weg ist bekanntlich die Reise, und warum sollte nicht die Theaterstraße das Ziel sein? Eben nicht die Alt- oder direkte Innenstadt. Jawohl, die Theaterstraße darf und soll es auch mal sein! Die Theaterstraße ist eine der zentralen Achsen im Herzen der Stadt. Zahlreiche Dienstleister, schicke Restaurants, namhafte Firmen und Unternehmen, Ärzte, Versicherungen und Verbände haben hier ihre Adresse. Und gerade der Einzelhandel hat hier, weitab großer Ketten, einen ganz besonderen Stellenwert.

all auf der Welt. Und auf der Theaterstraße besonders. Eine Martinsgans darf es zum Beispiel sehr gerne im Restaurant Luna sein. Wegen der Pandemiebestimmungen weicht das Restaurant auf einen Bestellservice aus. Das tut weder der Gans noch dem Restaurant einen Abbruch. Im Gegenteil. Denn durch diese Idee ist es weiterhin möglich, Handel zu betreiben und den Kunden mit einem leckeren und schmackhaften Gericht im grauen November ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Auch über das Gansgericht hinaus. Wo wird eigentlich eine Gans zubereitet? Das liegt doch auf der Hand. In der Küche natürlich. Wer aktuell mit dem Gedanken spielt, sich eine neue

Küche zuzulegen, hat dazu ebenfalls auf der Theaterstraße Gelegenheit. Beim Küchenvergleich Aachen nämlich. Natürlich muss nicht direkt eine Küche gekauft werden, es darf auch gerne nach Herzenslust geschaut werden. Unter Wahrung und Einhaltung der Hygieneregeln selbstverständlich. Und damit es nach erfolgreichem Kauf der Traumküche auch bei der Transaktion zu keinen Problem kommt, helfen sicherlich die freundlichen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Kunden der Aachener Bank gerne weiter. Sicherheit steht beim Thema Finanzen natürlich an oberster Stelle. Wer fühlt sich nicht gerne sicher? Eben. Für Sicherheit im Alltag

sorgt dann auch open Secure. Beispielsweise mit Schließanlagen oder Alarmanlagen für den Betrieb oder fürs eigene Zuhause. Apropos Zuhause. Bei Immobilie remax können sich die Kunden gerne nach ihren ganz eigenen Wünschen für die eigenen vier Wände in der Kaiserstadt beraten lassen. Heimatverbunden also. Genauso wie die Idee bei Philipp Leisten. In großen Lettern kann jeder zeigen, dass er seine Heimatstadt Aachen mag. „I love Aachen“. Mehr ist nicht zu sagen. Doch, eines noch. Auf der Theaterstraße findet man einen ersten Geschmack der Kaiserstadt. In kleinen Dosisierungen. Dafür aber umso herzlicher. Pardon – noch leckerer wäre korrekt. (appel)



Ein bunter Branchenmix wartet auf die Besucher der Theaterstraße.

Foto: Thomas Hannappel

Alles frisch, immer lecker!

Gans, Wild, Fisch, Haxe, Bäckchen usw.

Bestellen täglich ab 10.00 Uhr	Abholen Fr.-So. 17.00-20.00 Uhr Lieferung nach Absprache	Take away & genießen
--	---	--------------------------------

Auch kalt zum Erwärmen

Luna
 Das Restaurant & Bistro am Theater

Theaterplatz 7
 52062 Aachen
 0241/44108030
 www.restaurant-luna.de

Öcher Fanartikel
 Öcher Masken, Shirts, Tassen, Beanie usw.
www.i-love-oche.de - Bahnhofstraße 14 - 52064 Aachen

Auch für Kinder!
 Jetzt neu!

PHILIPP LEISTEN 2.0
 Mach es wie die Meisten... Kauf bei Philipp Leisten!

Ausbrüche und explodierende Zahlen

Lage in Altenheimen verschlechtert sich. 36 Infizierte im Papst-Johannes-Stift. Appell an die Besucher.

VON STEPHAN MOHNE

STÄDTEREGION Altenpflege ist eine Herausforderung. Seit Jahren landauf, landab auch wegen mangelnder Personalressourcen. Und da kannte man Covid-19 noch gar nicht. Das Virus setzt jetzt allerdings in Sachen Herausforderungen in diesem Bereich noch eins drauf. So etwa im Caritas-Seniorenheim Papst-Johannes-Stift im Aachener Süden. In der Einrichtung muss man gerade mit einem massiven Ausbruch der Krankheit klarkommen und dagegen ankämpfen. Betroffen sind Bewohner ebenso wie das Personal. Von den 102 Menschen, die dort leben, sind derzeit 21 infiziert, dazu kommen 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ralf Kaup, Geschäftsführer der Aachener Caritasdienste gGmbH und Caritas-Vorstand, bleibt dennoch zuversichtlich: „Wir haben das im Moment noch im Griff.“

Demenzkranke stark betroffen

Dass die Lage trotz der vielen Erkrankten – Todesfälle sind noch nicht zu beklagen, ein Bewohner ist im Krankenhaus – noch nicht so dramatisch ist wie in einer anderen Caritas-Einrichtung im Frühjahr, hat laut Kaup mehrere Gründe. Zum Beispiel gebe es jetzt ausreichend Schutzmaterial. Nach den ersten Infektionen rückte am Montag gleich das städteregionale Gesundheitsamt zum Reihentest an, wodurch man einen besseren Überblick erhält. Erkrankt sind vor allem Bewohner einer Pflegegruppe, in der man sich vornehmlich um Demenzkranke kümmert. 17 der 21 Fälle seien dort registriert. Beim Personal geht es durch mehrere Organisationsbereiche. Das reißt Lücken in die Versorgung. „Beschäftigte aus unseren drei anderen Häusern helfen jetzt im Papst-Johannes-Stift“, so Kaup. Die Caritas hat noch zwei Seniorenheime in Aachen (St. Elisabeth an der Welkenrather Straße und Klosterstift Radermacher am Hasselholzer Weg) sowie eines in Alsdorf (St. Anna an der Bettendorfer Straße). Über die Lage stehe man im täglichen Austausch etwa mit der Heimaufsicht und dem Gesundheitsamt.

Problem: Besucher

Kopfzerbrechen bereitet dem Geschäftsführer jedoch die Besuchsregelung. Kaup ist da ganz auf einer Linie mit dem städteregionalen Gesundheitsdezernenten Michael Ziemons. Der hatte eine Verfügung erlassen, um Besuche angesichts der explodierenden Zahlen in Seniorenheimen weitgehend einzuschränken, wurde aber vom Land zurückgepfiffen. Ralf Kaup und sein Team appellieren dringend, Besucher, so weit es geht, zurückzufah-

ren. Und das nicht nur im Papst-Johannes-Stift. „Das ist ein Einfallstor, wo wir wenig tun können“, sagt er. Die vom Land verbindlich vorgeschriebenen Schnelltests seien dabei kaum zu organisieren. Für eine dauerhafte Teststelle in den Heimen fehle das Personal, und eine Terminvergabe sei auch nicht sinnvoll. Völlig unrealistisch sei zudem die Landesaussage, dass alle Bewohner und Beschäftigte bis zu 20 Mal im Monat getestet werden sollen. Das seien in den vier Heimen dann 8800 Tests. „Minister Laumann sagt, darauf hätten sich die Einrichtungen vorbereiten können. Aber gerade er weiß ganz genau, wie es bei uns aussieht. Dieses Personal gibt es nicht“, ärgert sich der Geschäftsführer. Michael Ziemons ergänzt: „Das wird auf dem Rücken derjenigen abgewälzt, die ohnehin jeden Tag einen hollisch schweren Job machen.“

100 Infizierte in 20 Heimen

Ziemons blickt zudem äußerst besorgt auf die täglichen Zahlen, die unaufhörlich steigen. Mittlerweile gibt es 100 infizierte Altenheimbewohner in 20 von 68 Einrichtung in der Städteregion. Gestern kamen binnen eines Tages allein 18 Fälle hinzu. Anfang November waren es 54. Zudem sind 53 Beschäftigte infiziert. In fünf Häusern gebe es, so Ziemons, „Massenausbrüche mit mehr als zehn Infizierten“. In einer Einrichtung habe es eine sogenannte „Superspreaderrin“ gegeben, die mit ihrem Rollator auf den Fluren unterwegs war und etliche Mitbewohner ansteckte. Was sie laut Ziemons nicht wissen konnte, denn sie hatte keinerlei Symptome. Auf der anderen Seite gebe es, Stand gestern, nur neun freie Intensivbetten in der Städteregion. „Ein Massenausbruch in einem Altenheim kann da reichen, um an die Grenze zu kommen“, so Ziemons. Weitere Betten könnten natürlich freigemacht werden, allerdings dann auf Kosten anderer Behandlungen, die geschoben werden müssten.

Weiterer Schutz

Kommende Woche hat die Städteregion Verantwortliche aus den Heimen, etwa Pflegedienstleitungen, zur Videokonferenz eingeladen, um noch einmal über Schutzmaßnahmen und mehr zu reden. Wenn beispielsweise in einem Haus wie dem Papst-Johannes-Stift 15 Beschäftigte infiziert seien, müsse man schon hinterfragen, ob alle Hygienemaßnahmen konsequent eingehalten wurden. Es gehe jedoch keinesfalls um Kritik am Personal, das am Limit arbeite. „Wir wollen unterstützen“, so Ziemons. Durchaus möglich ist nämlich, dass die Herausforderungen noch gar nicht den Gipfel erreicht haben.

AKTUELLE ZAHLEN IN STADT UND REGION

514 „aktive“ Fälle alleine in Aachen

132 mehr nachgewiesene Corona-Fälle als am Vortag haben die gemeinsam agierenden Krisenstäbe für Stadt und Städteregion am Freitag gemeldet. Seit Beginn der Zählung Ende Februar 2020 steigt damit die Zahl der nachgewiesenen Infizierten auf 9311. 7849 ehemals positiv auf das Corona-Virus getestete Personen sind aus der Quarantäne entlassen. Die Zahl der gemeldeten Todesfälle liegt bei 162. In den vergangenen Tagen sind eine 82-jährige Frau sowie fünf Männer im Alter von 63, 82, und 86 Jahren sowie zwei 83-jährige Männer gestorben.

die zuvor positiv auf das Coronavirus getestet wurden. Damit sind in der Städteregion aktuell 1300 Menschen nachgewiesen infiziert, die Sieben-Tage-Inzidenz sinkt auf 197.

In Aachen waren am Freitag 514 aktive Fälle gemeldet, die Sieben-Tage-Inzidenz lag bei 178. Die Zahlen für die übrigen Kommunen: Alsdorf 112 aktuell Infizierte (Inzidenz 206), Baesweiler 79 (262), Eschweiler 158 (250), Herzogenrath 116 (198), Monschau 8 (68), Roetgen 9 (93), Simmerath 21 (123), Stolberg 192 (282), Würselen 81 (150). Zehn aktive Fälle konnten noch nicht lokal zugeordnet werden.



Zurzeit besonders von Covid-19-Erkrankungen betroffen: Im Papst-Johannes-Stift sind momentan 21 Senioren und 15 Mitarbeiter akut mit dem Coronavirus infiziert. Für eine dauerhafte Teststelle in den Heimen fehlt jedoch das Personal.

FOTO: HARALD KRÖMER

Weil's auf Sie! ankommt

Pflege-Netzwerk Deutschland

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandräteInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: www.pflegenetzwerk-deutschland.de

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

GridX: David und Andreas gegen Goliath

Zwei junge Aachener Ingenieure entwerfen Produkte, um Stromkapazitäten intelligent verteilen zu können

VON MARTIN GROLMS

AACHEN Ein Elektrofahrzeug zu tanken, ist eigentlich ganz einfach: Stecker rein, warten bis die Batterie voll ist und fertig. Oder? Ganz so einfach ist das leider nicht. Bei mehrstündigen Dauerbelastungen erhitzt sich eine Steckdose stark, was gefährlich werden kann. Moderne Autobatterien sind derart leistungsfähig geworden, dass sie enorme Strommengen aufnehmen können. Es gibt mittlerweile starke Batterien, die innerhalb von Minuten aufgeladen werden können. Es gibt wenige, die Wechselstrom und andere, die Gleichstrom brauchen. Sie können die Batterien sogar mit eigenem Solarstrom betanken. Doch spätestens hier wird intelligentes Lastmanagement benötigt.

David Balensiefen und Andreas Booke aus Aachen entwickeln für Privat- und Geschäftskunden unabhängige Lösungen für genau dieses Lastmanagement. Die insgesamt zur Verfügung stehende Energie wird durch das Lastmanagement verteilt. Sankt beispielsweise der Ver-

brauch im Gebäude, können Elektrofahrzeuge mit höherer Ladeleistung geladen werden. Anfang 2016 gründeten sie das Unternehmen GridX, um Produkte zur Verteilung der Leistung zu entwerfen.

Heute haben die beiden 29-jährigen Ingenieure bereits 35 Mitarbeiter, einen weiteren Standort in München und planen aktuell die Internationalisierung Richtung USA und die Erschließung weiterer europäischer Länder. Stromerzeuger und Verbraucher wie Photovoltaik, Batterie oder Wärmepumpe in ein intelligentes Lastmanagement einzubinden, dafür gebe es einen zunehmenden Bedarf, meinen die Gründer.

Intelligente Verteilung

Dass es mit dem Strom nicht so einfach ist, weiß David Balensiefen. Er arbeitete während seines Maschinenbaustudiums beim Energieversorgungsunternehmen Trianel. Dort hat er erfahren, wie der Strom etwa aus Biogasanlagen in das Stromnetz integriert wird.

Auf einer Südamerikareise mit seinem besten Freund und Studienkollegen Andreas Booke kam ihnen die Idee, ein Gerät zu entwickeln, das Energiespeichersysteme, Photovoltaik, Ladeinfrastruktur und das Stromnetz verbindet. Mit der anstehenden Energiewende und immer mehr Elektrofahrzeugen steigen die Anforderungen an das Versorgungsnetz, die sich mit Hard- und Software lösen lassen, überlegten Balensiefen und Booke. Smart Home, das heißt vernetzte und ferngesteuerte Haustechnik und Geräte sowie automatisierte Abläufe, ließen sich ebenfalls integrieren. Zurück in Deutschland entschieden sie, ein erstes Projekt umzusetzen und starteten mit GridX.

Media Aufmerksamkeit erhielt das frisch gegründete Unternehmen schon Mitte 2016. Balensiefen und Booke sind davon überzeugt, dass Kern- und Kohlekraft keine Zukunftstechnologien sind und eine Gefahr für die Region. Mit einem Laser projizierten sie das GridX-Logo auf den Kühlturm des um-



Innovationsprojekt: David Balensiefen (links) und der Langstreckenrekordfahrer Rainer Zietlow bei der Vorstellung des dynamischen Lastmanagements für künftig mehr als 60 Ladesäulen. Aufgeladen wird fast ausschließlich mit Ökostrom.

FOTO: CEDRIC TIPPL

strittenen Atomkraftwerks Tihange an der belgischen Grenze, um auf Alternativen zur Atomkraft hinzuweisen.

Seither widmen sie sich der Energiewende und der Frage, wie die vielen kleinen Lösungen die riesigen Kraftwerke ersetzen können. „Die großen Energieversorger interessieren sich noch nicht wirklich dafür“, sagt Balensiefen. „Was wir hier machen, ist noch lange kein Massenmarkt. Noch nicht.“

Der Wandel von großen zentralen Kraftwerken zu kleinen, dezen-

tralen Energielieferanten sei nicht aufzuhalten. „Wir haben aktuell über 50.000 Windkraftanlagen in Deutschland und mehr als 1,7 Millionen Solaranlagen“, veranschaulicht Booke. „Die werden bei einer Überproduktion abgeschaltet. Atomkraft kannst du nicht einfach so runterfahren. Kohlekraftwerke

auch nur begrenzt. Und obwohl wir ausreichend Strom haben, ist Daten 4 im Mai ans Netz gegangen.“ Es gehe um viel Geld und darum, bestehende Strukturen beizubehalten. Ökonomisch sei die regenerati-

ve Energie heute schon schlagkräftig genug, wenn sie bloß intelligent verteilt wird.

Von Aachen in die Welt

Zu den Kunden von GridX zählen Automobilhersteller sowie Tankstellenbetreiber, der Heizungsspezialist Viessmann, die Energiekonzerne Innogy, E.ON und Rheinenergie oder das Logistikunternehmen DHL. Die Partnerschaft des Aachener Unternehmens mit E.ON ist seit einigen Tagen deutlich enger geworden. Künftig wird der Energiekonzern das dynamische Lastmanagement von GridX europaweit vertreiben.

„Wir helfen unseren Kunden, Betriebskosten zu sparen, indem wir Stromverbraucher und Stromquellen intelligent miteinander ver-

netzen“, sagt David Balensiefen. Andreas Booke ergänzt: „Das Gesamtsystem besteht aus vielen unterschiedlichen Systemen und Geräten. Wir sind mit unserer digitalen, herstellerunabhängigen Plattform die Dolmetscher.“

GridX nutzt selbstlernende Algorithmen, um die Softwarelösungen, Produkte und Anwendungen zu entwickeln und zu verbessern – „alles 100 Prozent made in Aachen“. Für ihre Leistungen haben sie im November 2019 den „Energie Digital Innovation Award“ in München gewonnen. Laut Balensiefen sei aber der größte Erfolg, überhaupt durchgehalten und den Schwarzmätern und Nein-Sagern nicht geglaubt zu haben.

vierpunkteins
Der Wirtschafts-Newsletter
für die Region

Jetzt kostenlos anmelden
und jeden Donnerstag um 13 Uhr die regionalen
Wirtschafts-Nachrichten per Mail erhalten.

E-Mail
JETZT ANMELDEN UNTER
aachener-zeitung.de/vierpunkteins
aachener-nachrichten.de/vierpunkteins

Ein Produkt aus dem
MEDIENHAUS
AACHEN

Sind die Subventionen für Elektromobilität langfristig Gift?

Bis zu 9000 Euro Umweltbonus vom Staat und den Herstellern, dazu hohe Rabatte: Erster Experte spricht von „Mogelpackung“

VON CHRISTOF RÜHRLAUF
UND CHRISTIAN EBNER

BERLIN/MÜNCHEN/FRANKFURT Es hing offenbar doch vor allem am Preis und nicht an Reichweitenangst oder fehlender Infrastruktur: Dank hoher Prämien starten Elektroautos und Plug-in-Hybride plötzlich durch. Zumindest auf dem Papier drückt das auch den CO₂-Ausstoß der Neuzulassungen deutlich.

Seit dem „Autogipfel“ in dieser Woche ist klar: Die Bundesregierung nimmt zusätzlich drei Milliarden Euro zur Förderung des Umbaus hin zu klimaschonenderen Antrieben in die Hand. Der Bund hält an der Verdopplung seines Anteils am Umweltbonus fest, den Rest schießen die Automobilhersteller zu. Die erhöhte Prämie gibt es jetzt vier Jahre länger bis Ende 2025. Plug-in-Hybride sollen künftig nur noch bezuschusst werden, wenn ihr Elektroantrieb ab 2022 eine Mindestreicheite von 60 Kilometern, ab 2025 von mindestens 80 Kilometern hat.

Rekord im Oktober

Zwei Mal hatte die Bundesregierung in diesem Jahr die Förderung erhöht: Im Februar stieg der Höchstsatz von 4000 auf 6000 Euro. Seit Juni sind es inklusive Herstelleranteil 9000 Euro. Beide Änderungen haben sich unmittelbar in den Neuzulassungen und Förderanträgen niedergeschlagen: Im März

legten beide deutlich zu, bevor sie von Corona ausgebremst wurden. Doch richtig los ging es dann nach der zweiten Aufstockung: Im Oktober wurde der aktuelle Rekord mit Anträgen für gut 34.200 Autos in einem Monat erreicht. Vor einem Jahr lag er noch bei 10.100. Bei den Neuzulassungen sind die Zahlen noch etwas höher: 48.017 reine Elektroautos und Plug-in-Hybride kamen im Oktober neu auf die Straße. Das sind 17,5 Prozent der Neuzulassungen – nach weniger als 7 Prozent zu Jahresbeginn.

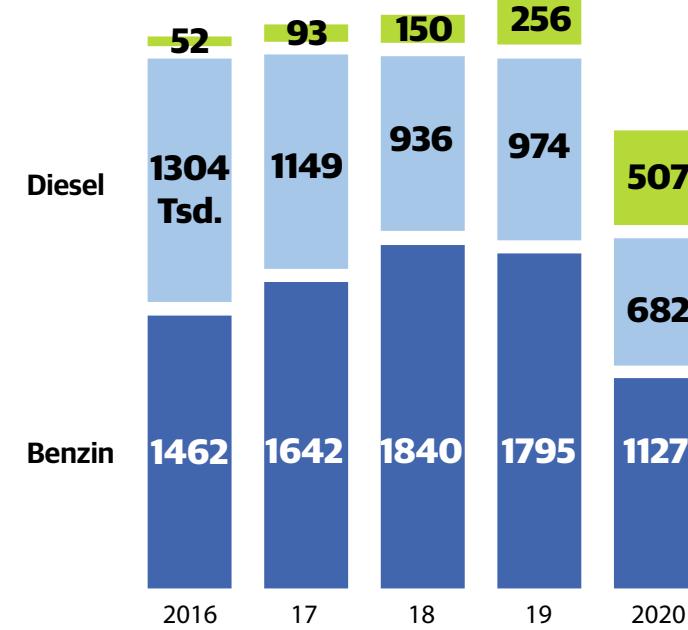
Gefährliches Gift?

Auto-Experte Ferdinand Dudenhöffer hält die hohen Subventionen allerdings für ein gefährliches und langfristig unbelastbares Gift. Laut seiner regelmäßigen Rabattstudie betrug im Oktober der Preisnachlass bei vollelektrischen Neuwagen im Schnitt 36,9 Prozent – rund doppelt so viel wie bei Verbrennern. Und nach der Party drohe den Herstellern nicht nur wegen der geringen Restwerte der Gebrauchten ein heftiger Kater: „Das reine Elektrogeschäft wird deutlich einbrechen, und bei den Hybriden müssen die Autobauer eigene Anreize setzen. Ohne Subventionen kriegen sie die nicht los“, sagt Dudenhöffer. Schon jetzt lerne der Konsument, dass der Kauf eines E-Fahrzeugs eine risikante Investition sei, die man über hohe Zuzahlungen abfedern müsse. Besonders sind gerade Plug-in-

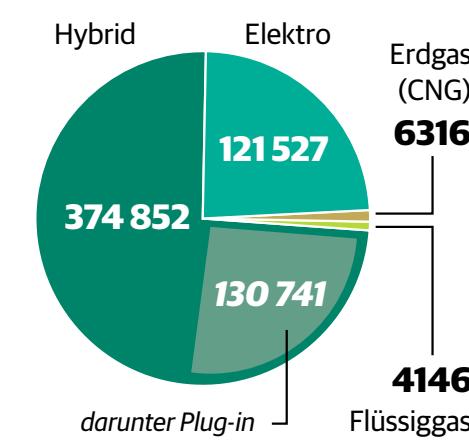
Alternative Antriebe legen zu

Pkw-Neuzulassungen nach Kraftstoffart in Tausend, jeweils Januar bis Oktober

Alternative Antriebe



Alternative Antriebe 2020



allerdings nicht hetzen lassen. Weil der immer noch vergleichsweise niedrige Zahl von derzeit rund 440.000 E-Autos rechneten sich die nunmehr 33.100 Ladesäulen nach wie vor nicht, betonte am Montag der Branchenverband BDEW. Die Infrastruktur-Probleme seien seit langem bekannt, schimpft hingegen Branchenexperte Stefan Bratzel. Zu klären sei etwa, wie sich Autofahrer an den Ladesäulen authentifizieren, wie der Ladevorgang abgerechnet wird und wie sichergestellt wird, dass Ladesäulen nicht durch vollgeladene Fahrzeuge blockiert werden. „Es geht nicht nur um Quantität, sondern auch darum, dass die Ladeinfrastruktur verlässlich betrieben wird und funktioniert.“

Unrealistisches Ziel 2030

Der Einbruch durch die Corona-Krise wurde durch die Eingriffe bei der Prämie zwar mehr als wettgemacht, bescheinigen Experten der Beratergesellschaft Deloitte. Das von der Bundesregierung ausgebogene Ziel von 10 Millionen Elektroautos auf deutschen Straßen im Jahr 2030 bleibe aber unrealistisch. Tatsächlich empfehlen auch die Deloitte-Berater eine verlängerte Prämie und – deutlich unpopulärer – einen um 30 Cent gestiegenen Preis für jeden Liter Diesel und Benzin. Das vielbeschworene Ende der Verbrenner werde sich aber noch hinziehen, voraussichtlich bis ins Jahr 2040.

oder eben doch als reine Verbrenner unterwegs sind. Zumindest auf dem Papier drückt der aktuelle Boom aber den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß der zugelassenen Neuwagen in Deutschland deutlich. In der ersten Jahreshälfte pendelte er noch um die 150 Gramm pro Kilometer. Dann ging es abwärts. Im Oktober lag er laut Kraftfahrt-Bundesamt bei 131,4 Gramm.

Derzeit gebe es durch die Prämie sehr viel „Dampf“ beim Thema elektrifizierte Autos, sagt auch Thomas Peckruhn, Vizepräsident des Zentralverbandes Deutsches Kraftfahrtgewerbe (ZDK). Wegen der langen Lieferzeiten hätten manche Kunden bisher Sorge, ob sie noch rechtzeitig ein Auto bekämen, um von der Prämie zu profitieren. Die Energiewirtschaft will sich

DIE VOLLEYBALL-BUNDESLIGISTEN AUS UNSERER REGION



Will gegen die SVG Lüneburg wieder jubeln: Sebastian Gevert von den Powervolleys Düren. FOTO: GUIDO JANSEN

Die Powervolleys reisen mit breiter Brust nach Lüneburg

Die Dürener blicken zuversichtlich auf das nächste Auswärtsspiel. Extrem kleine und unangenehme Halle. „Das sind wir nicht gewöhnt.“

VON SANDRA KINKEL

DÜREN Und wieder stehen die SWD Powervolleys vor einem schwierigen Spiel: Dürens Volleyball-Bundesligist muss am Samstag gegen die SVG Lüneburg ran. Und die Partien gegen die „Lüne Hünen“ waren in der Vergangenheit nicht selten sehr hart umkämpfte Volleyball-Krimis. „In Lüneburg zu spielen, ist nie eine leichte Aufgabe“, bekräftigt Dürens Cheftrainer Rafal Murczkiewicz. „Auch wenn bei diesem Spiel keine Zuschauer zugelassen sind,

ist der Heimvorteil der Lüneburger sehr groß, weil sie eine Halle haben, die mit kaum einer anderen in der Liga vergleichbar ist.“ Die Heimspielstätte der SVG Lüneburg ist extrem klein. „Das sind wir nicht gewöhnt“, ergänzt Murczkiewicz. „Das ist unangenehm zu spielen. Zudem haben wir nur ein sehr kurzes Zeitfenster, um in Lüneburg zu trainieren. Fakt ist: In der Vergangenheit hatten sehr viele gute Teams immer wieder immense Probleme, in Lüneburg zu bestehen.“

Gleichwohl fährt Düren mit brei-

ter Brust in den Norden, schließlich haben die Powervolleys am vergangenen Wochenende mit einer beeindruckenden Leistung gegen die United Volleys aus Frankfurt gewonnen. „Natürlich sind wir darüber sehr glücklich, weil das ein wichtiger Sieg war“, so Murczkiewicz. „Wir haben die Mannschaften, die in der vergangenen Saison vordere Plätze der Liga belegt haben, allesamt geschlagen. Das ist gut, aber absolut nichts, worauf wir uns ausruhen dürfen.“

Auch Lüneburg habe zuletzt gegen Frankfurt gewonnen. „Und zwar

mit einer überzeugenden Leistung. Das ist eine Mannschaft mit vielen guten Eigenschaften.“ Rafal Murczkiewicz erklärt, welche das sind: „Lüneburg hat sich vollkommen neu formiert. Sie haben eine sehr junge Mannschaft, die Kampfgeist, Zusammenhalt und einen großen Willen verkörpert. Besonders der Mittelblocker und der Libero im Team von meinem Kollegen Stefan Hübner sind sehr interessante Spieler, auf die wir achtgeben müssen.“

Um gegen Lüneburg ähnlich erfolgreich zu sein wie gegen Frank-

furt oder auch zuletzt den VfB Friedrichshafen sei es entscheidend, dass seine Mannschaft möglichst schnell zu ihrem Spiel fände. „Wir müssen unbedingt so wenig Zeit wie möglich damit verbringen, unseren Rhythmus zu suchen“, sagt der Chefcoach der Dürener.

„Wenn wir dann noch aggressiv auftreten, mit guten Aufschlägen, einer sicheren Annahme und möglichst wenig Fehlern in dieses Spiel gehen, sollten wir am Ende am Samstag sicher die nächsten drei Punkte nach Düren holen.“

Die Ladies sind noch in der Findungsphase

Die Aachenerinnen treffen am heutigen Samstagabend (18 Uhr) auf das Topteam Dresdner SC mit Ex-Spielerin Maja Storck

VON ROMAN PETRY

AACHEN Auch die bitterste Niederlage lässt sich in süße Worte verpacken. „Wer immer nur in die Vergangenheit schaut“, will sich Eelco Beijl, Trainer des Volleyball-Bundesligisten Ladies in Black Aachen, nicht lange mit der 0:3-Niederlage im Pokal-Viertelfinale gegen den

Schweriner SC beschäftigen, denn, „der steht immer mit dem Rücken zur Zukunft.“ Zusammenfassen kann der 37-Jährige den Auftritt an der Ostsee aber auch kürzer: „Das war ein Sch...-Spiel. Aber gegen Erfurt waren wir richtig gut, beim Tiebreak-Sieg über Schwerin waren wir gut. Und im Pokal holt nicht so gut“, sieht Beijl seine Mannschaft so früh in der Saison noch in der Findungsphase.

POKAL

MTV Stuttgart kassiert bittere Niederlage

Auch im Volleyball scheint der Pokal manchmal seine eigenen Gesetze zu haben. Während sich mit dem Schweriner SC der eindeutige Favorit gegen Aachen und Dresden durchsetzte, musste das Topteam des MTV Stuttgart eine bittere Halbfinal-Niederlage in eigener Halle hinnehmen. Die Stuttgarterinnen unterlagen gegen den SC Potsdam mit 1:3. Bitter aufstoßen dürfte bei Teammanagerin Kim Renkema, dass sich ihre Mannschaft im vierten Satz mit 13:25 geschlagen geben musste. Das Finale wird am 28. Februar 2021 in der SAP-Arena in Mannheim ausgetragen. (rom)

Das nächste Topteam

Bereits am heutigen Samstag (18 Uhr) können die Ladies überprüfen, wo sie denn genau stehen, denn mit dem Dresdner SC gibt das nächste Topteam der Liga seine Visitenkarte an der Neuköllner Straße ab. Viel Zeit, sich auf diese Ligabegegnung vorzubereiten, haben beide Mannschaften nicht.

Auf dem Programm der Aachenerinnen stand am Donnerstag nach der nächtlichen Heimkehr aus Schwerin nur Regeneration und dann die Trainingseinheiten am Freitag. Für den anstehenden Gegner geht es quasi nahtlos weiter, denn Dresden unterlag Schwerin im Pokalhalbfinale erst am Donnerstagabend mit 1:3, trat dann direkt die Reise Richtung Westen an.



Überzeugte als einzige Angreiferin bei der Pokal-Niederlage in Schwerin: Jana-Franziska Poll.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

Um gegen Dresden bestehen zu können, müssen sich die Aachenerinnen dennoch notgedrungen mit der Niederlage in Schwerin beschäftigen, um nicht erneut in Nöte zu geraten. „Die langen Rallies gingen alle an Schwerin“, hat Beijl notiert. „Und wenn nur eine unserer Angreiferinnen eine akzeptable Punk-

tequote hat, ist das eben zu wenig“, teilt er mit. „Wir müssen darunter bleiben. Und auch der Ab-

spiel der Niederländer darauf an, dass lediglich Jana-Franziska Poll 48 Prozent ihrer Angriffe in Punkte ummünzen konnte, ihre Teamkameradinnen dagegen deutlich

„Das war ein Sch...-Spiel.“

Ladies-Trainer Eelco Beijl über das Pokal-Viertelfinale in Schwerin

deren Angriff“, sagt Beijl und darf dabei eine Dresdner Spielerin im Block haben, die in Aachen keine Unbekannte ist: Diagonallangreiferin Maja Storck, die in der vergangenen Saison noch das schwarze Aachener Trikot trug, steuerte allein 25 Punkte bei der Dresdner Niederlage gegen Schwerin bei.

Die Rückkehr des gelöschten Manuel Kabambi ins Südstadion

Fußball-Regionalliga: Der Wikipedia-Eintrag des Beecker Stürmers existiert nicht mehr. Mit seinem Team gastiert er bei seinem Ex-Club Fortuna Köln.

VON LARS BREPOLS

BEECK Manuel Kabambi existiert nicht mehr. Der Wikipedia-Eintrag über die Offensivkraft des FC Wegberg-Beeck wurde vor ein paar Tagen ohne Vorankündigung gelöscht. „Zweifelsfrei fehlende enzyklopädische Relevanz: Klar irrelevant, zwölf Regionalligaspiele, mehr nicht“, lautet die Begründung eines Hütters der deutschsprachigen Wiki-Ausgabe. Diese Nachricht überraschte dann auch den 25-jährigen Fußballer: „Davon wusste ich bislang nichts.“

Beim Regionalliga-Aufsteiger aus dem Kreis Heinsberg genießt der Sommerneuzugang hingegen eine deutlich höhere Wertschätzung. „Er hat sich bei uns gut entwickelt. Seine Willensstärke und sein Ehrgeiz zeichnen ihn aus“, sagt Beecks Trainer Michael Burlet über seinen Schützling, der sich in seiner ersten Regionalliga-Saison direkt einen Stammpunkt bei den Kleeblättern erkämpft hat.

In zwölf der bisherigen 13 absolvierten Ligapartien stand der Stürmer in der Startelf. Aufgrund einer Rückenverletzung verpasste er nur die Begegnung gegen den Wuppertaler SV. „Zuletzt bei Fortuna Düsseldorf II habe ich noch unter Schmerzen gespielt. Jetzt bin ich aber wieder fit“, sagt der gebürtige Engelskirchener, der mit zwei Treffern und drei Vorlagen bislang fünf Scorerpunkte gesammelt hat. „Die ersten zwei, drei

Fiebert der Partie bei Fortuna Köln entgegen: Beecks Manuel Kabambi. FOTO: MICHAEL SCHNIEDERS

Spiele musste ich mich schon umstellen, da das Tempo im Vergleich zur Mittelrheinliga höher ist. Da es meine erste Saison in der Regionalliga ist, bin ich zufrieden“, sagt Kabambi und schiebt in einem Atemzug schmunzelnd hinterher: „Wobei, so ganz zufrieden auch dann wieder nicht. Ein paar mehr Tore und Vorlagen hätten es schon sein können.“

Am heutigen Samstag (14 Uhr) könnte er sein persönliches Kontra weiter füttern, denn dann gastiert er mit seinen Beeckern bei seinem Ex-Club Fortuna Köln. Von der Saison 2016/17 bis 2018/19 schnürte Kabambi die Schuhe in der Lan-

desliga für die Zweitvertretung des Traditionscups. „Ich wurde damals von Trainer Uwe Koschinat in den Kader der Ersten hochgezogen und habe die Vorbereitung mit einigen Testspielen gegen Profivereine mitgemacht“, erinnert sich der 1,92 Meter große Stürmer und ergänzt: „Das wird schon ein besonderes Spiel für mich, denn ich kenne die halbe Mannschaft und bin mit einigen Spielern eng befreundet. Vor Corona haben wir uns regelmäßig in Köln getroffen.“ Geschenke will Kabambi mit seinen Teamkollegen im Südstadion dennoch nicht verteilen. „Ein Sieg wäre natürlich am besten, aber auch mit einem Punkt könnte ich leben“, sagt der gelernte Bankkaufmann, der momentan Wirtschaftsingenieurwesen studiert. Für Trainer Burlet, dem außer den Langzeitverletzten alle Spieler zur Verfügung stehen, zählt die Fortuna zu den „Top-Mannschaften der Liga“. Er unterstreicht: „Die Kölner spielen ein hohes Pressing, es wird

viel Arbeit auf uns zukommen. Wir haben aber die Qualität, um dort eine gute Partie abzuliefern.“

Dass Kabambi, der in der verkürzten „Corona-Saison“ 2019/20 für den Mittelrheinligisten FC Hürth auf Torejagd gegangen ist, in dieser Spielzeit das Trikot der Schwarz-Roten überstreift, ist aus Beecker Sicht einem glücklichen Umstand zu verdanken. Denn eigentlich hatte der 25-Jährige dem Mitaufsteiger SV Straelen bereits seine Zusage gegeben, doch kurzfristig änderte der in Bergisch Gladbach wohnende Stürmer seine Meinung. „Der Präsident des SV Straelen wollte mich unbedingt haben, und man hatte mir auch einen Stammplatz in Aussicht gestellt. Ich bin dann auch umgezogen und habe die ersten Einheiten und Testspiele für Straelen absolviert. Soweit war alles super, aber es stand noch kein Trainer für die Mannschaft fest. Der Co-Trainer hat später das Amt übernommen, und wir haben zum Ende der Vorberei-

tung hin ein Gespräch geführt. Wir waren uns dann nicht über die künftige Spielphilosophie und meine Rolle im Team einig“, erinnert sich Kabambi. „Danach ging alles ganz schnell.“

Die Offensivkraft löste ihren Kontakt beim Mitaufsteiger wieder auf und schloss sich den Beeckern an. „Die Mannschaft hat mich super aufgenommen. Das familiäre Umfeld bei Wegberg-Beeck gefällt mir sehr, und ich fühle mich wohl. Wir sind ein richtiges Team und das spiegelt sich auch in unseren Spielen wider“, unterstreicht der Sommer-Neuzugang des Tabellenzwölften und fügt hinzu: „Wir haben uns als Mannschaft jetzt richtig kennengelernt. Und ich bin davon überzeugt, dass wir am Ende die Klasse halten werden.“

Dann würde seine Statistik wohl deutlich mehr Regionalliga-Spiele aufweisen und die Relevanz für seinen Wikipedia-Eintrag dadurch vor- aussichtlich wieder gegeben sein...





Alice (Lavinia Wilson) und Niklas (Elyas M'Barek) bauen bis an die Grenze der seelischen und finanziellen Belastbarkeit an ihrem Familienglück. Die Arbeiten zum Einfamilienhaus sind im vollen Gange, aber auch die vierte künstlerische Befruchtung hat nicht funktioniert. Ein Urlaub in Sardinien soll Spannungen lösen. Allerdings stören zwei laute Kinder und ihre ebenso penetranten Eltern. Das führt zur Frage, was zum Glück nötig ist: ein Haus, ein Kind? Regisseurin Ulrike Kofler gelingen in ihrem einfühlsamen Drama „Was wir wollten“ sehr feine Beobachtungen. Etwa die der leicht laufenden Schubladen und der automatischen Heckklappen, die perfekt funktionieren. Wie es nicht reibungslos klappt, offenbaren vor allem die unglaubliche Ausdrucksvielfalt von Lavinia Wilson und das exakte Spiel von Elyas M'Barek. Mit bemerkenswerter Sicherheit erzählt Kofler ruhig und reduziert eine nicht einfache Geschichte mit einem bewegenden Finale. (ghj) /Foto: Netflix



„Was wir wollten“
Netflix
93 Min., FSK: ab 12

KURZ NOTIERT

Weitere Öl-Attacke auf Kunstobjekt

POTSDAM/BERLIN Die spektakulären Attacken auf Kunstobjekte in Museen weiten sich zu einer Serie aus. Nach den Anschlägen auf Museen der berühmten Berliner Museumsinsel und im Kreismuseum Wewelsburg wurde nun auch eine Attacke im Potsdamer Schloss Cecilienhof bestätigt. Die Verschmutzung mit pflanzlichem Öl sei bei einem regulären Kontrollgang am 18. September entdeckt worden, sagte ein Sprecher der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg am Freitag. An der von Unbekannten beschmierten Statue wird es wohl keine bleibenden Schäden geben. „Aus konservatorischer und restauratorischer Sicht wurden keine Probleme gesehen“, hieß es. Der Fleck sei von der Bronze abgewischt worden. Bei weiterem Inventar des Schlosses seien keine ähnlichen Verschmutzungen entdeckt worden. Nach Bekanntwerden der Attacke kündigte die Stiftung am Freitag eine Anzeige an. (dpa)

ZUR PERSON



Der britische Booker-Literaturpreis geht in diesem Jahr an den gebürtigen Schotten **Douglas Stuart** (44, Foto: dpa) für seinen Roman „Shuggie Bain“.

Er basiert auf der Kindheit des Autors und spielt im Glasgow der 1980er Jahre. Er erzählt darin die Geschichte eines Jungen, der eine verarmte, alkoholabhängige Mutter hat. Der Roman sei „gewagt, erschreckend und lebensverändernd“, sagte die Jury-Vorsitzende Margaret Busby am Donnerstagabend bei der Online-Zeremonie in London. Nach der Bekanntgabe betonte Stuart: „Meine Mutter ist in jeder Seite dieses Buches und ohne sie wären ich und das Buch nicht hier.“ Sie starb an Alkoholsucht, als er 16 war. „Shuggie Bain“ ist der erste Roman Stuarts, der vor 20 Jahren in die USA zog. Er lebt mit seinem Ehemann in New York und arbeitet in der Modebranche. (dpa)

KONTAKT

Kulturredaktion

0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
kultur@medienhausaachen.de

Ein riskanter Sprung ins Dunkle

Die Stadt Köln sucht nach einer neuen Opernintendantin. Das bringt neue Probleme mit sich und deckt alte auf.

VON MARKUS SCHWERING

KÖLN Es ist eine weitere Baustelle in der an Baustellen nicht gerade armen Kölner Kulturpolitik: Oberbürgermeisterin Henriette Reker will den bis 2022 laufenden Vertrag von Opernintendantin Birgit Meyer gegen deren mehr oder weniger ausdrücklichen Willen nicht verlängern. „Nach den erfolgreichen zehn Jahren halte ich es für entscheidend, wenn mit einer neuen Intendantin der Umzug der Kölner Oper zurück an den Offenbachplatz mit einer neuen Handschrift beginnt“, meint Reker. In der Politik wiederum ist keine Gruppe auszumachen, die da Gegenwind entfachte – vor allem nicht bei Grünen und CDU, den Parteien des Reker-Bündnisses.

Meyers Nachfolge soll mit Hilfe einer externen Auswahlkommission und unter Begleitung durch ein Personalberatungsunternehmen gefunden werden. Doch viele Fragen bleiben offen, und es zeichnet sich eine Reihe gravierender Probleme ab.

Autoritärer Führungsstil?

Warum muss Meyer gehen? Auch frühere Gegner der Intendantin und Skeptiker räumen inzwischen ein, dass sie unter den schwierigen Bedingungen der Opernhaus-Sanierung und des Staatenhaus-Interims einen mehr als ordentlichen Job macht. Es drängt sich der Eindruck auf, dass sie mit den Jahren an ihren Aufgaben gewachsen ist. Auslastung, Repertoire, die Auswahl von Regisseuren, Dirigenten und Sängern – all das kann sich, Ausreißer eingerechnet, sehen und hören lassen. Die Zeiten, da katastrophale Inszenierungen wie der „Freischütz“ im blauen Zelt die Frage nahelegten, ob Meyer den Job wirklich auszufüllen vermöge, sind vorbei.

Über das Betriebsklima und Meyers als autoritär empfundenen Führungsstil allerdings haben Mitarbeiter der Oper, wie Insider berichten, wiederholt Klage geführt – und dieser Punkt soll eine nicht ganz unscheinbare Blume im Strauß sein. Die Oberbürgermeisterin kann sich nicht vorstellen, dass sie „Innenschau“ kennt. Warum also will man – die Frage wird in der Kölner Kulturszene kopfschütt-

eln gestellt – diese Expertise nicht gerade im Hinblick auf den Umzug zurück an den Offenbachplatz nutzen? Abgesehen davon, dass es auch menschlich zuträglich gewesen wäre, Meyer persönlich den Wiedereinzug ins angestammte Quartier zu gönnen. Ist dies jetzt nicht ein denkbar ungünstiger Augenblick, die Pferde zu wechseln?

Die Probleme, die man mit einer Vertragsverlängerung vermieden hätte, dürften sich auf mehreren Ebenen einstellen. Da ist zunächst die Prozedur der Nachfolgesuche. Wie (gerüchteweise) zu hören ist, hat sich die Nicht-Fachfrau Reker unter anderem Ulrich Khuon, Intendant am Deutschen Theater Berlin und Präsident des Deutschen Bühnenvereins, als externen Berater geholt. Khuon fährt eher auf dem Schauspielknoten, aber bei der Zusammenstellung einer Findungskommission könnte er zweifellos gute Dienste leisten.

Eigentlich wäre die Etablierung einer solchen Kommission Aufga-



Warum muss die Kölner Opernintendantin Birgit Meyer gehen? Oberbürgermeisterin Henriette Reker will eine „neue Handschrift“. Es soll aber auch wiederholt Klagen über das Betriebsklima gegeben haben.

FOTO: EXPRESS/ALEXANDER ROLL

be des städtischen Kulturdezernats. Susanne Laugwitz-Aulbach indes ist nach ihren allgemein als Desaster empfundenen Bemühungen um einen Nachfolger für den Schauspielintendanten Stefan

Bachmann angezöggt, angezählt – wobei diese Begriffe wohl noch zu harmlos sind. Nein, Laugwitz-Aulbach hat keinerlei Chancen, nach Ablauf ihrer Amtsperiode im kommenden Jahr als Beigeordnete wiedergewählt zu werden; sie gilt als „lame duck“, die mit der Intendantensuche zu betrauen eigentlich niemand mehr ein Interesse hat. Auch die Oberbürgermeisterin nicht.

Im Fall von Georg Quander, Laugwitz-Aulbachs Vorgänger, war das anders: Der agierte auch nicht im

mer glücklich, fuhr damals mit einer Findungskommission in Sachen Opernintendant gegen die Wand, sorgte dann aber immerhin dafür, dass Uwe-Eric Laufenberg Nachfolger von Christoph Dammann wurde. Mit der Causa Laugwitz-Aulbach verbindet sich indes nicht nur das Problem, wer – und sei es als kompetenter Ansprechpartner – die Intendantensuche aus der Stadt heraus managen soll. Vielmehr sehen

sich Politik und Verwaltung eben auch mit der Notwendigkeit konfrontiert, eine Nachfolge im Kulturdezernat zu organisieren. Hinzu kommt die nach wie vor hängende Bachmann-Nachfolge.

Drei Baustellen in zentralen Bereichen der Kulturverwaltung – ein

bisschen viel auf einmal, konstatierten Kenner der Szene. Das Problem der Theaterintendanten wäre theoretisch mit einem Zauberschlag zu lösen: mit der Rückkehr zu einer Generalintendantin, wie sie unter Günter Krämer bestanden hat. Zeitlich ginge das, Bachmann bleibt bis 2023 in Köln, also nur ein Jahr länger als Meyer. Die Idee Generalintendant erfreut sich allerdings, wie aus der Politik zu hören ist, gerade dort keiner großen Beliebtheit.

Last not least die zentrale Frage, welche Vorstellung man von Meyers Nachfolger/in hat. Das willkommenste Szenario wäre noch dieses: Man hat längst einen prominenten Namen an der Angel, spricht also mit der Nichtverlängerung des Vertrags nicht ins Dunkle. Durchgesickert ist freilich bislang nichts, und insgesamt gilt diese Option als unwahrscheinlich.

Für die Topliga wenig attraktiv

Wahrscheinlicher ist die Alternative: dass man sich erst in diesen Tagen auf die Suche begibt. Die wäre dann aber in der Tat der erwähnte Sprung ins Dunkle – und solche Sprünge sind risikoreich. Das kardiale Problem: Warum sollte für einen Aspiranten gerade aus der Topliga (in der die Stadt mitspielen will) die Kölner Opernintendantin in diesen Tagen attraktiv sein?

Die Situation im Staatenhaus mag ob ihrer experimentellen Signatur auf manche beflügeln wirken – andere wird sie eher abtörnen. Vor allem aber: Es ist derzeit überhaupt nicht abzusehen, wann diese Situation endet. Der Termin für eine Wiedereröffnung des sanierten Riphahn-Baus steht nach wie vor in den Sternen. Von 2024 oder 2025 ist mittlerweile die Rede, niemand aber vermag verbindlich zu sagen, dass es nicht doch noch 2026, 2027 oder 2028 wird. Schon zu oft hat sich das Haus am Offenbachplatz als negative Wundertüte erwiesen. Somit kaufte der neue Mann oder die neue Frau bei Vertragsantritt auf jeden Fall eine Katze im Sack. Wer aber ist dazu bereit?

Schon jetzt absehbar ist somit, dass das Personalkarussell eine überschaubare Besetzung haben wird. Zudem hat man ob der notwendigen Planungsvorläufe die faculty nur wenig Zeit für die „Findung“. Fachleute halten die gegebenen Fristen bereits für zu kurz.

Starke Worte auf (noch) nicht ganz so großer Bühne

Morgen hätte Marica Bodrožić den Hasenclever-Preis entgegennehmen sollen. Statt des Festakts gibt es eine Videobotschaft.

VON CHRISTIAN REIN

AACHEN Die Bühne für Marica Bodrožić hätte größer sein sollen, deutlich größer. Eine Lesung und ein Festakt mit entsprechend ehrwürdigem Rahmen waren ursprünglich für dieses Wochenende anberaumt worden. Dazu ein Gespräch mit Schülern des Einhard-Gymnasiums am Montag. Und eine solche große Bühne soll es ja auch noch geben, in den kommenden Jahren, wenn die diesjährige Trägerin des Walter-Hasenclever-Literaturpreises dann hoffentlich endlich auch persönlich nach Aachen kommen kann, in die Geburtsstadt des großen expressionistischen Dichters, nach dem der Preis benannt ist, der alle zwei Jahre vergeben wird und mit 20.000 Euro dotiert ist.

Weil die Corona-Pandemie die Pläne bekanntermaßen durchkreuzt hat, war die Bühne am Freitag deutlich kleiner, auf der Bodrožić sich für den Preis bedankte. Genauer gesagt war es eine Videobotschaft aus ihrer Wohnung in Berlin, in der Bodrožić – große Bühne, kleine Bühne, hin oder her – starke Worte fand: „Die Welt der Sprache war für Wal-

ter Hasenclever schon sehr früh eine der Rettung und des Denkens, des Durchdenkens von Welt“, sagte die 47-jährige Schriftstellerin. „Das verbindet mich auf eine so existenzielle Weise mit ihm, dass ich es eigentlich nur mit meinem Werk zeigen und hier nur sagen kann.“ Sie bedankte sich bei der Jury „für die Lesarten meiner Arbeiten, die mich mit seinem Leben und Werk verbinden und die mir Aufforderungen sind und es bleiben werden, schreibend, denkend und atmend wach zu sein.“

Bodrožić wurde 1973 im damaligen Jugoslawien in der Nähe von Split geboren. Die Autorin selbst spricht von Dalmatien. Dort lebte sie bis zu ihrem zehnten Lebensjahr bei ihrem Großvater, bevor sie 1983 zu ihren Eltern nach Deutschland in den Taunus kam. Sie hat eine Ausbildung zur Buchhändlerin absolviert und Kulturanthropologie, Psychoanalyse und Slawistik studiert. Auch wenn sie in der deut-

schen Sprache ihr Ausdrucksmittel gefunden hat, so sind der Zerfall Jugoslawiens und die Kriege in den 90er Jahren zentraler Bezugspunkt in ihren Arbeiten.

Jürgen Trabant, emeritierter Professor für Romanische Philologie, schreibt in seiner Laudatio auf Bodrožić unter dem Titel „Die Sprache der Liebe und der Krieg“: „Das Werk der Dichterin Marica Bodrožić setzt ein in dem historischen Moment, in dem dieses schmerzhafte mediterrane Idyll zerbricht, ja explodiert. Tito ist tot“ heißt die Erzählung, mit der sie in die deutsche Literatur eintritt. Und ihr gesamtes bishe-

riges Werk – Erzählungen, Gedichte, Romane, Essays – ist von diesem Urknall her zu verstehen. Trabant würdigte Bodrožić als „eine große Sprach-Hörende“. „Sie erlebt Sprache stark körperlich, als eine tief sinnliche Produktivität des Denkens. Sie weiß daher, dass Wörter nicht einfach nur Gegenstände arbiträr (willkürlich, Anm. d. Red.) bezeichneten, sondern dass sie diese auch denkend erschaffen.“

Olaf Müller, Leiter des Kulturbetriebs der Stadt Aachen

und Mitglied der Jury, verwies darauf, dass Bodrožić den Hasenclever-Preis in einem besonderen Jahr erhält, in das der 130. Geburtstag und der 80. Todestag des Schriftstellers fallen. Hasenclever hatte sich auf der Flucht vor den Nazis im Jahr 1940 in Südfrankreich im Kreise von vielen anderen deutschen Intellektuellen aufgehalten. Als „unerwünschter Ausländer“ wurde er im Lager Les Milles in Aix-en-Provence interniert, wo er sich am 21. Juni 1940 das Leben nahm, weil er nicht mehr glaubte, den Nazis entgehen zu können. Müller kündigte an, dass das Theater

Aachen in der nächsten Spielzeit ein Stück Hasenclevers in seinen Spielplan aufnehmen werde.

Marica Bodrožić sagt in ihrer Dankesbotschaft: „Wir sind auf das wahrhaftige Sprechen zurückgeworfen, etwas, das uns erstaunlicherweise wohl fremd geworden ist, wenn uns ausgerechnet nun die Verdeckung unseres Mundes dazu zwingt, einander wieder in die Augen zu sehen.“ Gedanken über Sprache, Gedanken zur Zeit. Sie freut sich auf ihren Besuch in Aachen im kommenden Jahr. Aachen wird ihr eine große Bühne bereiten.

ZWEI PUBLIKATIONEN

Bücher zu Bodrožićs und Hasenclevers Werken

Das Werk von Marica Bodrožić wird intensiv auch am Einhard-Gymnasium bearbeitet, das auch die Schule Walter Hasenclevers war und das dem Dichter eng verbunden ist. Die Schülerinnen und Schüler haben mit Begleitung ihrer Lehrerin Maria Behre, Mitglied der Hasenclever-Gesellschaft und der Jury, den Band „Sternstunden mit Marica Bodrožić“ erarbeitet. Am Montag werden sie außerdem mit

der Schriftstellerin, die digital per Video zugeschaltet wird, über deren Werk sprechen.

Mit Walter Hasenclevers Theaterstück „Ehen werden im Himmel geschlossen“ befasst sich die aktuelle Publikation „Rettungsversuch für eine umstrittene Komödie“ von Jürgen Lauer, dem Vorsitzenden der Hasenclever-Gesellschaft. Darin zeichnet Lauer die Geschichte des Skandals um das Theaterstück nach und untersucht die Frage der Urheberschaft Hasenclevers. (chr)

Ist dankbar für den Hasenclever-Preis: Schriftstellerin Marica Bodrožić

FOTO: PETER VON FELBERT



FOTO: PETER VON FELBERT

Täglich	Heute	Montag	Dienstag	Mittwoch
UNSER ANGEBOT Hier finden Sie Tipps, Trends und aktuelle Termine	DIGITALES LEBEN Playstation 5 – eine Spielekonsole sorgt für Aufregung	LEBENSART Co-Parenting als Familienmodell	GESUNDHEIT Wie Mediziner Brustkrebs rechtzeitig erkennen	ESSEN & TRINKEN Indisch kochen für Anfänger

Begehrte Konsole: Die neue Playstation

Das Design ist des neuen Sony-Geräts ist gewöhnungsbedürftig – doch die inneren Werte können überzeugen

VON BENEDIKT WENCK

BERLIN Die Playstation 5 sticht ins Auge. Ob positiv oder negativ, ist wohl eine Frage des Geschmacks. Vorbei die Zeit, als man einen dezenten, matt-grauen Block unter dem Fernseher hatte.

Die neue Konsole von Sony fällt auf. Und auch nach knapp einer Woche im Wohnzimmer hat man sich an den Anblick dieses Wolkenkratzers mit hochgestelltem Hemdkragen noch nicht so richtig gewöhnt.

Mit vierthalb Kilo Gewicht, 40 Zentimetern Höhe und 26 Zentimetern Tiefe inklusive Ständer passt die Maschine wohl auch nur in wenige Regale. Wobei es immerhin die Option gibt, das Gerät horizontal oder vertikal zu positionieren.

Die Größe soll bei der Kühlung helfen. Einer der Hauptkritikpunkte am Vorgänger war das laute Lüftergeräusch bei ressourcenungreichen Spielen. Dieses Problem tritt mit der neuen Konsole kaum auf. Allerdings ist im Test ein leises Surren des Lüfters teilweise auch im Standby zu hören. Das fällt aber nur auf, wenn es sonst ganz still ist.

Vibrierender Controller

Die Konsole kommt in zwei Ausführungen: mit und ohne Blu-Ray-Laufwerk. Das schlägt sich zunächst in der Optik nieder, das Laufwerk wirkt regelrecht rangeklatscht. Auch preislich macht die Bluray-Option einen Unterschied: Mit Laufwerk kostet die PS5 rund 500, ohne rund 400 Euro. Wobei die Möglichkeit, auf der Konsole mit Laufwerk auch gebrauchte Spiele nutzen zu können, den höheren Preis rechtfertigen kann.

Beim Controller hat sich ebenfalls einiges getan, auch optisch: Die Form des DualSense ist runder und stromlinienförmiger als beim Vorgänger DualShock 4. Immer weniger erinnert an den Ursprungskontroller der ersten Playstation. Auch die farbigen Knöpfe haben ausgedient – die geometrischen Symbole, seit jener Markenzeichen der Play-



Das Objekt der Begierde: Die neue Playstation 5 von Sony.

FOTO: DPA

station, sind nun grau auf weiß.

Wirklich neu ist aber das, was im Controller drinsteckt: Der DualSense ist zu beeindruckend haptischen Feedback fähig, das vor allem im vorinstallierten Spiel „Astro's Playroom“ demonstriert wird.

So gibt es darin beispielsweise einen Bereich, in dem sich der niedliche Roboter-Protagonist in eine Kugel verwandelt und über verschiedene Oberflächen rollt: Sand, Felsen, Matsch, Gras, Eis – und alles fühlt sich durch die Vibration im Controller wirklich so an, als würde man über genau diese Oberflächen rollen. Die Soundeffekte aus dem Controller-Lautsprecher verstärken die Wirkung noch.

Auch die hinteren Schultertasten (Trigger) geben den Spielenden Feedback. Durch einen Mechanismus können sie teilweise kräftige Widerstände erzeugen. „Astro's Playroom“ nutzt das zum Beispiel beim Bogenschießen oder um ei-

nen Kaugummiautomaten zu simulieren. Klingt banal – ist in der Praxis aber durchaus beeindruckend.

Wie sehr andere Spiele diese Möglichkeiten nutzen werden, ist allerdings fraglich. Die Controller der Nintendo Switch haben eine ähnliche Funktion, die aber nur in ganz wenigen Spielen wirklich genutzt wird. Gerade bei großen Entwicklern, die Spiele für mehrere Plattformen herstellen, sollte man hier nicht zu viel erwarten.

Flüssige Bilder, hübsche Effekte

Einen ersten Hinweis darauf liefert ein weiterer Starttitel der PS5, „Marvel's Spider-Man: Miles Morales“. Hier wird das haptische Feedback insgesamt weniger und auch deutlich weniger nuanciert eingesetzt.

Dafür rücken bei diesem Spiel die anderen technischen Vorteile der neuen Generation mehr in den Vordergrund. Miles Morales schwingt

sich wahlweise entweder mit flüssigen 60 Bildern pro Sekunde (fps) oder mit hoher 4K-Auflösung und hübschen Grafikeffekten durch das winterliche Manhattan. Zumindest für Letzteres braucht es allerdings einen passenden Fernseher.

Die schnellen Ladezeiten, die durch den SSD-Speicher mit 825 Gigabyte (GB) ermöglicht werden, fallen ebenfalls sofort auf. Spiele laden teilweise in einem Viertel oder der Hälfte der Zeit im Vergleich zur Playstation 4. Vom Einschalten der Konsole bis zum Laden des letzten Spielstandes in „Miles Morales“ dauert es im Test gerade einmal 73 Sekunden.

Der Speicher soll sich außerdem mit einer internen Festplatte erweitern lassen. Weitere Details dazu will Sony zu einem späteren Zeitpunkt mitteilen.

Insgesamt gibt es vier Playstation-exklusive Titel zum Start: neben den erwähnten noch das Hüpfspiel „Sackboy: A Big Adventure“

sowie das Remake von „Demon's Souls“. Insgesamt gibt es knapp 25 Spiele für die PS5 zum Start. Mit dem Streaming-Dienst PS Now gibt es für rund zehn Euro monatlich Zugang zu hunderten Spielen.

Außerdem ist die PS5 abwärtskompatibel zum Vorgänger. Die allermeisten Spiele der PS4 sind also auch auf der neuen Konsole spielbar, oft lassen sich auch Spielstände übertragen. Einige Games, bei denen es Versionen für beide Generationen gibt, lassen sich auch kostenlos auf die neue Fassung upgraden – darunter etwa „FIFA 21“, „Dirt 5“, „Borderlands 3“ oder „Doom Eternal“.

Neue Generation

Für die Zukunft hat Sony außerdem diverse exklusive Spiele angekündigt, darunter „Ratchet & Clank: Rift Apart“ oder „Gran Turismo 7“. Natürlich bleibt die PS5 auch weiterhin als Medien-Zentrale nutzbar, mit Streaming-Apps wie Spotify, DAZN, Joyn, Twitch oder Netflix, wofür die entsprechenden Mitgliedschaften nötig sind.

Im Vergleich mit den neuen Konsole des Konkurrenten Microsoft fühlt sich die PS5 etwas mehr nach einer neuen Generation als nur einem Upgrade des Bekannten an. Das merkt man schon am neuen Layout der Startoberfläche. Vor allem aber ist es der DualSense-Controller, der mit seinem haptischen Feedback tatsächlich ein neues Spielgefühl wecken kann.

Eine Investition in die PS5 lohnt sich besonders für die, die bereits einen Fernseher mit 4K-Auflösung haben und unbedingt eins der neuen Spiele zocken wollen. Exklusiv für die PS5 gibt es zunächst aber nur sehr wenig. Die meisten Interessierten sollten mit dem Kauf daher noch warten. Einige werden sicherlich auch zum Warten gezwungen: Die Vorbestellungen waren schnell vergriffen, zum Verkaufsstart am Donnerstag war die Konsole nur online erhältlich – und die Server der Onlinenhändler vom Ansturm der Kaufwilligen schnell überlastet.

KURZ NOTIERT

So entkommt man Werbeseiten

BERLIN Aufdringliche Werbung auf einer Webseite kann auch auf Smartphones dazu führen, dass man mit dem Zurück-Button nicht mehr auf die ursprüngliche Seite zurückgelangt. Dieses unerlässliche Gebaren wird auch Back-Button-Hijack genannt. Ein mögliches Gegenmittel auf dem iPhone ist es, auf einen Link aus einer E-Mail oder aus iMessage zu tippen, damit Safari eine neue Seite öffnet. Danach wischt man die nervige Werbeseite einfach weg. Zudem kann man probieren, den Browser-Cache zu löschen. Das geht unter „Einstellungen/Safari/Datenschutz & Sicherheit“ mit einem Tipp auf „Verlauf und Websitedaten löschen“. Hilft alles nichts, erzwingt man das Schließen von Safari, indem man vom unteren Displayrand nach oben streicht und in der Displaymitte eine Pause einlegt. Dann nach rechts oder links streifen um, Safari zu finden und die App-Vorschau dann zum Schließen nach oben wegstreichen. Je nach Browser funktioniert die Abhilfe bei einem Back-Button-Hijack unter Android ganz ähnlich. (dpa)

Smartphone-Fotos: Belichtung nachjustieren



BERLIN Einfach den Auslöser drücken. Die Automatik wird es schon richten. Tut sie beim Smartphone auch meist – aber nicht immer. Wer bemerkt, dass das Bild-Motiv vor Helligkeit völlig überstrahlt ist oder in Dunkelheit „absäuft“, sollte noch einmal mit dem Finger kurz aufs Motiv tippen. Dann fokussiert die Kamera neu und misst auch die Belichtung neu ein. Klappt das nicht, sollte die Belichtung manuell korrigiert werden. Bei einigen Smartphones kann man dazu ein Sonnen- oder auch ein Plus-Minus-Symbol, das im Bild erscheint, direkt antippen. Ansonsten muss man über die Einstellungen der Kamera-App in den Experten- oder auch Profi-Modus wechseln. Den Regler für die Belichtungseinstellung erkennt man dann meist an der Abkürzung EV für Exposure Value. (dpa) / Foto: dpa

DIE DIGITALE WELT

Mario und sein Bild vom Wohnzimmer

Augmented Reality ist mit nichts neu, durchgesetzt hat es sich aber noch nicht. Auf Deutsch könnte man auch „Erweiterte Realität“ sagen. Oft ist damit gemeint, dass Gegenstände, die eigentlich gar nicht da sind, auf einem Display in die tatsächliche Umgebung eingefügt werden.

Nintendo findet diese Realitätsverweiterung offenbar recht praktisch, das neue Mario Kart für die Konsole Switch bedient sich nämlich ihrer. Möglicherweise sogar in mehrerer Hinsicht: Zum einen konnte das Unternehmen darauf verzichten, sich selbst neue Strecken für den Rennspiel-Klassiker Mario Kart auszudenken. Zum anderen holt man sich das Unternehmen buchstäblich ins Wohnzimmer. Selbst zu Zeiten von voll vernetzten Smart Homes, mit dem WLAN verbundenen Staubsaugrobotern und den Alexas und Siris dieser Welt ist das nicht besonders angenehm.

Die Konstruktion im Wohnzimmer ist ausgefeilt, die Kurzform geht so: Ein echtes, motorisiertes Mini-Kart, wahlweise mit Mario oder seinem grün gekleideten Bruder Luigi, wird später tatsächlich

durch das Wohnzimmer fahren und via Kamera seine Umgebung auf den Bildschirm übertragen. Vier Tore und zwei Wegweiser-Tafeln aus Pappe müssen in der Wohnung als Rennstrecke aufgebaut werden und grenzen den Weg ein. Die Software muss heruntergeladen, die Konsole kabellos mit dem Kart verbunden werden. Das Spiel läuft dann zweimal gleichzeitig – mit Überblendungen auf der Konsole und in Echt im Zimmer.

Es ist das zweite Mal, dass Nintendo versucht, für die Switch ein Bastel-Kit zum einigermaßen horrenden Preis zu verkaufen. 2018 sollte sich der versierte Kunde mit vorgestanzten Bögen aus Pappe und ein paar Kunststoffextrax zusätzliche Gegenstände für die Switch basteln. Nintendo Labo hieß das Ganze, Original-Kostenpunkt damals: 70 Dollar. Wenn man es positiv sehen möchte, könnte man an dieser Stelle anmerken, dass das immerhin noch weniger ist, als für Mario Kart Live gezahlt werden muss. Das kostet nämlich ungefähr sagenhafte 100 Euro. Und Um-die-Wette-fahren geht nicht, außer, man holt sich eine weitere Konsole samt Spiel.

Zum Thema Datenschutz kann man sagen, dass die Video- und Screenshot-Funktion im Spiel deaktiviert ist. Das dürfte aber eher dem Unternehmen als den Spielern nützen, denn offenbar war die Befürchtung groß, dass unerwünschte Inhalte, die sich in den Privatwohnungen befinden, ihre Wege ins Netz finden. Gefilmt wird das Ganze vom Mini-Auto dennoch, und mit dem Internet verbunden dürften die allermeisten Konsole auch sein. Die sichere Variante wäre da wahrscheinlich doch ein neues Mario-Kart-Spiel, ohne Kamera und ohne erweiterte Realität, dafür mit mehr Streckenvielfalt. Oder ganz analog die seit Jahrzehnten erprobten ferngesteuerten Autos.

marie.eckert@medienhausaachen.de

MARIE ECKERT

So lassen sich Cookies regelmäßig löschen

Wer unbeobachtet surfen will, sollte einiges beachten

BERLIN Alles akzeptieren oder die Einstellungen anpassen? Taucht diese Frage auf einer Webseite auf, müssen sich Internetnutzer entscheiden. In den Cookie-Bannern sieht fast jeder Zweite (46 Prozent) eine wichtige Information, ergab eine Umfrage im Auftrag des Digitalverbandes Bitkom. Ähnlich viele (43 Prozent) sind generativ, und fast jeder Dritte (32 Prozent) findet die Hinweise überflüssig.

Jeder Zweite (52 Prozent) immerhin gab in der Umfrage an, Cookies in den eigenen Browser-Einstellungen zu löschen. Genau dazu raten auch die Verbraucherzentralen: Wer sich beim Surfen nicht allzu sehr beobachten lassen will, sollte regelmäßig alle Cookies löschen. Am besten wird nach jedem Surfen im Netz gelöscht, mindestens jedoch einmal im Monat. Meist geht das über die Einstellungen des Browsers oder auf den Geräten unter „Datenschutz“ oder „Inhalteinstellungen“. Auch automatische Cookie-Löschen nach jeder Sitzung ist einstellbar.

Über die Datenschutzeinstellungen können Internetnutzer außerdem ihrem Browser mitteilen, wie er

mit Cookies verfahren soll. So können vor allem Drittanbieter-Cookies eingeschränkt werden.

Dafür wählt man in den Browsereinstellungen unter dem Menüpunkt „Datenschutz“/„Cookies von Drittanbietern akzeptieren“ die Option „nie akzeptieren“. Safari-Nutzer können unter dem Menüpunkt „Datenschutz & Sicherheit“ die Option „Cross-Sitetracking verhindern“ auswählen.

Cookies sind kleine Datensätze, die auf dem Gerät gespeichert werden, wenn man eine Webseite besucht. Vieles wird dadurch für den Nutzer einfacher, doch auch personenbezogene Informationen können transparent und an Werbetreibende übermittelt werden. (dpa)



Regelmäßig: Verbraucherschützer empfehlen, nach dem Surfen alle Cookies wieder zu löschen. FOTO: DPA

Onlinespeicher: Google ordnet Foto-Cloud neu

BERLIN Google hat für den Juni 2021 einen neuen Zuschnitt seines Onlinespeicher-Angebots Fotos angekündigt. Der Internetkonzern streicht dabei die Möglichkeit, Fotos und Videos in hoher Qualität unbegrenzt und gratis auf den Google-Servern speichern zu können. Vom 1. Juni 2021 an sollen stattdessen neu hochgeladene Bilder und Bewegtbilder auf das 15 Gigabyte (GB) große Onlinespeicher-Kontingent angerechnet werden, das im Bild erscheint, direkt antippen. Ansonsten muss man über die Einstellungen der Kamera-App in den Experten- oder auch Profi-Modus wechseln. Den Regler für die Belichtungseinstellung erkennt man dann meist an der Abkürzung EV für Exposure Value. (dpa) / Foto: dpa

KONTAKT

Bei Fragen zu dieser Seite:

0241 5101-300
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
serviceseiten@medienhausaachen.de

21. UND 22. NOVEMBER

Samstag:

1945: In Berlin wird der Sender Rias (Rundfunk im amerikanischen Sektor) gegründet.

1920: „Bloody Sunday“ in Dublin: Nachdem am Morgen 14 britische Agenten durch irische Nationalisten ermordet wurden, schießen britische Soldaten nachmittags bei einer Sportveranstaltung in die Menge und töten mindestens 12 Menschen.

Sonntag:

2005: Angela Merkel (CDU) wird zur ersten deutschen Bundeskanzlerin gewählt. Sie erhält im Bundestag mit 397 Ja-Stimmen eine klare Mehrheit. An der Wahl beteiligen sich 612 der 614 Abgeordneten.

1975: Zwei Tage nach dem Tod des Diktators Francisco Franco wird in Spanien mit der Proklamation von Juan Carlos zum König die Monarchie wieder eingeführt.

GEBURTSTAGE

Samstag:

1965: Björk (55), isländische Sängerin, Komponistin und Schauspielerin

1945: Goldie Hawn (75), US-amerikanische Schauspielerin

Sonntag:

1984: Scarlett Johansson (36), amerikanische Schauspielerin

1967: Boris Becker (53), ehemaliger deutscher Tennisspieler

KURZ NOTIERT

Zitat: „Wer leicht rot wird, sollte beim Lügen Grün tragen.“ (Yves Saint Laurent, französischer Modeschöpfer)

Namenstage:

Samstag: Amalia, Gelasius, Rufus

Sonntag: Cäcilia, Philemon, Salvator

AKTION MENSCH

Sofortgewinn: 9593234

Kombigewinn: 5009974

Dauergewinn: 7872087

Zusatzspiel: 07611

(Angaben ohne Gewähr)

DAS WETTER IN DER REGION

Oft stark bewölkt

Vorhersage: Heute stark bewölkt oder bedeckt, vor allem im Norden zeitweise etwas Regen. Tageshöchstwerte 5 bis 10 Grad. Mäßiger, in Böen frischer Wind.

Die nächsten Tage: Morgen meist bedeckt dabei zeitweise etwas Regen. Montag teils wechselnde oft aber starke Bewölkung, nur noch gebietsweise etwas Regen möglich.

Biowetter: Das Wohlbefinden wird nicht ungünstig beeinflusst, und die Stimmung ist meist ausgänglich.

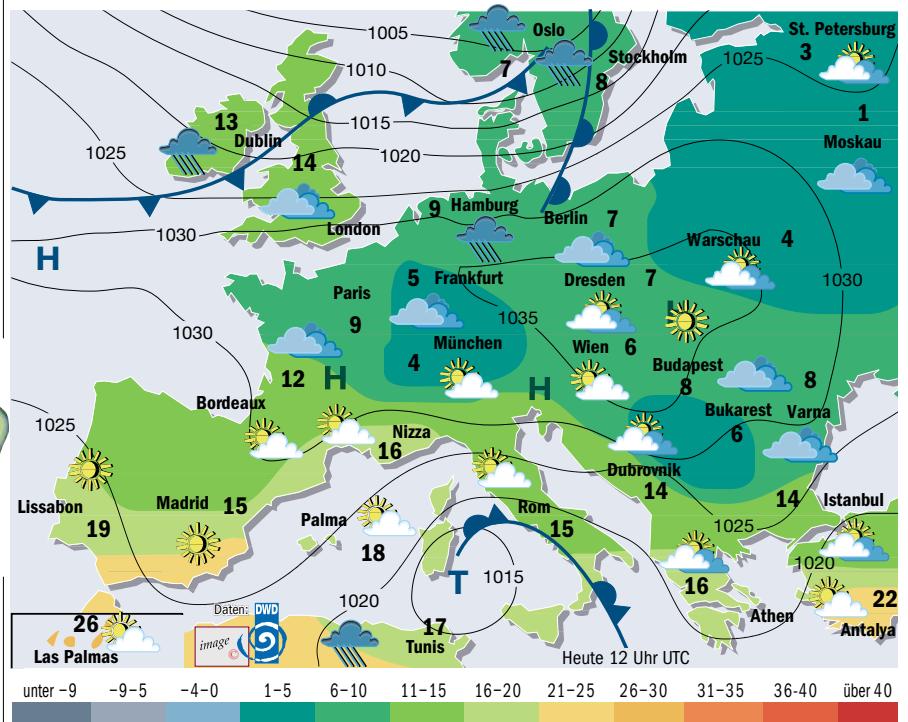
Autowetter: Die beste Orientierung bei Nebel bieten die seitlichen Begrenzungspfähle. Sie stehen im Abstand von 50 Metern.

Aussichten:

Sonntag		10	7
Montag		9	6
Dienstag		11	6
Mittwoch		11	7
Donnerstag		11	7



DAS WETTER IN EUROPA



AUSLANDS-WETTER

Belgische und niederländische Küste:

Überwiegend bleibt es bedeckt, gebietsweise auch zäher Nebel, Höchstwerte von 4 bis 12 Grad.

Süddeutschland: Nur leicht bewölkt mit Sonnenschein, Werte 4 bis 6 Grad.

Norddeutschland: Stark bewölkt und gebietsweise Regen, Maxima 8 bis 11 Grad.

Ostdeutschland: Wechselnd bis stark bewölkt, meist trocken, Werte 6 bis 7 Grad.

Österreich, Schweiz: In Österreich oft heiter, in der Schweiz wolkig, Tageshöchstwerte von 4 bis 8 Grad.

Südkandinavien: Bewölkt und Regen oder Regenschauer, Maxima 7 bis 10 Grad.

Großbritannien, Irland: Überwiegend stark bewölkt und Regen oder Regenschauer, Tageshöchstwerte 11 bis 14 Grad.

Italien, Malta: Im Norden und der Mitte sonnig, im Süden Regen, Tageshöchstwerte von 11 bis 18 Grad.

Spanien, Portugal: Überall freundlich mit

Sonne und Wolken, 15 bis 21 Grad.

Griechenland, Türkei, Zypern: Heiter bis wolkig, Westtürkei sonnig, Zypern Schauer, Tageshöchstwerte 13 bis 22 Grad.

Südfrankreich: Es wird nur leicht bewölkt, Temperaturen 12 bis 16 Grad.

Israel, Ägypten: Sonnig bis heiter, Nordägypten und Israel Schauer, Tageshöchstwerte 21 bis 27 Grad.

Mallorca, Ibiza: Auf beiden Inseln wird es heiter und dabei trocken, um 18 Grad.

Madeira, Kanarische Inseln: Überall ist es heiter und dabei niederschlagsfrei, Tageshöchstwerte von 24 bis 28 Grad.

Tunesien, Marokko: Tunisische Küste teils Regen, sonst wird es freundlich bei Temperaturen 17 bis 27 Grad. Temperaturen

Ungarn, Bulgarien: Oft wolkenlos mit viel Sonne, in Bulgarien stärker bewölkt, Tageshöchstwerte 4 bis 8 Grad.

Slowenien, Kroatien: Freundschaftlich, Slowenien bedeckt, bis 14 Grad.

AKTUELLES FÜR KINDER



► www.aachener-zeitung.de/karlo-clever

UND SONST SO?



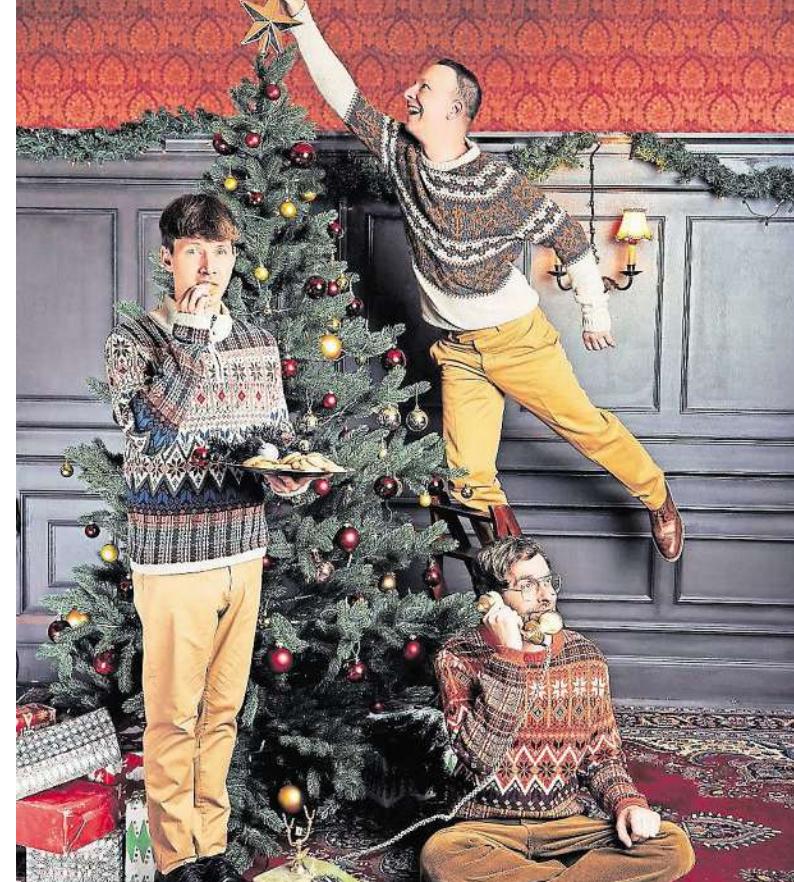
Popcorn gehört zum Kino wie Lebkuchen zum Advent. Doch gerade sind die Kinos in Deutschland wegen der Corona-Krise wieder geschlossen. Das ist für die Betreiber schlecht, sie verdienen kein Geld. Ein Kino in der Stadt Koblenz hat sich nun etwas ausgedacht: einen **Popcorn-Lieferservice!** Auch Nachos kann man sich für den Filmabend zu Hause bestellen oder vor Ort abholen. Der Chef sagt: „Das große Geld kann man damit wirklich nicht verdienen.“ Es geht eher darum, dass die Leute das Kino nicht vergessen und wiederkommen, wenn es wieder öffnen darf. (dpa) / Foto: dpa



Tüüt! Der Schiedsrichter pfeift und zeigt auf den weißen Punkt im Strafraum. Es gibt **Elfmeter!** Das ist ein aufregender Moment in einem Fußballspiel. Und in dieser Bundesliga-Saison kam er oft vor: 30 Mal gab es schon Elfmeter. So viele waren es noch nie nach sieben Spieltagen. Nicht allen gefällt das. „Es werden viel zu viele Elfmeter gepfiffen. Sowohl bei Handspielen als auch bei angeblichen Fouls“, schrieb Mats Hummels von Borussia Dortmund bei Twitter. Außerdem sind die Schützen besonders gut! Sonst geht von vier Elfmetern einer nicht ins Tor. Doch in dieser Saison wurden erst zwei der 30 Elfer verschossen. (dpa) / Foto: dpa

„Lieder erinnern an schöne Zeit“

Die Band „Deine Freunde“ hat ein Weihnachtsalbum aufgenommen. Im Interview spricht Bandmitglied Flo über Weihnachtslieder und die besondere Gemütlichkeit dieser Zeit.



Die Band „Deine Freunde“. Flo schmückt den Weihnachtsbaum. FOTO: MICHAEL SCHUNCK

Wie seid ihr auf die Ideen für die Songs gekommen?

Flo: „Wir haben viel an unsere eigene Kindheit gedacht. Aber auch überlegt, was zur heutigen Zeit passt. Zuerst hatten wir Angst, dass das Thema Weihnachten vielleicht nicht genug für ein ganzes Album herigt. Aber dann haben wir echt viel gefunden. Es ist jedes Mal wieder ein tolles Gefühl, ein neues Album zu machen.“

Was verbindet du mit Weihnachten?

Flo: „Das erste Wort, das mir dazu einfällt, ist Gemütlichkeit. Obwohl

ich zwei Brüder hatte und wir immer mit meinen Eltern und Großeltern gefeiert haben, war Weihnach-

ten immer supergemütlich bei uns. Nicht so streng. Also klar, man hat sich beim Essen schon ein bisschen besser benommen und war etwas höflicher als sonst, aber es war doch richtig gemütlich. Auch heute noch stelle ich zur Weihnachtszeit gerne so Pyramiden in die Fenster, mache Lichterketten an, das ganze kitschige Zeug.“

Welcher Weihnachtsbrauch war für dich besonders toll?

Flo: „Ich mochte das Glöckchen sehr gerne. Wenn das geklingelt hat, durfte man endlich ins Wohnzimmer, zum Tannenbaum und zu den Geschenken.“

Hast du ein Lieblingsweihnachtslied?

Flo: „Meine Großeltern haben früher immer „Fröhliche Weihnacht überall“ gesungen, wenn sie an Heiligabend ankamen. Die mussten gar nicht mehr klingeln, wir wussten gleich, dass sie da waren. Das war so ein Ding bei uns. Deshalb mag ich dieses Lied sehr gerne. Ich mag aber auch „Last Christmas“. Ich finde, das ist ein super Weihnachts-Hit.“

Gibt es auch ein Weihnachtslied, das du gar nicht magst?

Flo: „Schon seit ich ein Kind war, finde ich „Oh Tannenbaum“ schrecklich. Das klingt irgendwie so traurig.“

ACH SO?

Trotz der guten Nachricht bleibt es weiter schwierig



Seit Anfang des Jahres gibt es auf der Welt fast nur noch ein Thema: das Coronavirus. Auch gerade müssen wir und die Leute in vielen anderen Ländern sich wieder sehr einschränken: Wir dürfen zum Beispiel nicht mehr so viele Menschen treffen, viele Veranstaltungen fallen aus und Restaurants oder Kneipen sind geschlossen. Das alles soll dabei helfen, dass sich das Coronavirus nicht zu sehr weiterverbreiten kann. Denn gerade stecken sich wieder viele Menschen an.

Fachleute haben schon lange gesagt: Richtig normal kann unser alltägliches Leben wohl erst wieder werden, wenn es einen guten Impfstoff oder ein Medikament gibt. Und da gibt es jetzt Hoffnung. Zwei Impfstoffe sollen gut wirken. Bundeskanzlerin Angela Merkel hat nun gesagt: Schon im Dezember oder „sehr schnell nach der Jahreswende“ könnte ein Corona-Impfstoff in Europa zugelassen werden.

Das wäre eine gute Nachricht. Bis wirklich sehr viele Menschen geimpft sind, wird es aber noch eine Weile dauern. Denn es ist sehr viel Arbeit, so viel von dem Stoff herzustellen und ihn zu den Menschen zu bringen. (dpa)

Frag Karlo!

KONTAKT

Redaktion Karlo Clever

0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

karlo.clever@medienhausaachen.de

magazin

NR. 273 · SAMSTAG, 21. NOVEMBER 2020

SINGEN

Mal ganz auf Deutsch:
Gentlemans Album.

Hörbar



BEGLEITEN

Lisa Höfflin liebt
ihren Beruf als Bestatterin.
Mensch



GEWINNEN

Machen Sie mit
beim Kreuzworträtsel!
Spielfeld



Gegen Ängste arbeiten

Singles in der Krise: Einsamkeit kann zum Problem werden, dagegen helfen kluge Strategien

von ANDREA ZULEGER

Corona da, Migräne weg: Der Fall einer allein lebenden Frau, deren Kopfschmerz mit Beginn der Pandemie verschwand, ist sicherlich nicht typisch: Wolfgang Schmidbauer, einer der bekanntesten Psychotherapeuten Deutschlands und Autor vieler Bücher, erwähnt ihn nur, um zu zeigen, dass es nicht die homogene Gruppe von Singles gibt, die gleichermaßen unter der aktuellen Situation leidet. „Diese Patientin neigte dazu, sich sozial zu überfordern und sich zu wenig abzugrenzen. Die Kontaktverschwenden war in ihrem Fall positiv, weil sie sich nicht mehr so aktiv gegen andere abgrenzen musste“, sagt Wolfgang Schmidbauer, der auch für seine Beziehungs-Kolumnen bekannt in großen überregionalen Zeitungen bekannt ist.

Kreativität nicht vergessen

Dieser spezielle Fall zeigt etwas, was Wolfgang Schmidbauer sehr wichtig ist, wenn man über die Probleme spricht, die die Pandemie herauftut: „Man sollte die Kreativität des Menschen nicht unterschätzen. Manchmal passieren auch unvorhergesehene gute Dinge dadurch, dass sich eine Situation verändert.“

Diese Kreativität hat sich zu Beginn der Pandemie an vielen Ecken gezeigt: Balkonkonzerte, das Kümmern um Nachbarn, die nicht einkaufen gehen konnten; Online-Angebote von Musikern oder Schauspielern; es gab eine Welle der Solidarität, von der auch viele Singles in besonderem Maße profitierten. „Im ersten Lockdown gab es Initiativen, in denen auch eine große Solidarität gezeigt wurde mit Menschen, die besonders unter der Kontaktarmut leiden. Als Therapeut habe ich auch an Telefonsprechstunden mitgemacht, bei den Menschen anrufen konnten. Oder es gab Solidarität im städtischen Bereich, wenn man wusste, dass eine alleinstehende Dame dort wohnt“, sagt Wolfgang Schmidbauer.

Jetzt mitten in der zweiten Welle konstatiert er jedoch eine gewisse Müdigkeit. Das Live-

streamings hatten am Anfang einen großen Reiz, inzwischen kennen die meisten aber die Grenzen der Onlineangebote und vermissen das echte Live-Erlebnis; ähnlich geht es mit Videotelefonaten, die natürlich besser sind als nichts, aber den echten Kontakt zu Freunden und Familie nicht ersetzen.

Eine gewisse Corona-Müdigkeit stellt auch die Eschweiler Psychologin Claudia Effertz fest: In ihre psychotherapeutische Praxis kommen Menschen unterschiedlichen Alters, manche davon leben in Beziehungen, andere sind Singles oder nach dem Tod des Partners allein: „Viele sind deutlich einsamer als zuvor. Jüngere Singles kommen dabei noch am besten weg, da sie wenigstens im Internet ein bisschen flirten können.“ Ihre Beobachtung ist, dass viele Menschen, die in der ersten Phase mit Humor und Kreativität reagiert haben, jetzt emotional überfordert sind. Der völlig neuen Situation in der ersten Welle konnten einige Patienten auch Positives abgewinnen: kein Freizeitstress, keine unliebsamen Geburtstageinladungen oder Theaterabos, die abgearbeitet werden müssen; „Viele haben es genossen, mal nichts tun zu müssen“, sagt Claudia Effertz. Das sei jetzt in der zweiten Welle völlig anders: Der Leidensdruck steige merklich: „Ich rate meinen Patienten, viel rauszugehen, viel zu telefonieren, und wenn es passt, auch über ein Haustier nachzudenken. Besonders Singles, die jetzt auch noch zu Hause arbeiten, haben es schwer. Sie haben oft über Tage keinen Kon-

takt“, sagt Claudia Effertz.

Im Prinzip findet Wolfgang Schmidbauer Online-Dating-Portale eine gute Sache, man müsse aber auch deren Gefahren sehen. „Denn sie basieren auf einer konkreten Lüge. Nehmen wir das Beispiel Tinder. Dort wischt man für sich uninteressante Personen auf dem Display zur Seite und lehnt sie somit ab. Das ist für die abgelehnte Person viel schöner als im realen Leben, da man das Wegwischen nicht spürt.“

Für Menschen, die Angst vor Zurückweisung haben, sei das besonders verführerisch. Es sei aber ein Trugschluss, zu glauben, man könne sich vor der Frustration der Ablehnung schützen. „Denn sie kommt sicher. Nämlich dann, wenn man mit jemanden über den One-Night-Stand hinausgekommen ist und die echte Auseinandersetzung beginnt. Da kommt der Punkt, an dem man mit einer Ablehnung umgehen lernen muss. Ewige Singles wischen dann den neuen Partner ähnlich wie bei Tinder wieder weg“, erklärt Schmidbauer.

Eine seit Jahren wachsende Zahl an Menschen, die immer auf der Su-

Psychologin Claudia Effertz aus Eschweiler.
Foto: BARBARA PHILIPP-DIX

che sind, aber nie irgendwo ankommt, scheint ihm rechtzugeben. „Auf diesen Wegwisch-Impuls müssen Singles achten.“

17 Millionen Single-Haushalte gibt es in Deutschland, jeder Fünfte lebt allein: Deshalb müsse auch die Politik diese Gruppe gerade mehr in den Blick nehmen, ist Claudia Effertz überzeugt. Und manchmal müsse man abwegen zwischen der Verantwortung für die Gesellschaft und dem eigenen Bedürfnis. „Wenn an Weihnachten diese einsamen Menschen allein sind, kann das sehr deprimieren. Ich ermutige nicht zu unsolidarischem Verhalten, aber irgend ein Kontakt sollte jedem möglich sein“, betont Effertz.

Der Teufelskreis der Unsicherheit

Wie emotional gefährdet jemand ist, hängt aber nicht in erster Linie davon ab, wie viele Kontakte der Mensch tatsächlich hat, sondern wie gut jemand darin ist, aus Situationen das Beste zu machen. Menschen, die sowieso dazu neigen, sich Sorgen zu machen, gerieten in dieser Situation manchmal in einen Teufelskreis der



INFO

Wolfgang Schmidbauer ist einer der bekanntesten Psychotherapeuten in Deutschland und hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Die neuesten Veröffentlichungen: „Kältes Denken, warmes Denken. Über den Gegensatz von Macht und Empathie“ (Kursbuch Verlag 2020) und „Du bist schuld! Zur Paaramalyse des Vorwurfs“ (Klett-Cotta 2020). In der Wochenzeitschrift „Die Zeit“ er-

scheint jede Woche seine Kolumne „Die großen Fragen der Liebe“.

Claudia Effertz ist niedergelassene Psychologin und Psychotherapeutin in Eschweiler und Mitglied des Aachener Vereins Psychologie und Gesundheit.

Unsicherheit. „Normalerweise wird Angst ja besser, wenn man Kontakt hat. Das ist schon beim Kind so, das sich an die Eltern klammert, wenn es sich ängstigt“, erklärt Schmidbauer. In der Isolation wirke die Pandemie wie ein Verstärker: „Wer stark ist und sich zu helfen weiß, der entwickelt auch in dieser Situation Strategien, über die Runden zu kommen. Wer Mühe hat, sein Leben zu gestalten und in die eigene Hand zu nehmen, der wird in eine gefährliche Lage gebracht.“

Was tatsächlich zunehme, seien die Ängste, besonders in den westlichen Kulturen – und unabhängig von Corona. Das ist auf den ersten Blick paradox, weil es den meisten Menschen in den westlichen Kulturen vor allem ökonomisch besonders gut gehe. „Wer viel hat, der hat auch viel zu verlieren. Es gibt da eine grundsätzliche Angst, das Erreichte nicht halten zu können: das Eigenheim, die Urlaube, den Wohlstand. Das sind zum Teil auch Globalisierungssängste“, sagt Schmidbauer. Covid-19 habe diese Angstspanne erhöht und führe auch zu manischer Abwehr, etwa dazu, dass jemand das Virus insgesamt verleugne oder einen Aluhut gegen die Bedrohung aufsetze. „Gerade Menschen, die wenig Vertrauen in ihre Bindungen haben, sind besonders verletzlich. Sie glauben, dass sie Symptome haben wegen äußerer Bedrohungen, der Globalisierung, der Klimakatastrophe, wegen Corona, dabei waren sie schon vorher depressiv“, sagt Schmidbauer. In einem therapeutischen Prozess versuche man dann die Versagensängste zu mindern, dieses Perfektionsideal, an dem sich alle messen lassen müssen, erzeuge in der Gesellschaft einen großen Druck. „Man muss sich damit abfinden können, dass man nicht alle Ansprüche erfüllt und auch nicht alle eigenen erfüllt werden.“

Setzt auf die Kreativität des Menschen: Wolfgang Schmidbauer.

Foto: ARGUM/THOMAS EINBERGER

ALBUM-CHECK I

Klassik

Signum Quartett

„Ins stille Land – Lieder und Quartette von Schubert“
Pentatone/Naxos

Mit dem Signum Quartett reüssiert eines der Ensembles in der „Königsdisciplin“ der Kammermusik, das beides kann: im Konzertsaal mit ungewöhnlichen Programmen und hinreißender Präsenz ein Publikum begeistern und auf dem CD-Markt mit Zusammenstellungen auffallen, die neudeutsch als Konzeptalben bezeichnet werden. Anfang Dezember kommen die vier Streicher, die seit 1996 auf dem Markt sind und seit 2016 in der heutigen Besetzung zusammenspielen, beispielsweise mit einer Gegenüberstellung von Rocksongs und Klassik in den WDR-Sendersaal, ihrer musikalischen Heimatstadt Köln. Radiohead und Led Zeppelin versus Mozart, Stravinsky und Beethoven. An Schallplattenpreise haben sie zuletzt den Diapason d'Or und den Echo Klassik für ihr Schubert-Album „Aus der Ferne“ erhalten.

Das neue Album ist eine ziemlich genaue Kopie dieses Erfolgskonzepts, indem auch hier zwei Streichquartette Schuberts mit Bearbeitungen seiner Lieder kombiniert werden. „Ins stille Land“ kreist ums Thema Tod, Schuberts spätes „Der Tod und das Mädchen“ steht neben dem D-Dur-Quartett des 16-Jährigen. Auch „Schwanengesang“, „Abendstern“, „Das Grab“ und das titelgebende „Ins stille Land“ sind Lieder des seinen frühen Tod vorausahnenden Komponisten, Texte morborde Metaphorik, getaucht in trunkenes Moll. Der Signum-Bratschist Xandi van Dijk hat die Bearbeitungen für sein Ensemble besorgt, sorgsam, textgetreu, im Sinne einer wahren Nachempfindung ohne Worte. Und diese kurzen Sätze, in denen naturgemäß die erste Geige den Ton angibt, weisen frappierend sinnstiftend auf die originär absolute Musik hin, wie sie die Streichquartette darstellen. Die Signums spielen häufig wunderbar.

Das Andante des D-Dur-Quartett ist derart spannungsvoll vollkommen unerhört. Die reife Meisterschaft des Zusammenspiels in „Der Tod und das Mädchen“ exorbitant. Ein Genuss vom ersten bis zum letzten Ton. (ark)

Klassik

Iveta Apkalna

„Orgel-Symphonien von Widor und Vierne“
Berlin Classics

Zwei Stars gibt es zu vermelden: Zum einen die lettische Organistin Iveta Apkalna, die bereits die Ehre hatte, die Orgel der Elbphilharmonie „einzuhüften“.

Sie hat es zu einer Popularität gebracht, die für dieses Genre ungewöhnlich ist und fast an die ihres amerikanischen Kollegen Cameron Carpenter heranreicht. Zum anderen die Orgel der Weiwuying Concert Hall in Taiwan, die mit 127 Registern und über 9000 Pfeifen größte Orgel Asiens und zugleich das größte Projekt der renommierten Bonner Orgelbau-Dynastie Klais, der wir auch die Instrumente in den Domänen von Köln und Aachen sowie den Philharmonien in Köln und Dortmund zu verdanken haben. Ein Doppelinstrument mit einer großen symphonischen Orgel nach französischem Vorbild und einem kleineren, am deutschen Barock ausgerichteten Instrument, die beide kombiniert bedient werden können.

Für das Eröffnungskonzert 2018 griff Iveta Apkalna zu sinfonischen Highlights der französischen Orgelmusik: der 5. Orgel-Sinfonie von Charles-Marie Widor mit der berühmten Toccata, die die Musikerin mit tänzerischem Schwung zum Klingen bringt, und der noch schwergewichtigeren 3. Orgelsinfonie von Louis Vierne, die schon weiter ins 20. Jahrhundert blickt als das ausgeprägt spätromantisch gefärbte Werk Widors.

Beide Stücke geben der Organistin Gelegenheit, ihre eigene klangliche Fantasie und die üppigen Möglichkeiten der ebenso voluminös wie filigran und farbenreich klingenden Orgel auszuschöpfen. Spieltechnisch perfekt und stilistisch sicher entfacht Apkalna ein klangliches Feuerwerk an Schattierungen und Mischungen, ohne sich in Spielereien zu verlieren und die formalen Strukturen der mächtigen Sätze zu überdecken. Die Aufnahme dokumentiert eine Sternstunde der Orgelmusik und darf obendrein ein wenig Glanz in die Wohnstuben bringen. (P. Ob.)

KONTAKT

Kulturredaktion/Magazin

0241 5101-429
Mo.-Fr. 10-18 Uhr
kultur@medienhausaachen.de

Vom Finden der eigenen Sprache

Auf dem Album „Blaue Stunde“ singt Reggae-Musiker Gentleman erstmals auf Deutsch

VON MICHAEL LOESL

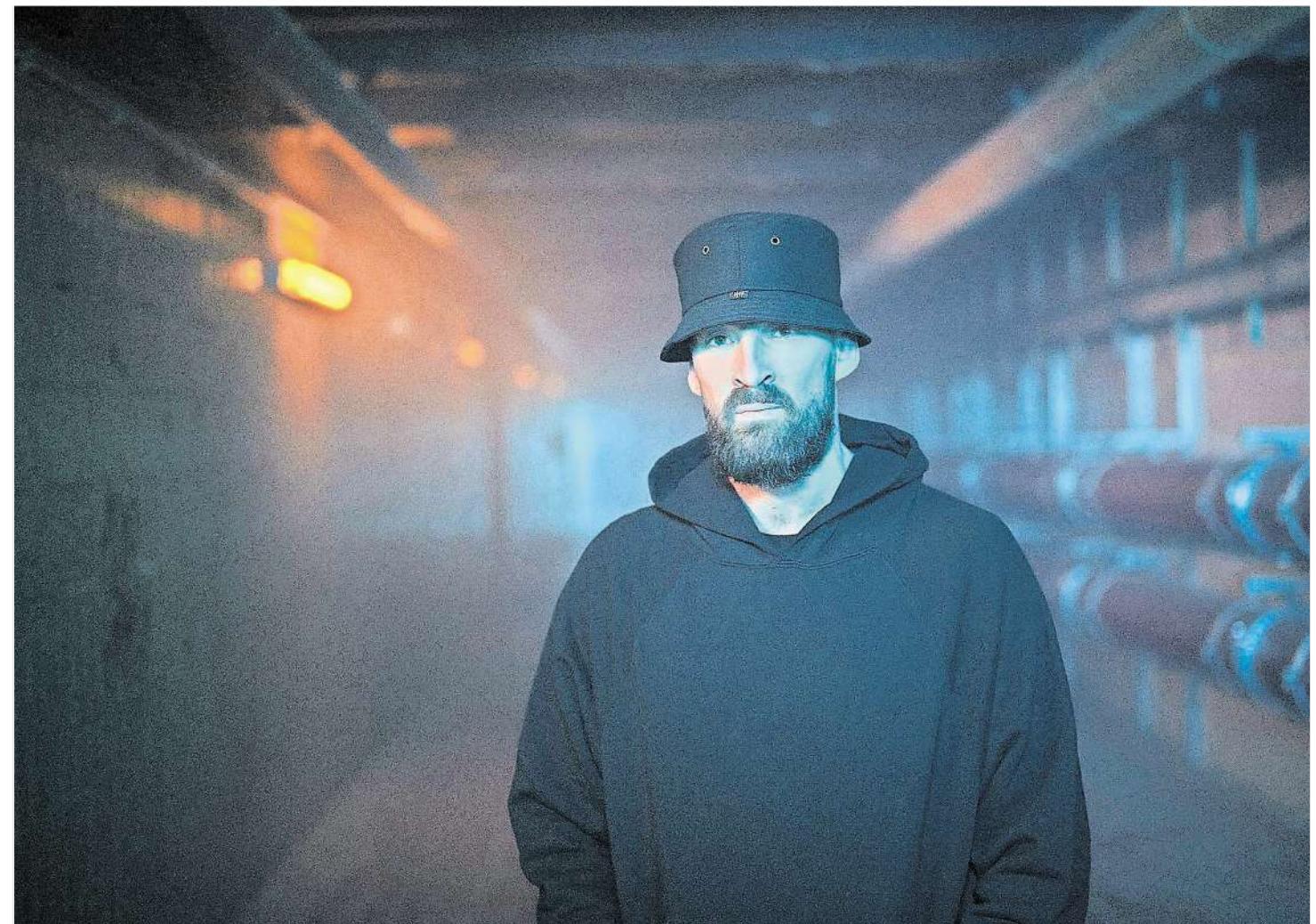
Am Anfang seines neuen Albums „Blaue Stunde“ beschwört Gentleman mit den Worten „Freestyle statt Zeitplan“ den Müßiggang. Selber folgen konnte der Reggae-Künstler dem Lockermachen-Gebot nur bedingt. Lange hegte er den Wunsch, auch mal eine Platte ganz auf Deutsch zu produzieren. Es habe ihn immer gewurmt, dass der Großteil seiner englischsprachigen Texte in den Gegenden, in denen er auftrat, nicht verstanden wurde, sagt der 45-Jährige.

Natürlich hätte er schon viel früher auf Deutsch singen können. Aber 1999, als er auf dem Label der Fantastischen Vier mit „Trodin On“ seinen Platten-Einstand feierte, klang Reggae auf Deutsch noch ziemlich exotisch, wenn nicht sogar albern. Zu albern für einen, dem die Musik, seine geliebte jamaikanische Spielart, immer zu heilig war und ist, um damit Unfug zu treiben. 2017 gab es einen Aha-Moment. Nicht auf Jamaika oder in seiner Heimatstadt Köln, sondern in Südafrika, wo er an der TV-Show „Sing meinen Song“ teilnahm. Während die Kamera feuchte Augen und die glückselig entglittenen Gesichtszüge seiner Sangeskollegen in Großaufnahme filmte, interpretierte er ein Lied von Mark Forster als Reggae-Version. Auf Deutsch. „Dabei stellte ich fest, dass sich das Singen in meiner Sprache überhaupt nicht wie ein Fremdkörper, sondern vertraut anfühlte“, erinnert sich Gentleman. „Dieser Erfahrung gab mir die Motivation für mein neues Album. Dreieinhalb Jahre Arbeit hat dessen Entstehungsprozess, den ich ein bisschen unterschätzt hatte, verschlungen.“

Zahlreiche Testversuche

Bis der Sprachfluss stand und Gentleman soweit war, eine eigene Sprache in der deutschen Sprache gefunden zu haben, bedurfte es etlicher Anläufe. Über 90 Demo-Verschieden für Songs entstanden dabei, von denen es 16 auf „Blaue Stunde“ geschafft haben.

Die größte Herausforderung bestand darin, den schmalen Grat zwischen einladender Old-School-Reggae-Gesangsart und der treibenden Sprachtechnik des Dancehall im Deutschen nach Gentleman klingen zu lassen. Mit unterschiedlichen Produzenten- und Songwriter-Teams startete er die Testversuche. Die klangen zu sehr nach Singer-Songwriter-Machart. „Danach sang ich die Texte erstmal mit Kauderwelsch-Wörtern in englischem Patois-Dialekt ein. Das



Staubsaugt nicht nur erfolgreich zu Hause: Jetzt hat Gentleman dem Haushaltsgerät auf seinem neuen Album auch ein Stück gewidmet. „Blaue Stunde“ ist erstmals eine Platte ganz in deutscher Sprache.

Foto: Pascal Büning

war sehr nahe an dem, was ich 20 Jahre lang gemacht hatte“, erklärt er. „Nachdem Melodie und Phonetik saßen, haben meine Teams und ich deutsche Texte dazu geschrieben. Und weil Dancehall im Moment beinahe in jeder Popmusik steckt, fühlte ich mich zusätzlich befähigt, jetzt mein erstes Album auf Deutsch herauszubringen. Die Plattenproduktionen aus Kingston, Konstanz oder Berlin ähneln sich immer mehr, was ich als Signal dafür empfand, meinen langgehegten Wunsch umzusetzen.“

Früher, erzählt er, habe er mit anderen Reggae-Enthusiasten in spezialisierten Kölner Plattenläden auf die neuesten Vinyl-Importe aus Jamaika gewartet. Oder er fuhr nach London, um Singles für sich und seine Freunde selbst zu importieren. Heute, findet er, gäbe es „nur noch eine Mücke“. Aus der gilt es, zumindest für ihn, immer wieder

auszubrechen. Auf „Blaue Stunde“ finden sich neben relevant und modern klingenden Nummern auch klassische Roots-Reggae-Stücke. „Bei dir sein“ fußt als zeitgemäßes Liebeslied auf Dancehall-Beats, während „Schöner Tag“, das spaßig-sonnige Duett mit Sido, seiner eigenen HipHop-Reggae-Verbindungsregel folgt. Im naturverknallten „Garten“ umwehen warme Hammond-Sounds die Poly-

rhythmisierung des Reggae, der von prägnanten Dub-Blitzen durchzuckt wird. Die Jahre des Herantastens ans veränderte Sprachenspektrum lassen Gesang und Musik jene Einheit bilden, für die Gentleman steht. Es geht um die Symbiose melodischer Krönchen mit geschmeidiger, lockerer Rhythmisierung. „Das ist mir wichtig“, unterstreicht er. „Man kann mit dem besten Text der Welt aufwarten, aber wenn der nicht von einer schönen Melodie getragen wird, mag man ihn nicht zur Kenntnis nehmen. Ich mache mich inhaltlich nackig und erzähle meine Geschichten, weswegen die neue Platte meine bislang persönlichste ist, weil ich halt auf Deutsch singe. Ich kann viel direkt in den Herzen der Leute singen, wenn die Texte ohne Übersetzung verstanden werden.“

Hat das adaptierte Gesangsdeutsch auch etwas Demaskierendes für Gentleman? Er lächelt, nickt zustimmend und formuliert, wie gut es sich für ihn in hiesigen Breitengrä-

den hinter Patois, jenem jamaikanisch-kreolisch gefärbten Slang-Englisch, verstecken ließ. Der Abstand zwischen der Bühnenfigur Gentleman und dem Menschen, der sie bekleidet, wird auf „Blaue Stunde“ entsprechend kleiner. Desse Humor lugt hier und da deutlich hervor. Wie im inhaltlich ambivalenten Stück „Staubsauger“. Um Nationalismus, Klimawandel und die eigenen, manchmal schwer zu

ertragenden Seiten nicht länger betrachten zu müssen, würde er gerne das Reinigungsgerät nutzen, singt er darin.

Gentleman weiß natürlich genau, wie viel leichter sich Songthemen in Zuhörerköpfen festsetzen, wenn sie mit Humor transportiert werden. Die Nummer besitzt trotzdem autobiografische Züge, insistiert er, wegen des Staubsaugerklangs. „Als zweifacher Vater muss ich das Gerät häufiger in Anspruch nehmen“, merkt er launig an. „Der Sound, den das Ding macht, wenn es Brot- oder Kekskrümel entfernt, hat mir immer schon gefallen. Und man hat, anders als während einer Albumproduktion, sofort ein Erfolgs erlebnis.“



Gentleman
„Blaue Stunde“
Urban/Universal Music

ALBUM-CHECK II

Pop

Lambchop

„Trip“

City Slang/Universal



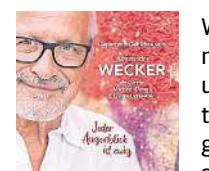
Das Wichtigste zuerst: Kurt Wagner singt jetzt wieder. Also so richtig, ohne den Stimverfremdungseffekt Autotune, der die vorherigen Veröffentlichungen von Lambchop maßgeblich geprägt hat. Nun kann man also wieder seinem weichen, warmen Bariton lauschen, und allein das lässt einem wohl werden ums Herz. Für „Trip“ hat Wagner sich ansonsten ein wenig zurückgenommen und seine Bandkollegen gebeten, Songs auszuwählen, die sie gerne einmal covern würden. Die Spannweite reicht von Wilcos fragilem „Reservations“, das Lambchop auf 13 (!) Minuten ausdehnen, über das berührende „Where Grass Wont Grow“ von Country-Ikone George Jones bis hin zu den Soul-Anklängen von Stevie Wonder, „Golden Lady“ und „Love Is Here And Now You're Gone“ von The Supremes. Das Kuriose ist, dass die Originale zwar eindeutig erkennbar sind, aber alle verlambchopt werden, also mit dieser ganz besonderen Mischung aus Country, Folk, Chanson und Americana bestäubt werden. Wer braucht ein Cover-Album? Niemand! Aber dieses schon. (chr)

Liedermacher

Konstantin Wecker

„Jeder Augenblick ist ewig“

Laut&Luise/Alive



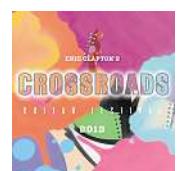
Wecker war im vergangenen September in Wien und spielte ein Konzert unter pandemiebedingt eingeschränkten Voraussetzungen. Das hielt ihn selbstverständlich nicht davon ab, seine poetische Wortgewalt, gesäumt von Lesungen der Schauspielerin Dörte Lyssewski und ihres Kollegen Michael Dangl, in das dortige Belvedere-Gelände zu wuchten. Die Aufzeichnung dieses Abends liegt bereits jetzt in Form einer Doppel-CD vor, die nicht nur den Menschenfreund, den Musikliebhaber und den Lyriker Wecker beleuchtet. Das Sahnehäubchen dieses Programms ist eine Wecker-Seite, die sich leise ausnimmt und daher eher selten zum Tragen kommt: Der Mann am Flügel kann auch ganz famos improvisieren. Wenn Lyssewski und Dangl seine Gedichte rezitieren, findet er spontan kleine Motive dazu, die in ihren schlicht-schönen Melodienformen wahlweise an Erik Satie, Bill Evans oder Keith Jarrett erinnern. Im Wechselspiel mit seinem bauchigen Gesang entsteht dabei eine beeindruckende Dynamik. (ML)

Rock&Blues

Eric Clapton

„Crossroads Guitar Festival 2019“

Rhino/Warner



Eigentlich kann man es bei einer bloßen Aufzählung belassen. Die Reihe der Künstler, die Eric Clapton traditionell zu seinen legendären Crossroads Guitar Festivals einlädt, liest sich wie der ultimative Eintrag ins Rock&Blues-Lexikon. Die seit 2004 mittlerweile fünfte Auflage des Events fand im September vergangenen Jahres an zwei Abenden im American Airlines Center in Dallas statt und ist jetzt auf drei CDs, sechs LPs, zwei DVDs oder Blue-Rays gebannt – nicht nur für Clapton-Fans ein absolutes Muss. Mit dabei sind unter anderem Jeff Beck, Doyle Bramhall II, Gary Clark Jr., Robert Cray, Sheryl Crow, Andy Fairweather Low, Albert Lee, Peter Frampton, Vince Gill, Buddy Guy, Sonny Landreth, John Mayer, Keb' Mo', Bonnie Raitt, Robert Randolph, Marcus King, die Tedeschi Trucks Band und Jimmie Vaughan. Und natürlich stellt sich Mr. Slowhand neben seinen eigenen Gigs zu manchen Gästen als bescheidener Solist mit auf die Bühne. Die Einnahmen des Konzerts kommen der von Clapton auf Antigua gegründeten Drogenklinik zugute. (alp)

Fado

Mariza

„Mariza Canta Amália“

Warner Music



Mariza ist die innovative Interpretin des Fado, der als „Blues der Portugiesen“ konstant seine Kreise rund um den Globus zieht. Zufälligerweise fällt ihr 20. Karrierejubiläum auf den 100. Geburtstag der wegweisenden Fadista Amália Rodrigues. In deren Repertoire hat Mariza zehn die Seele wärmede schönen Lieder gefunden, die sie flankiert von Orchesterklängen und kammermusikalisch kleiner Kernbesetzung neu interpretiert. Gänzlich frei von Folklore-Kitsch singt sich Mariza anmutig-leidenschaftlich zum Kern des Fado-Liedfundus vor. Das durchweg mitschwingende, markige Sentiment klingt unter ihrer Ägide wie ein Spiegel menschlicher Leidenschaften, sowohl licht- wie auch schattentensiv. Die „Formiga Bossa Nova“ sorgt nicht nur für lockere Fußschütteln, sondern mittels quasi beißlaufigem Herzaufreissen auch für kurze Atemstöcke. Der „Barco Negro“-Samba spielt mit lamentierendem, aber gleichzeitig charmantem Akkordeon der eindringlich warmherzigen, delikaten Ambivalenz dieser großartigen Musik zu. (ML)

Lisa Höfflin verlor mit 15 Jahren ihren Vater. Die Bestattung war damals nicht auf das individuelle Bedürfnis der Familie abgestimmt. Heute begleitet sie andere Menschen in ihrer Trauer.

Foto: HARALD KRÖMER



Für eine andere Bestattungskultur

Lisa Höfflin ist Bestatterin und möchte Menschen in ihrer Trauer begleiten. Rechtlich ist oft viel mehr möglich als die Angehörigen wissen. Das weiß sie aus eigener leidvoller Erfahrung.

VON MICHAEL LOESL

Auf die Frage, ob sie sich zu ihrer Tätigkeit als Bestatterin berufen fühle, reagiert Lisa Höfflin mit zustimmendem Lächeln. „Wie in keinem meiner anderen Berufe habe ich das Gefühl, hier am richtigen Fleck zu sein, und genau den Arbeitsbereich gefunden zu haben, den ich ausfüllen möchte“, sagt die 57-Jährige. Seit Mai 2017 ist sie eine der beiden Geschäftsführerinnen eines Bestattungshauses im Aachener Osten, das sich mit den drei Wörtern „Bestatten, Begleiten, Begegnen“ empfiehlt. Die Begegnung mit Angehörigen verstorbenen Menschen ist für Lisa Höfflin eine Herzensangelegenheit. Oft schafft der Tod eines Nahestehenden Schock, Verzweiflung, tiefe Trauer, Sprachlosigkeit und bisweilen auch Wut – extreme Gefühle, die das Gestalten einer angemessenen Trauerfeier erschweren können. Dabei zu begleiten und die verschiedenen Möglichkeiten benennen zu können, mit denen sich Abschiede arrangieren lassen, bedarf auch des Wissens um die Gesetzgebung, wie Höfflin aus eigener, leidvoller Erfahrung erzählt.

„Mein Vater starb, als ich 15 Jahre alt war, und sein Bestatter war eher hinderlich als hilfreich“, erinnert sie sich. „Bei einem Fest erlitt mein Vater einen Herzinfarkt, fiel um und war tot. Das war ein großer Schock, denn er war erst 51 und von einer ernsthaften Vorerkrankung wussten wir nichts. Meine Mutter wünschte sich, seinen Leichnam nochmal daheim aufzubahren zu können, aber der Bestatter gab an, dass so etwas verboten sei, was nicht stimmte.“

Niemand in ihrer Familie kannte sich seinerzeit mit den Bestimmungen zur Totenfürsorgepflicht aus. Ihr Vater, der Landwirt gewesen war und der sich der Natur über-

aus verbunden fühlte, wurde schließlich, gesäumt von Plastikblümchen, in einer Leichenhalle aufgebahrt. Die Atmosphäre, die damit geschaffen wurde, sei kein bisschen passend gewesen, führt sie weiter aus. Wären ihr damals die verschiedenen rechtlichen und gestalterischen Optionen für Verabschiedungen bewusst gewesen, hätte es für ihren Vater eine angemessene Verabschiedung gegeben, ist sie sich sicher.

Empathisch unterstützen

Den Menschen, die sie engagieren, Mut zuzusprechen, Trauerfeiern selber in die Hand zu nehmen, dem Individuum Rechnung zu tragen und Angehörige dabei empathisch zu unterstützen, ist ein wichtiger Teil ihres eigenen Anspruchs. „Es ist mir ein großes Anliegen, dass jede Bestattung zu etwas Eigenem wird. Ich möchte die Situation für Trauernde nicht verschlimmern, sondern entlastend da sein, um sie in ihren Bedürfnissen, soweit rechtlich möglich, zu bekräftigen“, sagt sie. Ihr Duktus wirkt eher sachlich statt emotional, aber trotzdem durchweg lebendig und auch beruhigend, was Offenheit und Verständnis in aufwühlenden Situationen schafft. Da der Tod in unseren Breitengraden nach wie vor tabuisiert wird, haben Verwandte und Bekannte von Verstorbenen oftmals keine Kenntnis der Optionen, die ihnen, gesetzlich geregelt, etwa zur Verabschiedung geboten werden. Tritt der Tod beispielsweise, wie bei den meisten älteren Menschen üblich, in Krankenhäusern oder Senioreneinrichtungen ein, darf der Tote durchaus noch einmal nach Hause gebracht werden. Vorausgesetzt, beim Verstorbenen

liegt keine Infektionskrankheit vor, was von einer Ärztin oder einem Arzt bescheinigt werden muss.

Von dem Anrecht darauf, die verstorbene Ehefrau, den Partner, die womöglich während eines Verkehrsunfalls verschiedene Freundin oder den Freund für einen Tag daheim zu wissen, um ihn anschließend für immer aus den Händen zu geben, machen nur wenige Trauernde Gebrauch. Die Verunsicherung, die mit dem Tod einhergeht, hält oft davon ab, diese Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Manchmal, resümiert Lisa Höfflin ihre Erfahrungen, kann eine gewisse räumliche Distanz zwischen Trauernden und Verstorbenen in der unmittelbaren Trauerbewältigung auch hilfreich sein. Ihr Bestattungshaus bietet ansprechende Räumlichkeiten zur Verabschiedung an, die, je nach Bedarf, kurzzeitig individuell mitgestaltet werden können.

Der Tod wird in der modernen Leistungszeit nicht zuletzt deswegen verdrängt, weil die meisten Menschen ihres Alters noch nie eine Leiche gesehen haben, vermutet Höfflin. „Das war in der Generation meiner Mutter ganz anders. Sie wurde als Kind mitgenommen in die Nachbarhäuser, wenn dort jemand gestorben war. Oft höre ich, dass man Verstorbene so in Erinnerung behalten möchte, wie man sie zu Lebzeiten kannte. Dabei kommen nicht selten diffuse Befürchtungen zum Tragen, nach denen der verstorbene Mensch schrecklich aussehen könnte.“

Zumeist trifft das genaue Gegenteil zu.

Die Gesichtszüge entspannen sich, die Toten umgeben eine friedliche Aura. Es überrasche sie immer wieder, wie viele Verstorbene beinahe ein Lächeln im Gesicht zeigen, beschreibt Höfflin ihre Wahrnehmung der Toten, die unter ihrer Obhut ihre letzten Reisen antreten.

Häufige Begegnungen mit dem Tod erlebte sie bereits während ihrer Ausbildung und Tätigkeit als Krankenschwester. Gleich im Anschluss studierte sie Religionspädagogik. Allerdings weniger, weil sie Diakonin oder Gemeindereferentin werden wollte. Ihre überaus fromme Erziehung, die ihr ein angstgeprägtes Gottesbild vermittelte, empfand sie als hinderlich fürs Leben. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Zugängen zu Religion befreite sie in ihrer Selbstwahrnehmung als Christin. Den Verbund Tod und Religion findet sie entsprechend nicht hemmend beim Loslassen vom Leben. „Ich habe, ganz im Gegenteil, den Eindruck, dass Menschen leichter gehen können, wenn sie an etwas glauben. Auch für Angehörige sind Bilder vom Jenseits, wie wir sie in vielen Religionen finden können, oft tröstlich. Ich bin während der Gespräche mit Angehörigen immer bemüht, herauszuhören, welche Bilder sie jeweils in sich tragen, um sie in ihrem Glauben bestärken zu können“, umschreibt sie ihre Fähigkeit, auf ihr Gegenüber einzugehen.

Vertrauen schaffen

Ihre Aufrichtigkeit ist in der direkten Begegnung unmittelbar präsent. Es schwingt etwas Verbindliches in ihrer Stimme mit, das ohne Umwege Vertrauen schafft.

Und wenn sie Hinweise darauf gibt, wie man sich als Angehöriger im Falle des Einsetzens eines absehbaren Todes verhalten sollte, ist unbedingt auch ihr mitfühlender Charakter spürbar. Kann der Hausarzt zum Ausstellen eines Totenscheins beim absehbaren Ableben eines Menschen daheim nicht erreicht

Der Engel als Symbol der Spiritualität ist auf vielen Friedhöfen zu finden. Foto: HARDT/FUTURE IMAGE



INFO

Lisa Höfflin wurde am 20. März 1963 in Freiburg geboren. Nach dem Abitur 1982 absolvierte sie ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Krankenpflege. Von 1984 bis 1987 ließ sie sich in Freiburg als Krankenschwester ausbilden. Anschließend arbeitete sie vier Jahre lang in Berlin, zunächst auf einer internistischen, anschließend auf einer psychiatrischen Station. Zurück in Freiburg, studierte sie von 1991 bis 1996 Religionspädagogik.

Während der Jahrtausendwende war sie im saarländischen Völklingen als Frauenbeauftragte auf evangelischer Kirchenkreisebene tätig. Anschließend wurde sie in Karlsruhe Referentin für Frauenarbeit im evangelischen Oberkirchenrat. Zwischen 2004 bis 2017 war sie als selbstständige Bestatterin in Köln ansässig.

KONTAKT

Magazinredaktion

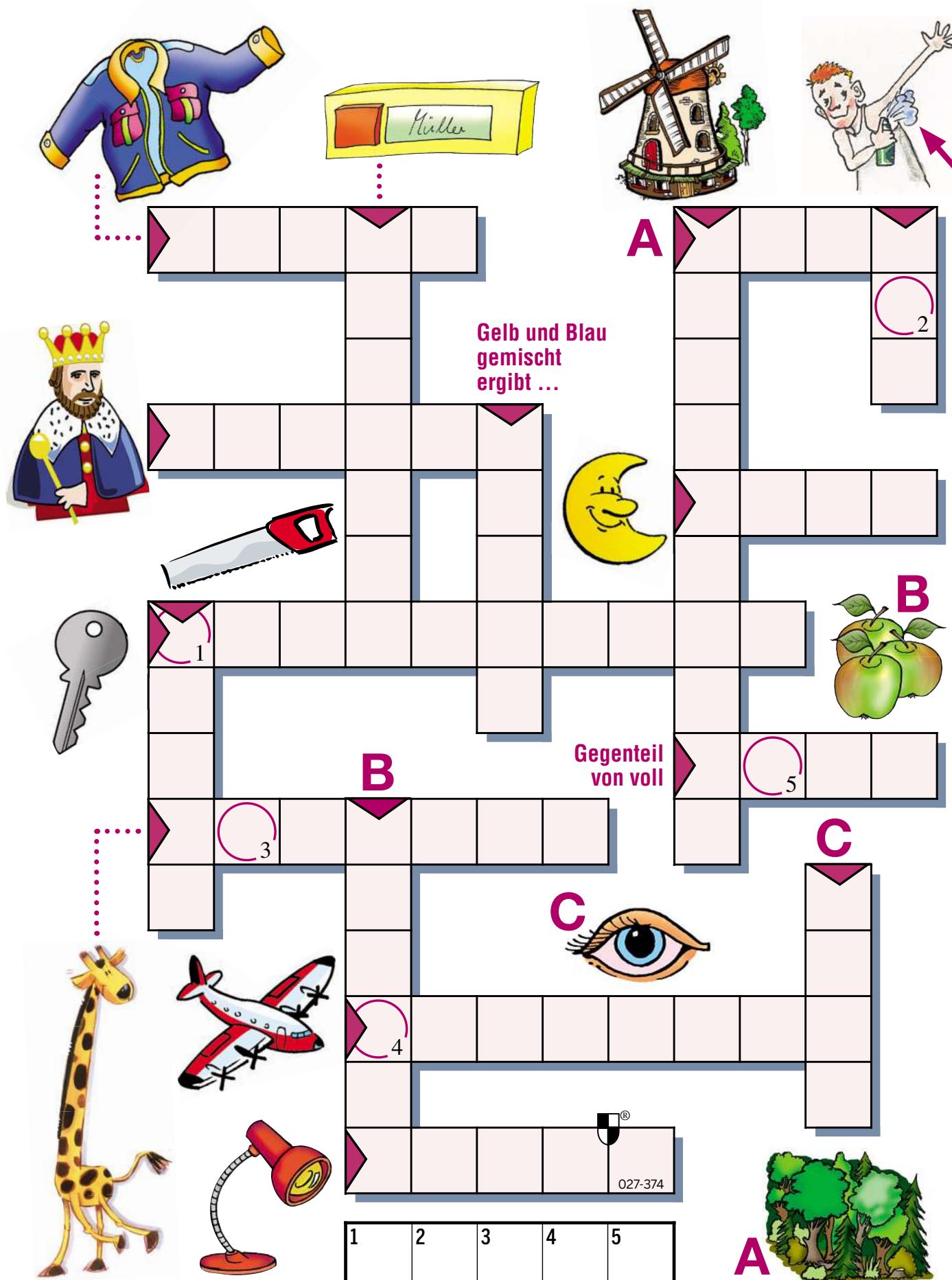
0241 5101-429

Mo.-Fr. 10-18 Uhr

magazin@medienhausaachen.de



RÄTSEL



Kinderkreuzworträtsel 027-0374

BUCHTIPP

Mit Flugtrank und Verschwindepulver

Der elfjährige Lukas zieht mit seinen Eltern und seiner kleinen Schwester in eine alte Villa. Das Haus hat vorher einem Professor gehört, der spurlos verschwunden ist. Als wäre das nicht schon unheimlich genug, stößt der Junge hinter einem Kellerregal auf einen Geheimgang, der zum Studierzimmer des ehemaligen Besitzers führt. Darin stehen bunt leuchtende Flaschen, die mit „Flugtrank“ oder „Verschwindepulver“ beschriftet sind. Lukas entdeckt dort auch ein Buch mit dem Titel „Die Kreaturen des Flüsterwalds“. Da er gerne liest, nimmt er es mit. Das hätte er lieber bleiben lassen: Ab sofort sind ihm die schattenartigen Warks auf den Fersen, die ihn in Stein verwandeln wollen!

„Das Abenteuer beginnt“ ist der erste Teil einer neuen Fantasyreihe mit dem Titel „Flüsterwald“. Willst du Lukas in den gefährlichen Wald begleiten, wo er gegen finstere Wesen kämpft? Dieses Buch wirst du sicher nicht mehr so schnell aus der Hand legen. Die etwas schusselige Fee Felicitas steht Lukas zur Seite. Außerdem sind da die sprechende Katze Punchy und Rani, ein biberähnliches Geschöpf, das wild auf Schokolade ist.

Andreas Suchanek hat die Geschichte geschrieben. Dank der großen Schrift lässt sie sich einfach lesen. Im Frühling 2021 erscheint die Fortsetzung.



Andreas Suchanek / Timo Grubing (Illu.)
„Flüsterwald. Das Abenteuer beginnt“
Bd. 1 der Reihe „Flüsterwald“. Ueberreuter, Berlin, 2020, 247 Seiten, 14,95 Euro, ab 9 Jahren

SPIELTIPP

Erst auf dem Friedhof, dann in einer Kugel

Fast achtundhalb Stunden lang kannst du in „Bubble – Die magische Kugel“ eintauchen. Dieses Hörbuch erzählt von einem außergewöhnlichen Abenteuer: Ständig wird die elfjährige Kine gezwungen, Dinge zu tun, die sie hasst: zum Beispiel am Schwimmunterricht der „Quälerei“ teilnehmen oder auf dem Marktplatz im lächerlichen Engelskostüm Weihnachtslieder singen. Ihre Mutter nervt auch, denn sie will immer alles kontrollieren. Zudem wird Kine gemobbt. Nachdem sie fast ertrunken wäre und etwas getan hat, das sie lieber hätte bleiben lassen, sucht sie Zuflucht auf dem Friedhof. Das ist ihr Lieblingsplatz. Dort findet sie eine Art Schneekugel, die sie mit nach Hause in ihr Zimmer nimmt. Über Nacht wächst die Kugel bis zur Decke! Kine glaubt, verrückt geworden zu sein. Dann entdeckt sie, dass sie die magische Kugel betreten kann. Und zwar nur sie, niemand sonst.

Im Innern der Kugel fühlt sich Kine derart geborgen, dass sie nicht wieder hinaus will. Vergeblich versucht die Mutter, das Ding mit Hammer und Bohrer zu zerstören. Dann merkt Kine noch etwas: Die Kugel fliegt sie überall hin und erfüllt sogar Wünsche. Es ist paradiesisch! Aber will Kine wirklich für immer in einer Kugel leben?



Siri Pettersen
„Bubble – Die magische Kugel“
Gesprochen von Julia
Nachtmann, Hörcompany, Hamburg, 2020, 1mp3-CD, Spielzeit: circa 8,5 Stunden, 19,95 Euro, ab 11 Jahren

KARLO CLEVER

GEWUSST?



Ein Glück für Hühner, dass es Nic gibt

Es ist eng, raus geht es kaum, und man muss möglichst viele Eier legen. So geht es manchen Hühnern, deren Eier wir essen. Und wenn sie nicht mehr genug legen, werden sie oft geschlachtet. Nic Dilger rettet einige dieser Tiere. Der 17-Jährige aus dem Bundesland Baden-Württemberg kümmert sich inzwischen um ungefähr 120 Hühner. Vermittelt werden die Tiere durch den Verein „Rettet das Huhn“ an Menschen, die ein Herz für Hühner haben. Für ihn sei die Hühnerhaltung ein Hobby, sagt Nic Dilger. Seine Familie hilft ihm, denn zwei bis drei Stunden braucht er am Tag für die Pflege. An die grünen Wiesen und die frische Luft müssen sich die Tiere für Nic erst gewöhnen. Das sind sie aus ihrem früheren Leben meist nicht gewöhnt.

FOTO: DPA

KINDER-SUDOKU

Ihr tragt die Zahlen von 1 bis 6 in die leeren Felder ein. Aber aufgepasst: Jede Zahl darf in einer Reihe und Spalte nur einmal vorkommen. Viel Erfolg dabei!

	5	6	4		
1					
5					6
2					1
					4
	3	1	6		

Die Lösung aus der Vorwoche:

2	5	1	6	3	4
3	6	4	2	1	5
1	3	6	4	5	2
5	4	2	3	6	1
6	2	5	1	4	3
4	1	3	5	2	6

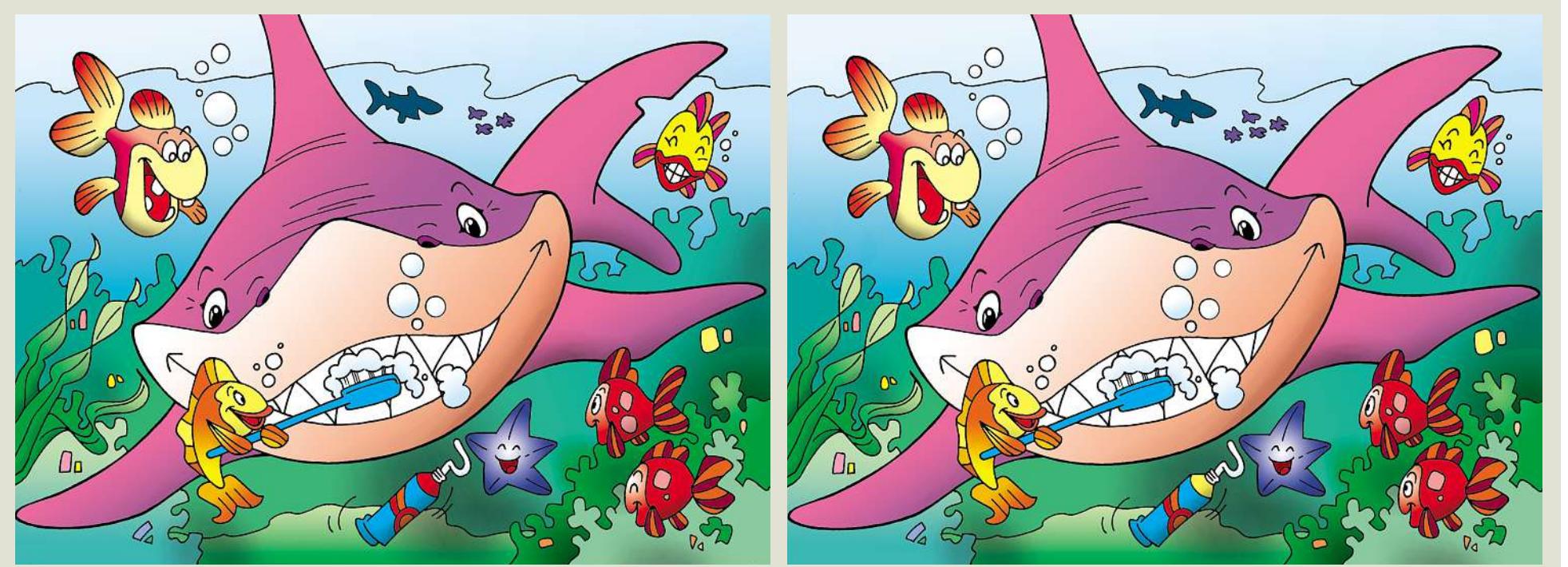


von Thorsten Trantow - www.popels.de

FEHLER DER VORWOCHE



FINDE DIE ZEHN UNTERSCHIEDE



DAS TV-PROGRAMM AM SAMSTAG

ARD

7.30 Anna und der wilde Wald **HD** 8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Dokumentarfilm, D, 2018 **HD** 9.50 Tagesschau **HD** 9.55 Seehund, Puma & Co. **HD** 11.30 Quarks im Ersten **HD** 12.05 Die Tierärzte **HD** 12.55 Tagesschau **HD** 13.00 Sportschau. Skiweltcup, Slalom Damen / ca. 14.10 Zweierbob-Weltcup / ca. 15.20 Schneller, höher, grüner? Sport und Nachhaltigkeit / ca. 15.50 Weltcup Skispringen **HD** 17.50 Tagesschau **HD** 18.00 Sportschau. 3. Liga / Fußball-Bundesliga **HD** 19.57 Lotto **HD** 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Klein gegen Groß - Das unglaubliche Duell. Spielshow. Heute messen sich Michelle Hunziker, Ina Müller, Wladimir Klitschko, Bischof Ulrich Neymeyer und Ralph Schmitz in der Show mit Kai Pflaume mit talentierten Kindern. **HD** 23.30 Tagethemen **HD** 23.50 Das Wort zum Sonntag **HD** 23.55 Donna Leon - Beweise, dass es böse ist. Krimireihe, D, 2005. Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger **HD** 1.25 Tagesschau **HD** 1.30 The Book of Eli - Der letzte Kämpfer. Actionfilm, USA, 2010. Mit Denzel Washington, Gary Oldman **HD** 3.25 Donna Leon - Beweise, dass es böse ist. Krimireihe, D, 2005 **HD**

RTL

5.30 Verdachtsfälle **HD** 6.25 Verdachtsfälle **HD** 7.25 Familien im Brennpunkt **HD** 8.25 Familien im Brennpunkt **HD** 9.25 Der Blaulicht Report **HD** 10.25 Der Blaulicht Report **HD** 11.25 Der Blaulicht Report **HD** 12.25 Der Blaulicht Report **HD** 12.50 Ninja Warrior Germany - Die stärkste Show Deutschlands **HD** 15.40 Undercover Boss **HD** 17.45 Best of ... **HD** 18.45 RTL Aktuell **HD** 19.05 Life - Menschen, Momente, Geschichten **HD** 20.15 Das Supertalent **HD** 23.00 Mario Barth & Friends **HD** 0.10 Temptation Island VIP

NDR

12.00 Als die Ökos in den Norden kamen **HD** 12.45 Weltreisen **HD** 13.15 Wie fliegen wir morgen? **HD** 14.00 Sportclub live. 3. Liga: Hansa Rostock - Dynamo Dresden **HD** 16.45 Wolf, Bär & Co. **HD** 17.35 Tim Mälzer kocht! **HD** 18.00 Nordtour **HD** 18.45 DAS! **HD** 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 24 Milchkuh und kein Mann. Liebesfilm, D, 2013 **HD** 21.45 Ostfriesisch für Anfänger. Komödie, D, 2016 **HD** 23.15 Kroymann **HD** 1.15 Am Ende der Gewalt. Thriller, D/USA, 1997

ZDF

8.20 Robin Hood **HD** 8.45 heute Xpress **HD** 8.50 Bibi Blocksberg **HD** 9.40 Bibi und Tina **HD** 10.25 heute Xpress **HD** 10.30 Notruf Hafenkanal **HD** 11.15 Soko Stuttgart **HD** 12.00 heute Xpress **HD** 12.05 Menschen - das Magazin **HD** 12.15 Das Glück der Anderen. Liebeskomödie, D, 2014 **HD** 13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See. Liebesmelodram, D, 2007 **HD** 15.15 Vorsicht, Falle! **HD** 16.00 Bares für Rares **HD** 17.00 heute Xpress **HD** 17.05 Länderspiel **HD** 17.35 plan b **HD** 18.05 Soko Wien **HD** 19.00 heute **HD** 19.25 Der Bergdoktor **HD** 20.15 Der Kommissar und das Meer - Aus glücklichen Tagen. Krimireihe, D/S, 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson. Ein Mord und ein Einbruch in Visby auf Gotland führen zu einem alten Polizisten-Selbstmord. **HD** 21.45 Der Kriminalist. Krimiserie. Crash Extreme **HD** 22.45 heute journal **HD** 23.00 das aktuelle sportstudio **HD** 0.25 heute Xpress **HD** 0.30 heute-show. Satireshow **HD** 1.00 Auf die harte Tour. Actionkomödie, USA, 1991. Mit Michael J. Fox, James Woods **HD** 2.45 Falscher Ort, falsche Zeit. Thriller, AUS, 2011. Mit Emma Booth **HD** 3.00 Rekorde: Das Beste im Westen **HD**

SAT.1

14.00 Auf Streife - Die Spezialisten **HD** 15.00 Auf Streife - Die Spezialisten **HD** 16.00 Auf Streife - Die Spezialisten **HD** 17.00 Auf Streife - Die Spezialisten / oder Sat.1 Bayern-Magazin **HD** 18.00 Auf Streife - Die Spezialisten **HD** 19.00 Auf Streife - Die Spezialisten **HD** 19.55 Nachrichten **HD** 20.15 BFG - Big Friendly Giant. Fantasyfilm, USA/GB/CDN, 2016 **HD** 22.35 Lemony Snicket - Rätselhafte Ereignisse. Komödie, USA, 2004 **HD** 0.40 Pathfinder - Fährte des Kriegers. Actionfilm, USA, 2007 **HD** 23.30 Regionales 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer **HD**

SWR

10.15 Nachtcafé **HD** 11.45 Der Winzerkönig **HD** 12.30 Die Kinder meines Bruders. Drama, D, 2016 **HD** 14.00 sportarena extra. 3. Liga: 1. FC Saarbrücken - Wehen-Wiesbaden, live **HD** 16.00 Fahr mal hin **HD** 16.30 Genuss mit Zukunft **HD** 17.00 Tegernsee, da will ich hin! **HD** 17.30 Regionales 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 Schlager-Spaß mit Andy Borg **HD** 22.15 Anita & Alexandra Hoffmann - in wilden Zeiten **HD** 23.00 Andrea Berg Backstage **HD** 23.30 Regionales 1.00 Oh Gott, Herr Pfarrer **HD**

WDR

8.15 Die Sache mit der Wahrheit. Drama, D, 2014 **HD** 9.45 Aktuelle Stunde **HD** 10.30 Lokalzeit **HD** 11.00 Quarks **HD** 11.30 Die Sendung mit der Maus **HD** 12.00 Wilder Westen **HD** 13.30 5 Fallen - 2 Experten **HD** 14.00 Unser Westen, Unsere cleveren Ideen **HD** 14.45 Rekorde: Das Beste im Westen (1+2/4) **HD** 16.15 Land und lecker im Advent (1/4) **HD** 17.00 Beste Heimathäppchen **HD** 17.15 Einfach und köstlich **HD** 17.45 Kochen mit Martina und Moritz **HD** 18.15 WestArt **HD** 18.45 Aktuelle Stunde **HD** 19.30 Lokalzeit **HD** 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 1LIVE Krone 2020. Für die Redaktion ist es in der aktuellen Lage besonders wichtig, die Künstlerinnen und Künstler für ihr Schaffen in diesem Jahr zu würdigen und den Fans die Abstimmung zu ermöglichen. **HD** 21.45 Mitternachtspitzen. Kabarettshow. In seiner vorletzten Ausgabe steht das „Dreigestirn“ Jürgen Becker, Uwe Lyko und Wilfried Schmidkler vor einer großen Herausforderung. **HD** 22.45 Sträter. Kabarettshow **HD** 23.30 Die Carolin Kebekus Show. Comedyshow **HD** 0.15 1LIVE Krone 2020. Gala **HD** 2.15 Sträter. Kabarettshow **HD** 3.00 Rekorde: Das Beste im Westen **HD**

PRO SIEBEN

5.55 The Middle **HD** 6.15 Two and a Half Men **HD** 7.35 The Big Bang Theory **HD** 8.55 How to Live with Your Parents **HD** 9.45 Eine schrecklich nette Familie **HD** 10.44 MOTZmobil **HD** 10.45 Eine schrecklich nette Familie **HD** 11.45 The Orville **HD** 12.45 Die Simpsons **HD** 15.40 Two and a Half Men **HD** 17.00 Last Man Standing **HD** 18.00 Newstime **18.10** Die Simpsons **HD** 19.05 Galileo **HD** 20.15 Schlag den Star **HD** 2.10 The Defender. Actionfilm, USA/GB/D, 2004 **HD**

ARTE

10.00 Stadt Land Kunst Spezial **11.20** Zu Tisch **HD** 12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß. Dokumentarfilm, F, 2014 **HD** 13.45 Magische Gärten **HD** 14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten **HD** 17.15 Arte Reportage **18.10** Mit offenen Karten **18.25** Geo Reportage **HD** 19.10 Arte Journal **19.30** Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar **HD** 20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift (1-3/3) **HD** 22.55 Auf den Spuren der Neandertaler **HD** 23.50 Psycho - Ich, resilient **0.15** Square Idee

GESTERN GESEHEN



ARD, 20.15 UHR KOMÖDIE

Hochzeitsstrudel und Zwetschenglück

In der Krimireihe „Die Toten von Salzburg“ geht Fanny Krausz als Irene Russmeyer regelmäßig auf Verbrecherjagd. Dabei steht sie jedoch meist im Schatten ihrer Schauspielkollegen Florian Teichtmeister und Michael Fitz. Nun konnte die Mimin eine andere Seite von sich zeigen. Die Hauptrolle der Hanna Gruber, die in der Komödie von Thomas Kronthaler ihren Platz im Leben suchte und dabei mal stark, mal verletzlich wirkte, stand ihr. Man konnte sich gut in die Protagonistin hineinfühlen, die als begnadete Bäckerin mit abgebrochenem Jurastudium den Traum eines eigenen Cafés verfolgte und deren Pläne von einem unerwarteten Erbe auf die Probe gestellt wurden. Obwohl der Film geradewegs auf das zu erwartende Happy End zusteuerte, musste Hanna einige Hürden überwinden. Hin- und hergerissen zwischen Stadt und Land, zwischen zwei Männern und ihrem Wunsch, auf eigenen Beinen zu stehen, musste die sympathische junge Frau auch noch mit einem gut gehüteten Familiengeheimnis fertigwerden. Das machte den Wohlfühlfilm abwechslungsreicher als zunächst angenommen. Auch dass Kronthaler die Liebesgeschichte nicht zu sehr in den Fokus rückte, war eine positive Überraschung. Sarah Schwarz

RADIO SA

WDR 5

13.04 Mittagsecho **14.04** Alles in Butter **15.04** Unterhaltung am Wochenende **17.04** Krimi am Samstag **18.04** Sportecho **18.30** Echo des Tages **19.04** KiRaKa **20.04** Bücher **21.04** Ohrclip **23.04** MusikBonus **0.05** Unterhaltung am Wochenende

D KULTUR

11.05 Lesart **12.05** Studio 9 - Der Tag mit ... **13.05** Breitband **14.05** Rang 1 **14.30** Vollbild **16.05** Echzzeit **17.05** Studio 9 kompakt **17.30** Tacheles **18.05** Feature **19.05** Oper **22.00** Die besondere Aufnahme **23.05** Fa-Zit **0.05** Stunde 1 Labor

DLF

16.30 Forschung aktuell **17.05** Streitkultur **17.30** Kultur heute **18.10** Informationen **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.10** Sport **20.05** Hörspiel **22.05** Atelier neuer Musik **22.50** Sport aktuell **23.05** Langen Nacht **2.05** DLF Radionacht

WDR 3

12.04 Kulturfest **13.04** Persönlich mit Götz Alsmann **15.04** Gutenberg Welt **16.40** Lesung **17.04** Vesper I **17.45** ZeitZeichen **18.04** Vesper II **19.04** Hörspiel **20.04** Konzert **0.05** Das ARD Nachtkonzert

EINSLIVE

6.00 1LIVE Krone 2020 - Das Warmup **9.00** 1LIVE **12.00** 1LIVE Krone 2020 **14.00** 1LIVE **18.00** Moving **22.00** 1LIVE DJ Session. Die besten Sets unserer Residents und ausgewählter Gast-DJs **1.00** Die junge Nacht

SWR 3

5.00 Sunrise **8.00** Die Vormittagsshow **12.00** Topthemen am Mittag mit Anno Wilhelm **13.00** PopUp **16.00** Die Wochenendshow **19.00** Party für Zuhause **0.00** Luna

FERNSEHTIPPS

SAMSTAG, ARTE, 20.15 UHR DOKUMENTATION

Vom Schreiben und Denken (1-3/3)



Schreiben ist heute für die meisten Menschen etwas Selbstverständliches. Die Schrift ermöglicht es, über Zeit und Raum hinweg mit anderen Menschen zu kommunizieren. Ohne die Erfindung des Alphabets hätte die moderne Welt unmöglich entstehen können. Doch wer kam auf diese geniale Idee? Von Ägypten über Australien bis nach China wird die Entwicklung der Schrift ergründet. Foto: ARTE

DAS TV-PROGRAMM AM SONNTAG

ARD

7.05 Tigerenten Club **HD** 8.05 Küchenkrimi **HD** 8.30 Tiere bis unters Dach **HD** 9.30 Die Sendung mit der Maus **HD** 10.03 Allerleirauh. Märchenfilm, D, 2012 **HD** 11.00 Die Galoschen des Glücks. Märchenfilm, D, 2018 **HD** 12.00 Regionale 20.00 Tagesschau **HD** 15.40 Bericht aus Berlin **HD** 18.00 Tagesschau **HD** 18.05 Bericht aus Berlin **HD** 19.30 Berlin direkt **HD** 19.30 Terra X: Faszination Erde - mit Dirk Steffens **HD** 20.15 Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot. Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp. Kaum ist Felix Murot in den Ferien angekommen, muss er sich mit einer folgenreichen Verwechslung auseinandersehen. **HD**

21.45 Brokenwood - Mord in Neuseeland: Benzin im Blut. Krimireihe, NZ, 2016. Mit Neill Rea **HD** 23.15 Tagethemen **HD** 23.35 ttt - titel thesen temperamente **0.05** Druckfrisch **HD** 0.35 Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen **0.50** Philomena - Eine Mutter sucht ihren Sohn. Tragikomödie, GB/F/USA, 2013. Mit Judi Dench **HD**

RTL

9.25 Die Superhändler **HD** 10.25 Ehrlich Brothers live! Faszination **12.25** Die Ehrlich Brothers Magic School **12.55** Das Supertalent **HD** 15.40 Life **16.45** Explosiv - Weekend **HD** 17.45 Exclusiv - Weekend **18.45** RTL Aktuell **HD** 19.05 Die Versicherungsdetektive **20.15** Fifty Shades of Grey - Breite Lust. Liebesdrama, USA, 2018 **HD** 22.20 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit **HD** 23.40 Fifty Shades of Grey - Breite Lust. Liebesdrama, USA, 2018 **HD** 1.45 Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit **HD**

NDR

11.30 Schönes Landleben XXL **HD** 13.00 Wunderschön! **HD** 14.30 Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht **15.30** Klosterküche **HD** 16.00 Lieb & Teuer **HD** 16.30 Sass **HD** 17.00 Bingo! **HD** 18.00 Nordseereport **HD** 18.45 DAS! **HD** 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau **HD** 20.15 die nordstory Spezial **HD** 21.45 Sportschau - Bundesliga am Sonntag **HD** 22.05 Die NDR Quizshow **HD** 22.50 Sportclub **HD** 23.35 Sportclub Story. Ende der Fußballkarriere - und dann? **HD** 0.05 Quizduell-Olymp **HD**

ZDF

9.03 sonntags **HD** 9.30 Evangelischer Gottesdienst **HD** 10.15 Der Teufel mit den drei goldenen Ha

Familie

Seite B · Nummer 273 · Samstag, 21. November 2020

Anzeigen-Telefon 0241 - 51 01 700 · Anzeigen-Fax 0241 - 51 01 790

Wir betrauern den Tod
unseres geliebten Vaters, Schwieger- und Großvaters

DR. JUR. ELMAR WILLMS



* 22. SEPTEMBER 1937

in Aachen

† 14. NOVEMBER 2020

in Aachen

Wir haben unseren besten Zuhörer und klügsten Ratgeber verloren!

Christiane Willms und Michael Baumann mit Paula und Max
Dr. Andrea Wiegler und Dr. Kay Wiegler mit Henry, John und Aila
Birgit Willms und Daniel Kirch mit Charlotte und Carl

Die Beisetzung wird coronabedingt in engstem Familienkreis stattfinden.

Gottesdienste

ZUR VERÖFFENTLICHUNG IN
IHNEN ZEITUNGEN:
Zu folgenden Gottesdiensten laden
wir ein:
22.11.2020 Ewigkeitssonntag –
Markuskirche
Herzogenrath
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Joachim Leberecht
Martin-Luther-Kirche
Merkstein
10.00 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Renate
Fischer-Bausch
Lucas-Gemeindezentrum
Kohlscheid
11.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Frank Ungerathen
Andachten auf den
Friedhofen
14.30 Uhr Friedhof Plitschard Pfarrer
Renate Fischer-Bausch
15.30 Uhr Friedhof Lange Hecke
Pfarrerin Renate
Fischer-Bausch

Gottesdienste in unseren Kirchen
Ev. Christusgemeinde Alsdorf –
Würselen – Hoengen – Broichweiden
November 2020
So., 22.11. Ewigkeitssonntag
Martin-Luther-Kirche, Alsdorf-Mitte
Martin-Luther-Str. 52477 Alsdorf
10.00 Uhr Helmer, Geis + Weyl
Gottesdienst im
Luthersaal
Ev. Kirche, Vorweiden
Jülicher Str. 105, 52146 Würselen
09.30 Uhr Alders Gottesdienst
Ev. Kirche, Mariadorf
Eschweiler Str. 11a, 52477 Alsdorf
11.00 Uhr Hartmann Gottesdienst
15.00 Uhr Andacht Friedhof
Mariadorf Posaunenchor
Hartmann
Martin-Luther-Kirche, Würselen
Bahnhofstr. 1, 52146 Würselen
10.00 Uhr Haller Gottesdienst

Jedes Kind braucht
medizinische Versorgung.



NACHRUF

Wir verabschieden uns von unserem
langjährigen Mitglied

Elmar Willms

Als Geschäftsführer hat er sich um unseren
Tennisklub Blau-Weiss Aachen in den
Jahren 1990–1994 im besonderem Maße verdient
gemacht.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und
seinen Angehörigen



Traurig nehmen wir Abschied von unserem Kollegen

Dr. jur. Elmar Willms

Als Mitgründer der alteingesessenen Kanzlei Schneider & Dr. Willms
hat er beim Zusammenschluss unserer Kanzlei mitgewirkt und zum
heutigen Erfolg maßgeblich beigetragen. Seine menschliche und humorvolle
Art, sein herausragender Intellekt und seine hohe berufliche Qualifikation
werden uns immer Vorbild bleiben.

Bürrig. Kanand. Willms.
RECHTSANWÄLTE

IN TIEFER DANKBARKEIT

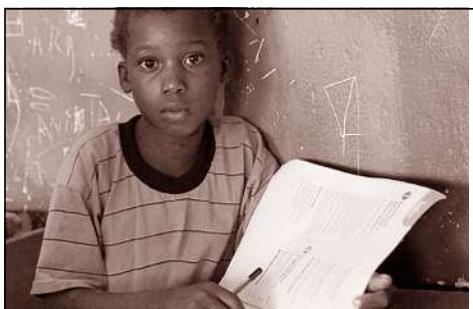
gedenken wir allen in diesem Jahr
verstorbenen Unterstützern, die die
SOS-Kinderdörfer weltweit mit ihrem
Nachlass bedacht haben. Sie schenken
hilfebedürftigen Kindern eine Familie
und wirken weit in die Zukunft hinein.



SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Telefon: 0800 3060500

Bitte helfen Sie Menschen mit Behinderungen.
Bitte online spenden unter: www.bethel.de



Was Hänschen nicht lernt...

... lernt Hans wirklich nimmermehr? Weltweit gehen mehr
als 200 Millionen Kinder nicht zur Schule. Das muss nicht sein!
Deshalb fördert terre des hommes Schulprojekte und
sorgt für die Ausbildung von Jungen und Mädchen
Weltweit.

Unterstützen Sie unsere Arbeit
mit Ihrer Spende. Danke.

www.tdh.de

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not

A Ω

STATT BESONDERER ANZEIGE

TRAUERT NICHT, DASS ICH VON EUCH GEGANGEN BIN, SEID DANKBAR UND FROH, DASS ICH SO LANGE BEI EUCH WAR.



DR. MED. WILLY FOELLMER

* 27. JULI 1939 † 12. NOVEMBER 2020

DORIS FOELLMER

ULRIKE FOELLMER

MICHAEL UND NINA FOELLMER
MIT TIL, MIKA UND JUSTUS

DIE BEISETZUNG FINDET AUFGRUND DER DERZEITIGEN SITUATION IM ENGSTEN FAMILIENKREIS STATT.

ANSTELLE VON BLUMEN UND KRÄNZEN WÄRE EINE SPENDE AN DEN „KIWANIS HILFSFOND“, SPARKASSE AACHEN, IBAN: DE96 3905 0000 0000 3533 91

ODER

AN DAS „HOSPIZ AM ITERBACH“, AACHENER BANK, IBAN: DE16 3906 0180 0654 6541 23, IM SINNE VON WILLY.

KONDOLENZSCHREIBEN NIMMT DAS BEERDIGUNGSISTITUT H. WERNER, WILHELMSTRASSE 64, 52070 AACHEN, ENTGEGEN.

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem Freund

Dr. med. Willy Foellmer

der am 12. November 2020 verstorben ist.

Er war 35 Jahre Mitglied in unserem Kiwanis Club Aachen Urbs Aquensis, Amtsträger in verschiedenen Funktionen und Präsident im Amtsjahr 1997/98

Willy hat den Kiwanis-Gedanken – Kinder und Jugendliche zu unterstützen – als seine Verpflichtung angesehen und war mit seinem stetigen Optimismus und seiner Tatkraft Beispiel und Vorbild.

Mit seinem Einsatz und Wirken war er in Aachen und bei unseren befreundeten nationalen und internationalen Kiwanis Clubs bekannt, geschätzt und beliebt.

Wir werden sein Andenken in Ehren bewahren.

Für den Kiwanis Club
Aachen Urbs Aquensis
Jürgen Ammann
Präsident

Die Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen hat die traurige Pflicht mitzuteilen, dass Herr

Arnold Enders

am 13. November 2020 im Alter von 63 Jahren verstorben ist.

Herr Enders war seit dem 2. Januar 1991 an der RWTH in der Abteilung Technisches Gebäudemanagement Elektrotechnik als Elektroinstallateur beschäftigt. Am 1. Juli 2020 ist er aus dem Beschäftigungsverhältnis ausgeschieden, da er seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten hat.

Die Nachricht von seinem viel zu frühen Tod haben wir mit tiefer Betroffenheit zur Kenntnis nehmen müssen. Wir kennen Herrn Enders als stets hilfsbereiten, freundlichen und pflichtbewussten Mitarbeiter, der wegen seiner hohen Kompetenz und Zuverlässigkeit von allen sehr geschätzt wurde.

Unser tiefes Mitgefühl und unsere Verbundenheit gelten seinen Angehörigen.

Wir werden Herrn Enders stets in guter Erinnerung behalten.

Der Rektor der RWTH Aachen
Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Dr. h. c. mult.
Ulrich RüdigerFür den Personalrat
Ursula Plum
VorsitzendeDenn, wo ich weile, dort ist Frieden,
Dort leuchtet mir ein ew'ger Tag!
(Friedrich Hebbel)Traurig, mit unendlich vielen schönen Erinnerungen und
Dankbarkeit müssen wir Abschied nehmen von unserer Mutter,
Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Biwer

geb. Weber

* 25. Februar 1927 † 16. November 2020

Alsdorf Linnich

Marie-Luise und Reinhard
Manfred und Brigitte
Sebastian und Anja mit Chiara
Irene mit Sophie und Vivien
Jens und Tina mit Jonathan und Karl Elias

Die Bestattung findet angesichts der Corona-Pandemie im kleinsten Familienkreise statt. Spätestens zum Jahrgedächtnis, wenn es dann möglich ist, werden wir der Verstorbenen mit einem Gottesdienst und einem Fest von Familie und Freunden gedenken.

Statt freundlich zugesagter Blumengaben erbitten wir im Sinne der Verstorbenen um Spenden an UNICEF, IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00, Kennwort: Maria Biwer

Kondolenzanschrift des Trauerhauses Biwer:
Bestattungen Deussen, Hauptstraße 121, 52146 Würselen

Nachruf

Die Ärzteschaft des Landkreises Aachen betrauert den Tod ihrer im Jahr 2020 verstorbenen Kolleginnen und Kollegen:

Herrn Dr. med. Hans Gronen

– Facharzt für Allgemeinmedizin –

* 04. Juni 1924 † 12. Dezember 2019

Frau Dr. med. Hermine Brab

– Fachärztin für Augenheilkunde –

* 22. März 1924 † 06. September 2020

Herrn Dr. med.
Stephan Bovensiepen

– Facharzt für Urologie –

* 30. September 1951 † 02. Januar 2020

Herrn Günter Otto Maus

– Praktischer Arzt –

* 02. November 1927 † 28. Oktober 2020

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

Kreisstelle Kreis Aachen

Dr. med. Thomas Ortmann

Vorsitzender

Ärztekammer Nordrhein

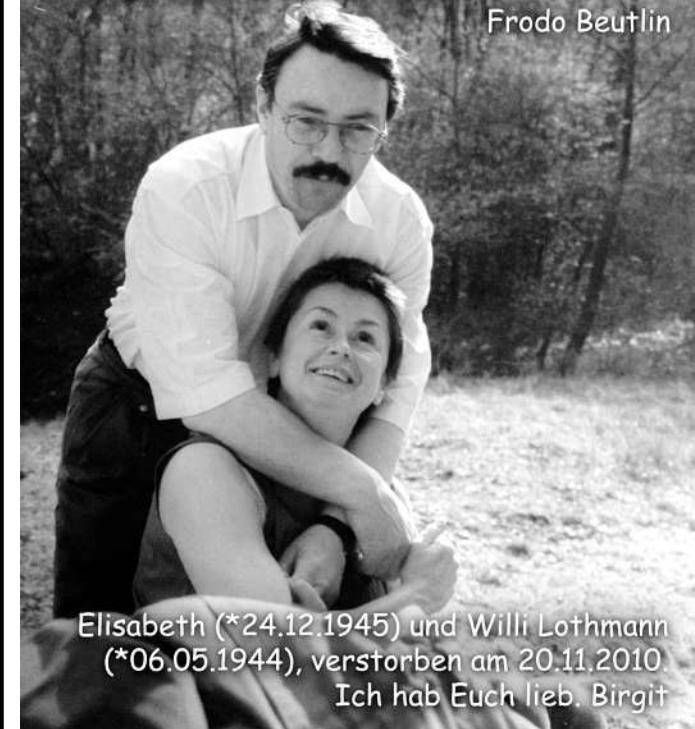
Kreisstelle Kreis Aachen

Dr. med. Karola Klutmann

Vorsitzende

"Es gibt Sachen, die selbst die Zeit nicht
heilen kann. Mancher Schmerz sitzt zu tief
und lässt einen nicht mehr los."

Frodo Beutlin

Elisabeth (*24.12.1945) und Willi Lothmann
(*06.05.1944), verstorben am 20.11.2010

Ich hab Euch lieb, Birgit

NOTRUF 110

ZEIG ZIVILCOURAGE

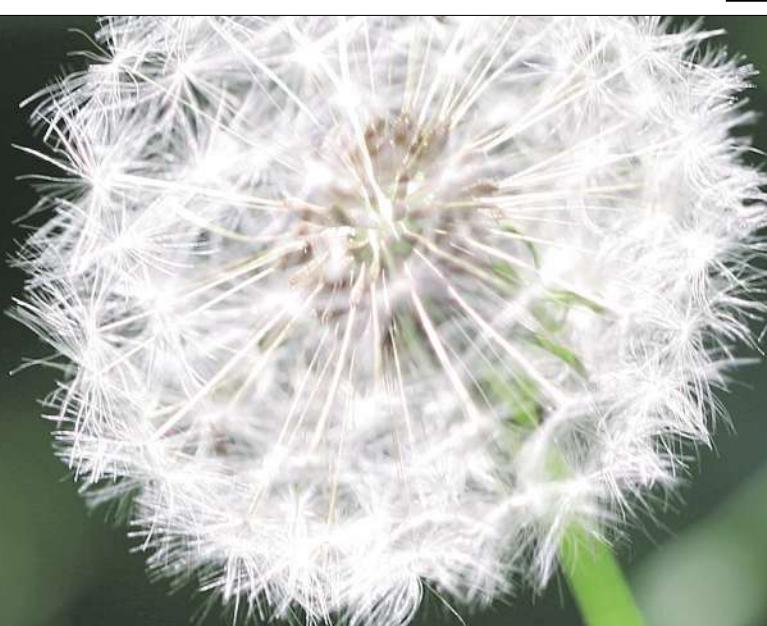
Gefährde Dich nicht selbst. Kümmere Dich um das Opfer.

WEISER RING
Wir helfen Kriminalitätsopfern.

www.weisser-ring.de

Alles verändert sich,
aber dahinter ruht ein Ewiges.

Goethe



Verkauf allgemein

Achtung! Kaufe Leder, Abendgarderobe, Taschenuhren, Armbanduhren, Porzellan, Ölgemälde und jeden Nachlass. 0163/8106761

Designerin kauft Pelze aller Art, Tel. 0177/7221658 od. 02205/ 9478473

Kaufe alte Fotoapparate, Objektive und Zubehör. 0157/56108599 Krause.

Achtung suche: Näh- und Schreibmaschinen, Briefmarken, Bleikristall, Bücher, Lampen, Bilder, Teppiche, Möbel, Puppen, Porzellan, Zinn, Musikinstrumente, Schallpl., H/D-Garderobe, Pelze, Münzen, Uhren, Silber aller Art u. Schmuck, Herr Ernst: 0152/58519556

Große Haushaltsauflösung!

Alles außer Möbel, Sa.+So. v. 10-17 Uhr, Düren, Im Grüngürtel 24

Hunderte Bilder, u.a. Haki Ritterfeld, Elisabeth Lintzen, Leo Timmermann, J. Koulen etc. preiswert 0241/156166

FRANTZEN
BODENBELÄGE

- Design-Beläge
- Teppichböden
- Linoleum
- PVC-Böden
- Parkett
- Kork

Freunder Straße 80b, AC-Eilendorf
Tel. 02 41/55 1601, Fax 55 85 14

Große Anzahl alter Bücher, z.B. großer Brockhaus, DDR Lenins Werke, das Kapital, Adolf Hitler Sein Leben und viele mehr. Tel: 0170/8138910

Ihr Wunschbett

in jedem Maß und jeder Holzart.

Fachkundige Beratung auch bei Matratzen, Laternosten, Motorrahmen, Pflegebetten mit einstellbarer Höhe, Deckbetten, Kissen und vieles mehr

Alles kurzfristig lieferbar.

Lieferung, Entsorgung, Aufbau kostenlos
Auf Wunsch auch Beratung zuhause oder wir holen Sie kostenlos ab.

Bettenhaus Schmitz und Möbel nach Maß
Aachen-Oberforstbach
Oberforstbacher Str. 390
Tel. 0 24 08/47 82

Mo bis Fr. 10 bis 18.30, Sa. 10 bis 14
www.bettenhaus-schmitz.de

Thera-Bewegungsentrainerf. Menschen mit Behinderung (NP 2.931€) für 1.000 €
Rampe (5mm-Riffel-Alu) f. Rollstuhl, Ki-Wagen, Scootmobil, 70x75x8,5 cm
130 €; Rampe (wie zuvor) 80x80x11 cm
220 €; 02 41 / 1 33 45

www.wasserbetten-simmerath.de

Kaufgesuche

Kaufe Einbauküchen und andere Möbel. Tel. 0241/157805 oder 0171/3572560

Achtung! Kaufe Leder, Abendgarderobe, Taschenuhren, Armbanduhren, Porzellan, Ölgemälde und jeden Nachlass. 0163/8106761

Designerin kauft Pelze aller Art, Tel. 0177/7221658 od. 02205/ 9478473

Kaufe alte Fotoapparate, Objektive und Zubehör. 0157/56108599 Krause.

Achtung suche: Näh- und Schreibmaschinen, Briefmarken, Bleikristall, Bücher, Lampen, Bilder, Teppiche, Möbel, Puppen, Porzellan, Zinn, Musikinstrumente, Schallpl., H/D-Garderobe, Pelze, Münzen, Uhren, Silber aller Art u. Schmuck, Herr Ernst: 0152/58519556

Kaufe hochwert. Porzellan, Bilder u. Uhren (Rolex, Breitling, u.a.) 0176/31773515

Kaufe Wanduhren, Standuhren, alle Arten von Tischuhren, Kaminuhren, Armbanduhren, Taschenuhren, Holzfiguren, alte Weine, Münzen, Briefmarken, Tel.: 0162/6526557

Münzen, gerne Sammlungen sucht 02421 / 7023015 oder 0151 / 68 44 53 82

Privat sucht von Privat Motor- oder Kajütboot, 0171-8689615

Suche Lederbekleidung, Pelze, Taschen, Porzellan, Glas, Teppiche, Uhren, Bilder u.a. 0162/6526557

Briefmarken + Münzen
Ob Sie

- eine Einlieferung für unsere Auktionen vornehmen,
- sofort gegen bar verkaufen wollen oder
- eine unverbindliche Beratung oder Taxierung wünschen, wenden Sie sich an die kompetente Adresse in Ihrer Nähe

AIX-PHILA GmbH
52062 Aachen, Lothringerstr. 13
Telefon 0241/33995 www.aixphila.de

Briefmarken und Münzen gesucht! Gerne auch große Posten. Hausbesuche. Tel.: 0241 / 2 77 28 03

TV

Panasonic Plasma 42" preiswert. zu verk.

Tel: 02427-9090521

Foto/Optik

Digitale Passfotos sofort

OGEYER oder im Studio

Adalbertstraße 93, Tel. 28482

Probleme mit der Speicherkarte? Wir retten Ihre Bilder!

Fotohaus Preim am Dom 0241/33710

Wir überspielen Ihre alten Super-8-Filme auf DVD

Fotohaus Preim am Dom 0241/33710

Kleidung

www.ostlaender-next.de

Möbel

Einbauschränke nach Maß www.schrankfertigung.de

WALLRAF
KÜCHEN & WOHNEN
Telefon +49 241 94 323 444
In der Tiefgarage · www.wallraf.de

Uhren/Schmuck

Seröser Goldankauf zu Tageshöchstpreisen
Juwelier Berretz, Kaiserstr. 47, Würselen
02405/45 47 35
– gerne auch Hausbesuche –

Uhrenreparaturen-
speziell Schweizer Marken wie z.B.
Rolex, Omega, Breitling usw..
Juwelier Berretz, Kaiserstr. 47,
Würselen, 02405 / 45 47 35

Wir verkaufen gerne im Kundenauftrag
Ihre Schmuckstücke bzw. Uhren.
Rent a Juwelier Berretz, Kaiserstr. 47,
Würselen, 02405/454735

Antiquitäten

Therm. Holzwurmbehandlung giftfrei
GKHT GmbH Tel: 02407/565150

Baumarkt

Handwerker-Angebote

Bäume fällen
30 m Teleskopbühnen,
Kletterseiltechnik,
Rodungs- u. Baggerarbeiten,
Gartengestaltung
Gebr. Martin, seit 1977
Telefon: 0 24 01 - 60 66 11

Feuchtigkeitsschäden rund ums Haus
Reparatur Arbeiten, Bautenschutz
Brandt Tel. 02403 - 28588

Maler/Tapezierarbeiten/Bodenbeläge
Malerbetrieb W. Lempelt
Bei uns stimmt einfach alles - Preis/Leistung/Termin
Tel. 02403/1875 - Mobil. 0172 2403 570

BiermannBau, Badezimmersanierung
zum Festpreis 02405 / 802588

RAINER SCHOLZ
Haustüren + Fenster - Studio
Telefon: 0241 - 53 19 86 - www.fenster-scholz.de
Gartenpflege 0170 / 9187788

Baumarkt allgemein

Tiermarkt

Tier-Verkauf

Welpenkauf richtig gemacht! Unterstützen Sie keine Tierquälerei und den unseriösen Hundehandel! Das sollten Sie beim Kauf eines Hundes beachten: Nehmen Sie sich Zeit! Kaufen Sie ein „Familienmitglied“ nicht wie eine Ware! Keine Zwinger- oder Stallhaltung beim Züchter. Die Hunde (Welpen und Mutterhündin) müssen einen sauberen und gepflegten Eindruck machen. Mutter und Welpen sind zusammen. Wichtig ist der Nachweis der bereits durchgeführten Wurmkuren sowie der blaue EU-Heimtierausweis mit den eingetragenen Impfungen. Wurfdatum beachten, die Welpen müssen mindestens 8 Wochen alt sein.

Achtung! Sammler sucht young & Oldtimer. Wenn Sie Ihren Schatz in liebevolle Hände abgeben möchten, sind Sie bei mir an der richtigen Stelle. Suche Mercedes Benz, Porsche, BMW, Seriose Abwicklung, 0163/2060401 Bügler

Ihre Wunschantrichtung finden Sie bei uns unter:

MEDIENHAUS TICKETS.de

Baumarkt allgemein

Paustenbacher  **platten kauf**

Fliesen Vinyl Mosaik Bäder

www.fliesen-badshop.de

Vennstraße 15

52152 Simmerath

Tel: 02473-8554

Für Landwirte

Kleine Firma übernimmt:

Kellertrockenlegung innen & außen,

Erd- u. Tiefbaubarbeiten, Pflaster-

arbeiten, Kanalarbeiten sowie Aus-

schachtungen, Altbausanierung, Repara-

turarbeiten im und um das Haus!

Tel.: 02452-156933 o. 0175-5433669

Ackerland zu Höchstpreisen gesucht.

Lievre Immobilien Tel. 02431-5962

Tiermarkt allgemein

Welpenspiel u.-Erziehung nach Lind-Art f.

alle Rassen, 0241-72231 www.r-f.de

Freizeitmarkt

Winterdienst 0170 / 9187788

Sportartikel

www.eurobike.de

Kamine/Kachelöfen

KAMINÖFEN + KAMINE

www.CERA.de

Am Langen Graben 28

Düren 0121790

Verschiedenes

Verloren

Irakische Pässe verloren, Pässe: Nawzad

Noori Majeed, A2773087, Geb-Dat.:

01.05.1968, Ausstellungsdatum

02773086, Geb.-D.: 01.07.1992, Aus-

stellungsdatum: 13.11.2010, Suhaliah

Hamid Osman, A2773826, Geb-D.:

01.02.1971, Ausstellungsdatum: 22.11.2010, bei Fund bitte melden

015772824765

Entrümpelungen

Abholung Schrott Tel: 0176/ 24453838

Entrümpelung zu fairen Preisen mit Wer-

tanrechnung Fa. 02402-8649886

Haushaltsauflösungen, Entrümpelungen

Pütz, 0 15 7 38 46 09 45

Sistermann-räumt-auf.de

0 24 1 / 952 115

ENTRÜMPLEN – ENTSORGEN

Verbindliche Festpreise

Termingenaue Arbeit seit 1993

Sofortdienst AC 3330

Haushaltsauflösung mit Wertanrech-

nung Fa. 02 41 / 56 42 09

Spendenkonto: Sparkasse Aachen:

IBAN: DE93 3905 0000 0046 0106 66

ANZEIGENMARKT

Immobilien-Verkauf

Wohnhäuser

EFH, Eschweiler, 60er Jahre, freist. beste ruhige Waldlage, verkehrsberuhigt, 5 ZKDB, EBK, Doppel-Garage, ca. 150 m²/650m² sofort frei, von Privat 295 TSD €, ☎ 0 1522 / 197 3858

Von Privat, AC-Eilendorf, schönes, ind. & geöffn. EFH mit Einl.-Wohnung, Doppelgarage, toller Garten, ruhige Lage, BJ 1984 viel Komfort, 4 Bäder, Kaminofen, Gasheiz., WFL 295m², GS 457m², ind. Nutzung möglich, VB 830.000€, Zuschriften-Nr. 3 108 961 an AZ/AN Postf. 500 110, 52085 Aachen

Wir verkaufen auch Ihre Immobilie! Schnittner Immobilien ☎ 0170 / 9187788

Wohnhäuser B

Kelmis, DHH, Gar., Garten, 4 Schlafz. Woz., Essz., Kü., Bad + GÄ-WC, renov. bed., VB 150.000€, T. 0032/497210853

Immobilien-Ankauf

Immobilien-Gesuche

4 SUCHEN 1 HAUS in Roetgen | vierköpfige Familie will zurück in die Heimat! ab 90qm | 5 ZKDH | Garten | Kontakt und Infos unter: ☎ www.roetgen.versucheneinhaus.de | 0177 4069800

Suchen sanierungsbed. Bauernhaus o.ä. im Kreis AC von priv. Zuschriften-Nr. 3 109 149 an AZ/AN Postf. 500 110, 52085 Aachen

Eigenheim gesucht! Familie mit Kind sucht Haus mit Einlieger-Whg. für die Oma, Garten + Keller erwünscht. AC/Hrath/Würselen ☎ 0241-9 90 86 21

Netter Unternehmer sucht Mehrfamilienhäuser ab 5 Einheiten im Raum Aachen, Düren und MG. Tel. 0157 92351444

Junge Familie sucht Grundstück o. Haus mit Garten in angenehmer Lage (grün + Infrastr.) 3 SZ + AZ ☎ 0 17 85 52 72 45

Ergebnis einkäufer u. Architektin mit 3 Jungs suchen Haus/Maisonette bevorzugt in AC-Brand, Tel. 0179/1134929

Junge Familie su. MFH, Zust. egal! Gerne alles anbieten, Kreis AC. 0170-8082888

Kaufe Wohnung - privat ☎ 02471 5239980

Priv! Kaufe Reihenhaus ☎ 01523 8416454

Investor sucht unabhängig vom Zustand oder der Art, Immobilien und Grundstücke ab einer Größe von 1.000 m² oder erweiterbar, auch 2. Baureihe. Tel.: 02452-1065095

Kaufe Haus-privat! Tel. 0241/89439352

Privat! Kaufe Wohnung. T. 0241/89438716

Für Arztfamilie gepf. 1-2 Fam.Haus, Raum AC ges. Immob. Düren 02406 - 4200

SEHR GEEHRTER HAUSVERKÄUFER! Für seriöse Familie suchen wir ein Einfamilienhaus mit kl. Garten und Garage oder Stellplatz. Ritter Immobilien e.K. ☎ 02 40 2-34 77

Suche MFH u. EFH Tel. 0163/3980920

missio+

Immobilien-Vermietungen

Appartement

Aachen-Haaren, sehr schöne App-Whg. rd. 50m², 365 € k.+NK, neu renoviert, Tel. 0241/39911

1-Zimmer-Wohnung

AC-Mariabrunnstr., 1 Zimmer, 21 m², HZg., Du., Minikü., KM 170€ + 70€ NK, Kaut. 2 MM, ab sofort. Tel. 0241/175516

Stolz-Dorf, 40 m², 1 ZKDB, EBK, Garten, EA-V in Ar. an Einzelner. 0173-2076368

Stolberg, 1ZKDB, ca. 45 m², 225€ kalt + NK WBS, Kaut., ab 1.1.21, Tel. 0241/83656

2-Zimmer-Wohnung

AC-West, UNI-Nähe, gepligte 2 Zi-Whg. Hoch-Parterre, KDB, Parkett, Balk., Terr. Garten, 65 qm, 650 € kalt, +NK, Kaut. ab 1. Febr. zu vermieten. Tel. AC-83144.

AC, Seilgraben, 2ZKDB, 46m², GEH, renoviert, KM 400€ + NK 110€, 2 MM Kaut. ☎ 0151-64406683

Stolz, 2 ZKDB, ca 61 m² k. 309 € + NK, WBS, Kaut., ab sofort, T.0241/83656

Simmerath - Lammersdorf, zentr. ruhige Lage, 2 ZKDB, AR, Balk., Rasen, 54m², 350€ + NK, 2 MM Kaut. Garage. Tel.: 0171/7975949

Roetgen, 63m², 2ZKDB, G-WC, gute Lage, KM 390€ + NK, ab 1.2.21, Tel. 02472 802991 od. 0172 4515572

3-Zimmer-Wohnung

Ideal für Senioren, Erstbezug zum 15.01., barrierefrei, Aufzug, 70m², 2-Zi., Balkon, Stadtstrand Aachen, provisionsfrei, Tel. 0175/2981324 od. 0177 6000035

Schöne 3-ZKDB Balk., eingeb. Kü., Aa-chen, Aldebertsw., € 655,00 k + NK, Anr. 0241/39911

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hochw. DG Whg. 86m² 3ZKDB, KM 602€ + NK + KT, frei ab 1.2.21 Tel. 0177/7569202

AC-Stadtmitte, 3 ZKDB, 1.OG, 75,50 m² T. 02408/5506 o. 0151/287109

Stolberg Atsch, hoch

Gesucht:

Bilanzbuchhalter

(m/w/d)

*Verantwortungsbewusst?
Zahlenprofi?
Diskret?*

Wir sind das führende Medienhaus in der Städteregion Aachen und den Kreisen Düren und Heinsberg. Mit unseren beiden Tageszeitungen Aachener Zeitung und Aachener Nachrichten, dem wöchentlichen Anzeigenblatt „Zeitung am Sonntag“, diversen Magazinen und Digitalmedien, informieren wir die Menschen über das regionale Geschehen.

Wir suchen ab sofort in Vollzeit einen Bilanzbuchhalter (m/w/d)

Ihre Aufgaben:

- Selbständige Betreuung mehrerer Gesellschaften
- Bearbeitung von Eingangsrechnungen im Rahmen des elektronischen Workflows (DMS)
- Durchführung von Intercompany-Buchungen incl. Abstimmungs- und Konsolidierungsarbeiten
- Abwicklung des Zahlungsverkehrs (Erstellung von Zahlfläufen und Buchung der Bankbelege)
- Eigenständige Bearbeitung aller übrigen Geschäftsvorfälle (Debitoren- und Hauptkonten, Anlagevermögen, Reisekosten etc.)
- Eigenverantwortliche und selbstständige Durchführung von Monats- und Jahresabschlüssen (HGB)
- Engagiertes Mitwirken bei permanenten Prozessoptimierungen und deren Dokumentation

Sie bringen mit:

- Kaufmännische Berufsausbildung
- Abgeschlossene Weiterbildung zum Bilanzbuchhalter
- Umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse und Erfahrungen in der Bilanzierung sowie gute Kenntnisse im Handels- und Steuerrecht
- Gute Kenntnisse in SAP-FI und MS Office
- Hohes Maß an Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Bereitschaft, sich in neue Aufgabenstellungen einzuarbeiten

Wir bieten:

- Attraktiven Arbeitsplatz in einem zukunftsorientierten und renommierten Medienunternehmen
- Faire, leistungsorientierte Vergütung bei einem guten Betriebsklima
- Interessante Sozialleistungen wie z. B. Sport- und Gesundheitsangebote etc.
- Eine intensive Einarbeitung in den neuen Aufgaben- und Verantwortungsbereich

Kontakt

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung:

Medienhaus Aachen GmbH
Personal & Organisation
Dresdener Str. 3 • 52068 Aachen
E-Mail: bewerbung@medienhausaachen.de

Ein Stellenangebot aus dem

MEDIENHAUS
AACHEN

Sozialdienst katholischer Frauen e. V.
Ortsverein Stolberg

Der Sozialdienst kath. Frauen Stolberg (SkF) sucht für seine Kindertagesstätten Zwergerburg und Tagesstätte für spanische Kinder ab Januar 2021 jeweils

Erzieherinnen mit 75–100 % Beschäftigungsumfang

für den Gruppendienst.

In unseren Kindertagesstätten werden jeweils in 3 Gruppen insgesamt 40 bzw. 55 Kindern im Alter von 4 Monaten bis zu Beginn der Schulpflicht betreut. In jeder Gruppe stehen 2 Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin mit unterschiedlichen Beschäftigungsumfängen zur Verfügung. Bedingt durch die tägliche Öffnungszeit von 9 Stunden arbeiten alle Mitarbeiterinnen im Schichtdienst. Die Leitung ist gemäß Kibz in Anteilen vom Gruppendienst freigestellt.

Die Vergütung erfolgt nach AVR (BAT angeglichen) und KZVK.

Bewerbungen richten Sie bitte ab sofort an SkF Stolberg, Margit Schmitt Birkengangstr. 5, 52222 Stolberg oder Bewerbung@skf-stolberg.de

Auszubildende

Ausbildung zum Anlagenmechaniker (m/w/d) Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik – Beginn: August 2021

Beginne jetzt deine Ausbildung beim Vaillant Kompetenzpartner Guido Schaefer GmbH in Alsdorf und profitiere von fachlichen Trainings sowie Fortbildungen bei der Vaillant Deutschland GmbH in Remscheid. Nutze nach deiner Ausbildung die Chance, Teil des werkseigenen Vaillant Kundendienstes zu werden.

WAS DU IN DER AUSBILDUNG LERNST

Die Basics:
• kennlern technischer und organisatorischer Grundlagen

• Anfertigen von Rohren, Blechen und Profilen

• Maßanfertigung von Teilen, die hundertprozentig passen

• mit handwerklichem Geschick für die Kundenzufriedenheit

Die Spezialisierung:

• Ab dem zweiten Ausbildungsjahr begleitest du unsere Kundendiensttechniker (m/w/d) bei ihrer täglichen Arbeit

• Als Kundendiensttechniker (m/w/d) übernimmst du nach der Ausbildung selbständig die Wartung, Inbetriebnahme, Instandhaltung und Reparatur von Heizungsanlagen der Marke Vaillant.

WAS DIE AUSBILDUNG BESONDERS MACHT

Beruf und Schule: Deine Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Bei guten Leistungen ist eine Verkürzung auf 3 Jahre möglich. Die theoretische Unterweisung erfolgt als Blockunterricht in der Berufsschule.

Zeit zum Kennenlernen: Während deiner Ausbildung wirst du von der Guido Schaefer GmbH betreut. Ein erfahrener Kundendiensttechniker (m/w/d) von Vaillant steht dir als Pate von Anfang an zur Seite. In Schulungen bei Vaillant erweiterst du außerdem regelmäßig dein Wissen!

Zukunftsperpektiven: Mit über 250 Kundendiensttechnikern stellt Vaillant das größte Serviceteam der Branche. Nach der Ausbildung wirst du im dreimonatigen Training optimal auf deine Tätigkeit vorbereitet. Du bekommst außerdem ein modernes Servicefahrzeug gestellt.

Bitte bewirb dich per E-Mail an career@vaillant-group.com oder direkt beim Vaillant Kompetenzpartner Guido Schaefer GmbH:

Carl-Zeiss-Straße 29 a | 52477 Alsdorf

Tel. 02404/919103 | www.shk-schaefer.de | info@shk-schaefer.de

WAS DU MITBRINGST

Deine Skills:

- Du stehst kurz vor deiner Fachoberschulreife (mittlere Reife) oder hast sie bereits in der Tasche?
- Du bist stark in mathematisch- naturwissenschaftlichen Fächern und interessierst dich für alles, was mit Technik zu tun hat?
- Du suchst eine Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen und dabei direkt Praxiserfahrung zu sammeln?

Dann ist genau richtig für eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker (m/w/d) Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

WIR STELLEN EIN:

Komfort für mein Zuhause

kalaydo.de

kalaydo.de präsentiert diese und weitere Stellenanzeigen online. Infos zur Anzeigensuchung unter 0221 888 23 135.

www.werkstatt-ac.de

<https://werkstatt-ac.de/ueber-uns/aktuelles/karriere/>

Mitarbeitender (m/w/d) in der Finanzbuchhaltung

ev-angelisch gGmbH

Köln

kalaydo-Code: a9d321ec

Pädag. Fachkraft (m/w/d) für Koordination gebund. Ganztag

ev-angelisch gGmbH

Köln

kalaydo-Code: ka272126

Unternehmens- / Existenzgründungsberater (m/w/d)

RBZ Rheinisches Bildungszentrum Köln gGmbH

Köln

kalaydo-Code: ka280180

Abteilungsleiter für Abteilung Zubehör (m/w/d)

Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG

Ratingen

kalaydo-Code: ka274763

Verkaufsgärtner (m/w/d)

Schley's Blumenparadies Ratingen GmbH & Co. KG

Kreis Mettmann

kalaydo-Code: ka274766

Mitarbeiter für Steuerberatungskanzlei (m/w/d)

Steuerkanzlei Ulrich K. Schaller

Kerpen

kalaydo-Code: a84e1baa

Gesundheits- und Krankenpfleger (w/m/d)

Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin

Düsseldorf

kalaydo-Code: ab324efa

Küchenhilfe (w/m/d)

Via Mentis Klinik für Psychosomatische Medizin

Düsseldorf

kalaydo-Code: ab17a883

Für Details der Stellenangebote geben Sie einfach den Code auf der kalaydo.de-Startseite ein oder nutzen Sie den nebenstehenden QR-Code.

Stadt Würselen

Der Fachdienst 3.3 Jugend, Schule, Sport und Kultur sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

pädagogische Fachkraft (m/w/d) für den Bereich Reintegration

Registrieren und bewerben Sie sich bitte bis zum 06.12.2020 online über das Stellenportal Interamt.de unter der Stellen ID: 634227.

Alle weiteren Informationen zur Stelle erhalten Sie unter www.wuerselen.de/stellenangebote oder bei Frau Schulte, Tel.: 02405 67-885.

Die Praxisklinik der Zahnheilkunde an Luisenhospital Aachen

Da wir unsere Praxis weiterhin zukunftsorientiert aufstellen möchten, brauchen wir langfristig Verstärkung in unserem Team.

Wir suchen ab sofort erfahrene und motivierte Zahnmed.

Fachangestellte für die Rezeption/Empfang und in der Stuhl-Assistenz, bevorzugt in Vollzeit.

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Tab. Lebenslauf mit Foto, Zeugnisse ...) vertraulich an folgende E-Mail-Adresse:

gretzelichter@praxisklinikaachen.de

Die Stadt Herzogenrath

beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

Fachberatung Kindertagesbetreuung (m/w/d)

Sachbearbeiter/-in

Fachberatung Social Media und Online Kommunikation (m/w/d)

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie auf der Homepage „<http://www.hrzg.de>“ unter der Rubrik Politik und Verwaltung/Stadtverwaltung/Stellenausschreibungen.

WIR STELLEN EIN:

FINANZBUCHHALTER (w/m/d)

zu Buchung der laufenden Geschäftsvorfälle

mit DATEV (DUO) SKR03, Kontenklärung und

Monatsabschlusserstellung

BERUFSKRAFTFAHRER (w/m/d) für unseren Abschleppdienst mit

Führerschein C oder CE

FAENSEN IMMER MOBIL

WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG: C.KINKARTZ@FAENSEN-GMBH.DE

Steuererklärung?
Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

Ihre Zukunft beim Marktführer.

Als VLH-Berater/in erstellen Sie für unsere Mitglieder Einkommensteuererklärungen (§ 4 Nr. 11 StBerG). Sie beraten, beantragen Steuerermäßigungen, prüfen Steuerbescheide, legen im Zweifel Einspruch ein und kommunizieren mit dem Finanzamt.

Wir suchen:

Qualifizierte Personen mit mind. drei Jahren Berufserfahrung im steuerlichen Bereich, die sich – z. B. nebenberuflich im heimischen Büro – mit einer VLH-Beratungsstelle selbstständig machen. Sie bestimmen Arbeitszeit und -umfang selbst.

Wir bieten:

- Leistungsgerechtes Einkommen
- Attraktives Prämienystem
- Flexible Arbeitsteilung
- Unterstützung bei der Mitgliederakquise
- Kostenlose Homepage
- Starter- und Softwarepaket zum Nulltarif
- Werbe- und PR-Mittel
- Expertenhilfe bei IT- und Steuerfragen

Nicht nur Schnitzerei: Holzbildhauer brauchen Geduld und Geschick

Sie erlernen ein Handwerk mit langer Tradition. Mit Herrgottsschnitzereien hat der Beruf aber nur noch wenig zu tun. Eine Ausbildung für (Lebens-)Künstler.

VON AMELIE BREITENHUBER

OBERRAMMERGAU/BISCHOFSHHEIM

Mal mithilfe eines kleinen Schnitzmessers, mal mit der Motorsäge in der Hand konzentriert sich Sophia Böhner zwischen großen Stämmen und feiner Späne darauf, aus einem Stück Holz ein Kunstwerk zu schaffen. Die 21-Jährige lernt an der Berufsfachschule in Oberammergau die Grundlagen des Holzbildhauerhandwerks. „Wir haben das Glück, dass wir sehr breite Möglichkeiten haben, und auch viel über Holz hinaus kennenzulernen“, erzählt sie.

Eigentlich gehört der Beruf zu den dualen Ausbildungen. In Betrieb und Schule lernen aber kaum mehr Azubis. Inzwischen bieten vorwiegend spezialisierte Berufsfachschulen die Ausbildung an. „Das liegt daran, dass die meisten Holzbildhauer heute Ein-Mann-Betriebe führen“, erklärt Michael Kühnert, Lehrer an der Staatlichen Berufsfachschule für Holzbildhauer in Bischofsheim. Die hätten in der Regel keinen Bedarf an Auszubildenden. „Die klassischen Tätigkeiten, da wo das Handwerk herkommt, etwa Krippenfiguren in Masse herzustellen, gibt es immer weniger“, sagt er.

Holzbildhauer beginnen ihre Arbeit mit einer Zeichnung, entweder von konkreten Figuren und Skulpturen oder aber von abstrakten Objekten. „Also lernen auch die Auszubildenden erst mal Zeichnen“, erklärt Kühnert. Die Schüler fertigen zum Beispiel Stillleben, Akte oder Naturstudien an.

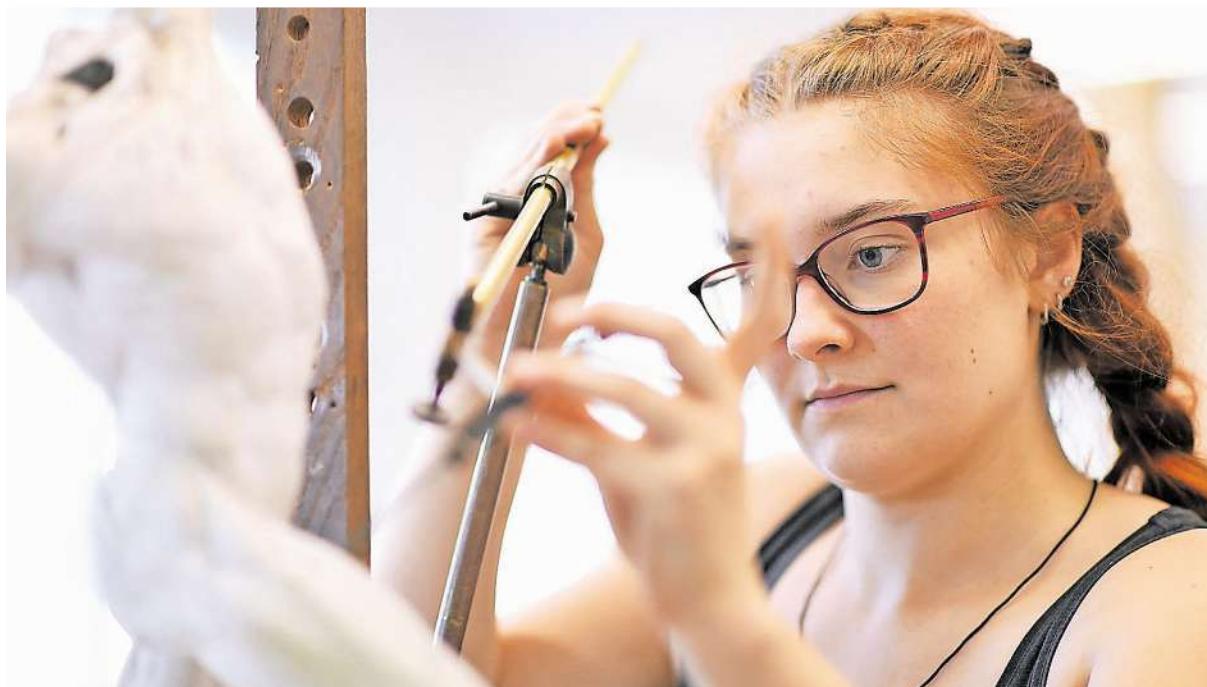
Im nächsten Schritt geht es darum, die zweidimensionale Zeich-

nung in eine dreidimensionale Form zu bringen. Dazu schaffen Holzbildhauer zunächst ein Vormodell aus Ton, dann eins aus Gips. „Und erst dann beginnt die Skulpturarbeit und das Formen in Holz.“ Neben Zeichnen und Modellieren stehen daher auch Fächer wie Drechseln und Schreinern auf dem Lehrplan.

Die Schüler lernen den Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen wie Schnitzeisen, Sägen, Raspel oder Hobel. An der Holzbildhauerschule in Bischofsheim erwirbt jeder Auszubildende einen Maschinenchein. Denn auch große Geräte kommen zum Einsatz. „Am Anfang haben viele noch Respekt vor der Kettensäge“, erzählt Kühnert. Die Schüler würden sich aber schnell einarbeiten. „Das ist schön zu sehen. Man muss die Angst verlieren, aber nicht den Respekt.“

Sophia Böhner ist im zweiten Schuljahr ihrer Ausbildung. Nach einem einwöchigen Praktikum in der ersten Klasse an der Berufsfachschule stand für sie fest, dass die Ausbildung genau das Richtige für sie ist. Diese Möglichkeit, einen Einblick zu gewinnen, empfiehlt sie auch anderen. „Manche, die anfangs überzeugt waren, stellen dann fest: „Das ist eigentlich gar nicht meins““, sagt sie. Die meisten seien nach dem Praktikum aber von der Ausbildung begeistert.

Für den Zugang zur Ausbildung ist laut Bundesagentur für Arbeit eine Vorbildung vorgeschrieben. Viele der Berufsfachschulen haben jedoch einen Eignungstest. „An unserer Schule gehört dazu eine Mappe mit 15 grob vorgegebenen Motiven, zum Beispiel Naturstudien“,



Die Proportionen müssen stimmen: Dafür lernen angehende Holzbildhauer wie Sophia Böhner Übertragungstechniken

FOTO: ANGELIKA WARMUTH/DPA-TMN

erzählt Böhner. Zudem könne jeder eigene Arbeiten mit einreichen.

Außerdem findet vor Ort eine einjährige Prüfung statt, bei der die Bewerber zum Beispiel ihre Fähigkeiten im Porträtszeichnen oder im Reliefmodellieren unter Beweis stellen müssen.

An der Berufsfachschule in Bischofsheim ist das ähnlich geregelt. „Die Aufnahmeprüfung haben wir, um zu sehen, ob die Bewerber kreatives und zeichnerisches Talent und räumliches Vorstellungsvorwissen mitbringen“, erklärt Kühnert.

In einem Gespräch müssen Bewerber zudem erklären, warum sie die Ausbildung zum Holzbildhauer

anstreben. „Wir gucken: Wie ernst nimmt derjenige das? Oder sind die Vorstellungen und Überzeugungen vom Beruf doch zu schwammig?“ Viele der angehenden Schüler hätten Abitur oder bereits ein Studium angefangen.

Holzbildhauer arbeiten später längst nicht nur mit Holz. „Uns ist wichtig, dass die Schüler auch andere Materialien kennenlernen“, sagt Kühnert. Deshalb probieren sich die Auszubildenden auch mal im Schweißen aus, arbeiten an einem Steinmodell oder schnitzen im Winter an einem Eisblock.

Kreativität ist somit die wichtigste Voraussetzung für die Arbeit als

Holzbildhauer. Die Schüler bekommen zum Beispiel das Thema „Unterwasserwelten“ vorgegeben und können sich austoben. „Da kann dann von Qualle bis Haifisch alles dabei sein“, sagt Kühnert. Nichtsdestotrotz gehören auch die „Klassiker“ zu jedem Ausbildungsjahr, etwa eine kaputte Christusfigur zu restaurieren oder Originalfiguren zu replizieren.

Die Auszubildenden bekommen Feinarbeiten genauso nahegebracht wie große Stammarten. „Wir lernen zum Beispiel, wie man Porträts oder Akte modelliert, kleine Messerschneidefiguren schnitzen, und auch das Punktieren steht auf

dem Stundenplan“, erzählt Böhner. Dabei geht es darum, Punkte eines Modells proportional auf das Holz zu übertragen. Die Arbeit mit Holz erfordert viel Geduld. „Man arbeitet zum Teil über einen Zeitraum von drei bis vier Monaten an einem Objekt“, erklärt die 21-Jährige. Geschick, Motivation und Disziplin sollten Interessierte ebenfalls mitbringen, ergänzt Kühnert. „Und man darf natürlich kein Problem damit haben, auch mal Holzstaub in die Nase zu bekommen.“

Die angehenden Holzbildhauer müssen sich überlegen, wie sie die Schulzeit finanziell stemmen können. „Wir bekommen an der Schule kein Lehrgehalt“, erklärt Böhner. Dass ihr Ausbildungsweg auch nicht in eine Festanstellung führt, ist Sophia Böhner bewusst. „Bevor man den Beruf ergreift, muss man wissen, dass es hinterher keine Stelle als Holzbildhauer gibt“, sagt sie. Die 21-Jährige ist aber fest entschlossen, den Weg als freischaffende Künstlerin zu gehen.

Es gibt ganz unterschiedliche Optionen nach der Lehrzeit. „Die Menschen arbeiten zum Beispiel als Restaurator, studieren Architektur, einige gehen an die Kunsthochschule oder machen sich selbstständig, das ist ganz vielfältig“, erklärt Kühnert.

Grob ließen sich zwei Richtungen unterscheiden: Die des klassischen Schnitzers, der sakrale Figuren, Spielzeug oder Kuckucksuhren herstellt. „Die andere Schiene ist die freie Bildhauerei.“ Für diesen Weg braucht es viel Disziplin, um sich einen Kundenkreis zu erarbeiten, so Kühnert.

Foto: stock.adobe.com

Gesucht:

Verkaufsprofi
im Direktvertrieb (m/w/d)

Kommunikationstalent?
Ausdrucksstark?
Empathisch?

Ein modernes, innovatives Medienhaus, qualitativ hochwertige Produkte, motivierte Mitarbeiter und Teams sowie das gemeinsame Ziel, erfolgreich zu sein. Mehr braucht es eigentlich nicht. Außer vielleicht Sie? Wir sind stetig auf der Suche nach engagierten Menschen, die unsere Werte teilen und gemeinsam mit uns Erfolge feiern wollen.

Daher bewerben wir uns bei Ihnen für eine langfristige und erfolgreiche Zusammenarbeit im Produktverkauf. Wir legen dabei ganz besonderen Wert auf Ihre persönliche Einarbeitung und Entwicklung als festangestellter Verkaufsprofi im Direktvertrieb.

Ihre Aufgaben:

- In unserem motivierten Team bauen Sie die Erfolge in der Neukundengewinnung im Print- und Digitalgeschäft weiter aus
- Ihre Kunden betreuen Sie ganzheitlich: Von der Akquise über die Wandlung in eine langfristige Leserbeziehung bis hin zur Steigerung des Kundenwertes
- Sie überzeugen die Menschen in unserer Region im direkten Kontakt sowie im telefonischen Gespräch von den vielfältigen Vorteilen unserer Produkte

Ihr Profil:

- Sie wissen, wie Vertrieb funktioniert und haben große Lust, Ihr Können für unser Haus unter Beweis zu stellen
- Ihr Engagement und der Wille zum Erfolg in Akquise und Verkauf zeichnen Sie aus
- Sie lassen sich nicht entmutigen, nehmen Herausforderungen gerne an und starten jeden Morgen frisch motiviert in den Tag
- Sie sind organisiert und es fällt Ihnen leicht, sich mit administrativen Prozessen zu identifizieren
- Sie besitzen eine gültige Fahrerlaubnis und verfügen über ein eigenes Kfz

Was wir bieten:

- Eine professionelle Einarbeitung mit viel Zeit für Ihre persönliche Entwicklung
- Eine abwechslungsreiche Vollzeit-Position im Privatkundengeschäft
- Eine von Beginn an gesicherten Verdienst samt der Möglichkeit, durch erfolgsabhängige Provisionen Ihr Gehalt positiv zu beeinflussen
- Fortlaufende Coachings, umfangreiche Ausstattung, kontinuierliches Feedback
- Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, viele Benefits und ein gutes Arbeitsklima

Kontakt

Sie sind neugierig geworden?

Rufen Sie Michael Haass gerne direkt an unter **0241 5101-692**. Per E-Mail senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen an: bewerbung@medienhauseachen.de

Per Post geht's natürlich auch:
Medienhaus Aachen Dialog GmbH
Dresdener Str. 3 · 52068 Aachen



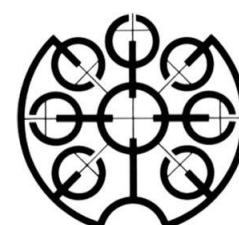
**Wir.
Bauen.
Aachen.**

Das **Gebäudemanagement** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

Ingenieur*in „Elektrotechnik“ oder staatl. geprüft. Elektrotechniker*in (m/w/d)



aachen.de/karriere



Die **Pfarrei St. Sebastian** beabsichtigt zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Stellen zu besetzen:

Heilpädagoge/Heilpädagogin Kinderpfleger/-in m/w/d

Die ausführlichen Stellenausschreibungen finden Sie auf der Homepage der Pfarrei St. Sebastian www.sankt-sebastian-wuerselen.de

Stellenangebote

Erfolgreiches, nettes Team su. motivierte PKA Kollegin für Teilzeit, Hirschapothekerin. Mail: info@hirsch-apotheke-stolberg.de Tel.: 02402/26665

Dachdeckergeselle u. / od. Helfer (m/w) mit langjähriger Berufserfahrung, auch in Vorarbeiterposition, gesucht. FS erforderl., Bereitstellung eines Firmenwagens o.ä. möglich. M. Meinolf Dachtechnik, Würselen Tel. Bewerbung unter: 02405/88399

Krankenbedienst. erf. MFA ab sofort in VZ od. TZ für gynäkologische Praxis in Kohlscheid gesucht. Bewerbung unter: post@Dr-Schmitz.de o. 02407/4888

Nettes älteres Ehepaar sucht rüstige Hilfe zur Betreuung. Wir wohnen im Aachener Süden und können eigenes Apartment, gute Bezahlung u. liebevolle Behandlung anbieten. Über Antworten freuen wir uns. Tel. 0241/6007335

Physiotherapeuth/in mit Lymphdrainage zur Verstärkung unseres Teams nach Aachen gesucht, VZ o. TZ möglich, Tel. 0170/8069877

Zahntechniker (m/w/d) gesucht! Für Labor in junger KFO-Praxis. Bewirb dich bei Dr. Mona Wolfart auf www.kfo-wolfart.de

www.BotenJobs.de

Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Ortsverein Stolberg



Der Sozialdienst kath. Frauen e. V. in Stolberg ist ein großer Dienstleister im Bereich der Jugendhilfe, Offenen Ganztagschulen und Beratung. Für unser Aufgabengebiet „Frühe Hilfen“ suchen wir ab sofort eine Familienhebamme, Hebamme oder Kinderkrankenschwester

mit 50 % Beschäftigungsumfang

Die Stelle umfasst:

- Aufsuchende Arbeit bei Schwangeren, Eltern mit einem Kind bis zum 1. Lebensjahr
- Pflegerische Beratung und Begleitung von Eltern mit Kindern bis zum 1. Lebensjahr
- Zusammenarbeit mit der Schwangerenberatung
- Zusammenarbeit mit dem Jugendamt
- Zusammenarbeit mit dem AK Frühe Hilfen der Stadt Stolberg
- Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen zum Thema Frühe Hilfen

Wir erwarten:

- Abgeschlossene Ausbildung als Familienhebamme, Hebamme oder Kinderkrankenschwester
- Belastbarkeit und selbstständiges Arbeiten, Teamfähigkeit
- Hohes Verantwortungsbewusstsein

Wir bieten:

- Einen verantwortungsvollen Tätigkeitsbereich mit großen Gestaltungsmöglichkeiten
- Bezahlung nach AVR
- Kirchliche Zusatzversorgung
- Supervision und Fortbildungsmöglichkeiten
- Einbindung in ein multiprofessionelles Team

Die Vergütung erfolgt nach AVR (BAT angeglichen) und KZV.

Bewerbungen richten Sie bitte ab sofort an SkF Stolberg, Margit Schmitt, Birkengangstr. 5, 52222 Stolberg, Bewerbung@skf-stolberg.de

Heckenschnitt o. Gartenpflege zum FP, Grün wird mitgenommen. Tel. 0175-8667222

Stellengesuche

Buchhalter, 64 Jahre, in ungekündigter Stellung sucht neuen Wirkungskreis auf 4500-Basis, Zuschriften-Nr. 3 110 263 an A2/ZAN Postf. 500 110, 52085 Aachen

Firma Altbausanierung. Renovierungen aller Art zum Festpreis - Stundenlohn. Tel.: 0162/911222

Su. Stelle als Pflegerin, langj. Erfahrung, flexibel. Anrufe Mo-Do 02402/4509

Existenzen

Sehr schöne renommierte Physiotherapiepraxis im Herzen v. AC verka. nach erfolgreichen 24 Jahren möchte ich meine Praxis in gute Hände neuer Kollegen/Innen übergeben. Tel.: 0151/22611254

Chiffre? Wie geht das? Wenn Sie auf Chiffre-Anzeigen antworten, geben Sie bitte die Chiffre-Nummer auf dem Umschlag an. Ihr schriftliches Angebot wird zuverlässig weitergeleitet.

Hinweis: Namen und Adressen von Chiffre-Inserenten geben wir nicht bekannt.

MEDIENHAUS AACHEN

KAFFEEPARADIES

Gültig vom 21. - 28.11.2020, solange Vorrat reicht, außer bei Druckfehlern!

ES GIBT NUR EINEN LETZTEN ABSCHIED.
Wir sorgen für den persönlichen Akzent.

Beerdigungsinstitut Götgens-Spangenberger
Familientradition seit 1885
Telefon 0241 16 14 09
Alt-Haarener Str. 52
52080 Aachen
www.goettgens-spangenberger.de

Juwelier Horn
BARANKAUF VON GOLD UND SILBER
Altgold · Zahngold · Schmuck · Nachlässe
Theaterstraße 51
Aachen · 0241-38872

HILFETELEFON
GEWALT GEGEN FRAUEN
08000 116 016
www.hilfetelefon.de

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Naturparadies sucht Paten!
Bewahren Sie mit uns einzigartige Natur. Für wild lebende Tiere und Pflanzen in Deutschland.
Mehr dazu unter www.naturerbe.de

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Charitéstraße 3 · 10117 Berlin
Tel. 030 284 984-1814
naturerbe@nabu.de

Ärztetafel

Wir freuen uns, Sie ab dem 01.12.2020 in unseren neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen:

Zahnarztpraxis Dr. med. dent Golnaz Manhouri
Franz-Liszt Str. 9, 52249 Eschweiler
Tel.: 02403/22846
www.manhouri-zahnarztpraxis.de

Inhalte des Workshops

- Wie meine Einstellung entscheidet
- Wie ich Grundprogrammierungen erkenne und verändere
- Wie motiviere ich mich?
- Wie nutze ich „positive Psychologie“?
- Wie erstelle ich meinen persönlichen Erfolgsplan?
- Wie konkret setze ich Ziele?
- Wie die Wortwahl meine Einstellung enttarnt
- Wie reagiere ich in (Ziel-)Konflikten?
- Wie entwickle ich mehr Resilienz?
- Wie ich Stresssituationen besser manage

© Yingyipumi - stock.adobe.com

REDUZIERT MASCHA-MODEN

Würselen · Kaiserstr. 71 · Tel 0 24 05 / 2 12 33
www.mascha-moden.de

Bei uns bekommen Sie Ihren
Weihnachtsbraten

★ Frische Kaninchen ★

Frische Gänse & Enten

Frische Puten 1 kg € 8,10



... Gänse 1 kg € 14,50
Gänsebrust 1 kg € 17,90
Gänsekeule 1 kg € 19,90

Geöffnet: Mo.-Fr. 8.30-18.30 Uhr

Sa. 8.30-14.00 Uhr

Geflügelhof BONGARTZ

Sparen Sie regelmäßig für Ihre Wünsche. Lassen Sie sich keine Gewinnchance entgehen und unterstützen Sie gleichzeitig gemeinnützige Projekte in Ihrer Region.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ps-lose.de oder bei Ihrem Sparkassenberater.

Die Gewinn-Endziffern der PS-Lose November Rheinland:

250.000 €	8 236 365
50.000 €	318 679
5.000 €	63 598
500 €	02 08
25 €	876,047
5 €	39
2,50 €	3

Ohne Gewähr!
Herzlichen Glückwunsch!

Die nächste Auslosung ist am 14. Dezember 2020

Die Teilnahme ist ab 18 Jahren möglich.

Anzeigenschluss für die Samstagsausgabe:

Anzeigenart

Lokale Geschäftsanzeigen

Stellenanzeigen

Kfz-, Immobilienanzeigen

Heirats- u. Bekanntschaftsanzeigen

Familienanzeigen

Traueranzeigen

Anzeigenschluss

Do, 17.30 Uhr

Fr, 12.00 Uhr

MEDIENHAUS AACHEN

2021 wird mein Jahr!

Glauben Sie nicht? Ich schon! Was soll Sie denn daran hindern, außer Sie selbst?
Es geht allerdings nur, wenn Sie etwas tun. Ohne Wenn und Aber. TUN!

2021
2020



Versteigerungen

Zwangsvorsteigerungen von Immobilien durch das Amtsgericht Aachen

Einfamilienwohnhaus mit Garage

a) Reihenendhaus einer Häuserreihe mit ca. 98 m² WF, zweigeschossig, DG nicht ausgebaut, voll unterkellert, Terrasse, überdachter Freisitz, Bj. ca. 1966, Grundstück 350 m², normaler Unterhaltszustand,

b) Garage auf separatem Grundstück, Bj. ca. 1966, Grundstück 22 m², vernachlässigter äußerer Eindruck in Aachen-Forst, Kettelerstraße 29, am Mittwoch, 16. Dezember 2020, 13.00 Uhr; **Saal: D 1.351**

Schätzwert: a) 220.000,00 EUR, b) 8.500,00 EUR, AZ: - 18 K 43/19 -

Jacobi, Rechtsanwalt

Versteigerungsart: Amtsgericht Aachen, Justizzentrum, Adalbertsteinweg 92

Auskünfte und Gutachten: Saal: siehe jeweils oben

3. Etage, Zimmer D 3.352, Adalbertsteinweg 92

montags bis mittwochs u. freitags: 08.00 bis 12.00 Uhr, donnerstags: 09.00 bis 12.00 Uhr u. 14.00 bis 15.00 Uhr

kan das Gericht nicht vermitteln auf Verlangen 10 % des Schätzwertes

Barzahlung im Versteigerungstermin ist seit dem 15.02.2007 nicht mehr möglich!

Informationen zur Zwangsvorsteigerung siehe auch im Internet unter www.zvg-portal.de

DU FINDEST MICH IM TIERHEIM



www.tierheime-helfen.de

Zwangsvorsteigerung durch das Amtsgericht Eschweiler

Objekt: Laut Wertgutachten handelt es sich um ein eingeschossiges, teilunterkellertes Einfamilienhaus mit ausgebautem Dachgeschoss, Lage in zweiter Reihe, rd. 113 m² Wohnfläche, fünf Zimmer, Küche, Diele, Bad, Abstellraum, Loggia mit Abstellraum und Kellerraum, in zweigeschossiger Wohnanlage, Osträßel 25 - 35 mit 43 Wohneinheiten, Baujahr 1972, erheblicher Instandhaltungstau.

Lage: Stolberg, Oststraße 33

Schätzwert: 36.000,- EUR

Sicherheitsleistung: Im Termin auf Verlangen 10 Prozent des Schätzwertes.

Besichtigung: Besichtigungen können durch das Gericht nicht vermittelt werden.

Gutachten: Einsichtnahme in das Gutachten und Auskünfte: Amtsgericht Eschweiler, Peter-Paul-Straße 1, Zimmer 206

Termin: Mittwoch, 16.12.2020, 10.30 Uhr in der Festhalle Dürwiß, Stresemannstraße 2, 52249 Eschweiler, großer Saal

Weitere Informationen auch im Internet unter www.zvg-portal.de

Amtsgericht Eschweiler 043 K 024/19



© UNICEF/UN021278/Frank Daurer
Schreiben mit Wirkung

UNICEF-Karten gibt es bei Ihrer UNICEF-Gruppe

UNICEF-Arbeitsgruppe Aachen

Roermonder Str. 536
52072 Aachen
Tel.: 0241/160 78 01
Mi: 10-14 Uhr, Mo./Fr. 10-13 Uhr
Am Markt 27 (ehem. MacPaper)
16. Nov.-18. Dez. 10-19 Uhr

MEDIENHAUSAKADEMIE

Online-Workshop

Termine: 15.12.2020 von 14.00 bis 17:15 Uhr (inkl. 15 Minuten Pause)

Form: Online-Workshop

Vorteilspreis: 129,90 € p. P. (regulär: 159,90 € p. P.)

Buchung: www.medienvorstadt.aachen.de

Online: akademie@medienvorstadt.aachen.de

Per E-Mail: Sie erhalten eine steuerabzugsfähige Rechnung für Ihre Weiterbildung.

Referent: Michael Friedrich, Unternehmer, Führungs- und Vertriebstrainer, Autor, Speaker, Dozent an der RWTH Aachen

*Gültig für Abonnenten dieser Tageszeitung.

Ein Angebot aus dem

MEDIENHAUS AACHEN